COLUMBIA LIBRARIES OFFSITE
HEALTH SCIENCES STANDARD
HX64061949
RD30 M56 Die angebliche Chiru
RECAP

RD30 M56

COLUMBIA UNIVERSITY
DEPARTMENT OF PHYSIOLOGY
THE JOHN G. CURTIS LIBRARY

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
Open Knowledge Commons

http://www.archive.org/details/dieangeblichechi00mesu

Die angebliche Chirurgie

des

Johannes Mesuë jun.

nach einer Handschrift der Pariser Nationalbibliothek

zum ersten Male theils herausgegeben, theils analysirt, nebst einem Nachtrag zur „Chirurgie des Heinrich von Mondeville“

von

Dr. Julius Leopold Pagel,
practischem Arzte und Privatdocent an der Universität Berlin.

Berlin 1893.
Verlag von August Hirschwald.
NW. Unter den Linden 68.

RD30
M56

Herrn Geheimen Medicinalrath

Prof. Dr. August Hirsch

zu seinem

50jährigen Doctorjubiläums-Tage,

dem 17. Februar 1893

in aufrichtiger Verehrung und Dankbarkeit

gewidmet.

Einleitung.

In dem mir zuletzt von der französischen Regierung für meine Arbeit über Mondeville übersandten Codex latin. No. 7131 der Pariser Nationalbibliothek fand ich, wie der geehrte Leser aus früheren Mittheilungen, sowohl in v. Langenbeck's Archiv, XLI, S. 470, wie in meiner Mondeville-Ausgabe S. 37 sich erinnern wird, auf Blatt 103[A] ein Manuscript in gothischen Lettern aus dem 14. Jahrhundert mit dem Titel: „Cyrurgia Johannis Mesuë, quam magister Ferrarius Judaeus cyrurgicus transtulit in Neapoli de Arabico in Latinum". Ich würde von diesem Funde keine Notiz genommen haben, wenn mich nicht weitere Nachforschungen mittlerweile belehrt hätten, dass die betreffende, 47 Folioblätter umfassende Handschrift ein hohes historisches Interesse besitzt, ja vielleicht sogar von einer gewissen Bedeutung für die Klärung bezw. endgültige Entscheidung einer alten, schwebenden, aber immer noch nicht bis zur Spruchreife gediehenen, möglicherweise der Erledigung noch lange harrenden, die Historiker speciell der arabischen Medicin beschäftigenden Frage werden konnte. Diese nicht unwichtige, offene Frage, bei deren Beantwortung der oben bezeichnete Codex unter Umständen eine Rolle zu spielen berufen schien, betrifft die Person des von einigen Forschern für apokryph gehaltenen, in der Literatur unter der kürzeren Bezeichnung als Johannes Mesuë junior am meisten bekannten arabischen Arztes und die Authenticität der ihm beigelegten, bisher im Original noch nicht aufgefundenen, sondern nur in lateinischen Uebersetzungen existirenden Schriften. Auf die Geschichte dieser nur mittelbar hierher gehörigen, etwas weitläufigen Materie an dieser Stelle näher einzugehen, verbietet die Rücksicht auf den Raum; vielmehr muss

zur Vermeidung unnöthiger Wiederholungen bekannter Dinge in dieser Beziehung auf die gediegenen Arbeiten von Wüstenfeld (Geschichte der arabischen Aerzte und Naturforscher, Göttingen 1840, S. 63), von Choulant (Handbuch der Bücherkunde für die ältere Medicin, Leipzig 1841, S. 351ff.), von Leclerc (Histoire de la médecine arabe, Paris 1876, I, p. 504—507), auf das Lehrbuch der Geschichte der Medicin von Haeser (3. Aufl., I, S. 577), sowie endlich auf einen Passus in dem ausgezeichneten Aufsatz des hiesigen gelehrten Orientalisten Herrn M. Steinschneider „über Constantinus Africanus und seine arabischen Quellen" (in Virchow's Archiv, XXXVII, S. 379) verwiesen werden. An allen diesen eben citirten Stellen wird Joh. Mesuë, um mich der Worte Steinschneider's zu bedienen, als ein bisher „ungelöstes Räthsel" bezeichnet, und — was für uns jetzt zunächst am meisten in Betracht kommt — von einer Chirurgie dieses Autors ist (ausgenommen in der zuletzt genannten Quelle) bei der Aufzählung seiner angeblichen Schriften nirgends die Rede. Trotzdem ist diese der Aufmerksamkeit der Forscher nicht entgangen, aber freilich geschah ihrer meist in einem anderen Zusammenhang Erwähnung. Zunächst wirft schon Haller in seiner bekannten, ziemlich vollständigen Bibliotheca chirurg. (I, p. 135) zweifelnd die Frage auf: „Quid sint Johannis Mesuae chirurgiae l. V, quos Ferrarius Judaeus chirurgus . . . . . vertit", ohne nähere Auskunft geben zu können; denn er citirt dieses Manuscript nur nach dem Catalog [1]). Dann hat Steinschneider ausser an der vorhin genannten Stelle noch in einem anderen, gleichfalls in Virchow's Archiv erschienenen, höchst gelehrten und gründlichen, einen wahren Schatz von Notizen zur Kenntniss der Geschichte der jüdisch-arabischen Medicin enthaltenden Aufsatz „Donnolo" etc., in demjenigen Theil der umfangreichen Abhandlung, wo von der Uebersetzungsthätigkeit des Juden Ferrarius die Rede ist (l. c. XXXIX, S. 323) diese Handschrift kurz angeführt und als „nähere Untersuchung verdienend" bezeichnet. Ohne jeden weiteren Commentar, nur mit nackter Angabe des Titels hat Wüstenfeld in seiner 36 Jahre später als die Geschichte der arabischen Aerzte im XXII. Band der Abhand-

1) Die dort sich findende No. 7171 ist ein Druckfehler und in No. 7131 zu ändern.

lungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaft zu Göttingen erschienenen Arbeit: „Die Uebersetzungen der arabischen Werke in das Lateinische seit dem XI. Jahrhundert“ (S. 109) das Pariser Manuscript aus Codex 7131 erwähnt. Endlich geht auch Leclerc in dem Anhang zu seinem oben genannten Werk, wo er von den Uebersetzern aus dem Arabischen handelt (l. c. II, p. 471), in einer ausführlicheren Notiz auf diesen Punkt ein, die deshalb hier in extenso wiedergegeben werden soll, weil allem Anschein nach unter den Historikern Leclerc zuerst in der Lage gewesen ist, den betreffenden Codex zu sehen und wenigstens oberflächlich zu studiren. Er bemerkt darüber[1]): „Cette traduction, que nous n'avons rencontrée nulle autre part, est une énigme pour nous. La liste des écrits de Jean fils de Mésué ne mentionne pas de chirurgie. Cet ouvrage est divisé en cinq parties dont la première traite de l'anatomie et la deuxième des médicaments. Signalons en passant à propos des fractures le mot réduction rendu par Algebra. On en rencontre du reste d'autres exemples dans les écrits de l'époque.“ — Wie man sieht, ist also auch Leclerc dieses Manuscript ein Problem. Freilich scheint sich der französische Forscher die Mühe einer genauen und vergleichenden Prüfung und des Versuchs zu einer Lösung des Räthsels nicht weiter gegeben zu haben, woraus ihm übrigens kein Vorwurf gemacht werden kann, da diese Specialaufgabe wohl seinem eigentlichen Zweck etwas ferner lag. — Ich selbst beabsichtigte Anfangs auch nur eine Analyse der Handschrift zu geben, weil ich schon hiervon die Möglichkeit erhoffte, festzustellen, ob und inwieweit wir es mit einem Originalwerk oder einer untergeschobenen Fälschung zu thun haben. Bald jedoch musste ich mich davon überzeugen, dass eine blosse Analyse in der üblichen Weise, mit Angabe von Capitelüberschriften und flüchtiger Skizzirung des Inhalts, zu einer beweiskräftigen Darstellung nach dieser Richtung hin durchaus nicht genügen würde, wenn anders sie schliesslich nicht ebenso zeitraubend und umfangreich werden sollte als eine wörtliche Copie, und da mir die zu einem genauen

1) Dass er aus unserem Uebersetzer noch einen besonderen Autor unter dem Namen Ferranus le juif macht, erscheint gegenüber zwei so competenten Autoritäten, wie Wüstenfeld und Steinschneider, welche ihn mit Ferraguth, Farradsch, Ferrarius etc. identificiren, völlig unmotivirt. Vgl. hierzu übrigens noch die Steinschneider'sche Besprechung des Leclerc'schen Werkes in Rohlf's Archiv, I, p. 445.

Vergleich nöthige Literatur damals [1]) noch nicht vollständig zur Hand war, so musste ich mich zunächst, um die kurze, mir noch verbliebene Frist von etwas über 6 Wochen nicht unnütz verstreichen zu lassen, und um später in aller Ruhe die erforderlichen comparativen Studien machen zu können, des Materials versichern. Ich entschloss mich also, selbst auf die Gefahr hin es mit einem schon längst irgendwo gedruckten Werk zu thun zu haben und mich einer Mühe zu unterziehen, die sich später möglicherweise als gänzlich überflüssig erwies, zu einer Copie des umfangreichen Schriftstücks, die bei der beschränkten, mir zu Gebote stehenden Zeit, die durch meine anderweitige praktische Thätigkeit noch erheblich in Anspruch genommen war, sowie bei den höchst ungünstigen Licht- und Raumverhältnissen auf der hiesigen Handschriftenabtheilung (namentlich an trüben Wintertagen) eine ausserordentlich mühevolle Arbeit bildete, wie sie nur von Sachkennern richtig gewürdigt werden kann. Bestärkt, resp. ermuthigt wurde ich in meinem Vorhaben von Herrn Professor Dr. Falk hierselbst, der mir die Ehre einer persönlichen Besichtigung dieses Codex erwies und ihn für sehr interessant und vielleicht ein wichtiges Ergebniss versprechend hielt, während Steinschneider von vorneherein ein gewisses Misstrauen gegen diese Chirurgie hegte.

Der erste Gedanke, der mir zunächst kam, als ich begann meine Copie genauer zu studiren, war der, ob wir es hier nicht vielleicht mit der von Guy de Chauliac in seinem berühmten Werk 36 Mal citirten und bisher noch nicht aufgefundenen Chirurgie des Jamerius zu thun haben könnten. Diese Vermuthung lag deshalb nahe, weil eine entfernte Möglichkeit nicht ganz von der Hand zu weisen war, dass aus dem Namen des Jo. Mes. in einer abgekürzten, undeutlich geschriebenen oder sonstwie corrumpirten Form versehentlich vielleicht Jamerius gemacht sein könnte. Indessen eine Gegenüberstellung der Citate aus Jamerius bei Guy mit meiner Handschrift ergab nirgends eine Uebereinstimmung oder Aehnlichkeit. Dazu kommt noch, dass Guy den Jamerius („qui quandam chirurgiam brutalem edidit, in qua multa fatua nominavit, in multis tamen Rogerium secutus fuit") in Tract. VI, Doctr. I, cap. 7 (Ausgabe der Collect. Venet. von 1519, fol. 47^{B}, Spalte 1,

1) D. h. Ende 1890 bezw. Anfang 1891.

Zeile 20 v. u.)[1]) einen imitator Rogerii und in Tract. VI, Doctr. II, cap. 7 (ib. fol. 66^A, Spalte 1, Zeile 3 v. o.)[2]) einen sectator Rogerii nennt, während in dem Pariser Manuscript sich mit Ausnahme eines Passus in der Einleitung auch nicht eine Spur von Anklängen an Roger's Chirurgie bezw. an die Rolandina findet. Die Annahme ferner, dass der bei Guy 38 Mal citirte Heben Mesuë in Betracht käme, erwies sich bei einem Vergleiche der Citate ebenfalls nicht als stichhaltig; es kann sich bei Guy nur um das bereits gedruckte Werk des Joh. Mesuë handeln, obgleich es mir allerdings u. a. beispielsweise nicht gelang das in Tract. VI, Doctr. I, cap. 1 (fol. 49^A, Spalte 1, Zeile 3 v. u. der Ausgabe von 1519) angegebene ungt. de vulpe in der gedruckten Ausgabe des Joh. Mesuë (Venedig 1549) aufzufinden.

Andererseits war nach genauerer Prüfung des gesammten Materials das sofort klar, dass unserem Codex unmöglich ein einheitliches aus einem Guss entstandenes und von einem und demselben Autor — gleichviel wie derselbe geheissen haben mag — herrührendes Originalproduct zu Grunde liegen könne. Bezüglich der ersten beiden Bücher, einer gedrängten Anatomie in 59 Capiteln und einer kurzen, übrigens lückenhaften Darstellung der einfachen Arzneimittel, kann man allenfalls diese Annahme noch gelten lassen, dass es sich um ein auf originaler Basis beruhendes Uebersetzungsproduct handelt. Der Umstand, dass von älteren Autoren nur Hippocrates, Aristoteles, Galen und ein einziges Mal an einer stark vergilbten, schwer leserlichen, also jedenfalls zweifelhaften Stelle zu Ende des 2. Buches noch Avicenna erwähnt wird, die Homogenität der Sprache und Darstellungsweise, der Umstand ferner, dass ich trotz emsigen Suchens bis jetzt Werke von anderen Autoren, mit deren Wortlaut sich unser Manuscript deckt, nicht gefunden habe — alles dieses spricht dafür, dass die beiden ersten Bücher in der vorliegenden Form wenigstens nicht abgeschrieben sind. Sachlich kann es sich ja trotzdem um eine Compilation handeln, und zwar scheint mir, als ob der betreffende Verfasser wenigstens bezüglich des Materials zum 2. Buch sich an Avicenna gehalten hat. Das Eintheilungsprincip bei der Schilde-

1) Nicaise p. 433, Z. 8 v. o.
2) Nicaise p. 527, Z. 10 v. u.

rung der einzelnen Simplicia erinnert etwas an seine Darstellungsweise. Auch hier ist zunächst nach Nennung des Namens des betreffenden Mittels von der „natura“ und dann von den „operationes et proprietates“ die Rede. Dass des Joh. Mesuë bereits gedruckte Abhandlung über die Simplicia gar keine Aehnlichkeit mit unserer Handschrift besitzt, dass auch nirgends in den beiden Arbeiten auf eine derselben, nicht einmal andeutungsweise, Bezug genommen wird, darf nicht auffallen, da die Behandlung des betreffenden Stoffes in einer Chirurgie sehr wohl von anderen Gesichtspunkten erfolgen konnte, wie wir thatsächlich auch bei anderen Autoren, beispielsweise bei Saliceto in dem letzten Buch seiner Chirurgie im letzten Capitel, eine abermalige und von der im 5. Buch seiner „Summa conservationis et curationis“ gegebenen in Umfang, Inhalt und Anordnung ganz differirende Darstellung der Arzneimittel besitzen, und doch hat bis jetzt noch Niemand Zweifel über die Autorschaft des Saliceto für beide Werke gehegt[1]). Wenn man also nicht eine directe Fälschung der Ueberschrift oder annehmen will, dass der Name Joh. Mesuë gleichsam den grossen Topf gebildet hat, in dem jeder anonym bleiben wollende Compilator seine zweifelhafte Waare glaubte unterbringen zu können, so würde der Annahme nichts im Wege stehen, dass es sich bei den beiden ersten Büchern wirklich um eine Uebersetzung aus einem bisher noch nicht aufgefundenen Fragment einer Chirurgie des Joh. Mesuë handelt. Anders verhält es sich bezüglich der nun folgenden Theile. Schon der eingeschobene Tractatus quid pro quo muss Bedenken erregen, da er stark an ähnliche Producte aus dem 12. Jahrhundert erinnert; er hat speciell mit dem in den Ausgaben gewöhnlich dem Antidotarium Nicolai angehängten Tractatus quid pro quo zu viel Gemeinsames. Diese Bedenken werden besonders schwer, wenn man zur Untersuchung des 3. Buches, welches „de curis omnium aegritudinum a causa antecedente provenientium“ handelt, übergeht und die überraschende Entdeckung macht, dass nicht bloss die meisten Capitelüberschriften, sondern auch der Inhalt sehr vieler Capitel inclusive der Krankengeschichten stellenweise fast verbotenus sich

1) Auch zwischen der gedruckten Practica des Mesuë jun. und dieser Chirurgie lassen sich in den gemeinschaftlich in beiden behandelten Capiteln, wie über Ophthalmie, über Blasenstein nirgends Aehnlichkeiten entdecken.

mit Saliceto deckt; nur Orts- und Personennamen in der Casuistik sind in dem Pariser Manuscript geändert, entweder weggelassen oder andere Namen oder nur die Anfangsbuchstaben dafür gesetzt; so heisst es gleich im ersten Capitel bei der Cur der „aquositas capitis in infanto“: „Ego autem vidi quendam in Apulia etc.“, während es bei Saliceto statt dessen Cremona lautet (in der von mir benutzten Ausgabe von Venedig 1490), und so noch an mehreren anderen Stellen. Auch in dem 4. „de cura omnium morborum a causa primitiva . . . . a capite usque ad pedes provenientium etc.“ betitelten Buch ist die vielfache Uebereinstimmung mit Saliceto eine merkwürdige, nur kommt hier noch die Thatsache hinzu, dass Einleitung und die ersten 8 Capitel, stellenweise ebenfalls verbotenus mit den entsprechenden Capiteln aus Bruno's magna chirurgia und dem von diesem zum Theil abschreibenden Theodoricus gleichlautend sind. Als ich diese höchst frappirende Entdeckung machte, musste ich mir zunächst, bevor ich an eine Fälschung und an eine absichtliche Täuschung durch Unkenntlichmachen des gestohlenen Gutes glaubte, die Frage vorlegen, ob hier nicht vielleicht eine Art von gemeinschaftlicher Mutterquelle, wenn ich mich so ausdrücken darf, vorliegen möchte, aus der alle späteren Chirurgen des Mittelalters, Bruno, Saliceto etc., direct oder indirect ihr jedenfalls doch zunächst auf arabische Weisheit zurückzuführendes Wissen geschöpft haben könnten. Ferner waren, wenn es sich um ein echtes Product nicht handelte, die Möglichkeiten noch zu erörtern, ob nur Interpolationen seitens des Abschreibers in etwas umfangreichem Massstabe vorliegen — und dass diese in ziemlich dreister Weise vorgenommen zu werden pflegten, hat uns beispielsweise der Cod. lat. Paris No. 13002 gelehrt, wie ich ja öfter schon mitgetheilt habe —, oder ob wir es wirklich mit einem gemeinen, plagiatorischen Machwerk zu thun haben. Zu Gunsten der Priorität unserer Handschrift bezw. des ihr zu Grunde liegenden Textes und dafür, dass möglicherweise dieser als Quelle von Bruno, Saliceto benutzt worden ist, könnten allenfalls folgende Momente gedeutet werden: 1. Dass in dem Pariser Text 7131 im 3. und 4. Buch — diese kommen ja hauptsächlich in Betracht — mehrere längere Capitel sich finden, die Saliceto nicht hat, auch nach meinem bisherigen Wissen aus einer anderen Quelle nicht entlehnt zu sein,

sondern originales Gepräge an sich zu tragen scheinen. 2. Dass einzelne Capitel der genannten Bücher des Manuscripts zwar theilweise mit den entsprechenden Capiteln bei Saliceto übereinstimmen, im Uebrigen aber doch erheblich in der Fassung abweichen und namentlich durch Einschaltung gewisser allgemeiner Betrachtungen, die Saliceto nicht hat, viel länger geworden sind, sodass es fast eher bezüglich dieser Capitel scheinen möchte, als ob der Genannte der Plünderer gewesen ist; 3. vom Steinschnitt ist im Pariser Manuscript nicht die Rede, beim Capitel Blasenstein wird nur die Behandlung mit innerlichen Mitteln angegeben. Ebenso ist viel von Cauterien, verhältnissmässig wenig von blutigen Operationen die Rede. Alles dies deutet auf muthmasslich arabischen Ursprung hin. 4. Saliceto behandelt die Anatomie recht nebensächlich erst im 4. Buch seiner Chirurgie; das erweckt den Verdacht, als ob er, wie Guy bezüglich des Lanfranchi bemerkt, etwas anderweitig Abgeschriebenes „alio ordine mutavit", um den Schein der Originalität hervorzurufen. 5. Die ganze Chirurgie des Saliceto erscheint überhaupt, wenn auch früher verfasst, dem Umfange nach zu schliessen, eigentlich nur als eine Art von Appendix zu seiner „summa conservationis et curationis". Denn setzen wir selbst die gleich zu erwähnende Thatsache zum Theil auf das Conto des an und für sich umfangreicheren Stoffes der eigentlichen Medicin (sensu strictiori), so berührt es doch eigenthümlich, dass, während die „innere Medicin" in 5 Büchern mit 316 Capiteln auf 142 Blättern der Folioausgabe von 1490 behandelt wird, der Chirurg Saliceto die eigentliche Chirurgie in 5 Büchern mit 139 Capiteln auf 34½ Blättern, also noch nicht einmal auf dem 4. Theil dessen abthut, was er zur Behandlung der Medicin gebraucht hat[1]). In der ebenso eng gedruckten Ausgabe von 1519 (Venedig) umfasst Guy's Chirurgie 81 Blätter, Bruno mit der Chirurgia magna et parva 23, Theodorich 41, Rolando 14, Lanfranchi mit der kleinen und grossen Chirurgie fast 50 Blätter. In chirurgisch schriftstellerischer Beziehung würde also, wie man sieht, wenigstens was den Umfang betrifft, Saliceto nicht gerade in vorderster

1) Uebrigens übergeht er die Krankheiten der Genitalien keineswegs, wie Haeser meint, mit Stillschweigen; vielmehr behandelt er die bezüglichen Gebiete, sogar ziemlich ausführlich, in dem ersten Buch seiner Summa conservationis etc.

Reihe stehen. Endlich ist noch dafür, dass möglicherweise Saliceto compilirt hat, folgendes 6. Moment ins Feld zu führen: Er spricht einige Male von Verbandmitteln (Salben, Pulvern), welche er „in fine“ beschreiben wolle, thut das aber weder am Ende des betr. Capitels, noch des betr. Ganzen, während es in unserem Manuscript an den correspondirenden Stellen ausdrücklich heisst, z. B.: „sufficienter dicemus in quinto nostro libro“ oder „in antidotario“, wo denn auch wirklich das Vermisste sich vorfindet. — Wer ist nun der Abschreiber, oder eventuell — eine Möglichkeit, die ja noch ins Auge zu fassen wäre — welche gemeinschaftliche Quelle ist benutzt worden? That is the question. — Zu Gunsten von Saliceto's Autorität und Priorität, für die wir uns trotz der oben angeführten Gründe entscheiden müssen, spricht in überwältigender Weise das einstimmige Urtheil seiner Zeitgenossen und der Epigonen, welche in unzähligen Exemplaren sein Werk abgeschrieben, resp. im Druck uns überliefert haben, während unser Manuscript bisher doch nur ein, noch dazu nicht einmal allzu lange bekanntes Unicum ist, und vor Allem auch Guy's Ausspruch: Guil. de Sal. valens homo fuit — et in physica et in chirurgia etc.; diesen letzten Passus von den Worten „et in“ ab, möchte ich eher auf valens bezogen wissen, als auf die folgenden Worte „duas summas composuit“. — Zur Beurtheilung des Ursprunges und der Verfasserschaft unserer Handschrift mögen noch folgende Angaben bemerkenswerth sein: 1. dass im 5. Buch das Antidotarium Nicolai stark benutzt worden ist; 2. findet sich im 59. Capitel des 3. Buches ein „medicus de prima secta Acon“, oder wie man auch bei der leicht möglichen Verwechselung von c und t in den mittelalterlichen lateinischen Handschriften lesen kann „Aton“ erwähnt. Ist dieser vielleicht identisch mit dem Schüler von Constantinus Africanus, Atto, über den man Näheres in Haeser, I, S. 685, erfahren kann? Ferner findet sich 3 Mal ein magister bezw. auch magister meus V. oder W. erwähnt (im 3., 4. und 5. Buch). Wer ist dieser magister W.? Warum wird nur der Anfangsbuchstabe geschrieben? Wilhelm v. Saliceto kann deshalb nicht gemeint sein, weil von einem von dem magister V. als wunderbares Mittel gegen Anthrax empfohlenen „experimentum, secretum secretorum magistri mei V. et ultimum in gradu bonitatis“ (l. III, cap. 65) im

ganzen Saliceto nichts zu finden ist. Der in einer früheren Arbeit von mir edirte Wilhelm v. Congenis kann ebenfalls nicht gemeint sein [1]).

Aus diesem labyrinthartigen Gewirre von Dilemmen, Problemen und Räthseln schien mir folgende Hypothese einigermassen geeignet den leitenden Faden, mit Hülfe dessen man vielleicht den richtigen Pfad finden kann, abzugeben: Vorausgesetzt, dass ein Arzt Joh. Mesuë wirklich existirt hat und in arabischer Sprache Geschriebenes hinterlassen hat, so kann zwar nicht als bewiesen, aber auch nicht als widerlegt angesehen werden, dass der als Uebersetzer bekannte jüdische Arzt Ferrarius irgendwo ein chirurgisches Fragment in Gestalt der beiden ersten Bücher unseres Manuscripts vorgefunden und, wie die Ueberschrift besagt, in Neapel übersetzt hat, dass dann aber die Fortsetzung (ähnlich wie bei der gedruckten Schrift des Joh. Mesuë bezüglich des 2. Theiles des Grabadin durch Petr. de Abano und Franc. de Piedemont. von den Herzkrankheiten ab) von einem Anonymus, vielleicht einem Chirurgen der Saliceto'schen Schule, jedenfalls unter starker Anlehnung an den letztgenannten Autor, sowie an Brunus und für das 5. Buch unter theilweise erfolgter Benutzung des Antidotarium Nicolai, ganz gemäss der in der Einleitung zum Werk angedeuteten Disposition und gemäss dem von dem angeblichen Joh. Mesuë intendirten Plan verfertigt worden ist. Ich hatte mich mit dieser, allerdings, wie ich zugeben muss, nicht gerade sehr bestechenden, aber doch wenigstens einigermassen befriedigenden Hypothese abfinden zu können geglaubt, als meine Forschungen nach dieser Richtung hin noch auf einen anderen Weg gelenkt wurden, der, wenn er auf richtigen Voraussetzungen beruhte, vielleicht sogar auf die zur Entdeckung des Verfassers hinleitende Spur hätte führen können, leider aber ein Irrweg war, so dass der freudige Hoffnungsstrahl, eine Lösung des Räthsels gefunden zu haben, sich als eitel trügerische Illusion erwies: Nämlich bei dem Studium des Yperman in der bekannten von Broeckx in den Annales de l'acadé-

1) Zur Orientirung möge noch die chronologische Angabe in Betracht gezogen werden, dass Saliceto seine Chirurgie um 1275 beendigte und Ferraguth (Farradsch, Ferrarius) ungefähr um 1280 wirkte; dieser Gesichtspunkt wäre vielleicht auch geeignet, Licht über die Angelegenheit zu verbreiten.

mie d'archéologie de Belgique, XX, p. 128—332 veranstalteten Ausgabe stiess ich auf folgenden, höchst merkwürdigen Passus: In dem Capitel mit der Ueberschrift „Hier begint dat bouc van den quaden beenen" heisst es p. 324, Zeile 9 v. o.: „Ende men sal weten dat daer toe goet es oleum fraxini, dat es olie ghemaect van esschen houte. Ende die olie maect men met twee potten deen op dander staende gheleit dat men maect oleum van jeniverbesien, alsoe ons leert in onsen bouc die men best ebe mesue"[1]). Diese Bezeichnung des eben mesue'schen Werkes als „onsen bouc" muss wohl auch dem Herausgeber auffallend gewesen sein; denn er fügt in einer Anmerkung hinzu: „Yperman indique ici un ouvrage, dont il semble être l'auteur et qui jusqu'à ce jour n'a pas encore été retrouvé." (!!)

Hierzu kommt noch folgende Thatsache: Yperman erwähnt auch an 3 Stellen der citirten Ausgabe (p. 265, 290 und 299) eines angeblich von ihm verfertigten Antidotarius. Zu der Stelle p. 290 macht Broeckx folgende Anmerkung: „L'auteur renvoie ici à son antidotaire ce qu'il a fait plus haut (nämlich p. 265) et fera encore plus bas (nämlich p. 299). Ceci semble indiquer, qu'Yperman a composé ce traité, dont on n'a pas encore trouvé de copie." Was ist leichter begreiflich (hoffentlich auch verzeihlich), als dass ich mich zunächst zu dem Gedanken verführen liess, Yperman möchte vielleicht der gesuchte Verfasser der Ergänzung zu unserem chirurgischen Joh. Mesuë-Fragment sein, bis ich mich durch Studium der betreffenden Stelle in dem Grabadin, wo die Bereitung des ol. fraxini beschrieben wird, davon überzeugte, dass Broeckx sich durch das Wort „onsen" (bouc) hatte täuschen lassen, was bei Yperman wohl nur soviel bedeuten konnte (wenn nicht ein Schreib- oder Lesefehler vorliegt), wie wenn wir etwa heute von unserem Bardeleben, unserem Billroth etc. reden, d. h. dem Buch unserer Schule. Die von Yperman gemeinte Stelle aus Heben Mesuë lautet nach der in meinem Besitz befindlichen Ausgabe (Venedig apud Juntas 1549, p. 139^{B}, Spalte 2): „Oleum fraxininum valet sicut oleum de junipero et confert spleni et fit sicut illud". Und vom oleum juniperi heisst es ebenda

1) Die Schreibweise ebe ist wohl durch versehentliches Weglassen des Nasalstriches über dem e zu erklären.

Spalte 1: „Ol. juniperi emendat cutis infectiones, serpiginem, cancrum, ulcera maligna, qualia quae in tibiis et cruribus quorundam malum mortuum recentiores vocant. Sermentis juniperi tenuibus vas vitratum oris angusti reple, laminam ferri tenuem foraminibus multis in cribri triticei modum pertusam ori toti applica, luta eandem cum ore tum dicti vasis, tum alterius minoris etiam vitrati oleum excepturi, quod terrae ubi infoderis" etc. etc. Es spricht also die ganze Stelle nur dafür, dass Yperman „seinen" Heben Mesuë gut im Kopf oder zur Hand gehabt hat.

Damit möchte ich meine einleitenden Bemerkungen beschliessen. Die weiteren Einzelnheiten, also auch die genaue Angabe, wo der Codex mit Saliceto bezw. Bruno übereinstimmt und inwieweit die Fassungen abweichen, findet der Leser bei dem nun folgenden Text, dessen Veröffentlichung durchaus nicht unterbleiben darf (obwohl ich den Aerzten nur ungern eine längere und vielleicht nur wenige Collegen interessirende Lectüre in lateinischer Sprache zumuthe), wenn anders die ganze Arbeit überhaupt einen Werth haben soll. Diesen aber kann sie nur dadurch bekommen, dass sich Forscher finden, die sich die Mühe geben, meine Angaben nachzuprüfen und zu controliren und dass es — dies wünsche und hoffe ich — Gelehrten, die mit mehr kritischer Befähigung, mit grösserem Scharfsinn und vor allem auch mit dem nöthigen philologischen und bibliothekarischen Rüstzeug besser ausgestattet sind, als ich, gelingt durch Auffindung bisher unbekannter oder von mir noch nicht recognoscirter Quellen, ein klareres Licht über diese ganze, noch dunkle Materie zu verbreiten und namentlich eine glücklichere Deutung des Ursprunges dieser problematischen Handschrift zu finden, die mir der Zufall — ich weiss nicht, ob ein glücklicher oder unglücklicher — in die Hände gespielt hat. Wenn auch etwa ein Fünftel des Werkes schon gedruckt ist und sich bei weiterem Nachforschen noch mehr als bereits publicirt herausstellen sollte, so kann das, dünkt mich, dem Werth dieser Publication dennoch keinen Abbruch thun, umsoweniger, als diese alten Incunabeln immer seltener werden und selbst auf grösseren Bibliotheken nicht aufzutreiben sind, so dass ohnedies eine gute moderne Ausgabe der mittelalterlichen Chirurgien gewiss ein nützliches und in mancher Beziehung auch einem Bedürfniss entsprechendes Unternehmen wäre.

Was das Aeussere der Handschrifft anbetrifft, so habe ich zu den obigen Mittheilungen noch ergänzend nachzutragen, dass an der Herstellung derselben anscheinend mehrere Schreiber gearbeitet haben und dass einzelne Blätter namentlich im 2. und 5. Buch stark vergilbt und „abgegriffen“ sind, sodass es den Eindruck macht, als ob gerade diese der Gegenstand eifrigen Studiums gewesen sind, wahrscheinlich wegen der vielen schönen Recepte, die an den betreffenden Stellen angegeben sind. — Blatt 107 ist doppelt foliirt, als 107 und 107bis, dafür fehlt Blatt 129. — Alles sonst noch irgendwie Bemerkenswerthe ist beim Text selbst zu finden.

Cyrurgia Johannis Mesuë, quam magister Ferrarius Judaeus cyrurgicus transtulit in Neapoli de Arabico in Latinum.

103 A, Spalte 1. Quoniam autem de duabus partibus (Randnote: i. e. de duobus instrumentis) medicinae secundum ipsas a prioribus determinatum est et de partibus cujuslibet secundum partem suam, consequens est facere considerationem de tertia et omnibus suis consideratis. Quae igitur dicta sunt de duobus, subjaceant; de tertia vero nostram ad praesens subtiliabimus considerationem. Incipiamus autem nunc et dicamus, quod natura aut agit tantum aut patitur tantum aut agit et patitur. Dico autem ipsam agere tantum super cibum et potum et de istis est prima pars medicinae et nominatur dieta [1]); agit et patitur natura super medicinam: agit digerendo et educendo id quod erat in potentia ad actum; patitur, cum medicina operatur quod debet et de hoc est secunda pars medicinae et nominatur potio et ista duo non sunt de cyrurgicorum intentione in quantum proprie dicitur cyrurgicus nisi per accidens, sed medici tantum. Patitur autem natura tantum, ut in solutione continuitatis aut in incisione, coctura et similibus, et de hoc est tertia pars et dicitur cyrurgia et de hoc ego non solum tertiis sed etiam primis et secundis proficere disposui. Ideo [2]) nemo crimen prolixitatis mihi opponat, cum multa paucis implicita obscuritate potius et confusione quam compendiosam commoditatem parere soleant. Est ergo mihi licitum declarare medicorum tres sectas et ipsas comparare tribus potentiis animae, ultra quas animas nullam est dare animam; sunt ergo specialissime animarum tres potentiae sc. vegetare, sentire et intelligere. Damus sic medicis modo jam ordinato tres distinctas potentias, quia aut vegetat, et hic est omnino illiteratus; qui vero nil sentit vel intelligit de elementis propositiones componentibus, et hic merito potest dici: quoddam vegetabile aut sentit et hic est literatus vulgalis, qui sentit elementa,

1) Randnote: est vero dicta.

2) Der folgende Satz findet sich auch in dem prologus zum 2. Buch der Chirurgia Rogerii (cfr. Coll. Salern. II, p. 453).

sillabas et dictiones, sed non intelligit propositiones, et istum proprie dicimus sentire, sed largo modo vegetare et sentire, et isti sunt qui ignorant radicem, aut intelligit et hic est literatus, qui elementa, sillabas et dictiones cognoscit et propositiones intelligit, et iste habet scientiae gradum, qui trahit medicum ab obscuritate ignorantiae ad lucem justitiae et a tenebris stultitiae ad claritatem intellectus. Quos igitur decet laborare ad scire, quoniam ex scientia nobilitatur anima, praehonoratur et corpus et ipsos defendit ne in vitium cadant homicidae et ut intelligant accessum et ea quae in processu hujus nostri libri ordine compilabo. Si quis igitur prudens in hoc libro se studiose exercuerit, non erit locus, ut planiora sibi reddantur, qui vero non, cum videantur minus habere, longius de eis alias tractare, sed hi qui mala fuerunt nutriti intentione duobus indigent temporibus: uno ut malam a se depellant intentionem, alio ut bonam discant et in ea se exerceant. Est autem dividere nostrum librum in 5 libros; primus namque erit liber de anathomia et primo de anathomia membrorum consimilium, secundo de anathomia membrorum officialium. Secundus liber erit de simplicibus medicinis et de antibalomenon. Tertius liber erit de curis omnium aegritudinum a causa antecedente provenientium cum medicinis et cauteriis et instrumentorum formis. Quartus liber erit de cura omnium morborum a causa primitiva in subjecto medicinae a capite usque ad pedes provenientium et de algebra et quibusdam accidentibus alicui aegrotantium provenientibus et de venis ad flebotomandum expositis et ventosis et sanguissugis. Quintus vero et ultimus erit antidotarium, in quo primo generalizabo medicinas secundum quod operatione universali operantur, secundo eas notificabo secundum quod operantur operatione particulari. Sed antequam accedam ad propositum, duo praeponam capitula, in quorum primo determinabo quasdam virtutes quibus cyrurgicus debet esse nutritus[1]), in secundo vero ponam ipsius cyrurgiae diffinitionem.

Cap. 1 de virtutibus quas debet habere cyrurgicus. 103 A, Spalte 2.

Operantibus autem in hac arte octo praescienda sunt necessaria, quorum prima est scientia; secunda est experientia, tertia est investigatio, quarta est audacia, quinta est sollicitudo, sexta est decentia, septima est patientia, octava est legalitas. „Scientia" vero dico quae est in omnia acquisita per sua principia per regulas et canones antiquorum sapientium, nec enim possumus id quod est potentia in anima perfecte reducere ad actum nisi prius intentionem subjecti habeamus et quomodo omne compositum sit, cognoscamus eam tamen intentionem ut ab antiquis dictum est. Intentio in qua omnes unius concordiae scilicet quod corpus compositum est ex septem rebus naturalibus et quod juvatur et nocetur a sex rebus non naturalibus et quod nocetur tantum large loquendo ab illis tribus, quae sunt contra naturam. Debet etiam habere scientiam et consignationem de organizantibus corpus et de organizatis membris, utpote per anathomiam. Experientiam autem habere debet juxta

1) Vielleicht richtiger munitus.

Galeni: comprehensio enim experimenti non est tentatio curationis secundum signationes, quoniam potest quis habere scientiam in anima sine experientia manuum, et si iste in ligando, cauterizando, incidendo et trepanando et aliis similibus non erit expertus, nunquam gratiam participabit honoris. Investigationem vero habere debet quoniam volentem aliquid investigare oportet ut nomen ejus diffiniat, unde si quis in aliquo loco voluerit diffinire dolorem quid est dolor: dolor est sensibilitas rei contrariae, deinde investigare, quid est illa res contraria et causam illius, deinde complexionem membri dolentis, quoniam intentio causarum curativarum dependet a consignatione aegritudinis pro parte, et pro parte dependet a consignatione membri patientis, ut modus curationis non sit praeposterus. Audacia vero fortificat scientiam vel artem. Dico autem de audacia, cui associatur sapientia, et non de audacia, cui associatur praesumptuositas cum stultitia. Intelligo autem audacem in sermone, operatione et clara facie, quia si medicus fuerit temerarius, infirmus et adstantes percipient quasi ignorantiam in eo, et vilipendetur. Sollicitudinem autem habere debet medicus circa infirmum; non autem loquor in saepissimis visitationibus, sed ut anima sollicitet, ubi cognitus fuerit morbus, remedia conferentia ministrare nec non in discernendo quaesita ab infirmo et ab adstantibus et haec cum maxima deliberatione, quia si interrogatus fueris et velociter responderis, dubitandus es. De decentia dico quantum ad mores et ad sermonem et quantum ad vestes et ut vivat illa lege, qua vivant illi, cum quibus conversatur. Patientiam autem anglicam habere debet, ut angulis assimilemur, quoniam multa medicis sinistra occurrunt et dicuntur et cum ab infirmis et cum ab adstantibus et ab aliis vulgis, quia in medicorum curis vel factis multa tractantur, in quibus fingere non audire oportet. Legalitas vero tres habet intentiones, quarum prima est circa infirmum, scilicet ut nullo pretio, odio vel amore medicinam dare praesumant nocentem. Secunda vero est, ut in domo infirmi vel liberi committere furtum vel assentire minime praesumat. Tertia vero est, ut circa mulieres de infirmi familia indecentia vel inhonesta loqui non praesumat nec coram infirmo contra eas saepe oculos volvat; nam ex hoc nascitur contemptio operationis.

Cap. 2, in quo investigat tres diffinitiones cyrurgiae.

Cyrurgiae autem occurrunt tres diffinitiones, quarum prima est in quantum est una de tribus partibus medicinae et tunc sic diffinitur: cyrurgia est postremum medicinae instrumentum. Ne credatur de hoc sicut quidam dicunt quod cyrurgia dicitur postremum instrumentum eo quod post ipsum non debemus accedere ad aliquod duorum. Iste autem modus est modorum mendacii; sed dicitur postremum instrumentum, quoniam illud quod non potuit rectificari per duo priora instrumenta emendabitur per cyrurgiam. Secunda vero est, in quantum cyrurgia est scientia in anima potentia per principia acquisita et tunc diffinitur: cyrurgia est scientia docens modum et qualitatem ope-

randi in membris mollibus et duris[1]) et sic ad hoc remanet scientia in anima nec reducitur de potentia ad actum, quia si ad actum declinaret jam non esset scientia sed ars potius posset dici mecanica. Tertia vero est diffinitio in quantum potentia quae est in anima reducitur ad actum et tunc non est scientia vel pars scientiae sed quaedam operatio particularis et tunc diffinitur: cyrurgia est manualis operatio in corpore humano ad sanitatem recuperandam et haec diffinitio est data completa, quia tangit essentiam rei et finem ipsius sicut scribitur a philosopho mechanicorum VIII2 dicente: diffinitio autem completa debet dari per materiam et formam; ista autem tangit essentiam et finem. Per istam vero diffinitionem datur nobis cyrurgia exspoliata ab anima, et tunc non credat aliquis quod sit cyrurgia ista scientia, cum scientia non habeat esse nisi de re infinita et indeterminata et incorruptibili, operatio autem particularis in particulari pendet ex finito determinato et corruptibili et sic non erit scientia, sed descendit operatio particularis a cyrurgia quae est scientia, sicut particulare ab universali, quia ubi operatio particularis penderet ex universali, quod est in anima acquisitum non sciretur modus operandi in rebus artificialibus. 103 B, Spal. 1.

Cap. 3, in quo probat medicum debere esse instructum in parte anathomiae.

Medicorum anathomicos necesse est praecognoscere quod humanum corpus, cum sit compositum ad hoc ut sit sustentaculum motuum et operationum diversarum, ex multis et diversis componitur instrumentis et conjungitur nobilissima animarum, a qua influunt ei potentiae nobiles et virtutes multiplices, quibus instrumentis regitur et fovetur in esse ut prohibeatur a corruptione et a casu veloci; sed cum nullius virtutis instrumentum compleatur nisi per organum convenienter adaptatum, tunc corrigitur adaptatio et praeparatio organorum multiformium ad texturam corporis humani ordinandam, per quae virtutes negocientur et eos casus, quos intendunt attingant. Verum quia operatio quaelibet absque multiplici juvamento non diu salvatur nec ibi fit, tunc oportuit, ut organa specialia suas traherent speciales texturas ex partibus diversis et dico, quod tam ea quam partes eorum a membrificis appellantur membra, quorum generatio est ex humoribus proportionatis sicuti humorum ex cibis.

Cap. 4, in quo manifestat anathomiam foetus in matrice mulieris.

Conveniunt autem spermata maris et mulieris in matrice ita quod sperma maris agit in sperma mulieris; sperma autem maris naturaliter intendit impri-

1) Rand- bezw. Fussnote hierzu: nam quod instrumentum medicinae est duplex, scilicet quo acquiritur et quo exercetur; quo acquiritur est duplex: ratio et experimentum; quo exercetur, est triplex: dieta, potio, cyrurgia.

mere formam ejus a quo decinditur, sperma mulieris intendit eam suscipere. Illud enim sperma facit in spermate mulieris vel ut dicunt alii in sanguine menstruo quod facit coagulum in lacte vel fermentum in pasta. Galenus autem vult quod utrumque agat in reliquum et utrumque patiatur a reliquo. In principio commiscentur spermata et fit spuma mediante ventositate elevante ampullas. In ipsis vero sunt tres spiritus: scilicet naturalis, vitalis et animalis, qui movent materiam quolibet genere motus, quorum quilibet intendit ad generationem propriae causae materialis, scilicet spiritus vitalis ad generationem cordis, spiritus naturalis ad generationem epatis et spiritus animalis ad generationem cerebri. Subintrante ergo ventositate in profundum spermatis actione spirituum trium in medio nascitur quaedam vesicula, superius autem prope vesiculam illam nascitur vesicula alia; inferius autem a latere juxta inferiorem vesiculam nascitur tertia vesicula. Ex prima namque vesicula formatur ipsum cor; ex secunda, scilicet superius posita nascitur cerebrum, ex dextra vesicula tertia formatur epar, deinde vero ex quadam pellicula ab epate procedente informatur umbilicus, et si dubitatur, quod membrum primo creatur, respondendum: quoniam illud membrum, cujus operatio primo necessaria est, primo debet creari, quia natura nisi coacta ordinate procedit; operatio quidem cordis primo est necessaria, non enim posset nutriri
103 B. Spalte 2. nisi prius fieret vita, et operatio vitalis primo fit in corde, ergo cor primo creatur et hoc secundum philosophum. Medicus vero vult, quod ista prima operatio primo fiat necessarie in epate. In istis tribus membris artifice natura potente exteriores partes exterius creavit vinculum quo mediante alligatur foetus extremitati capitum mammillarum, per cujus vinculi interiorem meatum transmittitur portio a sanguine matris menstruo per quae membra, quae prius erant alba, rubificantur, illud autem per umbilicum alligat foetum matrici et cum illud vinculum posterius sit in conceptione animalis, tamen prius est in creatione. Per sex autem dies primos in illa materia apparet spuma et illae tres ampullae membrorum principalium, postea per tres sequentes dies inchoantur interius lineationes et punctationes aliorum membrorum; per primos autem sex dies nil attrahitur a materia, quia parum aut nihil deperditur de illa materia, et si deperdatur non est utilis ejus restauratio, unde nihil attrahitur per sex dies sequentes. Penetrante ventositate et spiritibus ad exteriora formantur et perficiuntur ramificationes venarum et nervorum et arteriarum; per 12 dies sequentes submittitur sanguis per universa membra et formantur membra carnea in masculis et feminis nunc in 18 diebus, et tunc incipit nucha deviari in cerebro per spinam dorsi, et per 18 dies sequentes distinguuntur membra a se invicem, sic latera a collo, collum a capite, coxae a natibus et sic de aliis. Verumtamen tempus completae formationis in quibusdam postponitur et in quibusdam anticipatur, et causa hujus est, quia in quibusdam intensior, in quibusdam calor remissior et quia materia magis vel minus obediens et propter hoc feminae corpus tardius formatur quam corpus maris et sic apparet quod tempus completae formationis comprehendit XLV dies, tempus vero motus est illud, in quo sumitur motus voluntarius ex anima sensibili et est ad tempus formationis duplum i. e. in nonaginta diebus vivi-

ficatur foetus et movetur et usque ad hoc tempus vivit foetus vita vegetabili, post hoc vero sensibili intra et extra, quousque discernat. Tempus autem partus triplum ad tempus motus: i. e.: nascitur in ducentis septuaginta diebus, nisi diversificatur tempus formationis et motus, ita diversificabitur et tempus partus et hoc quod dictum est, manifestum est per diversa tempora abortus et per anathomicos hoc experiri volentes. Involvitur autem in matrice foetus duobus panniculis secundum veritatem licet quidam dicant tribus quorum primus, scilicet qui tangit foetum, est valde tenuissimus, qui ab obstetricibus dicitur camisia pueri et ista defendit et abstergit puerum a sorditie. Alius panniculus est fortis, inter quos coadunatur quaedam superfluitas aquosa, quae puero in partu exit et hoc natura divina providentia praevidit ad hoc, ut praepararet juvamentum in partu mulieris, quoniam matricem mollificat, ut sufficienter amplificetur ad exitum pueri. Nutritur autem foetus a tertio mense usque ad partum ex sanguine menstruo, qui transmittitur per umbilicum ad epar et ibi aliquam digestionem suscipit et in matrice nihil ei intrat per os; partus vero non fit, nisi cum foetui non sufficit quod ei mittit femina ex sanguine menstruo et quod provenit ad ipsum de attractione aëris, cum membra ejus jam completa sint. Modo [1]) aliquando apud septimum mensem ad exitum cum in eo completur virtus et cum deficit, advenit ei debilitas quaedam, et non salit ad ipsum cum eo virtus usque ad nonum; quodsi egrediatur in octavo, non exprimitur a virtute faciente nasci, immo a causa alia exprimente laedente debilitante fit debilis et non speratur vita, quia egressio vitalis foetus non completur nisi per scisionem panniculorum, humorum et effusionem humiditatum eorum et facientium ipsum lumbricari; habet enim foetus panniculos illos alligatos cum matrice, quia non sufficeret vinculum unum videlicet per umbilicum sed pluribus alligatur matrici; habet ergo foetus positionem et situm omnium membrorum naturalem secundum diversas implicationes naturales. Habet autem ambas manus positas super duo genua 104 A. Spalte 1.
brachiis extensis ex utroque latere et faciem positam super manus et nasum inter manus et inter genua et habet genua flexa et pedes junctos. In processu autem temporis cum crescit vehementius et fortius movetur ad exitum; naturalis enim partus est, ut caput antecedat et alia sequantur membra, et si e contrario fiat, timendum est de nato et magis laborat mulier.

Cap. 5 in quo ponit diffinitionem membrorum consimilium et officialium.

Omnis operatio ab anima procedens nobili, ut melius in actum procedat in corporibus, instrumentis perficitur. Instrumentorum autem corporalium alia simplicia alia composita. Composita autem sunt, quorum quamcunque partem assumpseris toti non erit communicans nomine et diffinitione, ut manus et facies. Simplicia vero sunt secundum quorum quamcunque partem assumpseris toti

1) Dieses Wort ist durch die Uebertünchung seitens des Rubificators mit rother Tinte unleserlich geworden.

communicans erit nomine et diffinitione sicut os et caro. Membrorum similium partium habentium quaedam generantur ex spermate, quaedam vero ex sanguine; quae autem ex sanguine generantur, est adeps et caro et quae ex spermate generantur sunt omnia alia ab istis consimilia, scilicet os, venae, arteriae et similia. A spermate igitur masculi est spiritus artifex et forma; a superfluitate mulieris est fundamentum et materia. Membra autem quae ex spermate sunt generata, cum solutionem continuitatis patiuntur, certa continuitate non restaurantur nisi pauca ex eis et in paucis habitudinibus et in aetate pueritiae sicut ossa et rami venarum parvi, non enim magni neque arteriarum, cum enim aliqua pars sejungitur, sed loco ejus nascitur porus sarcoydes, et haec quidem sunt sicut ossa et nervi. Illa vero, quae ex sanguine sunt creata, renascuntur et restaurantur secundum perditionem suam et continuantur tali substantia quali sunt ipsa sicut caro. Et illud quidem, quod est generatum ex sanguine in quo adhuc existit vertus spermatis et nondum inter ipsum et sperma tempus intercessit nisi parvum, quando haec tollitur, iterum renasci potest, sicut dentes in aetate pueritiae; cum autem sanguis ad aliam conversus fuerit complexionem, non iterum renascetur. De accessu ad praesens sufficiant; ad propositum autem nunc accedamus.

Cap. 6 de anathomia ossis.

Membrorum autem similium partium primum est os quod creatum est durum, quoniam corporis est fundamentum et motuum sustentamentum et ipsum in duritie secundum magis et minus diversatur et de hoc in universali modo sufficiant; de ipso in particulari suo loco et tempore sufficienter declarabimus.

Cap. 7 de anathomia cartilaginis.

Cartilago vero medium tenet inter duritiem et mollitiem, mollior ad flectendum quam sit os, durior quam sit caro, in cujus creatione juvamentum fuit, ut per ipsam ossium cum pelliculis et carnibus mollior et facilior fieret continuatio. Si enim molle cum duro superflue absque medio componeretur, accideret ei passio vehemens apud percussionem et contractionem seu constrictionem ex casu ipsius supra durum immediate et resistentia seu repulsione duri obstantis, quare ordinata fuit compositio mollis cum duro, vestitae fuerunt ossium extremitates uncellares et continue hoc corpore medio, sicut est in oculo, spatula et in ossibus costarum et in epigloti cartilagine et furcula et in aliis pluribus.

Cap. 8 de anathomia nervorum.

Nervi autem sunt tamquam virgulata orta a cerebro et a nucha, alba secundum medicos, sed secundum philosophum (de animalibus) primam originem a corde habent duram seu flegmosam habentes substantiam et ad separandum difficiles et juvamentum eorum est differre virtutes sensibiles et motivas

a cerebro ad partes alias et corroborare totum corpus per quod incedunt et dilatare se quandoque in cinctoria membrorum sensu carentium sicut hepatis, splenis et pulmonis. Ista enim membra carentia sensu etsi sensum non habeant, positum tamen est super ea cinctorium nervosum cooperiens ea quae, cum apostematibus et ventositate tensa fuerint, pervenit eorum gravedo apos 101 A, Spalte 2.
tematis et ventositatis. Nervorum autem ortus partim est a cerebro et partim a nucha. Nucha autem a posteriori parte cerebri egreditur et transit per spondiles cooperta quousque pervenit ad os caudae, a qua nucha per unamquamque juncturam spondilium oritur unum par nervorum, quorum unum ad dextrum, aliud vero ad sinistrum (tendit) sicut suo loco patebit. Nervi vero a cerebro egredientes in 7 paria distinguuntur, quorum par duos habet nervos, qui ab interiori parte cerebri exoriuntur, quorum uterque duobus panniculis sive tunicis est obvolutus a duabus myringis ortum habentibus, sicut divisi exeunt a cerebro et cum aliquantulum ab eo elongati fuerunt, conjunguntur utrique et ex duabus concavitatibus provenit una concavitas, deinde separantur et quilibet ad suum dirigitur situm ocularis ossis et ibi in vestimentum totius superficiei transit panniculum et inde primo generatur tunica sclirotica, deinde secundina, deinde retina et sic de aliis sicut suo loco patebit et dant oculis sensum visus. Par autem secundum oritur unde et primum et eodem modo ramificatur in duo et exeunt per foramina cranei ad oculos dantes eis motus suos. Tertium vero par oritur unde et alia duo paria scilicet a primo ventriculo cerebri et transit ad secundum ventrem, qui in 4 dividitur partes, quarum una descendit ad diafragma et alia ad loca faciei, narium et aurium sparguntur. Par quoque quartum inde oritur et per palatum spargitur dans ei proprium sensum. Quintum autem par est, per cujus unam partem audiendi fit sensus, per aliam faciei musculi moventur. Par quoque sextum in multos dividitur ramos, quorum unus transmittitur gutturi, alius linguae, alius musculis spatularum, alius descendit per collum et etiam ramificatur in multos ramunculos parvos, quorum quidam vadunt ad epiglotum, quidam ad pulmonem, quidam ad meri, quidam de istis ad os stomachi et quidam ad pelliculas splenis et epatis. Septimum vero par a posteriori cerebri parte, a qua oritur nucha, generatur, qui dividitur per musculos linguae et epiglotis. (Randnote: nucha medulla spinae est.) A nucha vero 30 paria nervorum oriuntur et unus solus, qui pari caret, quorum 7 a spondilibus colli oriuntur, altera vero 12 a superioribus costarum spondilibus oriuntur, quae in pectoris rectitudine sitae sunt. Alia vero 5, quae sunt post ista, ab inferioribus costarum spondilibus nascuntur. Ab osse autem, quod renibus superponitur oriuntur alia tria, deinde alia tria ab osse caudae nascuntur. A caudae autem summitate nervus pari carens oritur; primi vero paris egressio est a duobus spondilibus primis foraminibus et in capitis musculos spargitur et est parvum et minutum; par secundum e foramine quod est inter primam spondilem et secundam exoritur, cujus major pars transversa ad cutem capitis ascendit dans ei tactum et quod parvum facit et parum propter sui parvitatem consequens ipsum supplet et complete emendat et musculis colli conjungitur et maxillarum dans eis motum. Par tertium exiens inter secundam et tertiam

spondilem dividitur in duas ex utraque parte partes, quarum una ad musculos spatularum dirigitur. Par vero quartum inter tertiam et quartam spondilem exoritur, quod in duos partitur, quorum unus posterius per dorsi musculos spargitur, alius vero anterius pertransit et per musculos segregatur, qui in directo ejus sunt et supra ipsum. Quintum vero par inter quartam et quintam spondilem oritur quod in tres partitur partes, quarum una dirigitur diafragmati, alia ad musculos vadit capitis, qui collum et caput movent, alia ad musculos spatularum. Sextum vero par inter 5^{am} et 6^{am} oritur spondilem, qui ad
101 B, Spalte 1. spatulae proveniunt superficiem. Septimum quoque inter sextam et septimam oritur spondilem, qui ad adjutorium tendunt. Octavum vero par inter septimam et octavam nascitur spondilem, ubi colli spondiles finiuntur, quorum quidam per cutem brachii sparguntur, dantes ei sensum, quidam ad musculos brachii tendunt motum manibus praestantes. Nonum autem par i. e. primum ex partibus membrorum pectoris, cujus quaedam partes per musculos, qui sunt in costis, sparguntur, aliae vero per dorsi musculos partiuntur, aliae vero ad manum descendunt sensum ei dantes et motum. Decimum autem par inter nonam spondilem et decimam oritur, cujus pars adjutorii tendit ad superficiem dans ei sensum. Alia vero pars vadit ad spatulas et movet juncturas; alia vero pars vadit ad musculos, qui sunt inter costas pectoris, et per hunc quidem modum divisionis et officia ministrationis determinantur alia paria nervorum, ut prolixitatem vitemus, ut quidam vadunt ad renes, quidam ad crura, ut nervi vigesimi paris, et pari carens progrediens ab extremitatibus caudae vadit ad virile membrum et ad musculum ani et ad vesicam et ad matricem, quibus sensum praestat et motum.

Cap. 9 de anathomia cordarum.

Cordae quidem sunt ab extremitatibus musculorum ducentes originem, quarum substantia substantiae nervorum similis est, ad membra tendentes mobilia, quae cum in alio (membro) sursum retrorsum trahuntur propter sui principii retentionem ea retrahunt, quibus alligantur, et quando laxant, eis accidit relaxatio ex eo quod relaxantur sua principia et ad suos redeunt situs. Et substantia chordae componitur ex nervo et ligamento ingredientibus musculum in quo perficiuntur et sunt tamquam fila in eo, ex quibus componitur corda, quae, cum separatur a musculo, ad juncturam vadit vel ad membrum movendum.

Cap. 10 de anathomia ligamentorum.

Ligamenta autem sunt similia nervis. Ligamentum autem quod ad musculos extenditur non vocatur nisi solum ligamentum, quod autem in duo extrema ossium continuatur aut inter alia membra annectendo unum alii firmiter et ligamentum et „alahacob“ appellatur et ipsius abstractio vel origo est ab osse, unde et sensu caret sicut os et propter hoc provisum est ei melius, ne propter nimium motum et fricationem doleat. Juvamentum autem ipsius est

nexio vel concatenatio junctararum et corroboratio nervorum et quanto a suo loco removentur, quando vadunt cum nervis, tanto magis subtiliantur et ne cadant nervi in defectum, natura ligamentum nervo miscuit, ut securius incedat nervus ad membra longinqua et ne debilitetur in virtute sua, propterea non erat conveniens, ut nervi ossibus continuarentur sine medio cum sint sustamenta et radices virtutum nobilium et etiam quia ossa nimis sunt solida, nervorum vero substantia mollis et subtilis, ad hoc erat necessaria ligamenti in chorda substantia.

Cap. 11 de anathomia arteriarum.

Arteriae vero sunt organa concava quae longitudine extensa nervosa et in sui substantia ligamentali habentes motiones diversas et quietes assimilatas seu proportionatas motionibus et quietibus cordis, quod est eorum principium, et sunt compositae ad hoc, ut per ipsas eventetur cor a suis fumis et respiret calor naturalis et spiritus distribuatur membris, quae sunt post ipsum. Earum vero arteriarum origo est a sinistro cordis ventriculo, quae dicuntur venae pulsatiles, quae praeter unam earum duas sunt tunicas habentes. Arteriae, quae imprimis a sinistro oriuntur ventriculo, duae sunt, quarum una ad pulmonem vadit et in ipso partitur propria, ut per ipsam attrahatur aër et ut pulmonis nutrimentum a corde deferatur, quae quidem est unicam habens tunicam, et propter hoc experimentatores vocant ipsam arteriam venalem et fuit creata ex una tunica tantum ut sit ad dilatandam et constringendam magis obediens. Alia est arteria magna quae vocatur „orit“ quae imprimis cum oritur a corde in duos partitur ramos, quorum major circumdat cor, minor in ventriculo spargitur dextro; quod autem remanet post hos duos ramos in duas dividitur partes, quarum una descendit et altera ascendit. Super egressionem autem „orit“ tres oriuntur panniculi; pars autem ascendens in duas partitur partes, quarum una ad partem transversatur dextram, donec ad carnem laxam moro similem pervenit et iterum in tres dividitur partes, quarum duae sunt duae arteriae, quae ascendunt cum guidegis sursum, quarum quaelibet istarum dividitur in posteriorem et anteriorem. Anterior autem vadit ad musculos timporum et ad linguam et musculos auris, posterior vero vadit ad juncturas capitis et ad cerebri panniculum subtilem et ad substantiam cerebri et deportat spiritum. Tertia vero pars in thorace spargitur et in spondilibus colli et costis primis et in partibus furculae, donec ad caput pervenit spatulae; postea deinde ad manum pertransit membra. Pars vero minor ex partibus „orit“ ascendens ad partem ascellae vadit et ibi dividitur sicut pars tertia. Pars autem „orit“ descendens vadit ad quintam spondilem, deinde spargitur et vadit ad diafragma, et in ipso a dextro sparguntur rami ad stomachum, epar et splenem et ab epate ad vesicam, deinde ad minuta intestina, deinde ad renes, deinde separantur arteriae, quae vadunt ad testiculos et quaedam ad vergam et quaedam ad matricem et quaedam ad crura et quaedam ad pedes, et de his non est litigandum ramunculis.

Cap. 12. De anathomia venarum.

Venae autem sunt arteriis in aliquibus assimilatae non habentes motum dilatationis vel constrictionis sicut et arteria, et hinc est quod quietae nominantur et sunt ad hoc ut sint viae per quas feratur sanguis nutrimentalis in membris universaliter et partiatur secundum quod necessarium est, unde de necessitate ad omne membrum instrumentale veniunt duae venae scilicet pulsatiles et non pulsatiles ad deferendum duo genera sanguinis, quibus membra indigent ad sui conservationem et nutritionem et sunt etiam ligamenta carnium cum nervis. Omnes venae oriuntur ab epate, ut vena magna et vena quae dicitur porta. Vena autem magna oritur a gilbositate epatis et post parvam epatis elongationem in duas ramificatur venas, quarum major ad partes tendit corporis inferiores, ut eas imbibat, alia vero ad partem corporis superiorem tendit per diafragma et ibi ramificatur, quorum quidam vadunt ad casulas cordis et quidam per partes pectoris sparguntur. Ramus vero magnus, qui continuatur uni cordis auricularum, scilicet dextrae, dividitur in tres partes, quarum major dextram cordis aurem intrat, alia in cordis superficiem exteriorem circuit, tertia vero ad inferiores ramos transmittitur pectoris et membra quae ibi sunt nutrit, deinde transit ad furculas et transmittit a se ramos ad nutritionem omnium partium vicinarum interiorum et exteriorum et tunc ramificatur ex utraque parte et venit in rectitudinem assellarum et tunc ramus quidam magnus ad ea exterius egreditur, qui ad manum, quae est in parte illius ascellae, protenditur, quae basilica appellatur; illa autem quae relinquitur contra furculas in duas dividitur partes, quarum una ad sinistram tendit et altera ad dextram; harum autem unaquaeque in duas dividitur partes, quarum una humero supponitur ad manum a parte silvestri tendit et vocatur cephalica, alia vero utrimque in duas dividitur partes, quarum una per interiores colli ascendit partes, quousque craneum ingreditur et membrorum cerebri partes ibi repertas imbibit et in transitu per collum membra
105 A, Spalte 1. occulta humectat et haec in collo vocatur quidem occulta; alia vero per manifestiores ascendit colli partes et haec vocatur guidem manifesta, quae a gula superius ramificatur per occiput, deinde per faciem et per oculos et aures et haec omnia membra nutrit et humectat. A vena autem humerali, quae per cubitum transit, rami quidam subtiles separantur, a quibus ea quae in adjutorio sunt exterius imbibuntur et a subascellari vena ramificatur quae dicitur purpurea et ab humerali ramificatur vena quaedam quae transit per manifestas adjutorii partes et sub focile quae vocatur funis brachii et ab inferiori parte assellaris ramificatur et protenditur quousque venit ad caput inferioris focilis, deinde transit unus suorum ramorum ad locum, qui est inter auricularem et medium et vocatur salvatella. Major illa pars, quae ad inferiora corporis descendit, super spondilem dorsi transit, quae descendendo inferius porrigitur, a qua rami egrediuntur, qui ad panniculos renum et ad membra convicina tendunt et ea nutriunt et in (?) duo separantur rami, qui ingrediuntur concavitatem renum, post quos alii duo reperiuntur, qui ad testiculos diriguntur et ab eadem in directo cujuscunque spondilis duo alii sepa-

rantur rami. qui ad utraque procedentes latera vel membra, quae circa ipsa sunt vel occulta ut matrix vel vesica, vel manifesta sunt, ut venter et similia, humectant, qui cum ad ultimam perveniunt spondilem in duas separantur partes, quarum una ad dextrum pedem et altera ad sinistrum protendit et ab eis separantur partes, quarum una per medium transit, quae coxarum musculos nutrit, quarum quaedam sunt occultae, a quibus nutriuntur musculi, quaedam manifestae, quae manifestos humectant musculos, quae cum ad genu pervenit, iterum in tres dividitur partes, quarum una vadit ad musculos cruris, alia vero tendit ad partem domesticam cruris, quae usque ab eo taliter inde tendit, donec super cavillam interiorem appareat, incipit et tunc ex ea fit vena, quae saphena vocatur. Pars vero tertia ad partem cruris silvestrem tendit, quae similiter occultatur quousque ad cavillam exteriorem pervenit, quae vena dicitur sciatica; ab una autem qualibet istarum separantur partes, cum ad pedem pervenit, quae per pedem segregantur scilicet in partibus digitorum. Vena autem quae dicitur porta, quae oritur a parte concava epatis, prima divisione partitur in 5 venas, donec perveniat ad epatis gibositatem, ex quibus una vena ad fel tendit et ipsum nutrit cibo sibi conveniente et quaedam vadit ad splenem et quaedam ad duodenum quaedam ad fundum stomachi, quaedam ad jejunum et per istam defertur nutrimentum membris interioribus.

Cap. 13. De anathomia panniculorum.

Panniculi vero sunt, quorum textura de filis est nervosis sensu nequaquam perceptis, quorum spissitudo est tenuitas quaedam quasi superficie dilatata ad hoc ut sint continentes communiter et bene cooperientes superficiem corporum aliorum propter juvamenta plurima, ex quibus est: ut substantiam utilissimam eorum in sua figura et factura bene custodiant et hoc juvamentum notum in tunicis cerebri et grandinis glacialis (?) et humorum suorum, quorum substantia de natura est carens et mobilitate indigent, cum ut frangatur et stent ordinatim in suis figuris, et sunt quibusdam membris suspensoria, ut renum a dorso, et sunt continentia, ut stomachum et intestina, et sunt ut sensum partes quaedam habeant, ut pulmo, epar, splen et renes, et sunt dividentia membra spiritualia a nutritivis et os a carne.

Cap. 14. De anathomia carnis.

Caro autem est quae est locorum vacuorum repletio, quae in horum membrorum situ in corpore existit et ipsorum fortitudo, quae sustentatur, quae sentiendi vertutem et vitae suscipit licet non sint principium alicujus vertutis quam alii tribuat, sed de ejus sentire quidam non et quidam sit. Illi autem qui dicunt: caro et ossa sentientia, dicunt quod eorum similia non perdurant Inisi per virtutes proprias, quoniam nutrimentum nec recipiunt nec tribuunt. 105 A. Spalte 2.
sti autem non subtiliaverunt in eis considerationem.

Cap. 15. De anathomia adipis.

Adeps quid est? Cujus generatio est ex eo, quod relinquitur de nutrimento caloris innati et coagulatur propter imbecillitatem ipsius, cum consumi non possit. Juvamentum ejus est, quoniam non dimittit calorem nativum evanescere, immo retinet et coadunat et multiplicat eum, ut notum est in zirbi et pinguedine renum et similiter in animalibus circa membra frigida de natura et calore multo indigentia posita.

Cap. 16. De anathomia medullarum.

Medulla autem est superfluitas sanguinis in ossibus concavitatem habentibus; hoc signatur per hoc quod omne animal abundans in sepo et pinguedine abundat et in medulla, et puer quando est puer; in osse enim ejus reparatur sanguis, qui convalescente calore in ipso et decoctione albescit.

Cap. 17. De anathomia nuchae.

Nucha vero a quibusdam putabatur esse medulla; sed Aristoteles contradicit et dicit quod nucha habet in se duritiem quae non accidit medullae, sed juvamentum ejus est per spinam transire ad modum[1]) juvando refectionem spondilium et spinae et omnium quae ex ea oriuntur et est descendens a cerebro sensificans virtutes et movens membra sequentia caput, et haec sunt simplicia hominis membra in unoquoque, quorum infusae sunt quattuor virtutes ad sui regimen, custodiam et tutelam et sunt appetitiva, quae trahit rem necessariam ad locum; digestiva, quae maturat sive digerit, ut expulsiva separare possit; retentiva quae retinet, quod necessarium est in loco; expulsiva, quae expellit non necessarium a loco.

Cap. 18. De anathomia cerebri.

Cerebrum autem est fons sensuum et voluntarii motus. Dividitur autem cerebrum in 3 substantias, scilicet in velativam, medullarem et ventres plenos spiritu. Est autem natura frigidum et humidum, ne inflammetur vapore fumorum a stomacho ascendentium et ne inflammetur motu nervorum sensibilium[2]), vel per operationes sensibiles imaginativas et cogitationes. Ingeniata autem est natura ponere cerebrum in oppositum cordis frigidum quoniam non potest esse membrum in aliqua dispositione vel complexione perfectum contrarietate alterius, unde in contrarium frigiditatis cerebri est calor cordis juxta naturalem (philosophum)[3]) de anima XII. Cerebrum autem secundum latitudinem divisum est in duas partes, ut hoc membrum binum sit, sicut natura omnia membra bina creavit, ut si forte una ejus pars laedatur, altera conser-

---

1) Lücke im Original, vielleicht durch canalis oder anguis zu ergänzen.
2) Randnote: mobilium.
3) Nämlich Aristoteles.

vetur illaese, quae bina membra distinguuntur in quattuor scilicet ventriculos, et in primis duobus anterioribus perficitur imaginatio; cogitatio vero in medio completur; memoria autem posteriorem possidet ventriculum; ordinatur etiam quidam panniculus immediate super cerebrum textum venis et arteriis, quae dicitur pia mater; deinde ordinatur quidam alter grossior textus nervis, venis et arteriis ligatus cum commissuris cranei et exeuntibus ab illis duobus panniculis, et iste dicitur dura mater.

Cap. 19. De anathomia cranei.

Ossa cranei sunt defendentia cerebrum ab exterioribus nocumentis et multa fuerunt et non solum unum, quoniam si craneum esset unum tantum et nocumentum sustineret esset illud communicans toti craneo, et si plura essent et nocumentum alicui eorum contingeret, non erit commune toti craneo, quemadmodum esset, si unum foret os. Alia causa: vapores cerebrum ascendentes non possunt extra exalari, si unum foret os. Habuit autem formam rotundam craneum, quae figura rotunda est majoris divisionis quam sit lineas habens, 105 B, Spalte 1.
propterea figura rotunda propter impulsiones omnino patitur quemadmodum angulos habens; sed ex toto non fuit ordinatum caput rotundum, sed in longitudine declive et hoc propter originem nervorum, qui sunt a cerebro secundum longitudinem, et haec quidem fabricatio tria habet ossa, quae dicuntur „adoros“, quae in hominibus suturam habent triangulatam ad modum serrae, in mulieribus rotundam habent suturam juxta naturatem (philosophum) de animalibus III°, et possunt haec tria dici tres parietes, quarum (sic!) una est illa, quae dicitur adoros coronalis, quae continuatur cum duobus verrualibus ad modum serrae, in qua (!) sunt oculi fixi, et alia duo sunt in dextra et sinistra, quae vocantur mendosa, quae non multum sunt solida, in quibus sunt aures, et sunt alia duo ossa, quae dicuntur petrosa, per quae transeunt nervi auditus et sunt valde dura. Et post hoc est aliud os, quod est basis omnium et est in posteriori capitis et dicitur basillaris et continuatur cum verrualibus. Et mandibula superior habet ossa 5 praeter dentes, et inferior habet duo ossa, et quaelibet habet 16 dentes aut 14, et in paucis, et de hac anathomia nullus posset certificari nisi per visibilem anathomiam manualem.

Cap. 20. De anathomia oculi.

Oculus est substantia luminosa sita in parte anteriori aliquantulum denexa ex septem tunicis et tribus humoribus et quatuor coloribus composita, qui perficitur mediantibus nervis concavis a cerebro venientibus. Nervi vero venientes ad oculos oriuntur a primis ventriculis cerebri anterioribus et duobus velantur cerebri panniculis, ex quibus septem generantur tunicae, qui se obviant super sectionem quasi crucialem et cum sunt conjuncti eodem modo reflectuntur, ita quod qui oritur in dextra ad pupillam dextram penetrat, et qui a sinistra ad sinistram nec est sicut quidam dicunt quod penetrant ad pupillas ad sectionem crucialem sine reflexione quod falsum est; natura autem

conjunxit hanc nervorum conjunctionem ad hoc, ut spiritus qui ad unam currit pupillarum, possit transire ad aliam, si contingat neutrum pati nocumentum extrinsecus et ista est causa, quare visus unius pupillae fortificatur et clarificatur, quando clauditur alter oculus. Humores vero oculorum sunt isti et taliter ordinati in oculo a natura: Primus humor et principalissima pars oculi est cristallinus, durior et firmior aliis, splendidus et diafanus sine colore obtegente, ut recipiat colores super se omnes, in medio oculi locatus et ab aliis duobus circumdatus et antetendens ad planitiem, ut simulacrum melius recipiat ante. Secundus retro ipsum versus cerebrum claudens medietatem cristallini in se, dicitur vitreus, qui assimilatur vitro liquefacto in fornace, quod est album habens aliquid ruboris. Tertius a parte anteriori circumdans medietatem cristallini est, quae dicitur „albugineus", qui est superfluitas cristallini et congregat lumen extrinsecum, antequam veniat ad cristallinum, ut gradatim fiat luminis et corporis penetratio ad cristallinum. Tunicae autem sunt hae: prima autem tunica claudens in se vitreum humorem immediate et mediate cristallinum dicitur retina, quoniam reticulata est a venis et arteriis deferentibus illis spiritum vel quia oritur a reti cerebri. Post hanc est alia eam ambiens, quae dicitur secundina, quae oritur a secundo cerebri panniculo scilicet pia matre, quae quidem per suas venas et arterias deferret nutritus [1])
105 B. Spalte 2. ad retinam. Hanc autem circumdat alia, quae dicitur sclirotica, quae ab uno cerebri panniculo oritur, ut defendat oculum ab ossibus capitis. Et scito, quod nervus solus inter omnes nervos iste est concavus et in exitu a cerebro vestitus est a tribus panniculis, scilicet reti, pia matre, perveniens ad oculum ampliat se et constituit in oculo tunicas. Quarta est ambiens anteriorem partem cristallini et oritur a retina et est subtilissima ne impediat sensum luminis ad cristallinum et dicitur tela aranea et distinguit albugineam a cristallino. Post hanc autem est uvea et est coloris coelestis et ante est perforata, ut simulacrum cristallinum attingere possit et oritur a secundina. Post hanc autem est cornea dura, ut fortitudinem det oculo et habet diafanum corium, ut non impediat transitus luminis intus et oritur a sclirotica. Septima et ultima est conjunctiva et est alba tunica; non autem totum ambit oculum sed solum eum ad caput suspendit et ipsum sustinet et oritur a panniculo craneum tegente. Colores autem oculorum sunt 4, quorum unus est niger, alius subalbidus, tertius est varius, quartus et ultimus est glaucus. Quod autem operentur et eorum causas ad praesens opus non spectat.

Cap. 21. De anathomia auris.

Auris est membrum in quo perficitur auditus et fecit ei natura obstratum tortuosum, ut non sentiat voces repentino, sed aër ingrediatur successive et ad hoc quod ut aër, qui est intus connaturalis non egrediatur, cujus foramen est incipiens ab osse petroso involutum aut fractuosum deferens aërem ad interiora per longum tamen spatium ad aërem connaturalem, qui est intus

1) = nutrimentum.

stans in concavitate ossis petrosi, ex quo perficitur auditus. Est autem superficies ejus domestica texta et composita villis nervi auditus pervenientis a pari 5^{2} ex paribus cerebri nervorum[1]), ex quo 5^{2} pari fit ut dirigantur ad aures, unus ad dextram, alius ad sinistram, deferentes eis sensum auditus, qui ab anathomicis optici nuncupantur.

Cap. 22. De anathomia nasi.

Nasus autem creatus est propter tria juvamenta, quorum unum est, ut vapor deferens odores rei odoriferae recipiatur in concavitatibus suis et ibi temperetur; secundum est, ut aër recipiatur ibi pro parte transmittendus ad cor et pro parte ad cerebrum, nam sicut cor infrigidatur per aërem sic et cerebrum recipit ipsum per quandam parvam tracheam. Tertium est, ut sit unum emunctorium humiditatum vel superfluitatum cerebri. Longam autem habuit eminentiam, ut muscillagines descendentes a cerebro ad ipsum protegat a conspectu. In superiori autem parte juxta partem duram est os concavum habens duo foramina, per quae intrat odor et exit mucillago et quando ista foramina opilantur ab aliqua muscillaginositate congelata a frigore privatur sensus odoratus. In cujus ossis concavitate sunt duae carunculae spongiosae ad instar duarum parvarum mammillarum, a quibus sugitur vaporatio deferens odorem. Ab inferiori parte nasi directe per palatum procedunt duo foramina usque ad radicem linguae, per quae aër intrat et defertur ad cor: in parte exit ad formandam vocem, et illi, quibus ista sunt opilata, confuse loquuntur. Sunt autem nares semper apertae, ut per eas sit continua inspiratio aëris ad infrigidationem cordis, dum os clauditur, in genere hominis, in brutis quibusdam, qui mediante odoratu nutrimentum acquirunt.

Cap. 23. De anathomia oris.

Os autem fuit creatum necessarium instrumentum et specialiter gustus, in cujus radice interius sunt duo foramina, per unum quorum derivatur cibus ad stomachum per meri, per aliud inspiratur et respiratur a corde ad pulmo- 106 A, Spalte 1.
nem, deinde ad tracheam arteriam ad os et e contrario. Sunt autem membra ori ministrantia 5, scilicet labia, lingua, palatum, dentes et mandibulae. Juvamenta autem oris sunt 4 scilicet nutrimentum corporis per ipsam portam recipere, vocem per illam extra proferre, aëris ad cordis infrigidationem per eam inspirare et in ea sensum gustus perficere.

Cap. 24. De anathomia linguae.

Lingua autem est organum proprium sensus gustus, cujus plura sunt juvamenta et sunt, ut: decisio vocis et extractio literarum, secundum: conversio cibi masticati, tertium est discretio gustus. Habet autem lingua sensibilitatem a nervo descendente a 3^{2} pari nervorum cerebri, quae circumdat ipsum.

---

1) Randnote von jüngerer Hand: inepte nervos hos explicat.

Sunt autem sub radice linguae duo auritoria salivae, in quibus auritoriis digeritur. Compositio vero linguae fuit ex carne alba, licet appareat in composito rubea, quod est propter venulas sanguinis plenas in ipsam texentes. Propria figura linguae est, ut sit mediocriter lata longa et spissa, unde qui linguam habent nimis acutam aut obtusam peccant in formatione vocis. Habet autem lingua multos musculos in sua compositione varios ejus motus perficientes, et sicut alia membra quae non sunt bina dividuntur in partes consimiles, ita lingua quadam occulta divisione in duas dividitur partes, ut si forte paralysitata fuerit una pars, reliqua motum et officium ex toto non amittat.

Cap. 25. De anathomia dentium.

Dentes sunt creati propter decisionem cibi et eum praeparandum ad stomachum, quorum tres sunt species: quidam autem dicuntur incisores sive incisivi, qui habent acumen linearum ad modum cutelli. Quidam dicuntur canini, qui punctale habent acumen. Quidam dicuntur molares, qui latam habent figuram ut molam. Sunt autem secundum naturalem cursum 32, scilicet 16 in una mandibula et 16 in alia, qui ita distinguuntur: sunt autem 16 molares, 8 ex duobus lateribus superius et inferius et 8 canini eodem modo distincti et 4 incisivi per eundem modum distincti et 4 gemini ultimo loco post molares nascentes et ultimo nascuntur, ut aliquando in juventute, interdum in aliis aetatibus.

Cap. 26. De anathomia ysophagi.

Ysophagus autem est meatus continuatus superius cum palato, inferius vero cum ore stomachi deferens cibum ad stomachum. Est autem compositus ex duobus panniculis cujus interior ex villis longitudinalibus componitur, ex quibus attrahit, exterior vero panniculus ex filis componitur latitudinalibus ex quibus comprimit quod recipit et retinet. Et qui fortem exteriorem et bene textum habet panniculum, difficilis est ei vomitus. Procedit autem mery antequam continuetur cum ore stomachi usque ad quartam spondilem pectoris et ibi aliquantulum declinat versus dextram donec conjungatur cum diafragmate, cum quo alligatur fortiter, deinde declinat ab ipso donec deveniat ad os stomachi et cum eo alligatur et ibi finitur.

Cap. 27. De anathomia tracheae.

Trachea est membrum compositum ex cartilaginibus pluribus, quae sunt circuli et circulorum partes, quarum aliae aliis continuantur. Est autem corpus cartilaginosum, quoniam creatio ejus non est propter anhelitum tantum sed etiam propter vocem et vox debet esse dura et lenis. Est autem posita coram ysophago scilicet in parte anteriori, qui locus ei fuit necessarius, quoniam quod intrat in tracheam pervenit ad pulmonem primo, deinde ad cor et cor est in parte anteriori et non posteriori et in parte superiori et non inferiori.
106 A, Spalte 2. Continuatur autem canna haec in postremo oris, cui coopertorium natura or-

dinavit, ne aliquid illorum, quae comeduntur et bibuntur ad ipsam adingrediatur. Nam cum ipsam aliquid ingreditur cum in cibo aut potu quis tussit aut clamat, ridet aut loquitur aut cum canna expiraverit suum motum, homini aestuatio accidit et tussit nec quiescit a tussi, quousque id in trachea fuerit, cum pulmo non sit membrum nutricationis sed attrahendi aërem nec inferius perforatum, unde egrederetur. In parte vero inferiori continuatur cum pulmone, unde recipit aërem et vocis informationis principium, cujus defensorium est epiglotis.

Cap. 28. De anathomia epiglotis.

Epiglotis autem est instrumentum ad complendam vocem et ut teneatur anhelitus et interius ore aperto, ejus est corpus simile linguae fistulae. Est enim epiglotis coartata cum canna pulmonis constricta cum mery. Cum ergo mery appetit deglutire declinat ad inferiora propter attractionem cibi. Tunc epiglotis cooperitur cum illa additione carnis quae assimilatur additioni qua clauditur caput fistulae et elevatur epiglotis sursum, cumque cibus pertransiverit super orificium epiglotis non est possibile ut ingrediatur aliquid ipsum ex eo, quia pertransit proprium cibum et potus ita quod nihil cadat ad cannam nisi in quibusdam horis sicut dictum est.

Cap. 29. De anathomia uvulae.

Uvula autem est substantia carnosa pendens super supremam partem epiglotis sicut velamen et ejus quidem est juvamentum gradatio aëris, ut non percutiat suo frigore pulmonem subito et prohibeat pulverem et fumum et ut sit perficiens vocem qua confortetur et per hoc nocet ejus incisio voci.

Cap. 30. De anathomia amygdalarum.

Duae autem amygdalae sunt duae carnes natae in radice linguae in parte superiori quasi duae auriculae parvae et sunt carnosae nervosae sicut duae glandulae et sunt illius formae, quarum juvamentum est, ut adjuvent aërem, ut non expellatur penitus et deficiat alias.

Cap. 31. De anathomia stomachi.

Stomachus est membrum concavum et oblongum rotundum in sua longitudine et concavum propter receptionem meliorem; rotundum: quoniam si esset angulosus colligeret in se nocivas superfluitates; oblongum: ne impediat tempore repletionis diafragma a motu suo, unde illi qui habent stomachum rotundum post repletionem difficile expirant et respirant seu inspirant. Habet autem duas portas: una est per quam cibus intrat, alia per quam massa ptisanaria exit ad intestinum duodenum, et haec clauditur, quamdiu celebratur digestio prima, postea aperitur et exit massa. Orificium vero superius nervosum est valde; nam quidam nervus valde grossus descendens a cerebro in-

trat mery et per ipsum descendit ad os stomachi, in quo dilatatur, ut ipsum efficiat multum sensibile, ut ex sensibilitate sua sentiat inanitionem, similiter et repletionem. Modus autem inanitionis est per istum modum: membra autem inanita attrahunt a venis, venae sugunt ab epate, epar a stomacho, stomachus vero inanitus appetit, unde si supradicta membra patiantur opilationem, stomachus fastiditur. Componitur autem stomachus ex duobus panniculis, quorum interior est magis tenerior et est magis nervosus, qui componitur ex quibusdam villis longitudinalibus, quibus mediantibus fortiter attrahit et ex quibusdam transversis; exterior compositus est, ut vehementer comprimat et massam expellat. Ascendunt autem ad exteriorem panniculum venae deferentes
106 B, Spalte 1. sanguinem ad ejus nutricationem, quae quidem dilatantur et circumdant totum stomachum. Declinat pars autem superior stomachi versus sinistrum, pars vero inferior versus dextrum, cui adjacent duo membra, unde recipit calorem et nutricationem: recipit enim ab epate sanguinem pro nutrimento et calorem, a splene autem temperatam caliditatem, a follis cysti coleram ad confortandam digestionem, nutritur de massa etiam in eo, quod sibi convenit. Superius vero orificium continuatur cum mery, inferius vero orificium cum duodeno. Intrinseca vero pars est plus concava et carnosa et nervosa et calidior, ut sit bene digerens, et os ejus est plus venosum, ut sit magis sensibile et advenit ei ex nervis cerebri nervus quidam magnus, per quem sensum habet.

Cap. 32. De pulmone.

Pulmo autem est compositus ex pluribus partibus, quarum una est canna et secunda est rami arteriae venatae a corde procedentes; tertia est caro mollis rara aëre creata ex tenuiore sanguine, quanta est rami, quos ipsa caro conjungit. Est enim pulmo rarus mollis ad albedinem declinans et plurimorum meatuum, ut in ipso capiatur aër et digeratur et expellatur superfluitas ejus ab eo. Mollis autem est, ut sit praeparatus inspirationi et expirationi et declinatio ejus est ad albedinem propter dominium aquae super illud quo nutritur. Rarus autem est ut recipiat spiritum et ut in eo conservetur aër. Pulmo autem divisus est in duas partes, quoniam non cessetur hanelitus propter nocumentum uni duarum partium adveniens, et utraque divisio ramificatur in duos ramos, et pulmo quidem insensibilis creatus est sicut est immobilis per se, quoniam in ipsum non penetrat nervus aliquis, cum omnis sensus et motus influens influit per nervum licet in superficie panniculosum sit, qui nervosus est, ut sit ei sensus aliquo modo in superficie, concavitas autem ipsius respicit anteriora magis.

Cap. 33. De anathomia diafragmatis.

Diafragma est quaedam pellicula ex nervis et ligamentis composita dividens membra spiritualia a nutritivis. Et debes scire, quod regio corporalis est quadruplex, quarum prima est animata, quae continet tantum caput usque ad radicem linguae. Secunda est spiritualis, quae continet incipiendo a gutture

omnia membra spiritualia, ut cor, pulmonem, duos thoraces et diafragma. Tertia est nutritiva, quae incipiendo a diafragmate continet membra operantia super nutrimentum, ut stomachum, epar, splenem, fel, sex intestina, renes et vesicam. Quarta est generativa, quae continet membra generationis, quae sunt testiculi et matrix. Alligatur autem diafragma spinae dorsi retro et anterius pectori et circumquamque pectori per circuitum. Est autem principium motus expirationis et inspirationis. Motu autem diafragmatis movetur pectus, motu pectoris movetur pulmo. Descendit enim a sexto pari nervorum cerebri quidam ramus veniens per medium diafragmatis praestans ei sensum et motum, qui ramificatur postea per totum diafragma. Habet etiam nervos a quarto et quinto pari nervorum nuchae [1]) quidem ut apodietur, vestitur carne et subintrat pelliculam illam, quae dividit duos thoraces pectoris. Contingit autem, ut aliquando apostemetur diafragma et impediatur a suo motu, et tunc juvatur a quibusdam musculis lateraliter ei venientibus, qui sunt 84, juvantur a foliis narium per vehementem expirationem et inspirationem.

Cap. 34. De anathomia cordis.

Cor quidem locatum est in medio medii pectoris, quoniam locus ille 106 B. Spalte 2.
temperatus existit et ut removeatur a dextro et sinistro et sursum et deorsum ante et retro. Verum est quod ejus basis magis est radicata in sinistra parte; punctale autem acumen declinat versus dextram. Figura autem ejus est pineata, quia latum curvatile est in una parte sui et hoc ut locum amplum venae haberent et arteriae in illa parte subintrantes et exeuntes. In alia vero extremitate est acutum punctale et hoc, ut non laederetur a costis sibi vicinantibus. Igitur gradatam habet figuram et pinealem, quia nulla figura melius quam ista conjungit punctum cum superficie, cum a puncto per crescentes circulos gradatim perveniat ad ultimam perfectionem. Est autem apud radicem ipsius membrum, quod pro fundamento sibi ponitur simile cartilagini, ut sit ei basis fixa et firma. Componentia vero ipsius sunt haec: caro, villus, nervus et cartilago. Carnem autem ipsius natura divina providentia duram, solidam et siccam componit, ut sit fortis et difficile passibilis. Componitur autem cor ex omnibus generibus villorum scilicet longitudinalibus, quibus attrahit, latitudinalibus, quibus expellit. Habet autem tres folliculos ad modum quarundam bursarum, in quarum suprema recipitur aër, in infima vero recipitur sanguis, in media quae fovea appellatur, fit commixtio aëris et sanguinis et generatio spirituum, unde iste locus proprie in corde minera dicitur spirituum. Sunt autem cordi duo additamenta super duo orificia, introitus duarum materiarum, sanguinis scilicet et aëris, sicut duae aures, quae creata sunt nervosa, rugosa ad hoc ut remotiora sint a passionibus et similiter faciliora ad dilatationem et constrictionem, unum in dextro ventriculo, aliud in sinistro ventriculo et videntur quasi carnis additamenta. A dextro vero et inferiori orificio ingreditur vena magna, quae ab epate dirigitur secundum me-

1) Hier scheint der Codex lückenhaft zu sein.

dicum: sed secundum philosophicum naturalem ibi oritur scilicet in corde, per quam sanguis ad dextrum cordis transit ventriculum et deinde fertur ad pulmonem et oritur in isto dextro ventriculo quaedam parva arteria vel si vis artritalis, cujus tunicae grossae sunt et spissae, quae sanguinem nutrimentalem pulmonis a corde ad ipsum defert pulmonem. A sinistro ventriculo cordis duae oriuntur arteriae, quarum una ad pulmonem tendit et in ipso partitur propterea ut aër attrahatur et etiam ut sanguis nutrimentalis pulmonis a corde ad ipsum deferatur et hoc quia nutrimentum pulmonis primo defertur ad cor, in quo melioratur et post ad pulmonem transmittitur et haec est unicam tunicam habens, quare appellatur arteria venalis, alia vero arteria major est omnibus, quae „adorti" dicitur, a qua totius corporis oriuntur arteriae et in sua prima egressione duo separantur rami, quorum unus ad pulmonem tendit, per quem est aëris penetratio et per quem a pulmone ad cor transmittitur aër. Alius vero ramus ramificatur et per totum expanditur corpus. Involvitur autem cor in quodam forti panniculo ad sui defensionem, qui casula cordis appellatur, inter quem et ipsum cor tantum vacat spatium, quod sufficiat ad plenam cordis dilatationem, ne ex constrictione inducat suffocationem in isto.

Cap. 35. De anathomia thoracis.

Thorax ex 7 ossibus est compositus. Ex uno autem osse non fuit creatus propter juvamentum, quod alias dictum est et propterea ut sit laxus, ut conveniens sit ei quod convenit ex membris attrahendi aërem in dilatatione, ideoque creata fuerunt non solida cum cartilaginibus continua, ut in ipsorum interiore motu adjuvent, licet sint juncturae eorum firmae, et etiam creata fuerunt septem secundum numerum costarum, quae cum eis junguntur. Cum
107 A. Spalte 1. inferiore praeterea parte thoracis os cartilaginosum latum continuatur, cujus inferior extremitas (et) rotunditas acineus vocatur epiglotalis eo quod epigloti sit similis, et ipsum quidem est tutamentum oris stomachi et medium inter thoracem et membra levia, ideoque continuitas duri cum levi fit melior, quemadmodum multotiens diximus.

Cap. 36. De anathomia epatis.

Epar est vas generationis sanguinis et origo venarum secundum medicum; philosophus autem dicit, quod principium sanguinis est cor, et inde oriuntur venae. Ratio: epar componitur ex venis et componentia sunt priora composito, ergo epar non est principium venarum. De sanguine virtus vitalis fluit a corde ad cetera membra et virtus vitalis in calido humore consistit et ita in sanguine, quare a corde processit primo sanguis ad hoc tam cor quam epar est principium. Sanguinis vero vitalis principium est cor, nutrimentalis vero principium est epar. Epar autem concavum est ex una parte, gilbosum vero ex altera. Est autem positum sub diafragmate in parte dextra. Fuit autem concavum ex parte stomachi gilbositatis propter meliorem amplectatio-

nem. Recipit enim stomachum sua concavitate cum suis additamentis quae habet epar. Venit autem a corde ad concavitatem epatis quaedam vena pulsatilis dispartita in ipso et affert ei spiritum et conservat caliditatem ejus innatam. Ab interiori autem concavitate epatis exit quaedam vena quae dicitur porta, quae post suum exitum in multos dividitur ramos, quorum quidam sunt venae subtiles, quae mesaraicae dicuntur, quarum quaedam subintrant intestina et sugunt ex eis, et quaedam vero subintrant stomachum et ibi terminantur sugentes ab ipso quod est et decoquit illud sicut sanguinem et mittit illud corpori mediante vena concava orta ex gilbositate ejus et mandat aquositatem ad renes ex via gilbositatis et mittit spumam colericam ad fel ex via concavitatis. In gilbositate epatis oritur quaedam vena magna concava de qua modo fuit mentio, quae dividitur in duas venas quarum una tendit ad partem corporis inferiorem, reliqua ad corporis partem superiorem et ibi et hic operatur quod est dictum capitulo de venis, unde ex dictis patet, quod ab epate principaliter oriuntur duae venae, quarum una est in latere concavo et plurimum juvamenti ejus est in attractione cibi ad epar, et haec nominatur porta; altera vero est in latere gilboso et ejus juvamentum est, quia differt et ministrat juvamentum scilicet ultimum cibum ab epate ad membra et nominatur concava ventrem habens.

Cap. 37. De anathomia fellis.

Fel est cystis pendens ab epate ad partem stomachi ex tunica una nervosa et habet orificium ad epar et in ipso est meatus attrahens humorem subtilem convenientem ei et coleram citrinam et continuatur meatus iste cum isto epate et venis in quibus generatur sanguis, et sunt ei illic plurimi rami nervosi, quamvis sit introitus perpendicularis ejus ex concavitate et habet orificium et meatum ad partes stomachi et intestinorum, in quibus mandat ad partes eorum superfluitatem colerae. Et hujus quidem ramus continuatur cum duodeno et de eo continuatur ramus primus cum stomacho et in quibusdam continuatur in majori parte ad stomachum et in quibusdam ad duodenum. De juvamentis autem in creando coleram fuit mundificatio epatis a superfluitatibus spirituosis et calefactio ejus et subtiliatio sanguinis et resolutio superfluitatum scilicet cum motione egestionis et mundificatione intestinorum et non fuit data via fellis ad stomachum, ut lavaretur humiditatibus quemadmodum intestina lavantur superfluitatibus cum colera, nisi quia stomachus laeditur per illas humiditates et patitur nauseam et corrumpitur digestio in ipso quando commiscetur cum cibo de illo humore. Colera enim cum retinetur supra fel facit possidere epatis apostemata et icteritiam et quandoque putrefit et facit possidere febres malas et quando superflue currit ad vesicam, ulcerat eam et quando currit proprie ad aliquod membrum facit heresipilam et formicam, et quando spargitur in corpore toto quieto absque ebullitione accidit icteritia et quando currit a felle ad intestina cum superfluitate i. e. aut continue aut in magna quantitate facit inhaerere solutionem ventris colericam et

167 A. Spalte 2.

rasuram. Ergo ex dictis patet, quod collum fellis 3 habet meatus. quorum unus continuatur cum epate, secundus cum stomacho, tertius cum intestinis.

Cap. 38. De anathomia splenis.

Splen est evacuatorium faecis colericae et sanguinis et adustionis eorum, quae quidem sunt melancholia naturalis et accidentalis. Est autem splen membrum longosum conjunctum cum stomacho a sinistro sui usque retro et ejus concavitas sequitur stomachum, gilbositas vero costas et ejus suspensio cum costis est cum quibusdam villosis ligamentis et tegit eam panniculis ortis ex siphac. Latus ejus concavum superficiale venit super epar et stomachum. In splene quidem sunt venae pulsatiles et non pulsatiles plurimae, in quibus digeritur sanguis et assimilatur substantiae ipsius, deinde expellit a se superfluitates. Est autem corpus ejus rarum, ut facile suscipiat multas superfluitates, quae ab epate ipsum ingrediuntur, cumque trahit turbiditatem sanguinis digerit ipsum et quandoque fit acetosa quandoque pontica et mandat eam per venam ad os stomachi ad commovendum ipsum et temperandum ejus caliditatem et quando de ea mandat splen ad os stomachi cum superfluitate, fit ei fames et maximus cibi appetitus, et si non reficiatur cibo stomachus, multiplicatur in eo melancholia potentia et actu et quando debilitatur splen in transmittendo debitas partes melancholiam illam scilicet qua non indiget apostematur et fit magnus[1]) et quando debilitatur a mundificatione epatis splen ex melancholia, accidunt in corpore aegritudines melancholicae, scilicet cancer, varices, scabies magna, elephantia, impetigines, lentigines nigrae, parvae et magnae, morphea nigra. lepra et reliqua.

Cap. 39. De anathomia intestinorum.

Creata fuerunt plura vasa eo quod sunt instrumenta superfluitatum longitudine sua involuta, ut moram faciat in eis massa contenta donec attrahatur ad epar per vias suas id quod est purius ad nutritionem corporis totius. Si autem essent unum tantum et breve et rectum, statim separaretur et descenderet massa superfluitatum et inde duplex accideret incommodum scilicet resumptio continua ciborum et saepissima faecum evacuatio. Per primum impediretur homo a suis negotiis aliis et oporteret eum saepe vacare super victus acquisitione; per secundum turpe haberet impedimentum et potius assimilaretur brutis quam rationali. Est autem alia ratio naturalis et non fabulatoria et est, quod si cibus vel nutrimentum contentum in intestinis evadat vel elabatur a primo ordine venarum mesaraicarum, per longitudinem, pluralitatem et revolutionem redeat ad secundum sequentem ordinem, et si evadat secundum ordinem redeat ad tertium ordinem et ad hoc aliqua providentia ordinatae fuerunt mesaraicae non solum in uno membro vel loco, sed quaedam sugunt a stomacho, quaedam a duodeno, quaedam a jejuno, quaedam

1) Lücke im Manuscript, vielleicht durch tumor zu ergänzen.

ab yleon et quaedam ab monoculo, licet per parvissimas mesaraicas. Sunt igitur sex numero intestina, quorum primum est duodenum sive portarium et dicitur duodenum, quia continet 12 digitos in longitudine et conjungitur stomacho inferius sicut mery superius, differt tamen a mery, quia longius est orificium mery quam duodeni propter massam grossiorem, quae descendit per ipsum, quae quidem jam recipit in stomacho decoctionem antequam descendat per duodenum. Est autem hoc intestinum sine revolutione, cui duae conti- 107 B. Spalte 1.
nuantur mesaraicae. Secundum est jejunum, quod ita appellatur, quod in animalibus mortuis semper invenitur vacuum, et hoc duabus de causis, quarum una est multitudo mesaraicarum sugentium ab ipso fortiter et subito quod subtilius est; secunda est multitudo colerae descendentis a cysti fellis in ipsum pungentis et mordicantis ipsum quare cogitur ad expulsionem. Tertium est yleon et haec habet multas involutiones propter hoc juvamentum, ut contrahat in ipso cibi moram ad hoc ut mesaraicae in eo continuatae sugant id de humido nutrimentali quod a superioribus propter citam descensionem sugi non potuit. Et ista tria sunt gracilia respectu inferiorum. Quartum est quod monoculum appellatur quod grossum et gilbosum est absque involutione ut in eo tota faex colligi possit, quia in illo intestino fit putrefactio massae et colliguntur ibi sordes, ut simul expelli possint triplici ratione, quarum una est, quia facilior est expulsio faecis in summa quam dispartite, secunda est ne cadant in colon et ibi sua grossicie cum multitudine inducant colicam. Tertia est ut excusetur homo a continua assellatione, quia si esset rectum. quam citius descenderet faex a tertio, laberetur paulatim per istum et per alia inferiora. Hoc autem intestinum magis jacet in dextra, habet autem tantum unum orificium, cui duo continuantur intestina, scilicet tertium et quintum et hoc intestinum est magis paratum ut descendat in rupturam inguinis, quoniam non est ligatum nec adeo strictum cum eo quod advenit ei de mesaraicis, quia non advenit ei res, quae habeat magnitudinem. Quintum autem est colon. Est autem angustum ad modum colatorii et est involutum ad hoc ut fiat gradatio faecis contentae in orbo, ne simul tota descendat. Sextum vero et ultimum est longaon in ano terminatum, quod habet in sua extremitate quattuor lacertos, quibus mediantibus anus clauditur et aperitur, ut retineatur faex vel expellatur.

Cap. 40. De anathomia renum.

Renes creati fuerunt ut sint instrumentum mundans sanguinem ex aquositate superflua. Sunt autem positi ab utraque parte spondilium dorsi, quorum dextra altiorem tenet locum, sinistra depressiorem; sunt autem ex solida substantia ad hoc, ut ipsi duritie et soliditate comprimant sanguinem et retinendo sanguinem comprimant aquositatem. Et debes scire, quod triplex fit separatio sanguinis ab aquositate: prima in gilbo epatis; secunda in renibus: tertia in vesica. Dirigitur autem a corde quaedam arteria ad epar, ab epate ad renes, deferens ei spititum vitalem. Diriguntur etiam quaedam venae ab epate ad renes deferentes sanguinem in nutrimentum: unus autem quisque

eorum duos habet meatus. quorum unus tendit ad venam gilbositatis epatis concavam, alter vero inferius descendit. donec vesicae taliter continuatur, ut in anathomia vesicae dicemus. Conjunguntur autem renes cum quibusdam spondilibus dorsi vel ex quibus vestem habent et dat eis vestis subtilitatem. Habent figuram rotundam et aliquantulum concavam, in orificio quaedam habent additamenta. circumdantur autem cum pinguedine; habent autem duos canales, per quos urina transmittitur post ejus separationem a sanguine ad vesicam.

Cap. 41. De anathomia vesicae.

Sicut natura creavit propria vasa superfluitatis primae digestionis, ita et propria creavit vasa superfluitatis digestionis secundae, ut renes et vesicam, fel et splenem. Est autem vesica composita ex duabus tunicis licet quidam
167 B, Spalte 2. dicant ex una tantum, quorum sermo est de tunicis manifeste apparentibus: sed praesens sermo est de non apparenter separantibus sicut manifestabo. quoniam cum urinam a renibus recipit, ejus subintratio talis est: a renibus autem ad vesicam procedunt duo canales per quos dirigitur urina post ejus separationem a sanguine ad vesicam. Hoc modo subintrant illi duo canales ex utraque parte vesicae exteriorem tunicam circa medium tumorem ejus et vadit versus collum vesicae per eos urina, et ita transit ista urina parum inter tunicam et tunicam. deinde invenit aliud orificium interioris tunicae juxta collum et tunc ingreditur vesicam et ipsa ingressa clauditur exterius orificium ne aliquid ingrediatur et interius ne egrediatur. Sunt autem in collo vesicae quidam musculi, qui stringunt et prohibent urinam involuntarie a vesica egredi. donec voluntas eam licentiare videatur; continuatur autem collum vesicae cum virga in viro, in muliere cum matrice.

Cap. 42. De anathomia virgae.

Virga vero est membrum necessarium ad generationem, generatum ex membris singularibus ligamentalibus et nervosis et venosis et carnosis, principiumque originis ejus est ex carne pectinis ligamentalis plurimae concavitatis latae et ideo quod ipsum repletur ventositate fit erectio et currunt sub hoc corpore arteriae plures dilatatae supra hoc quod convenit quantitati hujus membri et adveniunt ei nervi ex dispositionibus caudae, quibus erigitur. Sunt autem in virga meatus tres, quorum duo sunt famosi, alius non famosus. scilicet meatus urinae, meatus spermatis et meatus alvagi i. e. humoris qui egreditur, cum aliquis tangit mulierem vel post urinam, qui vero sapit naturam spermatis. Illud autem per quod expellitur urina continuatur cum collo vesicae et venit a renibus; aliud per quod expellitur sperma, continuatur cum vasis spermatis et cum collo vesicae et fiunt ista duo foramina in canna virgae unum. Alvagi vero meatus i. e. superfluitatis spermatis continuatur cum vasis spermatis et cum virga. Virgae vero advenit erectionis virtus et ventositas a corde et advenit ei sensus ex cerebro et nucha et desiderium vero ab opere. Erectio autem accidit propter tensionem cannae et quae sequuntur eam dilatatae prolongatae propter illud quod effunditur ad

ipsam de ventositate forti, cum qua incidit spiritus grossus a corde derivatus et propter hoc accidit in somno erectio ex calefactione arteriarum, quae sunt in membris spermatis et attractione ventositatis et spiritus. — Sperma est superfluitas ultimi cibi scilicet membrorum et est de summa humiditatis proximae coagulationi, ex qua nutriuntur membra dura, utpote venae, arteriae et similia illis.

Cap. 43. De anathomia testiculorum.

Testiculi duo fuerunt creati, ut essent membra principalia ad generationem et ad speciei conservationem. Sunt autem in quibus digeritur humiditas delata ad ea ex superfluitate membrorum resudante quarta digestione jam completa et fit sperma. Testiculi quidem creati sunt ex carne alba et sunt quasi substantia ovi, quae est res magis similis carnis mammillarum. Panniculus qui tegit arterias et venas venientes ad testiculos oritur a syphac majore et continuatur cum panniculo nuchae; habent autem meatus, per quos dirigitur sperma ad cannam virgae.

Cap. 44. De anathomia matricis.

Instrumentum generationis in mulieribus est matrix, quae distinguitur in ventrem et collum. Continentur autem in matrice mulieris duo testiculi non adeo grossi, ut in viris, sed tendunt ad quandam latitudinem et parvitatem positi a duobus lateribus ligatis et coopertis panniculo quodam venoso et nervoso et inter testiculos et collum matricis habent mulieres vasa, per 107 bis A, Spalte 1.
quae dirigitur sperma ad matricem velut viri a testiculis ad virgam licet sint haec vasa longa in viris et curta in mulieribus et continuantur in mulieribus cum testiculis et penetrant in duobus additamentis matricis, quae sunt sicut duo cornua suspensoria matricem tempore coitus ad recipiendum viri sperma. Sed in viris illa vasa non continuantur immediate cum testiculis, sed continuantur cum quodam medio, quod est inter duo ova. Matrix vero occupat quod est inter propinquitatem umbilici usque ad postremum meatum vulvae, quod est ejus collum. Longitudo vero matricis aequalis est in mulieribus a 9 digitis usque ad 10 et quandoque abbreviatur et elongatur etiam per usum Veneris. Est autem creata ex duabus tunicis, quarum intrinseca est venosa et aspera. Fit autem collum matricis interius tempore conceptionis in summo constrictionis; meatus vero urinae est propinquior ori matricis ab eo quod sequitur supremum ejus. Et ante deviolationem puellae virginis sunt in ore matricis panniculi contexti ex venis et ligamentis subtilibus valde ortis ex omni membro ejus quos destruit violatio et currit quod in eis est ex sanguine. Orificia venarum, quae figuntur in matrice, nominantur foramina matricis et eis continuatur panniculus embryonis et cum hoc umbilicus et ex eis currit sanguis menstruus, ex quo nutritur embryo [1]).

1) Hier findet sich ein offenbar, und wie es scheint. aus dem Colliget interpolirter Passus, den wir, da er durchaus ausser allem Zusammenhang mit Obigem steht, sowie der Raumersparniss wegen übergehen.

Cap. 45. De anathomia panniculorum ventris.

Primum vero quod occurrit de ventre est cutis, deinde super ipsam cutem est panniculus quidam qui dicitur myrach, cujus aggregatio sunt musculi villosi. deinde post istum est quidam alter juxta Avicennam [1]), qui dicitur biceron rotundus, deinde est alter, qui dicitur zirbus; ultimo sunt intestina.

Cap. 46. De anathomia mammillarum.

Mammilla est membrum spongiosum album in quo perficitur lac et digeritur, quod quidem est superfluitas digestionis in membris celebratae utilis ad nutriendum, unde cibatur natus. Est autem corpus compositum ex venis et arteriis et nervis, in quo est vacuitas carnis glandosae albae. ubi digeritur lac et fit album, unde sicut epar rubificat chylum album et facit ipsum sanguinem rubeum, ita et mammilla albificat sanguinem rubeum et convertit ipsum in lac. quia necessarium est, quod omne quod deciditur ab aliquo sapit naturam ejus a quo deciditur; communicatio autem mammillarum cum matrice est per quasdam venas inter ea contextas et continuatas et inde est quod per tactum et fricationem vel mammillarum constrictionem sequitur delectatio et coitus desiderium ad matricem.

Cap. 47. De anathomia spondilium.

Prima ex spondilibus colli continuatur capiti juxta foramen magnum, per quod nucha egreditur, quae quidem sunt 7 spondiles, quae a duabus partibus sunt foratae; per quartum foramen nervi progrediuntur, qui ad dextrum et sinistrum latus diriguntur; post ista sunt 9 spondiles pectoris eo quod in earum rectitudine inferior pectoris terminus situatur, et post istas sunt 5, quae sequuntur renes. Sunt ergo omnes spondiles ab exitu nuchae usque ad os finis inferius 24, quandoque tamen diminuitur una in homine
107 bis A, Spalte 2. quidem pauper (?) est. In fine vero spondilium continuantur tria ossa, quae sunt 5 similia spondilibus, quorum unum est os caudae, unde progreditur nervus et in illis dividitur locis. De aliis duobus junctis spondilibus progreditur nervus, qui protenditur ad illam corporis partem.

Cap. 48. De anathomia spatulae.

Spatula vero a parte qua dorso superponitur lata est cum qua caput cartilaginosum continuatur; a parte vero qua furculae propinquat est rotundum, in qua est pixis, quam caput ossis, quod nominatur adjutorium, ingreditur.

Cap. 49. De anathomia adjutorii.

Brachii os quidem majus primum est id quod adjutorium vocatur quod est os unum gibosum exterius et interius vero concavum, cujus caput spatulae pixidem ingreditur per quantitatem quae parata jam ei est. Haec est ergo

1) Vrgl. hierzu Nachtrag am Ende.

una suarum extremitatum; altera vero extremitas in cubito est, quae quidem ingreditur rotulam inferioris focilis instrumento hauriendi aquae similem.

Cap. 50. De anathomia brachii.

Duorum focilium longitudo est a cubito usque ad rascetam, quorum unum, quod est minus, superius vocatur focile, aliud vero quod est majus, locatum est inferius, quorum unumquodque in suis summitatibus, quae aptae rascetae sunt, additamentum quoddam habet per quod fit junctura, quae existit inter rascetam et ipsam. In parte vero cubiti est rotula, quam superioris adjutorii ingreditur extremitas.

Cap. 51. De anathomia rascetae.

Rasceta autem ex tot componitur ossibus, quorum quattuor in duobus ordinibus dispositis, alia quatuor eodem ordine disposita in longitudine conjunguntur, quae cum multum dura sunt, medulla carent, quorum figura est curva, ex qua rascetae figura apte provenit. Pecten vero quattuor componitur ossibus, quae ossibus rascetae quibusdam ligamentis firmis continuantur, pectinis vero os sub digitorum continuatur ossa, quae in unoquoque horum sunt tria, quorum uni aliis juncturis firmatis ligamentis continuatur. Os autem pollicis primum superioris focilis extremitati continuatur in loco juncturae ample et late, quia magno indiguit motu et ut possit conjungi aliis digitis et in universo ossa manus ab adjutorio usque ad digitos sunt 30, scilicet os quod dicitur adjutorium, et duo focilia et octo rascetae et quatuor pectines et quindecim digitorum.

Cap. 52. De anathomia furculae.

Furculae vero os exterius gilbosum est, interius concavum, cujus unum duorum capitum humero continuatur et capiti ossis quod adjutorium vocatur, alia vero extremitas summitati pectoris continuatur, ubi est pixis gulae.

Cap. 53. De anathomia pectoris.

Pectoris autem ossa sunt thorax qui ex septem componitur ossibus, in quorum cujusque extremitate est cartilago, quorum principium est a pixide gulae, finis vero est inferius parum sub mammillis, qui est locus angustior omnibus locis, qui sunt in ventre, quae cum palpantur mollia inveniuntur ossa non habentia.

Cap. 54. De anathomia costarum.

Costae vero in unoquoque latere sunt duodecim, quae curvae sunt, quarum longior omnibus est media, quarum septem una duarum extremitatum, quae scilicet est posterior, dorsi spondilibus continuatur, quae vero anterior est, uni ex ossibus quae in thorace sunt, cum capite cartilaginoso continuatur, quarum extremitates ex his vero 5 curtantur ita, quod thoraci non continuan-

tur, quarum extremitates comprimuntur, interius flecti reperiuntur, quae posteriores nominantur costae; quae vero sub costis et thorace de ventre existit totum molle usque ad femoris ossa, in quo omnia membra includuntur nutritiva.

167 bis B, Spalte 1.

Cap. 55. De anathomia anchae.

Duo vero ancharum ossa, quorum unum est ex uno latere et aliud in alio, ossi quod est alanis continuantur, scilicet unum quod est a parte una, alterum ab altera, in quibus sunt ancharum pixides, quas ossis capita, quae sunt in coxis, ingrediuntur, quae ipsarum vocantur vertebra.

Cap. 56. De anathomia coxae.

Coxae primum est os vertebrum, quod est exterius gilbosum, interius latum, cujus superior extremitas est rotunda, quod ab anathomicis dicitur vertebrum; haec quidem anchae pixidem ingreditur; ejus vero inferior extremitas pixidem majoris duorum focilium cruris ingreditur.

Cap. 57. De anathomia cruris.

Duorum focilium vero terminus a genu ad calcaneum protenditur; quod autem ex his duobus majus est, inferius vocatur focile, quod etiam altero longius est: minus vero focile vocatur superius: horum autem duorum focilium summitates calcaneo continuantur. Juncturae autem quae est in genu superponitur os rotundum cartilaginosum, quod genu nominatur oculus et a quibusdam vocatur mola. Calcaneo vero in anterioribus os quod nominatur navicula conjungitur. Inferius autem conjungitur ossi quod achib vocatur, quibus pedis rasceta, quae ex tribus componitur ossibus, continuatur, ex quibus autem ad id quod est necessarium apta provenit forma. Rascetae autem pedis continuatur pecten, qui ex quinque componitur ossibus quibus digitorum continuantur ossa, quae in unoquoque sunt tria excepto magno digito, in quo sunt duo ossa tantum et sic in universo patet[1]) vertebro usque digitorum extremitates habere 29 ossa scilicet anchae vertebrum, cruris focile majus et minus, calcanei ossa tria, achib, navicula et alanis, rascetae tria, pectinis quinque, digitorum 14, genu mola. Sunt autem in toto corpore ossa 250 praeter ossa parva de quibus replentur vacuitates junctura rum, quae non sunt computata ad aliquod officium.

Cap. 58. De anathomia musculorum.

Musculi sunt instrumenta voluntariorum motuum, quorum figurae diversificantur secundum diversitatem locorum suorum. Componitur autem musculus ex carne, nervo et ligamento, ex quibus componitur corda, quae movet membrum. Membrum autem magnum ad sui motum requirit magnum musculum, parvum autem parvum, ut musculus movens coxam magnus est, mo-

1) Lücke im Originaltext.

vens vero palpebras parvus est valde. Omne igitur membrum quod ex voluntario motu movetur musculum habet per quem movetur. Cum autem quisque musculus in situ contrario positus suam simul perfecerit actionem, membrum tunc rectum erit in neutram partem declinans, verbi gratia: manus cum a musculo qui est in domestica brachii parte trahitur interius, curvatur; si vero a musculo qui est in silvestri trahitur exterius flectitur; cum autem ab utroque trahitur recta manebit et aequalis inter duos musculos. Membrorum autem quae a musculis moventur motu voluntario, hi sunt motus: scilicet motus qui est in cute frontis et motus cutis capitis et oculorum et palpebrarum, maxillarum et summitatis narium, labiorum, linguae, epigloti, mandibulae inferioris, capitis, colli, humeri, spatulae, adjutorii, juncturae, quae est a summitate adjutorii, brachii, juncturae focilium, rascetae, digitorum et uniuscujusque junctarum suarum, membrorum gutturis, membrorum pectoris in attractione aëris, vergae, vesicae, quando clauditur pro urina retinenda, recti intestini, quando prohibetur stercus exire, mirach ventris, juncturae quae fit ab ancha circa coxam genu, juncturae pedis cum crure et motus digitorum pedis. Sunt autem musculi istorum membrorum, si divisi essent, quindecim et viginti novem. 107 bis B, Spalte 2.

Cap. 59 in quo declarat causas distinctionis ex mixtione spermatis masculi et feminae.

Quoniam in principio narravimus convenientiam ratione unitionis spermatis maris scilicet et feminae cum in matrice simul junguntur et ad generationem ordinantur, visum est mihi quod remansit causam reddere diversitatis distinctionis maris videlicet et feminae. Quoniam videmus quod in sola muliere et de solo mare in conceptione prima concipit feminam, in secunda vero marem vel e contrario, et de ejus causa a sophisticis interdum temptamur, ideo de hoc veritatem hic nostrati erimus et in hoc nostram de anathomia intentionem ultimabimus et comprehendemus causam ex propinquioribus principiis. Dico autem quod diversitas quae est inter semen maris et feminae est: quoniam in semine maris est prima vertus movens potens digerere hanc massam duorum spermatum ex quo et anima procedit, in semine autem feminae est materia unde creatur embryo secundum corpus. Mas ideo et femina distinguuntur per aliquam fortitudinem et debilitatem ejus ad tertium principium, ergo agens potens digerere sperma et aliquid sustentare in eo ut principium movens, si potest hoc facere per se aut per aliud, et tunc sperma maris fit vere agens et mulieris sperma fit omnino patiens necessario erit mas. Et quoniam principium animans non poterit vincere et fuerit victum quoniam debile ad digerendum propter caloris paucitatem ut in pluribus juvenibus vel defectis nec non etiam in spermate aquoso, non poterit creare embryonem secundum similitudinem suae formae, necessario erit ad contrarium alteratio et ibit ad contrariam formam ut ad feminam, et ideo femina est contraria mari naturaliter eo quod omne dignum a natura non digeritur nisi per calorem. Haec autem distinctio non fit nisi per modum digestionis cujusdam. Mas

autem ex materia perfecte digesta distinguitur. femina vero ex indigesta forma. necessario ergo sunt mares animalium calidiores feminis. Causa ergo, propter quam est mas et femina, est ipsum principium et non est mas nec femina nisi propter diversitatem membrorum convenientium coitui, quoniam omne membrum habet propriam operationem sicut oculus visum et auris auditum.

Liber secundus incipit, in quo declarat medicinas simplices famosas ponendo earum naturas, operationes et proprietates.

Et quia jam praecessit rememoratio ejus quod congruit de anathomia in quantum declaravit membra simplicia et compositionem membrorum organicorum ut primum necessarium tunc continuare est nobis cognitionem medicinarum simplicium et earum naturam et operationes et proprietates, quoniam rectum est, ut in cognitione istarum deveniatur antequam ad curas cum ignotis accedamus. Dico ergo quod medicinarum quaedam sunt de plantis, quaedam de mineris, quaedam de animalibus. Earum vero quae de plantis aliae sunt radices, aliae folia, aliae flores, aliae virgae, aliae semina, aliae cortices, aliae gummi, aliae succus, aliae tota planta. Et earum virtutes sunt aut a complexione aut a proprietate aut a tota specie. Idem est suspicari et in mineris. Earum vero et quae de animalibus sunt medicinarum aliae sumuntur ab extrinseco corporis ut cornua, ungues et pili et similia, aliae ab intrinseco corporis ut fel, cor et similia: quarum operatio habetur aut a complexione aut a proprietate. Dicimus autem quod operationes simplicium sunt aut universales aut particulares aut similes universalibus. Operationes itaque universales sunt sicut expulsio, attractio, ulceratio, consolidatio, calefactio et infrigidatio et his similia. Particulares vero operationes sunt sicut juvamentum
108 A. Spalte 1. in aegritudinibus particularibus ut coriandrum in scrophulis et huic similia. Operationes quidem quae sunt similes universalibus sunt provocatio et solutio. Simplicium autem medicinarum natura variatur secundum quattuor complexiones scilicet caliditatem, frigiditatem, humiditatem et siccitatem, quarum duae sunt activae, scilicet caliditas et frigiditas, duae sunt passivae, scilicet humiditas et siccitas, et quaelibet complexio potest ultimari usque ad 4um gradum, et ita determinabimus. Variatur etiam et earum operatio universalis modis multis circa quas diversas operationes versatur intentio cyrurgicantium ut plurimum, ut in quinto libro sufficienter determinabimus, de quibus simplicibus universalem, particularem et similem universalibus operationem habentibus in hoc secundo libro intendo eligere flores; in quinto vero libro de compositis universalem, particularem et similem universalibus operationem habentibus nostram ultimabo intentionem. Medicinarum vero operationes famosas oportet nos distinguere penes duas distinctiones. Universalium itaque operationum aliae sunt quae sunt primae, aliae quae sunt secundae, et primae quidem sunt operationes a primis qualitatibus sicut infrigidare, calefa-

cere, humectare et desiccare. Secundae vero sunt comparatae cum termino additionis aut diminutionis sicut adustio, putrefactio, congelatio et similia. Intelligere autem diversitatem quattuor complexionum secundum quattuor gradus: non intelligitur de primo nisi quod corpus hominis, cum obviat ei, agit in ipsum calore innato; non praevalet medicina ita ut in corpore hominis imprimat frigida frigiditatem vel calida caliditatem perceptibilem, cum ultra eam quae est in homine sicut de secundo, tertio, quarto, ideo medicinarum gradus merito jam quattuor positi sunt. Et gradus quidem eorum primus est illud, quod cum aliquo modo intrinsecus vel extrinsecus ministratur efficit in corpore sua qualitate operationem non perceptam, quia neque sentitur calor nec frigiditas nisi reiteretur et multum factum fuerit. Secundus vero est ut sit operatio fortior ista sed tamen non provenit ad impediendam operationem manifeste nisi multum renovetur. Tertius vero est, ut ex operatione ejus essentialiter proveniat impedimentum manifestum sed nondum mortificat aut corripit. Quartus vero gradus est ex cujus operatione sentitur impedimentum manifestum, ut ad mortificandum proveniat et ad corrumpendum et scias, quod complexio potest dici secundum duos modos, scilicet complexio prima, quae provenit ab elementis, ut complexio rosae, et complexio est secunda complexio, quae provenit a rebus, quae in se ipsis habent complexionem sicut complexio mellis rosacei et quae resultat ex aliis medicinis compositis.

Absinthium est herba. Natura [1]: est calidum [2] in 1°, siccum in 2°. Operationes et proprietates: est aperitivum stipticum; ejus elixatura ictericos curat cum abrotano et marrubio et lupinis aequis ponderibus contrita et modo austero decocta et umbilico imposita lumbricos necat, pannos et frumentum a tineis abstinet.

Acetum. N.: est compositum ex caliditate et frigiditate; decoctio vero minuit de ejus frigiditate. O. et p.: est fortis exsiccationis; est conferens colericis, nocens vero melancholicis, confert adustioni ignis, debilitat visum et dentibus est nocivum.

Anetum. N.: est c. in fine 2i, s. in fine 1i. O. et p.: est maturativum humorum frigidorum et sedativum; urinam provocat, sed caliginem oculis infert.

Aqua rosacea. N.: est fr., pertinens ad quandam siccitatem. O. et p.: confortat infrigidat et repercutit.

Acacia. N.: fr. est et s. in 2° abluta. O. et p.: est stiptica, prohibens cursum sanguinis.

Adeps gallinae. N.: est c. in 1°, hu. in 4°. O. et p.: est resolutiva, abstersiva et penetrativa.

Adeps anseris et anatis. N.: c. et s., O. et p.: confert apostematibus flegmaticis.

---

1) Wird fortab durch N. abgekürzt werden.

2) Wird fortab durch c. abgekürzt werden, desgleichen siccum durch s., frigidum durch fr. und humidum durch hu., Operationes et proprietates durch O. et p.

Adeps arietis. N: lenior aliis in qualitatibus et operationibus.

105 A. Spalte 2. Adeps capri. N.: frigidior aliis est. O. et p.: magis est stiptica omnibus; clysterizatur in dyssenteriis.

Adeps porci. N.: est temperata. O. et p: maturat et putrefacit et est magis conveniens in apostematibus et vulnera adducit ad saniem, et est ipsius talis conservatio: ℞ axungiam novam separatis mabrennis [1]) lava et manibus frica, deinde tere in mortario cum modico sale et in vitreato vase conserva.

Apium est silvestre, domesticum, aquaticum et apium risus. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: domesticum est resolutivum inflammationis et opilationis aperitivum: odorem oris efficit bonum, resolvit apostemata flegmatica, nocet peregrinantibus, quia dissolvit tenacula et nocet epilenticis et pueris parvis ne insaniant. Silvestre ulcerat, quando ex eo fit emplastrum, scilicet ex foliis; apium risus suppositum denti dolenti [2]).

Abrotanum. N.: est c. et s. in 2°. O. et p.: est subtiliativum, paralytico cum betania (?) [3]) modica valet; succus tamen absinthii bibitus lumbricos occidit vel solus comestus fugat vermes venenosos, calefacit caput et stomachum et confert rigori febrili.

Asa duarum specierum est, fetida scilicet et odorifera; est gumma arboris. N.: est c. in principio 4 i, s. in 2°. O. et p.: dirumpit ventositates et resolvit sanguinem congelatum in ventre; inungitur quartanariis.

Allium: aliud domesticum, aliud silvestre. N.: est calefactivum et exsiccativum in fine 3 i. O. et p.: nocet calidis et confert flegmaticis et eis qui sunt parati ad paralysim, sperma desiccat, lumbricos occidit et dicitur tyriaca rusticorum; debilitat visum, confert puncturae vermium venenosorum et morsui serpentium quando bibitur cum vino; coctum sub prunis sedat dolorem dentium et comeditur in anthrace et carbunculo; est etiam enim ulcerativum.

Anacardus fructus est similis ossi dactylorum. N.: est c. et s. in 4°. O. et p.: ejus mel vel succus est aperitivum ulcerativum et est adustivum sanguinis et humorum; soli accepti lepram inducunt.

Ameos. N.: c. est et s. in 3°. O. et. p.: aperit opilationes, confert saniei pectoris et antiquis febribus.

Agaricum est masculum et femina; masculum non est bonum in medicinis. N.: c. est in 1° et s in 2°. O. et p.: est resolutivum, incisivum grossorum humorum, aperitivum omnium opilationum et subtiliativum.

Asarum similatur piperi. N.: c. est et s. in 3°. O. et p.: aperitivum est et resolutivum et subtiliativum et calefactivum.

Anisum. N.: c. in 2°, s. in 3°. O. et p.: est resolutivum et aperitivum, ventositatem ventris tollit et dolorem, lac mulieribus augmentat et Venerem stimulat.

---

1) = membranis.

2) Hier ist eine Lücke im Manuscr. und ein Wort wie confert oder ähnliches zu ergänzen.

3) Wohl = vesania.

Acorus est radix plantae, quae est sicut papirus. N.: c. est et s. in principio 2♩. O. et p.: est resolutivum inflammationis et ventositatis.

Amygdalae duarum sunt specierum: dulces scilicet et amarae. N.: dulces aequales in caliditate; amarae c. et s. in 1♀. O. et p.: sunt extersivae, conferunt habentibus lumbricos; quarum oleum confert aegritudinibus auris et abstergit faciem.

Amonium est arbor. N.: c. est et s. in 3♀. O. et p.: subtiliat, maturat, digerit apostemata flegmatica; ejus decoctio aperit opilationes epatis, inebriat et facit dormire.

Aloë. N.: est c. et s. in 3♀. O. et p.: virtus ejus est stiptica et exsiccativa; fit ex eo et melle emplastrum super vestigia percussionis et confert et est conveniens ulceribus ani et virgae et oris et aegritudinibus oculorum; datur ex eo dragmas duas et omnibus ventrem humectat et purgat caput et 164 B. Spalte 1.
stomachum et juncturas a flegmate et epatis opilationes aperit.

Alumen zuccarinum. N.: est c. et s. in 3♀. O. et p.: in ipso est prohibitio et exsiccatio, mondificatio, cum aqua interficit cimices et pediculos et cum tanto de sale gemma corrodit et cum vino desiccat ulcera, et cum melle ros. mondificat.

Aristolochia duarum est specierum: rotunda scilicet et longa. N.: est c. s. in 2♀. O. et p.: longa est abstersiva et aperitiva et attractiva et dignior in nascentiis et ulceribus et generat carnem et mundificat ulcera cum melle; radix rotundae purgata fistulas sanat et elargat.

Affodillus. N.: c. est et s. in 2♀. O. et p : est abstersivus; comestus urinam provocat et laetificat; contusa et imposita solvit scrophulas et alias durities; ex succo fit pulvis corrosivus.

Arsenicum: aliud est album, aliud citrinum et aliud rubeum. N.: c. est in 3♀, s. in 2♀. O. et p.: omnia sunt putrefactiva, mordificativa; sublimatum interficit.

Ambra est sperma cetae. N.: c. O. et p.: confortat cerebrum, cor et membra paralytica.

Antimonium est substantia plumbi mortui. N.: est fr. in 1♀, s. in 2♀. O. et p.: est exsiccativum, abscindit fluxum sanguinis.

Asius est flos lapidis, ubi nascitur sal. N.: c. et s. O. et p.: est aperitiva, carnis generativa, putrefactiva sine mordificatione; cum terebintina more emplastri supposita resolvit exituras et valet ulceribus magnis et profundis.

Avellanea. N.: est declinans ad siccitatem et caliditatem quandam. O. et p.: generatur ex ea colera et in ipsa est inflatio et generat ventositatem.

Agnus castus planta est. N.: c. in 1♀, s. in 2♀. O. et p.: est resolutivus, subtiliativus, disgregativus ventositatum, desiccat sperma comestus vel bibitus, et quando ex stipitibus sternitur sub dorso, prohibet virgae erectionem, et desiderium mulierum suffumigatus refrenat.

Argentum vivum. N.: est fr. et hu. in 2♀. O. et p.: sublimatum est stipticum, extinctum est medicamen pediculorum, ponitur in medicinis scabiei;

fumus ejus facit accidere paralysim et destruit membra et usus ejus denigrat dentes et destruit.

Alchanna. N.: fr. est in 1º, s. in 2º. O. et p.: in ipsa est resolutio et exsiccatio; confert apostematibus et proprie flegmaticis; ejus decoctio confert adustioni ignis; embrocata ejus summum est quod confert ulceribus oris et confert doloribus nervorum.

Arundo. N.: vehementis est infrigidationis; sed cinis ejus est c. O. et p.: attrahit cum melle satagias et saniem de vulnere et ossa.

Aranea. N.: c. et s. O. et p.: stringit fluxum sanguinis et prohibet saniem fieri.

Althea. N.: c. est cum aequalitate. O. et p.: laetificat et maturat, mollificat et resolvit, maturat apostemata cum adipe porcina vel anserina juncturarum et dolorem ejusdem sedat et ponitur cum caulibus super scrophulas et est proprium remedium in dolore juncturarum.

Aurum. N.: temperatius est ceteris metallis. O. et p.: confortat stomachum et contra melancholiam et alopeciam atque tyriam; si fiat cauterium inde, cum eo nullam facit carnis putredinem.

Argentum. N.: est infrigidativum desiccativum. O. et p.: limatura
108 B. Spalte 2. ejus est stiptica valde, et in ipsa est attractio et desiccatio et confert humiditatibus viscosis cum permiscetur cum aliis medicinis.

Arnoglossa. N.: fr. est et hu. in 2º. O. et p.: igni persico repugnat, ne per corpus ambiat.

Aspaltum. N.: c. est in 3º, s. in 4º. O. et p.: in ipsa est stipticitas.

Acetosa. N.: fr. et s. in 2º. O. et p.: in ipsa est stipticitas; radix ejus confert scabiei ulcerosae et ex ea fit emplastrum scrophulis et apostematibus sub auribus.

Azuli. N.: c. est in 3º, s. in 4º. O. et p.: est putrefactiva, eradicativa et est mirabile ad dejiciendum verrucas.

Bolus armenica fit in Armenia: vena terrae est. N.: fr. et s. in 1º. O. et p.: prohibet apostemata generare, confortat et humores refrenat.

Butirum. N.: c. est et hu. in 3º. O. et p.: vulneribus sanandis fert auxilium, nervorum dolorem tollit, vulnera sordida purgat et replet et superfluam carnem crescere non sinit, escaras removet, maturat apostemata, dentium adjuvat productiones infantibus.

Bdellium judaicum gummi ex palmis silvestribus. N.: c. et s. in 1º. O. et p.: resolvit sanguinem congelatum et est lenitivum, maturativum, resolvit apostemata dura; mixtum cum cerussa et sapone apostemata testiculorum sanat.

Berbena. N.: fr. et s. in 1º. O. et p.: tota herba vulnera, glutinat.

Bitumen judaicum. N.: est c. et s. in 3º. O. et p.: confert albedini unguis linitum et scrophulis et sinanchiae vel squinanciae.

Balaustia. N.: fr. est in fine 1º, c. in 2º. O. et p.: est conglutinativa et retinet omnem fluxum; est carnis generativa.

Basilicon. N.: est c. et s. in 1º. O. et p.: membra spiritualia confortat et cerebrum.

Balsamus frutex est, qui crescit ad quantitatem duorum cubitorum. N.: est c. et s. in 2°. O. et p.: servat corpora mortua a putrefactione et confert aegritudinibus aurium et resistit venenis.

Baurach fortius est sale. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: abstergit, lavat.

Bulbus est cepe quod comeditur parvum. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: excitat coitum, maturat cum adipe coctum sub prunis.

Betonica herba est. N.: c. et s. in 3°; folium ponitur in medicina.

Barba hircina. N.: c. in fine 1ⁱ, s. in 3°. O. et p.: cum flos et folium et radix pistatur, confert ulceribus pulmonis cum aqua ordei et succus ejus confert sputo sanguinis et ad ulcera intestinorum.

Borrago. N.: c. in 3°, hu. in 1°. O. et p.: confert melancholicis et sanguinem bonum generat; alio vocabulo dicitur buglossa.

Berberis. N.: fr. et s. in 2°. O. et p.: calida apostemata refrigerat cum rosis et sandalis in epate vel in stomacho.

Bathoca. N.: fr. est et hu. in 2°. O. et p.: radix ejus movet vomitum sine labore, cum bibitur obolus duarum dragmarum.

Branca ursina. N.: temperata in qualitate activa, tendit tamen ad humiditatem. O. et p.: virtutem habet molliendi et maturandi et leniendi.

Borax gummi est cujusdam arboris. N. est c. et s. in 2°.

Camomilla. N.: est c. et s. in 1°. O. et p.: est aperitiva et subtiliativa, spissitudinis mollificativa, resolutiva; sedat apostemata calida mollificando et resolvendo ipsa; mollificat tetanum, est confortativa cerebri et sodae; confert lassitudini. 109 A. Spalte 1.

Cucurbita. N.: est fr. et hu. in 2°. O. et p.: elixata nutrit et est velocis descensionis; est autem nocitiva illis, quibus generatur melancholia et flegma, et est bona colericis et febribus colericis.

Camphora est succus cujusdam herbae. N.: est fr. et s. in 3°. O. et p.: repercussiva, membra defectiva ex calore cum aqua calida et sandalis confortat; ejus odor libidinem extinguit.

Cerussa est cinis plumbi. N.: fr. est et s. in 2°. O. et p.: confert bothor oculi.

Coriandrum: N.: fr. est et s. in 2°. O. et p.: confert apostematibus calidis cum cerussa et aceto et oleo rosarum. Emplastrum ex foliis ejus confert ad fluxum materierum ad oculum.

Castoreum est testiculus animalis marini. N.: est subtilius et fortius omni quod calefacit et est c. in fine 3ⁱ usque ad 4ᵘᵐ, s. in 2°. O. et p.: lethargicis singulariter praesidium est, tremori et omnibus causis tremorum remedium est; bibitum cum pulegio dr. 3 abortum facit: si de eo dissolvatur cum oleo nardino dr. 2, aurium ventositatem dissolvit, si instilletur.

Coagulum leporis. N.: c. et s. in 1°. O. et p.: resolvit omne coagulatum sanguinis, coagulat omne liquidum cum superponitur, post purgationem menstruorum vel si bibatur multum juvat ad impraegnandum.

Cera. N.: temperata in qualitatibus. O. et p.: attrahit et resolvit et addit in coitu.

Cepe ortolanum[1]). N.: rubeum est acutius albo et crudum assato et est c. et s. in 3°. O. et p.: est subtiliativum, incisivum, pro cibo est colericis contrarium.

Crocus ortolanus[1]). N.: est c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: est in ipso stipticitas aequalis cum maturatione, mondificat pannum et morfeam cum aceto, stomachum dissipat, gravedinem capitis generat.

Corallus. N.: fr. in 1°. s. in 2°. O. et p.: confert dolori stomachi suspensus ad collum, ut stet super os stomachi. Galenus expertus fuit hoc.

Crocus silvestris. N.: c. in 2°, s. in 1°. O. et p.: est stipticus, resolutivus, maturativus, aperitivus; potus illius colorem efficit bonum, laetificat et confortat cor; linitur super herisipila.

Cantaris. N.: c. est et s. in 4°. O. et p.: est ulcerativa, cum aceto urinam provocat, lapidem frangit.

Citharach [Ceterac(h)]. N.: fr. est et hu. O. et p.: est infrigidativa membra supercalefacta.

Carpobalsamum est fructus balsami, cujus rami dicuntur xilobalsamus; liquor vero dicitur opobalsamus; arbor balsamus. N.: c. est et s. in 2°.

Ciperi. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: in ipso est stipticitas parva.

Calamus aromaticus. N.: c. est et s. usque ad 2um. O. et p.: confert apostemati epatis cum melle et semine apii et valet ad mororem.

Cassia ligna est cortex cujusdam fructicis nascentis sine fustis in confinio Babyloniae. N.: c. est et s. in 2°.

Capparis. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: est resolutiva, abstersiva et aperitiva et ipsius radix est incisiva; subtiliat, maturat apostemata splenis; folia resolvunt scrophulas et duritias; interficiunt lumbricos in intestinis.

Calamentum aliud fluviale aliud montanum. N.: c. in 3°. O. et p.: confert tremori cordis; aquosum libidinem extinguit; terrestre ventrem humefacit; montanum mollius.

Cinnamomum. N.: est c. et s. O. et p.: ultimum est subtiliativum, attractivum, aperitivum, rectificans omnem putredinem; aperit opilationes, confortat stomachum et mondificat pectus.

Ciminum. N.: est c. in 3°, s. in 2°. O. et p.: ejus namque usus faciem citrinat; administratur cum ceroto aut oleo et farina fabarum super
109 A. Spalte 2. apostemata in testiculis et ipsorum mororem dissolvit.

Carvi herba in Sicilia nascitur. N.: c. in 1°. O. et p.: diuretica est.

Cicada. N.: c. est et s. O. et p.: ingreditur in medicinas lapidis.

Cretanum — — —

Cinis vitis. N.: c. et s. O. et p.: est abstersiva; aqua ejus et aqua cineris fici ingrediuntur in medicinis et fabarum stipitum et ilicis.

Colofonia. N.: c. et s. in 1°. O. et p.: in vulneribus saniem movet, alta vulnera replet, medicaminibus utiliter adhibetur, est autem gummi arboris i. e. pix dura.

1) = hortulanum bezw. hortulanus. Ich habe aus Rücksicht auf die alphabetische Anordnung die latinobarbarische Schreibweise möglichst unverändert lassen müssen.

Climia auri. N.: c. est in 1°, s. in 3°. O. et p.: in ipsa est abstersio et exsiccatio.

Climia argenti est natura frigidior climiae auri. O. et p.: exsiccat et abstergit sine mordicatione, confert vulneribus et ulceribus humidis pulverizata.

Calcantum i. e. vitreolum viride. N.: c. et s. ad 4^tum. O. et p.: confert fistulis nasi et si distillatur in aurem interficit vermes ibi natos et datur in potu dr. 1 cum melle: interficit vermes.

Calcathar i. e. citrinum vitreolum. N.: c. est et s. in 3°. O. et p.: in ipso est adustio vehemens et constrictio et exsiccatio cursuum sanguineorum.

Cachimia auri — — —

Cachimia argenti — — —

Citrum. N.: cortex ejus est c. in 1°, s. in fine 2^i et ejus caro est c. et hu. in 1° et ipsius succus est fr. et s. in 3° et ejus semen est c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: ejus caro facit possidere colicam; succus valet impetigini.

Caseus. N.: recens est fr. et hu. in 3°. antiquus est c. et s. in 3°. O. et p.: medius inter salitum est et recentem melior in cibo: recens humectat, vetus stringit; omnia genera casei generant lapidem colericis et melancholicis malum, exercitantibus nimis malum; recens debet comedi cum melle; recens prohibet apostemari plagas; ejus aqua impinguat carnes.

Cerebrum. N.: fr. et hu. O. et p.: generat flegma et humores grossos.

Coloquintidis alia masculus, alia femina; alba est melior. N.: est c. et s. in 1°. O. et p.: quae colligitur viridis solvit superflue et fortasse interficit ex cortice et semine danich interficit.

Cicer: aliud album, aliud rubeum, aliud nigrum, aliud herbum. N.: album et nigrum c. in 1°, s. in principio 2^i. O. et p.: sunt inflativa et lenitiva; decoctio nigri utilis est in hydropisi et ictericiae et opilationi epatis et vitio lapidis et addit in coitu, provocat urinam.

Columbus. N.: in pullis est caliditas et humiditas superflua usque ad 3um, sed magis in hoc sunt leniores ut in 2°, c. et hu. in 1°. O. et p.: volantes sunt levioris digestionis quam pulli et melioris humoris et oportet ut calefacti comedant eos cum agresta, coriandro et medulla citrulli. Flebotomatur pullus sub alis et ponitur sanguis calidus in oculo sanguinolento.

Cubeba. N.: est c. et s. in 2°. O. et p.: est aperitiva. subtiliativa: quando tenetur in ore clarificat vocem, confert urinam provocando et lapidem in renibus frangendo et opilationes epatis aperiendo et provocat arenositatem; odor autem masticantis delectat eam qua utitur, animum laetificant.

Cuscuta. N.: est c. in principio 1^i sive in fine 2^i. O. et p.: aqua est mirabilis ad icteritiam.

Caulis. N.: corpus est humidius foliis; coctus est c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: maturativus, lenificativus est.

Cancer si comburatur ejus pulvis sagittam extrahit: cum oleo coctus ptisicis confert.

Caro: melior caro est illa et digestibilior, quae est circa os. et mammillae quidem nutrimentum est bonum et testiculorum, et volucris quidem caro melior est; caro alduragi et gallinarum est subtilior; parvorum quidem

animalium caro edi, caprina vero et hircina mala; volatilium habentia longa colla generant melancholiam, caro autem silvestris melior est caro porci silvestris. Consideretur tamen in dispositionibus carnium in aetate et in loco sui pastus et sui exercitii; nam caro porcina fr. et hu.; salita et macra c. in 2°; caprina fr. et s. in 1°, cervina fr. et s. in 1°, leporina fr. et s. in 1°, coturnicis fr. et hu. in 1°, caro fasiani c. et hu. in 1°, caro piscium recentium fr. et hu. in 1°, caro perdicum c. et s. in 1°, caro aprina et ursina c. et s. in 2°, caro palumborum c. et s. in 1°, caro passerum c. et s. in 1°. Caro est cibus confortans et est cibus magis propinquae digestionis ad sanguinem; nutrimentum ejus quae assata est siccius et quae elixata est humidius; pinguedo autem et adeps est mali nutrimenti et pauci et sublevant cibum in stomacho; salita est desiccativa; animalium carnes quaedam sunt quae quanto propinquiores magis sunt nativitati, tanto meliores, ut vituli, edi; et quaedam sunt quae quanto propinquiores tanto deteriores, ut porcelli et agni, quae quidem in aetate sunt bonitatis a completo anno usque ad tres annos. Caro vaccina et omnes silvestres generant aegritudines melancholicas et scabies. Alae gallinarum et anserum melioris sunt nutrimenti et bonae digestionis propter exercitium; pedes generant humorem viscosum nec grossum sed laudabilem.

Calx. N.: est c. et s. in 3°. O. et p.: non abluta est ulcerativa; abluta est de medicinis nervorum, quia eos desiccat et confortat.

Cipressus. N.: c. est in 1°, s. in 2°. O. et p.: nux et folia ejus sunt stiptica; nux ad bibendum datur cum vino ad sputum sanguinis et ad difficultatem hanelitus ad tussim antiquam; ejus folia vulnera incarnant.

Coctana. N.: fr. in fine 1° et s. in principio 2°. O. et p.: est stiptica confortativa fortiter, et quando assumitur post cibum solvit et ante cibum stringit.

Centaurea duarum est specierum, scilicet major et minor. N.: c. est et s. in 3°. O. et p.: mondificat vulnera quae recens est et sigillat, et quae sicca, consolidat fistulas et ulcera profunda et mala; minor abortum facit; in modum collirii superposita plagas glutinat et carnem incisam coagulat: radix viridis minoris contusa et imposita vulneri parvam cicatricem inducit.

Costus: ejus species sunt 3, arabicus, indus et est amarus melior albus; recens radix assimilatur affodillo et ingreditur radix in medicinis. N.: est c. in 3°, s. in 2°. O. et p.: amarus ulcerat et interficit foetum suffumigatus et provocat urinam.

Cucumer. N.: fr. est et hu. in 2°. O. et p.: sedat caliditates et coleram, sed nimia comestio ipsius est excitans putrefactionem et febres parvas; sed sacheroa (?) est velocioris corrosionis quam cucumer.

Cucumer asininus: succus ejus colligitur in fine aestatis, postquam fructus est citrinus. N.: est c. et s. in 3°. O. et p.: confert hydropisi extrahendo aquositatem.

Cornu. N. fr. est et s. O. et p.: adustum et ablutum confert dissinteriae.

109 B, Spalte 2. Capilli hominis combusti cum aceto triti conferunt morsui rabidi canis.

Cassia fistula: melior est illa, quae assumitur a canna. N.: est aequalis in caliditate et frigiditate, et est hu. O. et p.: est resolutiva et lenitiva.

Colla. N.: c. est et s. in 1º.

Cardamomum. N.: est c. et s. in 3º; lumbricos necat et ascarides.

Cithran. N.: c. est et s. in 4º. O. et p.: conservat corpus mortuum et rubificat et canterizat; fortem efficit carnem laxam, interficit foetum et corrumpit sperma, et quando linitur virga ante coitum prohibet impraegnationem.

Cameloonca. N.: c. in 3º. O. et p.: non bibitur in aliquo, sed est in summa abstergentium exterius et in emplastris lenificativum et resolventium; quod nigrum est interficit porcos.

Celidonia. N.: c. in 3º. O. et p.: est ulcerativa et eradicat stabilen, quae parva est; succus majoris coctus caliginem oculorum detergit; tota herba siccatur in aestate et fiunt inde trocisci; dicitur etiam coccatis pullis hirundinum parvis parentes ipsorum hanc herbam recollectam dare comedere et recipere visum.

Cerasum viride. N.: c. et hu. O. et p.: ventrem humectat et urinam provocat, aridum siccat et detinet; viride contrarium stomacho.

Capones. N.: c. et hu. in 1º. O. et p.: ano aperto et imposito morsibus et punctionibus venenatis occurrit si assidue mutentur; jus colli deponit nigram coleram.

Condisi. N.: c. et s. in 2º. O. et p.: pulverizatum et in naribus effusum vel sufflatum sternutationem provocat, foetum expellit, si cum melle distemperetur et vulvae superponeretur.

Dragantum i. e. vitriolum, vena terrae. N.: c. et s. in 3º. O. et p.: mondificativum et consolidativum.

Daucus est semen bauciae silvestris.

Diagridium. N.: c. et s. in 3º. O. et p.: nocet stomacho et epati valde.

Diptannum. N.: c. et s. in 3º. O. et p.: foetum mortuum expellit, si suffumigetur aut supponatur.

Dragagantum est gummi. N.: est fr. et s. ad 1um.

Draguntea hastam habet variam ut serpens. N.: fr. est et hu. in 1º. O. et p: folia plagas recentes sanant; semen cancros optime curat; succus ejus caligines et glaucomata detergit.

Endivia procedit cursu lactucae, est magis amara. N.: fr. et hu. in 1º. O. et p.: est juvativus epati succus ejus; comesta aperit opilationes venarum; ejus succus cum cerusa et aceto mirabiliter est infrigidativus.

Elaterides. N.: c. in 4º. O. et p.: cataplasmatus cum farina hordei diuturna et flegmatica apostemata dissolvit; impositus cum terebintina apostemata velociter vulnerat; coctus cum aceto et frigide podagrae cataplasmatus eam celeriter curat.

(A)Es ustum i. e. cal(cute)cumenon. N.: c. in 1º. O. et p.: abstergit et desiccat, cicatrizat ulcera dura corneae, et abluatur in mollibus.

Enula. N.: c. est et s. in 2°. O. et p.: confert omnibus laesionibus et doloribus frigidis et commotionibus ventositatum et est in eo abstersio ultima; pulvis ejus solvit ventrem sine labore et adjuvat spiritualia; comesta assuete capitis gravedinem generat.

Euforbium gummi est N.: c. in 2°. O. et p.: est abstersivum et habet virtutem ad urinam, solvendo educit flegma viscosum retentum in anchis et dorso et in testiculis; tres drachmae ipsius interficiunt exulcerando stomachum et intestina; ingreditur in medicinis nervorum et oculorum.

Epithimum. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: sedat inflammationem, confert senibus removendo aegritudines opilationum et educendo melancholiam et flegma.

Eruca. N.: c. est in 2°, s. in 1°. O. et p.: sola et cruda comesta capitis dolorem generat, inflationem et ventositatem facit, et si coquatur, epati tribuit augmentum.

110 A, Spalte 1. Erula. N.: c. et s. in 3°; cortices radicum tamen conferunt medicinae. O. et p.: laxat violenter.

Epatica. N.: fr. et hu. in 1°.

Ericius albus est habens spinas. N.: c. in 1°, s. in 4°. O. et p.: caro ejus salita confert elephantiae; caro recens confert febribus antiquis.

Ematitis lapis est. N.: non ablutus est c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: abstergit ulcera oculi et consolidat ea et rectificat gonorream, effluxum sanguinis restringit.

Elleborus: alius albus, alius niger. N.: albus c. est et s. in 3°. O. et p.: ejus amaritudo est vehementior nigri; ejus planta est sicut arnoglossa; colligitur tempore messis; ejus pulvis excitat sternutationem, interficit quod de eo superflue sumitur. Niger vero c. et s. in fine 3ⁱ. O. et p.: est fortis abstersionis, corrodit carnem mortuam.

Eupatorium. N.: c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: est subtiliativum, incisivum valde abstersivum sine attractione et sine caliditate manifesta; confert febribus cronicis et antiquis et proprie cum succo absinthii et confert duritiei splenis et apostematibus epatis et stomachi; herba et succus confert cachexiae et accidentibus hydropisi.

Epar. N.: c. est et hu. O. et p.: humor ab epatibus generatus est grossus; sanius ex eis est epar anatis et gallinarum pinguium; epar ovis assatum ventrem stringit.

(O)Enantum flos est vitis agrestis. N.: c. et s. O. et p.: vulnera ventris melle addito oleo rosaceo et croco ad saniem perducit et cum melle vulnera gingivarum ex reumate sanat.

Fumus terrae. N.: fr. est in 1°, s. in 2°. O. et p.: confert si bibatur ad pruritum et scabiem; ejus succus cum zuccara stomachum et opilationes aperit; dr. 10 sit ejus potio.

Fenugraecum. N.: c. est in fine 1ⁱ, s. in 1°. O. et p.: ejus virtus est digestiva, lenitiva; ejus farina resolvit apostemata flegmatica et dura cum non sunt inflammata, sed ad duritiem tendunt, et maturat, quoniam ipsius viscositas prohibet nocumentum caliditatis ejus; quando coquitur cum melle

sedat tussim et disniam (= dyspnoeam); cum ol. ros. confert adustioni ignis; capillos capitis ab immunditiis limpidos servat.

Furfur. N.: c. est et s. in 1°. O. et p.: in ipso est abstersio. lenificatio et mondificatio et resolvit ventositates et flegma cataplasmatus; si coquatur cum aceto forti vel vino confert in initio apostematis calidi in mammillis et etiam ubicunque fuerit aqueitas ejus; cum zuccara lenit pectus et movet ad expellendum et lenit ventrem et est de secretis in febricitantibus.

Ficus viridis melior est alba, deinde rubea, deinde nigra et quae vehementer est matura. N.: hu. est et c. in 1°, s. in fine 1°. et subtilis. O. et p.: est nutribilior reliquis fructibus, est inflativa et expellit superfluitates ad cutem et facit sudare; humida est mala stomacho, sed ventrem lenit; sicca vero lenit pectus; sicca ingreditur in medicinis maturativis; sicca comesta cum nucibus fit ex ea bonus chymus, sed sola generat malum sanguinem.

Foeniculum. N.: c.; ortolanum est in 2°, silvestris est in 3°. O. et p.: acuit visum et aperit opilationes; venenosi vermes pascunt recentis semen, ut eorum visus confortetur et cum eo fricant oculos cum egrediuntur post hiemem de cavernis, ut aperiantur et illuminentur; ingreditur in medicinis oculorum; hac herba confortatur stomachus; epatis, renum et vesicae aperit opilationes praedictas, febres adjuvat, sperma ejus lapidem frangit.

Flammula. N.: c. in 4°. O. et p.: viridis facit cauterium si dimittatur per diem naturalem.

Fu: in aestate colliguntur radices. N.: c. in 2°. O. et p.: vertus radicis ejus est aromatica; confortat membra principalia et oculos clarificat, urinam provocat, purgat venas et pectus.

Flos aeris. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: est stipticus, corrosivus, mordicativus; ponitur in desiccativis ulcerum.

Fistula pastoris. N.: c. est et s. in 1° fine; expertus est Galenus, quod succus ejus frangit lapidem in renibus; duo aurei conferunt ei qui bibit opium.

Frumentum: melius est quod est medium inter vetus et novum. N.: c. est et hu. O. et p.: elixatum est tardae digestionis; sed si digereretur multi est nutrimenti; est magis nutrimentum corporis omnibus granis. et sanguis ex eo generatus naturae amicabilior est et paratior. Si vero ponatur super ferrum calefactum et comprimatur cum alio ferro, oleum quod inde exit curat impetiginem.

Fabae: deterior earum est recens, rectificatio siccarum est prolongatio infusionis et bonitas decoctionis et comeduntur cum pipere, sale et oleo. N.: siccae sunt declives ad frigiditatem et siccitatem; recentes sunt fr. et hu. O. et p.: coctae cum suis corticibus sunt magis inflativae; recentes faciunt pruritum; earum lotura abstergit faciem et facit bonum colorem; fit ex eis emplastrum cum aqua et aceto super apostema testiculorum et ingreditur earum farina in emplastris mammillarum et amygdalarum.

Faseoli. N.: ad caliditatem declinans et humiditatem. O. et p.: generant humorem grossum flegmaticum; sed eorum rectificatio est cum origano et pipere et boni vini potatio.

Fel: fortiora fella quadrupedum sunt fel vaccinum et lupinum; debilius autem est porcinum: nam omnia c. sunt et s. in 4°. O. et p.: omne fel quidem est solutivum. Omne sic reponendum est: liga illud per collum ipsius et submitte in calida (aqua) bulliente et sine ibi esse hora I, postea sicca in umbra, non in loco humido; et si umbilico infantibus imponatur vel fiat de eo suppositorium, ventrem quemlibet solvit ut vervetinum, porcinum, hircinum et similia: lepras et furfures cum nitro et chimolea sanant.

Folium est proximum virtuti spicae. N.: c. est et s. in 2°. O. et p.: quando in pannis aspergitur, conservat eos a tineis; odorem oris efficit bonum: retentum sub lingua urinam provocat.

Fungi: omnes mali; virides quandoque statim interficiunt, sicci vero minus mali; quanto in meliori arbore nascuntur in pinguiori tanto sunt deteriores et magis mortiferi propter humiditatem viscosam, sicut olivae et ficus et similia. N.: fr. sunt et hu. in fine 3°. O. et p.: generant humorem malum grossum et frigidum et stuporem et apoplexiam et faciunt possidere difficultatem urinae; mali sunt qui nascuntur in vicinitate ferri aeruginosi et rerum putridarum aliarum et in vicinitate mansionis aliarum reptilium et juxta arborem viscosam, et si comedatur de eis. Eorum tyriaca est vinum purum, piper, pira cum siccis coquatur, et optimum montanum.

Festuca. N.: est c. et hu. in fine 4°. O. et. p.: aperit opilationes epatis cum vino decoctum confert morsui venenosorum.

Fermentum. N.: in ipso est caliditas. O. et p.: resolvit et mitigat dolorem digitorum, manuum et pedum.

Fumus. N.: est c. et s. O. et p.: fumus [1]) est fortior; fumus vero thuris et terebintinae prohibent ortum pilorum additorum oculi et corrosi(ti)onem et humiditates et cursum cum quibus non est obtalmia et ulcera lacrimalium; fumus naturaliter est digestivus et resolutivus.

Fimus boum. N.: c. est et s.; hydropicus ex eo illinitus ad solem jacens multum desiccat et juvat etiam ad ictus apum.

Gummi arab. N.: c. in 1°, s. in 2°; acumen frangit medicaminum.

Galbanum duarum est specierum, scilicet spumosum et spissum et gravius, et hoc est melius. N.: est c. in 2°, exsiccativum in 3°. O. et p.: virtus ejus est lenitiva, resolutiva et carnem corruptiva et in ipso est calefactio, inflammatio, attractio et resolutio; fumus ejus fugat venenosos vermes.

Gipsum. N.: fr. est et s. O. et p.: fluxum sanguinis abstinet illinitum fronti.

Gentiana. N.: c. est in 3°, s. in 2°. O. et p: succus ejus sanat plagas et ulcera et juvativa ei qui cadit ex alto, et bibitur ad torsionem nervorum et est ultima medicina puncturae scorpionis et bibitur cum vino et ruta; succus radicis quantitas duarum drachmarum ad morsum canis rabiosi;
110 B, Spalte 1. radix supposita abortum facit.

Gummi prunorum. N.: c. et hu. O. et p.: bibitum cum vino lapidem vesicae frangit, impetiginem curat.

1) Lücke im Codex, vielleicht durch terrae auszufüllen.

Galanga. N.: est c. et s. in 2º. O. et p.: est subtile resolutivum ventositatum, odorem oris efficit bonum, juvat ad coitum.

Gariofili. N.: c. et s. in 3º. O. et p.: confortant stomachum et epar.

Gallae. N.: sunt fr. in 1º, hu. in 2º. O. et p.: constringunt et earum pulvis superaspersus carnem additam corrodit et eam removet; ulcera humida desiccat, combusta sanguinem stringit.

Gallia cipressi. N.: c. et s. in 1º. O. et p.: confortat.

Granum juniperi. N.: c. in 1º, s. in 2º.

Granatum duarum est specierum; dulce et acetosum. N.: dulce est fr. et hu. in 1º, acetosum fr. et s. in 2º. O. et p.: acetosum reprimit coleram et prohibet cursum superfluitatum ad viscera et proprio vinum ejus; sed pectus exasperat; dulce lenit pectus et intestina et confortat. Granatum dulce si in vino pontico decoquatur et super membrum apostematum vel vulnus apostematum petiae intinctae in decoctione ista saepe renoventur, sedatur apostema. Succus dulcis febricitantibus malus et inutilis est.

Glans. N.: fr. est et s. O. et p.: exsiccativa et constrictiva.

Gallina et gallus. N.: pulli calidi sunt et hu. in 1º. O. et p.: sanguinem bonum generant et augent in coitu; fatigentur currere, deinde decolentur et extrahatur quod est in ventre; gallinarum melior est, quae nondum ponit ova; gallorum, qui non cantat.

Hermodactylus est radix cujusdam herbae. N.: c. et s. est proveniens ad 2um. O. et p.: albus est bonus vulneribus antiquis; ejus pulvis sine molestia carnem additam in vulnere removet et solvit ventrem.

Harbe. N.: c. est et s. in 4º. O. et p.: ejus ovum est venenum perniciosum; ejus sanguis prohibet pilos oculi evulsos oriri.

Handacoca. N.: c. est in 1º. O. et p.: fit ex ejus semine panis.

Hirundo. N.: c. est et s. in 1º. O. et p.: comedere hirundinem acuit visum.

(H)orobus: farina ejus c. et s. in 2º. O. et p.: cum melle pascentia vulnera sanat cancro et durities mammillarum ad sanitatem perducit.

(H)olus jameni. N.: fr. et hu. O. et p.: fit ex eo emplastrum apostematibus calidis.

Jusquiamum: ex eo deterius et fraudulentius est nigrum, deinde rubeum; sed album est magis incolume; administretur in medicinis album et alienetur semper nigrum. N.: nigrum fr. est et s. in fine 3i, sed album in principio ipsius. O. et p.: est stupefactivum et abscindit sua stupefactione fluxum sanguinis et sedat sua stupefactione dolores percussivos, et radix cocta cum aceto sedat dolorem dentium; cocta et comesta maniam facit.

Jujubae: omnia fr. et hu. in 1º. O. et p.: membris pectoris conferunt, in medicinis sunt difficilis digestionis.

Ipoquistidos (hypoqu.) fungus est qui reperitur circa pedem rosae caninae, in vere colligitur.

Jabro radix mandragorae silvestris et omnis mandragora est formae ho-

minis. N.: est fr. in 3º, s. in ipso. O. et p.: facit subet et facit sompnum et quando ponitur in vino inebriat; cujus cura: butirum et vomitus.

Juniperus. N.: semen est c. in 1º, s. in 2º.

Karabe gumma est. N: c. parumper, s. in 2º. O. et p.: ost restrictiva omnem fluxum.

Kamepitheos. N.: c. est in 2º, s. in 3º. O. et p.: est aperitivus, abstersivus, consolidat vulnera cum melle facto emplastro et ulcera putrida; aperit opilationes epatis et splenis et matricis.

Kamedreos: oportet ut colligatur dum habet semen. N.: c. et s. in
110 B, Spalte 2. 3º. O. et p.: est aperitivus, incisivus, subtiliativus, confert cum melle ulceribus antiquis; tritum confert fistulae in oculo lacrimali.

Karvi. N.: c. et s. in 2º.

kali. N.: c. et s. in 3º. O. et p.: est adustivum abstersivum corrosivum fortius quam sal.

Korum. N.: semen ejus est calefactivum.

Lupinus. N.: c. in 1º, s. in 2º. O. et p.: est stipticus et ejus decoctio abstergit faciem et cum radice almezereon nigram removet scabiem bestiarum; ejus farina cum melle comesta lumbricos excludit vel cum prassio super umbilicum imposita eos expellit.

Lutum. N: omne lutum infrigidativum.

Lilium. N.: ortolanum c. et s. in 1º. O. et p.: radix ingreditur in medicinis, abstergit faciem et digerit apostemata cocta et parata cum aliis necessariis.

Laudanum. N.: est c. in fine 1º, s. in 2º. O. et p.: est subtile valde et est maturativum humiditatum viscosarum grossarum; facit nasci pilos et conservat cum oleo mirtinae, quoniam ipsum est subtile, et profundatur.

Lapis spongiae. N.: frigidius et siccius. O. et p.: lapidem frangit in renibus.

Lapis judaicus: urinam provocat, lapidem in vesica et renibus frangit.

Lapis lazuli solvit coleram et prodest melancolicis.

Lingua avis. N.: c. in 3º, hu. in 1º. O. et p.: in foliis ejus est virtus consolidandi; consolidat vulnera et conjungit; incitat libidinem comesta.

Liquiritia. N.: radix declinat ad caliditatem et humiditatem, confert febribus.

Lumbrici terrestres. N.: c. et s. O. et p.: conferunt vulneribus nervorum.

Lactuca. N.: est fr. et hu. in 2º. O. et p.: sanguis vero ex ea generatus est melior sanguine generato ex oleribus; quae non est abluta est melior, quoniam ablutio addit in ea ventositatem et inflationem et similiter omnibus oleribus frigidis; in secunda mensa prohibet ebrietatem, inducit somnum et confert adustioni solis in capite, addit in lacte et sedat desiderium coitus; cocta vel sola vel cum aliis oleribus et condita colera laborantibus utilissime offertur.

Lactuca asini. N.: c. est et s. in principio 2°. O. et p.: est abstersiva, aperitiva, attractiva ex profundo ex vulneribus saniem et os.

Lacertus. N.: ejus stercus est fr. O. et p.: stercus albugini et prurituí oculorum confert et acuit visum.

Lacta. N.: cal. in 2°. O. et p.: confert doloribus epatis.

Lingua bovis: c. et hu. in 1°. O. et p.: est laetificativa et cordis confortativa et est bona melancholiae.

Lingua arietis. N.: est fr. et s. in 3°. O. et p.: ejus folia sunt constrictiva et repercussiva et consolidativa vulnera antiqua et recentia nec est aliquid melius ea et confert mirabiliter ulceribus ambulativis et igni persico et vulneribus profundis et in omnibus est sublimis.

Lac ex tribus est compositum substantiis, scilicet aqueitate, caseitate et butirositate. N.: aqueitas est c.; butirositas ad aequalitatem tendit, et lac est fr. et s. O. et p.: illum qui bibit lac post ipsum quiescere oportet nec suscipiat post ipsum cibum alium donec descendat; est magis conveniens senibus quam adolescentibus. Lac ventrem solvit et ejus serum; sed lac stomachi inflationem inducit; melius est autem vernale quam aestuale; bonum lac est niveum et pingue; caprinum non tantum subducit ventrem. Omne lac coctum cum lapidibus fluvialibus vel ferro ventrem stringit. Omne autem lac si sugatur melius nutrit nec ita corrumpitur. Mulorum autem bene nutritarum lac primum est, dolorem stomachi tollit, ptisicis medicatur et percussuram oculorum tollit mixtum thure. Omne autem lac coctum est spleneticis, epaticis, nervis omnibus et febricitantibus, caput dolentibus, scotomaticis, epilenticis et lapide vitiosis, ad nutrimentum autem magnificum est et maxime dum naturalis calor in eo est, muliebre scilicet et ovinum.

Lens. N.: fr. in 1°, s. in 4°. O. et p.: est inflativa et generatur ex ea humor melancholicus et obtenebrat visum et est difficilis digestionis. 111 A, Spalte 1.

Lepus silvestris. N.: ejus caro fr. est et s. O. et p.: melancholiam generat, et coagulum fr. et s.

Lepus marinum: animal est obstratum (ostracum).

Lacticinium est omnis planta habens lac. N.: omne est c. et s. in 3°. O. et p : est acutum, incisivum, solutivum et adustivum; omnia vero sunt mortifera.

Laurus. N.: c. et s. in 2°.

Lapacium. N.: c. in 2°, et s. in 1°. O. et p.: elixatura ejus fomento adhibita aut in balneis fricata pruriginem corporis tollit; cum aceto cocta et imposita splene(m) attenuat.

Marrubium. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: confortat membra spiritualia in crispullis (?); mulieribus praegnantibus est malum, quia facit abortum.

Mirra. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: est aperitiva, resolutiva ventositatum et in ipsa est stipticitas; confert apostematibus flegmaticis: odor mirrae facit soda, lumbricos excludit; in modum fabae potui datur, tussim diuturnam sanat, in ore resoluta vocem clarificat, nimiam solutionem constringit et intestinorum vulnera remediat.

Mastix. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: est stipticus. resolutivus.

Menuta est similis glandibus. N.: est fr. et s. in 2°. O. et p.: stipticitatem habet multam.

Mandragora. N.: est fr. et hu. usque ad 4um. O. et p.: est formae hominis, facit subet et sompnum et si ponatur in vino inebriat vehementer; cujus cura est vomitus cum butiro.

Medulla communior est medulla vitulorum et cervi et tauri et ovium. N.: omnes sunt humidae. O. et p.: sunt multi nutrimenti et in medicinis ingrediuntur resolutivis: mollificant et resolvunt.

Murchia olei antiqui. N.: c. in 3° et hu. in 1°. O. et p.: calefacit et penetrando resudat humores arteticos.

Malvaviscus. N.: c. est cum aequalitate. O. et p.: digestivam et diaphoreticam habet virtutem. Elixatus vero et tritus et paratus cum axungia porcina vel anserina, resina et terebintina humores et suffocationes appositus medicatur.

Malva. N.: fr. et hu. in 1°. O. et p.: leniter maturat et cum aliis resolutivis aliquam facit resolutionem.

Mel est ros occultus cadens super flores et reliqua, quae colligunt apes et est vapor qui elevatur in aërem et digeritur et in nocte ingrossatur et cadit. Melius est vernale et aestivum. N.: est c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: est abstersiva, resolutiva humiditatum.

Milium solum. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: est solutivum cum maxima abominatione.

Macis. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: sunt confortativi membrorum spiritualium.

Majorana. N.: est c. et s. in 3°. O. et p.: est subtilis resolutiva cum fortitudine aperitiva; aperit opilationes cerebri et confert in initio hydropisis.

Mirabolani: omnes quidem sunt fr. in 1° et s. in 2°. O. et p.: omnes extinguunt coleram et conferunt ei; conferunt tremori cordis; citrini solvunt coleram, nigri et kebuli melancholiam et flegma.

Mel rosaceum. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: quanto vetustius usque ad 10 annos tanto melius stomachum confortat et mundificat, cum frigida datur, et constipat, cum calida, mondificat. Est autem colatum mundificativum et abstersivum vulnerum et ulcerum; oris vulneribus confert.

Mummia circa sepulcrum reperitur. N.: c. est in 2°. O. et p.: est subtilis resolutiva et prohibet sputum sanguinis a pulmone; est conveniens ad ulcera virgae.

Muscus. N.: est c. et s. in 2°. O. et p.: est subtilis confortativus, confortat cor et melancholiam et cerebrum et omnia interiora cataplasmatum; non debet conservari cum aromaticis, quia perderet aromaticitatem et si per eam amiserit recuperat, si ponatur juxta cloacam.

111 A, Spalte 2. Menta est c. et s. in 2°. O. et p.: in ipsa est vertus calefactiva stiptica et est subtilioris substantiae olerum, quae comeduntur, cumque frustra sua

in lacte dimittuntur, non caseatur, et quando supponitur tempore coitus prohibet impraegnationem.

Mellilotum. N.: c. in 1º, s. in eodem. O. et p.: confert apostematibus duris.

Mologiam. N.: c. et s. in 2º. O. et p.: generant melancholiam et opilationes et corrumpunt colorem et generant lepram.

Magnetes. N.: fr. et s. in 3º. O. et p.: habet vertutem attrahendi ferrum, et si ponatur sub capite mulieris dormientis, si fuerit virgo amplectitur maritum vel dilectum, et si corrupta, ad aliam partem se percutit, et si ponatur in 4 angulis domus super carbones tritus, illis qui adsunt transvertunt mentes et credunt domum ruere.

Morum: sunt duae species: dulce et acetosum. N.: dulce c. et hu.: acre ad frigiditatem protendens. O. et p.: dulce nocet stomacho, sed morum de scemi: N.: succus immaturarum decoctus est stipticus et confert aegritudinibus gutturis.

Milium. N.: c. et s. in 2º. O. et p.: ejus farina ingreditur in emplastris membrorum spongiosorum ut mammillarum ad conservationem membri, quoniam ipsum confortat et stringit ne laedatur a putredine, ejus panis est stipticus et desiccativus, confert hydropicis.

Marchasita: alia aurea, alia argentea, alia cerea, alia ferrea. N.: c. in 1º, s. in 3º. O. et p.: abstersiva et mondificativa.

Mirtus. N.: fr. et s. in 1º. O. et p.: sapo ejus valet contra disenteriam et vulnera intestinorum, oleum confortat capillos et aqua decoctionis seminum et foliorum vulvam exeuntem vel longaonem reprimit et sedentem in ea restringit.

Meu radix est cujus herba psilium appellatur. N.: c. et hu. in 1º. O. et p.: radix vires habet relaxantes et datur trita et elixata ad dolorem renum et vesicae; cataplasmata super pectus aut elixata stranguriam solvit.

Narcissus. N.: c. et s. in 4º. O. et p.: extrahit ex profundo, abstergit, lavat et exsiccat cum melle, desiccat vulnera cum melle, semen ejicit foetum vivum et mortuum.

Nasturtium. N.: c. est et s. ad 3um. O. et p.: confert emplastrum cum melle grossiciei splenis; emplastrum cum melle est resolutivum, maturativum cum lenitate, est bonum emplastrum factum ex eo et sale apostematibus flegmaticis et carbunculo, generat melancholiam comestum.

Nux cypressi. N.: c. O. et p.: ingreditur in emplastris in rupturis et est incarnativum.

Nespila. N.: fr. est in 1º, s. in 2º. O. et p.: retinet omnem fluxum quando administratur in prima mensa et in secunda mensa tardat ebrietatem; confert rasurae intestinorum.

Nux. N.: c. est in 3º, s. in 2º. O. et p.: est mala stomacho calido: sed cum ficubus et ruta est tyriaca omnibus venenis et si jejuno stomacho comedatur cum istis stomachum a malis et venenosis limositatibus mundificat; addit in coitu et maxime viridis.

Nux indica. N.: c. et s. in 2°; confortat nervos et confert emigraneae.

Nigella. N.: c. est et s. in 3°. O. et p.: est acris incisiva flegmaticis, confert coryzae terefacta et posita in panno lineo et ligata et odorata.

Nux — — — est fr. in 4°. O. et p.: est mala senibus melancholicis.

Napellus venenum est perniciosum. N.: est in summo caliditatis; interficit medietas unius drachmae.

Oleum de absinthio. N.: c. et s. in 2°. O et p.: repercussivum, confortativum et calefactivum, administratur in materiis frigidis.

Ol. de mastice. N.: c. et s. in 1°. O. et p.: facta inunctione ex eo super stomachum confortat et contra frigiditatem matricis ex eo inunctione facta et valet ethicis ex senio et eorum stomachum confortat, et in eo est virtus repercussiva.

Ol. de spica. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: confortat membra defecta et resolvit.

III B. Spalte 1. Ol. de lilio. N.: est c. et s. in 1°. O. et p.: est lenitivum, digestivum et resolutivum.

Ol. camomellinum. N.: ca. et hu. in 1°. O. et p.: confortat et resolvit.

Ol. violaceum. N.: fr. et hu. in 1°. O. et p.: ventrem laxat, ingreditur in clysteri; vigilias patientes soporat; cephaleae medetur.

Ol. mirtinum. N.: fr. et s. in 1°. O. et p.: confortat opilando et constringendo et in eo est virtus repercussiva; enervationi juncturarum utile est, fissuris remedio est, capillos confortat et emorroydis medetur.

Ol. de galla. N.: est fr. et s. O. et p.: stringit et repercutit.

Ol. anetinum. N.: c. est et s. O. et p.: est resolutivum et dolorum sedativum.

Ol. juniperi. N.: est c. et s. O. et p.: desiccat ulcera virulenta et est rumpitivum.

Ol. laurinum. N.: c. et s.; utile est morbis frigidis et nervorum doloribus.

Ol. benedictum. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: in eo est subtilitas et resolutio et calefactio in artetica de materia frigida et est in ea ultimum remedium.

Ol. commune. N.: ad caliditatem et humiditatem declinat quandam.

Ordeum. N.: est fr. et s. in 1°. O. et p.: aqua ejus est infrigidativa, humectativa in febribus et convenit quidem in calidis pura; in frigidis vero cum apio et foeniculo; ejus farina infrigidat et repercutit.

Ovum. N.: ad aequalitatem tendentia; eorum meliora sunt gallinacea et recentia et melius in eo est vitellum; artificium est, ut non cum aliquo coadunentur; in albumine est virtus repercussiva, conferitiva et sanguinis refrenativa; cujus vitellum conquassatum cum ol. ros. obtalmiam curat.

Opoponacum. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: remollit et resolvit, antiqua vulnera ad sanitatem perducit, ossibus nudis cum melle impositum carnem restituit.

Olibanum. N.: c. est in 2°, s. in 1°. O. et p.: visum clarificat, recentia vulnera consolidat, fluxum sanguinis abstinet.

Ossa humida combusta. N.: c. et s. O. et p.: pulvis ex eis factus est exsiccativus ulcerum et cito reparativus.

Opium. N.: fr. est et s. in 4°. O. et p.: inducit somnum et congelando virtutes interficit; pensum 2 drachmarum sumptum stupefacit sensum, ne possit sentire dolorem.

Origanum. N.: c. est et s. in 2°. O. et p : est resolutivum subtiliativum; contra reumaticos cataplasmata et comesta valet.

Os de cordo cervi. N.: fr. est et s. O. et p.: virtutem habet purgandi melancholiam.

Plantago. N.: fr. in 3°. s. in 2°. O. et p.: — —

Portulaca. N.: fr. est in 3°, hu. in fine 2ⁱ. O. et p.: est resistens colerae valde.

Psillium. N.: fr. est et hu. in 2°. O. et p.: sedat inflammationem febrium antiquarum.

Pruna. N.: fr. sunt in principio 2ⁱ, hu. in fine 3ⁱ. O. et p.: quae nigra magis valent aliquantulum dura.

Populeon. N.: fr. est et hu. O. et p.: confert acute febricitantibus et his qui dormire nequeunt inunctis temporibus et pulsibus plantis manuum et pedum et super epar cum oleo violaceo inunctum calorem reprimit et super umbilicum inunctum sudorem provocat.

Pastiriaca (?). N.: c. et hu. in 1°. O. et p.: — —

Paritaria. N.: c. in 3°.

Pulicaria. N.: c. in 3°.

Planta leonis. N.: fr. in 2°.

Petrosilinum. N.: — — —

Plumbum. N.: fr. et hu. O. et p.: si de plumbo platella super nodum apponatur vel scrophulas eas cito destruet et specialiter in pueris parvis, et si lavetur bene sicut tuthia est. 111 B. Spalte 2.

Polipodium. N.: c. in 3°, s. in 2°. O. et p.: coleram nigram et flegma purgat et cum gallina vel gallo pingui coctum brodium dolorem ylii, qui fit grossis humoribus, placat et per urinam expellit. et qui de eo 3 dr. cum dr. 2 cassiae fistulae semel vel bis in mense (sumit), melancholicos alleviat et leprosos.

Pentafilon i. e. quinquefolia. N.: fr. et s. in 2°. O. et p.: est fortis exsiccationis et fit ex eo emplastrum ad fluxum et sedat ipsum.

Piper longum i. e. macron piperis et fit sic: cum arbores flores producunt, constringantur in longum et in unum reducuntur et fit piper longum. N.: c. et s. in 3°.

Piper album i. e. leucopiperis, quod sic fit: cum arbores flores producunt, in unum constringantur et interius nascitur piper album. N.: c. et s. in fine 3ⁱ.

Piper nigrum i. e. melanopiperis. Sunt autem omnes fructus quarundam arborum. N.: c. est et s. ad 4ᵘᵐ. O. et p.: nervos calefacit et la-

certos et in hoc non est ei par; confert cum aceto dentibus et habet virtutem conservandi et dissolvendi et est conveniens sanis, masticatum cum passula resolvit flegma viscosum: sed usus ejus non est utilis, quia dissolvit et lepram inducit.

Pionia (Paeonia): alia masculus, alia femina. N.: c. et s. vehementer.

Palma. N.: c. et hu. O. et p: est stiptica.

Pix navalis. N.: c. in 3°. O. et p.: maturativa et calefactiva.

Panicum. N.: c. et s. in 2°. O. et p: est stiptica cujus farina ingreditur in emplastris ad conservationem membri spongiosi.

Pulvis molendini. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: in eo est virtus sigillativa constrictiva et repercussiva; ingreditur in emplastris crurium et brachiorum cum aliis convenientibus, vulnera nondum ab aëre mutata sigillat.

Pulegium. N.: c. et s. ad 3um. O. et p.: extrahit humiditates viscosas ex pectore et pulmone provocat menstrua et urinam fortiter, spiritualia crispullae factae cum farina adjuvant.

Porrum. N.: c. in 3°, s. in 2°. O. et p.: nocet visui et stomacho et generat melancholiam et pungit nervos; caveant colerici et melancholici; ejus rectificatio est elixare, deinde abluere, deinde coquere.

Pira. N.: in ipsis sunt teneritas et aqueitas; semina sunt fr. in 1°. s. in 2°. O. et p.: omnes species ejus sunt stipticae; faciunt enim evenire colicam quare oportet, ut post ipsa bibatur vinum purum; eorum humorum laudabilior est humore pomorum et plus quam alia poma corpus nutrire creduntur; ante cibum ventrem constringunt, eadem post cibum sumpta dissolvunt: aqua, in qua pira decocta fuerunt ventris fluxum constringunt.

Pedes. N.: fr. et hu. O. et p.: generant humorem viscosum, non grossum sed laudabilem.

Pisces meliores sunt parvi et in quibus non est pinguedo et habens duram carnem; melior est salitus quam recens; frixi sunt convenientes habentibus fortem stomachum et assati sunt nutribiliores et tardioris digestionis, et elixati e contrario, et aqua prius ferveat pura et projiciatur piscis intus. N.: omnis piscis fr. est et hu.; recentes generant flegma aquosum, cauda et alae sunt melioris nutrimenti ratione motus, quoniam humiditatem et viscositatem reprimit.

Piretrum. N.: c. et s. in 3° vel usque ad 4um. O. et p.: recens in ore pungit linguam et palatum, extrahit flegma; si autem pulverizatur et cum oleo camomillino commisceatur et dorsum et femur inungatur, ante accessionem rigoris eum venire prohibet.

Poma magis temperata alscemia; insipida sunt mali nutrimenti et similiter immatura. N.: pontica, stiptica et acetosa sunt fr.; dulcia ad caliditatem et humiditatem tendunt. O. et p.: odorifera de scemia confortant cor.

Papaver album. N.: est fr. et s. in 2° et nigrum in 3°. O. et p.: emplastrum de nigro super fronte facit dormire.

Persica. N.: sunt fr. in fine 2i, hu. in fine 1i. O. et p.: oportet ut comedantur ante cibum quia corrumpunt eum faciens ipsum natare et

lubricare; gummigutta quam persici truncus illacrimat fluenti alvo medicatur; eadem mixta cum vino vesicae lapillos frangit, cum aceto cocta impetigines reprimit. 112 A, Spalte 1.

Panis. N.: c. et hu., communis. O. et p.: de frumento novo impinguat; cortex parum nutrit, quia ad digerendum durus humiditatem egestionis exsiccat, unde et ventrem constipat; medulla viscosa et humida, unde est inflativa flegma viscosum generans; panis parvus, si sit frigidus, parum nutrit et tarde digeritur, unde Hippocrates: panus magnus et grossus medullae est multae et habet corticem subtiliorem plurimi nutrimenti, ventrem solvit, parvus vero e contrario; calidus autem magis est nutritivus et digestivus, sed tarde a stomacho descendit et intestinis et panis coctus eadem die comestus cito digeritur; panis 2° et 3° die laudabilis est nutrimenti et cito descendit; siccus vero desiccat, et humiditas ubi infunditur est ei necessaria.

Polium. N.: c. in 3°, s. in 2°. O. et p.: est aperitivum, subtiliativum.

Penidium. N.: c. et hu. in 1°. O. et p.: humores viscosos digerit.

Pistaceae. N.: c. sunt et hu. O. et p.: confortant coitum cum pulvere nucis indicae et stercorum.

Quinquefolia. N.: fr. in 1°. O. et p.: — — —

Rosa. N.: fr. in 1° et in humida est humiditas, in sicca est siccitas. O. et p.: suaviter stringit et refrigerat.

Rasina. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: pini vulnera consolidat.

Ruba tinctorum. N.: c. et s. in 1°. O. et p.: radix pulverizata cum aceto morfeam mundificat, cum melle et aqua calida propter dolorem ylii et sciam.

Radix senationis: — — —

Ruta. N.: humida c. est et s. in 2°; sicca vero in 3°, silvestris in 4°. O. et p.: comesta cruda acuit visum et resistit venenis cum nucibus et datur bibere hyposarcis, exsiccat, sperma menstruis imparat, urinam provocat, ventrem stringit.

Ros marinus. N.: c. et s. in 2°; flos ejus anthos dicitur.

Rafanus. N.: radix ca. in 1° et semen c. in 3°. O. et p.: radix jejuno comesta venenis confert, nocivus est oculis, ante cibum si comedatur facit natare cibum et non quiescit et cito coquitur; elixata est conveniens tussi antiquae.

Rappa. N.: est c. et hu. O. et p.: multum est nutritiva et generativa ventositatem, auget in coitu.

Ramnus. N.: fr. est et s. in 1°. O. et p.: succus intrat in collirio oculorum contra pannum, frangit lapidem in renibus, valet leprosis.

Sticados. N.: c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: — — —

Semen lini. N.: c. est in 1°. O. et p.: similem virtutem habet virtuti foenugraeci. duritiem malaxat et digerit.

Solatrum. N.: fr. est in 1°, s. in 2°. O. et p.: si fiat ex eo emplastrum, apostematibus intrinsecis calidis multum confert.

Semperviva. N.: fr. est et hu. O. et p.: pustulas de calore curat; si ejus succus cataplasmetur et cum cerusa mixtus, ignem acrem extinguit, dolorem aurium cum oleo ros. mixtus mitigat.

Siligo. N.: — — —

Sandali: N.: sunt fr. et s. in 2°: omnes sunt albi et rubei. O. et p.: conveniunt defecto stomacho temperati cum aq. ros. et camfora modica et temporibus imposita dolorem mitigat de calore; cum albumine ovi superposita temporibus humoribus ad oculos fluentibus resistit, cum aq. ros. confortant membra calefacta et retinetur cursus humorum.

Sanguis draconis est succus cujusdam herbae rubeus qui desiccatur. N.: fr. et s. in 2°. O. et p.: vulnera exteriora sanat et conglutinat et clysterizatus constipat et vulnera intestinorum consolidat.

Sanguis yrci (hirci). N.: est c. et hu. in 1°. O. et p.: constrictivus.

Sanguis humanus. N.: temperatus. O. et p.: ingreditur in emplastris consolidativis et constrictivis.

Serapinum. N.: c. et s. O. et p.: frangit lapidem et digerit humida et viscosa apostemata, mixtum aceto cicatricem limpidat.

Storax calamita. N.: c. in 3°, s. in 1°.

112 A. Spalte 2. Storax liquida. N.: c. in 2°, s. in 1°.

Sal aromaticus. N.: c. et s. in fine 3ⁱ. O. et p.: est subtiliativus, abstersivus.

Saxifraga: — — —

Seminum communium N.: c. O. et p.: urinam provocant et calculosos adjuvant.

Scolopendia. N.: c. est in 1° et s. in 2°.

Spica. N.: c. est in 1°, s. in 2°.

Scorpio. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: lapidem frangit, fit ex eo oleum; primo namque lingit, deinde pungit.

Sparagus. N.: aequalis est in caliditate. O. et p.: virtutem habet confortandi renes et valent contra opilationem epatis et splenis et mundificant urinarum — — —

Silobalanum — — —

Sene — — —

Sal gemmae: vena terrae est. N.: c. et s. in fine 2ⁱ.

Sarcocolla. N.: est c. et s. in 3°. O. et p.: est de medicinis oculorum.

Stercus lacertae:

Squilla. N.: est c. in 3°, s. in 2°. O. et p.: est subtiliativa, incisiva, adustiva, ulcerativa et cavetur illa, quae sola in campis nascitur, quandoque mortifera, non est bibenda nisi coquatur aut assetur.

Salvia. N.: est c. in 2° et s. in 1°. O. et p.: confortat membra spiritualia et membra paralytica emendat.

Sambucus. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: flores et folia in aceto cocta et emplastrata pedum tumores resolvunt.

Sinapis. N.: est c. et s. usque ad 4um. O. et p.: flegma incidit, melancholiam augmentat.

Staphisagria. N.: est c. et s. in 3°. O. et p.: est adustiva, corrosiva, pediculos necat, pruriginem et scabiem tollit.

Sulphur. N.: c. est et s. ad 4um.

Sceba est absinthium marinum. N.: c. est et s. in 2°.

Sifinibronni (?). N.: c. est in 1°. O. et p.: aperit et dissolvit opilationes capitis, si caput fricetur de eo, postquam fuerit ablutum.

Scammonia. N.: c. est et s. in 3°. O. et p.: nocet stomacho et epati valde; eligenda est quae lingua tacta alba fiat; laxat.

Serpillum. N.: c. est et s. in 2°. O. et p.: urinam provocat, dolorem capitis cum aceto coctum et ol. rosaceo addito compescit et humorem epatis destruit et appetitum in salsamentis confortat.

Scordeon. N.: c. est et s. ad 4um. O. et p.: resistit serpentibus, scorpionibus et omnibus venenis in cibo vel potu sumptum et suppositum peregrinantibus esui sumptum minime patitur eos aquarum et locorum mutatione turbari.

Satirion herba est cujus radices intrant in medicina et sunt quasi ad modum testiculi. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: Venerem stimulat potata vel comesta.

Sisamum. N.: c. est in principio 1^{i}. O. et p.: herba ipsa in vino elixa dolorem oculorum et tumorem compescit; mixtum oleo ros. dolorem capitis ab aestu defendit.

Sorba. N.: fr. est et s. in 2°. O. et p.: solutioni ventris non multum matura obsistunt.

Sumac. N.: fr. in 2°, s. in 3°. O. et p.: ejus apozima vulnerata intestina adjuvat, solutionem et vomitum stringit.

Salices. N.: fr. sunt et hu. in 1°. O. et p.: calorem temperant ejus frondes; succus ejus mulieres suscipere non permittit; coctae valent dolori capitis de calore.

Strignum. N.: fr. in 2°. O. et p.: cataplasmatum calidum apostema habentibus est optimum; fluxum sanguinis in vulneribus restringit.

Savina. N.: fr. O. et p.: cataplasmata cutem ab omni sordicie mundificat.

Spinacia. N.: fr. est et hu. in 1°. O. et p.: —

Scincus est guaril aquaticus. N.: est c. et s. in 2°. O. et p.: Venerem adjuvat. 112 B, Spalte 1.

Saliva jejuni. N.: est c. et s. in 2°. O. et p.: jejuni interficit scorpiones, desiccat et consumit.

Spodium: fr. et s. in 3°. O. et p.: calorem epatis refrigerat, stomachum confortat, vomitum arcet et ventris fluxum stringit.

Sal commune. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: est abstersivus, constrictivus, exsiccativus, sed confert humoribus grossis.

Seneston. N.: sunt quasi temperatae.

Satureja. N.: c. et s. in 2°. O. et p.: pultes vel crispullae ex farina, et pulvis saturejae vel herba adjuvat spiritualia, sed si nimis matura, calefacit et desiccat nimis et extenuat manifeste urinam et menstrua movet, praegnantibus prohibetur, quoniam partum accelerat, Venerem stimulat.

Squinantum. N.: est c. et s. in 2°.

Spongia marina. N.: c. in 1°, s. in 2°.

Thus. N.: c. est in 2°, s. in 1°. O. et p.: visum clarificat, recentia vulnera consolidat, fluxum sanguinis abstinet, cum lacte temperato super vulnera nascentia dilatari non permittit.

Terbintina. N.: c. in 2°, hu. in 1°. O. et p.: digerit et resolvit; emplastrum ex ea et oleo camomellino nervos indignatos adjuvat et cum enforbio pulverizato vulnera nervorum medicatur.

Tartarum. N.: c. et s. in 1°. O. et p.: ventrem solvit cum mastice et melle; unc. $^1/_2$ de eo ducit 5 sellas et potest dari cum aliquo olectuario, intrat in medicinis virgae cum aloë, pulvere granatorum et litargiro.

Turbit: melius est album; fit potio usque ad 2 uncias, in pulvere et decoctione usque ad 4. N.: c. in 2°. O. et p.: flegma et frigidos humores purgat, utile est podagricis et ubicunque articulis laborantibus.

Terra sigillata. N.: fr. est et s. in 2°. O. et p.: valet contra antiqua vulnera et putrefacta.

Tribulus marinus et terreus. N.: c. est et s. in 2°. O. et p.: semen eorum carcillos (?) frangit.

Testudo. N.: c. est in 1°, hu. in 2°. O. et p.: est resumptiva et exsiccativa caloris ethici (hectici).

Tamarindi. N.: fr. sunt et s. in 2°.

Tuderi. N.: c. est in 2°. hu. in 1°.

Tutia. N.: fr. est in 1°, s. in 2°. O. et p.: est desiccativa sine mordificatione; superfluam carnem vulnerum desiccat et bonam generat.

Tamariscus[1]). N.: c. et s. in 1°. O. et p.: hujus vero apozima duritiem splenis amputat et scifus de eo frigidus prodest.

Taxus. N.: c. et s. in 3°. O. et p.: tantam vim habet, ut quisquis sub ea dormiret, intret statim periculum vitae.

Trifera magna: confectio est; datur cum vino ubi fit decoctum lignum aloës ad menstruum provocandum.

Urtica. N.: hu. et semina sunt calida in principio 3i, et s. in 2°. O. et p.: attractiva, resolutiva, virtus adustiva; aliquantulum conquassata et prius super cannis (?) unctione oleo laurino facta febricitanti contra frigus quartanarium remedium est.

Virga pastoris. N.: est fr. et s. in 1°. O. et p.: est stiptica, bibita fluxum sanguinis undecunque fluat constringit; succus ejus clysterizatus dissoluta et vulnerata intestina curat.

Vernix. N.: c. et s. in 2°.

Vitrum. N.: c. in 1°, s. in 2°. O. et p.: tritum lapidem frangit in renibus.

---

1) Die folgenden Zeilen stark vergilbt und nur sehr schwer leserlich.

Viticella. N.: c. et s. in 3♀. O. et p.: si vis, ut aliqua pars convalescat, accipe radicem viticellae et pista, ut succus exeat et inde ungatur pars illa.

Viscus. N.: c. in 1°, hu. in 4♀. 112 B, Spalte 2.

Viola. N.: fr. est et hu. in 1♀. O. et p.: laxativa est et humectativa.

Volubilis. N.: inaequalis est, ad caliditatem declinans et siccitatem. O. et p.: est resolutiva et aperitiva.

Uva. N.: aequalis est ad caliditatem declinans; alba laudabilior est quam nigra; suspensa donec cortex detumescat est boni nutrimenti; sed in eadem hora collecta et comesta est inflativa.

Uva passa est amica epati et stomacho.

Vespertilio. N.: est c. et s. in 2♀. O. et p.: in ea est abstersio et calefactio.

Xilobalsamum sunt rami delicati illius arboris. N.: c. et s. in 2♀.

Xilo aloës. N.: c. et s. in 2♀.

Yreos est radix lilii coelestis. N.: est c. et s. in 3♀. O. et p.: est digestiva, aperitiva, abstersiva, mundificativa; ejus oleum removet frigus et tremorem.

Ysopus. N.: c. est in 3♀, hu. in 2♀. O. et p.: adjuvat spiritulalia et contra frigidam tussim; colligitur cum producit flores in aestate.

Ya[1])(rrus) (?): Avicenna (?) qui granatos inquit in collo portaverit vel manu, si aliquam pestiferam provinciam intraverit non ei nocebit; tristitiae et suspectioni confert.

Zinziber. N.: c. est in 3♀, s. in 2♀. O. et p.: abstergit proprie tenebrositatem oculi, excitat coitum et ventositatem stomachi et intestinorum dissolvit.

Zuccarum. N.: c. in 1♀ et aequale in siccitate et humiditate.

Ꝛ. Tractatus in quo docet ponere quid pro quo.

Incipit antibalomenon qui quid pro quo interpretatur et quid pro quo debent poni (?), antibalomenon librum et Dioscorides noscitur fecisse, quem misit avunculo suo dicens: ultimus est liber iste in arte medicinae; multis enim contingit: saepius in eo quae utilia sunt in curationibus invenire non possunt; dicamus ergo breviter, quid pro quo poni debent in curationibus faciendis:

pro aristolochia rotunda: ruta dupla
„ acacia: lentiscus
„ acanti semine: semen lini
„ aspalto: pix liquida vel semen urticae
„ asaro: zinziber

1) Leider fast unleserlich und daher zweifelhafte Stelle.

pro ambra: storax cal. dupla
„ aniso: daucus
„ ameos: anisum
„ abrotanum: origanum vel absinthium
„ arsenico: sandaraca
„ agarico: epithimum vel euforbium
„ amido: succus prassii
„ aloës pani (?): persicorum succus et centaureae
„ amygdalis amaris: absinthium nuclei vel linum vel stercus bovis
„ armoniaco: calamus aromaticus
„ sale armenico: sal capadociae
„ arduor: calx viva
„ asa fetida: serapinum
„ adipe cocodrilli: adeps canis marini
„ adipe columbino: adeps anserinus
„ amonio: ameos cassia duplum
„ apii semine: semen rapae
„ balsamo: ol. laurinum
„ balaustia: psidiae vel conchulae glandium
„ butiro: lac vaccinum
„ boragine: cicorea vel scariola
„ corallo: simphitum
„ cassia fistula: prunorum carnes
„ cassia: cinnamomum duplum
113 A. Spalte 1. „ casto: lepum vel tendium
„ coconidio: coriandrum
„ capparis radice: radix tamarisci
„ calamento silvatico: mentha vel raphanus
„ cimino: girtae (?) succus vel semen
„ camedreos vel camepityos: silium
„ celoa: laudanum
„ cardamomo: ciperus vel piper longum
„ capillo Veneris: lactuca agrestis
„ castoreo: ruta
„ croco: aloës
„ coctanis: pira maraciana
„ cretano: staphisagria
„ colofonia: resina
„ camilla fetida: camomilla et e contrario
„ carpobalsamo: cipressi.
„ carvi: ciminum vel piper
„ cortice mali granati: pannus
„ cipero: juniperus
„ centaureae rostrum: rostrum porci

pro draguntea: abrotanum
„ ebulo: sambucus
„ epithimo: cuscuta
„ elleboro nigro: satirion.
„ enula: centaurea vel centonica
„ eupatorio: camepitheos
„ esenpino: rosa
„ erugine: squama ferri
„ folio: spica nardi
„ fu: lilifagus
„ flore sinico: lapatii radix
„ fructu cipressi: conchulae glandium
„ fraxino: savina
„ fenugraeco: semen lini
„ floribus amygd.: violas
„ fimo lupi: fimum caninum
„ felle berbice: fel tauri vel perdicum
„ cedro: ysopus
„ gentiana: diptamus
„ galbano: serapinum vel opoponacum
„ gummi arab.: dragantum
„ licio: succus arnoglossae vel polipodii
„ libantidos: pyrethrum
„ levistici semine: semen pastinacae
„ levistico: mirtus
„ lilifago: lac mori
„ lacte amygd.: lac avellarum
„ lauri baccis: serpyllum
„ litargyro: ferri limatura
„ laterides: cocognidium
„ mororum succo: folia rubi vel succus ederae
„ malis granatis: mala maratiana
„ mirra: psilium
„ medulla cervi: albumen ovorum assatorum
„ mandragora: lacrimae olivarum
„ melle rapae: rapa
„ mastice: lentiscus
„ mercuriali: cimbalaria
„ nitro
„ mummia } : sal omnis bene desiccatus
„ nitro
„ oculis populi: flores salicis
„ opoponace: lac cyclaminis
„ opio: dragunteae succus
„ oxirodion: vinum album

pro oleo veteri: oleum duplum
,, opobalsamo: gummi ederae
,, osse de corde cervi: rasurae cornu cervi
,, opio: jusquiami vel mandragorae succus
,, oleo communi: butyrum recens
,, osse sepiae: pumex
,, ocymo: sisimbrium
,, oleo nardino: terebintina
,, pipere albo: piper niger vel endivia dupla
,, politric(h)o: absinthium
,, polio: pulegium
,, peucedano: succus liquiritiae
,, prunis damascenis: pruna nigra
,, polii spermate: semen erucae
,, polipodio: lanugo quae invenitur in aere
,, petrosilino: semen apii
,, pipere: zinziber
,, papaveris foliis: rubi folia
,, politric(h)o: rostrum porcinum
,, resina: epithimum cum terebintina
,, reubarbaro: rad. myricae
,, rosis siccis: folium persici siccum
,, rumbo (?): ramnus
,, scincis: satirion
,, satirion: semen commune vel erucae
,, squilla: allium vel cepe rubeum
,, semine cucurbitae: semen porrorum
,, squinanto: cardamomum
,, staphisagria: pyrethrum
,, turbit: esula
,, tartaro: nitrum
,, spica nardi: squinantum
,, storace: costum
,, sinapi semine: semen nasturtii
,, aqua cucurbitae: aqua pomorum insipidorum
,, syrupo acetoso: succus de malis granatis
,, jumbe: zedoanum.

Liber tertius de curis omnium aegritudinum a causa antecedente provenientium. 113 A, Spalte 2.

Cap. 1.

Postquam in duobus praecedentibus libris quae promisimus sufficienter determinavimus, oportet ergo ut in hoc tertio supradictis visis et cognitis ad curas accedamus, quarum primo causas et patientium membrorum dispositiones et tres causas dispositionum corporis cognoscamus. Ejus vero de quibus medicus informari debet quid sit et utrum sit vel non sit, quorum esse non est manifestum credere, haec est summa: elementa an sint et quot sint et spiritus utrum sint et ubi sint et quod quaeque mutatio habet dispositionem et ejus mora habet causam et causae quot sint. Membra autem et eorum juvamenta sensu et anathomia discernere debet et ea de quibus formando ratiocinari ad invicem debent, sunt aegritudines et earum causae particulares et earum signa et qualiter aegritudo removeatur et sanitas habita conservetur. Causae dispositionum corporis sunt tres: antecedens, primitiva et conjuncta. Antecedens vero conjunctae communicat, quia ambae sunt res corporeae humorales; primitivae vero causae sunt, quae extra corporis existunt substantiam, ut ex armis aut aëris caliditate aut cibo accidit. Causarum quidem apostematis quaedam sunt quae sunt ex materia et quaedam ex dispositione membri; quae vero sunt ex parte materiae, sunt repletiones ex 6 rebus sicut sunt 4 corporis elementa, ventositas et aquositas, et quae ex parte dispositionis membrorum sunt virtus membri expellentis et debilitas recipientis, unde ex dictis comprehenditur, et verum est quod quattuor sunt necessaria, ut aliquod membrum patiatur ab antecedente causa vitio humorum apostema vel aliquam infirmitatem, quorum primum est praesentia materiae sive humoris in corpore humano, qui non est conveniens, ut convertatur in nutrimentum membrorum aut propter multitudinem ejus aut propter maliciam ejus et cum aliquod vitiorum vel ambo reperiuntur in humore vel humoribus non probantur esse de naturis membrorum et cum humores non probantur esse convenientes ad membra non est possibile ut nutriant membra, nisi prius rectificentur, qui aliquando rectificantur si in brevi et debili vitio fuerint vitiati. Et secundum est fortitudo membri impellentis, et tertium debilitas membri, in quo fit infirmitas, et quartum convenientia viarum ad transitum humorum de uno membro ad aliud; haec autem infirmitas non fit nisi cum infans est in ventre mulieris vel cum est noviter natus et fit ex humiditate menstruali aquosa, quam natura mulieris et natura pueri non potuit rectificare, sed potuit ipsam recludere in capite et ad ipsam expellere cum causis narratis superius propter capacitatem magnam capitis comparatione ad alia membra extrinseca et propter ejus inclinationem super genua ex situ quem puer situatur in matrice, qui talis est: continuatur enim matrici et renibus et trahit

ex venis matricis et epate mulieris sanguinem pro nutrimento mediante umbilico ad ejus epar et propter meliorem habilitatem trahendi venter infantis et ejus pars anterior locatur circa renes mulieris et tenet manus clausas super genua et capite inclinato super manus locantur manus in concavitatibus oculorum pueri et tenet nasum inter duas manus. Apparet ergo de inclinatione capitis in ventre haec aquositas, quae quidem interdum ponit se inter craneum et cutem exteriorem et signum ejus est quod tunc medicus non consequitur ex tactu suo os capitis et quandoque crescit inter craneum et siphac cerebri vel duram matrem et tunc medicus ex tactu consequitur os capitis; sed haec est difficilioris curationis et est magis periculosa quam prima; haec enim aegritudo solum ex visu est facilis cognitionis. Cum autem haec infirmitas non appareat nisi in his qui nascuntur cum ea vel qui nati sunt infra 7 dies non videtur mihi propter debilitatem ipsorum infantium uti incisionibus sicut quidam ponunt. Ego[1]) autem vidi quendam in Apulia, quem natura rectificavit per se secundum longitudinem temporis et vixit puer illo tempore longo; post hoc sumpsi ex ista operatione naturae modum curationis per me cum exsiccativis paulatim, et sic venit ad manus meas filia cujusdam me amici et tractavi eam modo curationis quam ponam tibi in scriptis: primo feci unguentum cum quo omni die semel inungebatur caput, cujus haec est compositio: ℞ ol. camomillae unc. 4, sulphuris vivi unc. 1, misceantur simul et incorporentur, et post unctionem apponebam lanam succidam calidam et unguentum etiam calidum actu et hoc feci quia cognovi illam aquositatem inter craneum et cutem exteriorem et sic continuando per mensem natura confortata et membra erant confirmata, incepi de humiditate illa desiccare et post mensem feci cauterium punctuale in parte anteriori inter locum, qui dicitur fons, et frontem, deinde per 8 dies feci aliud in parte posteriori, ex quibus emanabat aqua successive sicut volebam, quoniam de die in diem semel cum tentis claudebam orificia ne debilitaretur propter nimiam aquositatis effusionem et sic cum supradictis puella infra annum medium sanitati fuit restituta. In ea autem in qua aqua clauditur inter craneum et siphac cum medicaminibus intromittere non oportet; sed dico eam naturae relinquendam esse propter approximationem aquae ad cerebrum cum sit unum de principalibus et corpus regentibus, quia sicut in humano corpore regio est quadruplex ita et quatuor sunt earum principalia membra, quarum prima est regio animalis, in qua est cerebrum regale membrum et extenditur usque ad radicem linguae, secunda est vitalis, in qua est regale membrum cor et extenditur a radice linguae usque ad diafragma; tertia est nutritiva, in qua regale membrum est epar et extenditur a diafragma usque ad siphac; quarta est generativa, in qua est regale membrum testiculus et pro tanto circa ista membra principalia subtilius et timorosius procedendum est.

113 B, Spalte 1.

1) Die folgende Stelle stimmt fast wörtlich mit einem Passus aus Saliceto's Chirurgie L. I, cap. 1 überein.

Cap. 2. De cura aquositatis capitis infantis[1]).

Haec aegritudo non cognoscitur nisi pueris cum lactantur et vocatur crusta et fit in eis in fronte et capite et multotiens diffunditur ad alia membra. Nascitur ista aegritudo in pueris propter acuitatem lactis inducentis salsedinem in nutrimento pueri vel in materia quae in nutrimentum converti debebat. Materia autem in qua fit impressio vel immutatio haec humida est et viscosa, et signum quod acuitas lactis cum tali materia est causa infirmitatis hujus, est asperitas reporta in crusta cum tenacitate crustae; nam asperitas crustae signat super adustionem et tenacitas et inhaerentia super viscositatem materiae. Cura ejus est ut omni die ungatur locus cum oleo de camomilla calido et nutrix abstineat a salsis et caseo et lacte et acutis ut alliis et similibus et a vino puro, et balneetur in aqua decoctionis floris camomillae, rosarum, seminum fenugraeci et butyro; secundum istam viam multos meo tempore liberavi sine periculo et timore.

Cap. 3. De cura tineae.

Tinea est defoedatio cutis capitis ex crustis sine humido fluente vel cum humido currente cum casu capillorum vel eorum diminutione. Illa autem quae est cum crustis sine humido fluente fit ex materia adusta corrupta, quae ex sua malicia et adustione corrumpit et corrodit cutem et radices capillorum et sic cadunt. Cognitio istius habetur per visum, quia in ea apparent crustae croceae vel nigrae vel virides, quae non emittunt aliquid humidi aut emittunt parum humidi subtilis in modum veneni et in ea capilli deficiunt. Alia autem est cum crustis humidis, in quibus apparet albedo vel cineritas et ab eis emanat humidum cinericium et mucosum et cum hoc capilli deficiunt. In utraque autem multiplicantur pediculi et maxime in pueritia et adolescentia, qui ex putrefactione malae materiae ibi contentae generantur. Cura siccae est, ut primo omnes capilli radantur secundum quod melius et subtilius possunt radi et post rasuram ungatur cum oleo de nucibus vel de amygdalis 113 B, Spalte 2.
amaris et oleo violaceo simul actu calidis usque ad tres dies; quarta die scapelletur tota cutis profunde ut fluat sanguinis multitudo et eadem hora post exitum sanguinis lavetur caput cum aqua decoctionis fumi terrae et florum camomillae; deinde fricetur cutis capitis cum alumine faecis vini dissoluto cum aqua supradicta et post hoc ungatur cum oleis supradictis et haec omnia fiant per tres dies; sed sapellatis non debet fieri nisi semel. Quarta vero die considera si cutis fuerit munda; si autem non fuerit munda, redeas ad fricationes et mundationes, quousque cutis munda sit, quod cognoscitur per remotionem putredinis et foetoris et hilaritatem cutis et carnis et ejus aequalitatem. Et cum cutis munda fuerit, fiat abrasio et fricatio cum panno infuso

1) Diese Ueberschrift muss nach Saliceto wohl richtiger lauten: De crusta vel scabie in capite puerorum.

in decoctione adiariti, camomillae et myrti, deinde ungatur totum caput semel in die, donec sanitati perfecte fuerit restitutum et capilli ejus fuerint multiplicati: ℞ cineris capillorum humanorum dr. 2, olei de semine lini dr. 3, mellis despumati unc. 2, myrrh. unc. $1^1{}_2$, pulverizanda pulverizentur et simul incorporentur; hoc enim cutem firmat et consolidat et capillos multiplicat, nisi cutis fuerit callosa; nam in cute callosa per ingenium medicinale non nascitur pilus. Si autem patiens fuerit 16 annorum aut plurium purgetur cum pilulis, quarum haec est receptio: ℞ ellebori nigr. dr. 1, senae, epithymi aa dr. $^1{}_2$, agarici dr. $1^1/_2$, masticis dr. 1, aloës dr. 2, fiant pilulae cum succo apii ad modum ciceris, dosis ejus dr. 1, et dentur ante scapellationem. Cura humidae est eodem modo praeterquam in fricatione, quoniam fricantur cum alumine dissoluto in aceto forti. Volunt autem quidam solum pediculos removeri, ubi tale facimus unguentum: ℞ myrrhae unc. $^1/_2$, aloës dr. 1, agarici dr. 2, ol. de amygdalis amaris unc. 3, pulverizentur et misceantur simul, fiat capillorum abrasio, deinde fricetur cum oleo de amygdalis amaris calido fortiter, ultimo ungatur cum hoc unguento, quousque omnes moriantur et removeantur.

Cap. 4. De furfure et fissuris in capite.

Furfures sunt superfluitates generatae in cute capitis et fiunt propter dominium siccitatis in materia et super locum unde separantur quaedam partes a quibusdam et fiunt furfures et scissurae. Signum hujus est, fricare locum et apparent scissurae et furfures cadunt. Cura ejus est, ut locus fricetur omni die cum pulvere nitri quod sic fit: ℞ nitri unc. 2, teratur ultima contritione et cribetur cum petia et misceatur cum unc. $1^1/_2$ farinae lupinorum et cum isto pulvere et aqua decoctionis fumi terrae et camomillae et fenugraeci fiat fricatio supradicta ultimo. Aliud ad idem Dioscorides: ℞ fel bovis vel arietis cum nitro pulverizato et succo fol. sisami et inde caput fricetur, et si patiens fuerit aetatis 15 annorum sumat pilulas in capitulo praecedenti scriptas. Intendas hoc generale, quod in omni passione capitis tam a causa antecedente quam a primitiva capillorum abrasio utilis est et necessaria.

Cap. 5. De apostemate capitis.

Hoc autem apostema non fit nisi in capite solo et in pueris et pro majori parte et ipsorum species sunt multae: ex eis sunt pingues et ex eis sunt quae continent humiditatem, et ex his sunt quae sunt lapidea dura et fit ut plurimum ex flegmate dulci mixto cum sanguine et hoc in pueris, et signum hujus est, quoniam non apparet ibi vestigium colerae nec melancholiae aut dolor nimius vel saltus vel cum inciditur apparet in sanie viscositas et albedo mixta cum rubedine. Cura ejus (est), ut intendas pro posse ad maturationem et digestionem et non permittas maturationem ultimare; nam sanies ex maturatione ultimata acquirit acuitatem et venenositatem et destruit lacertum capitis et cutem et disponit sic locum quod medicus in fine non consequitur consolida-

tionem nisi cum difficultate. Maturativum bonum quo usus sum meo tempore in hoc casu est hoc: ℞ malvavisci parati unc. 6, cepas No. 3 sub prunis coctas et duos vitellos ovorum duros coctos sub prunis, axungiae, butiri unc. 2, quodlibet istorum pistetur per se in mortario, deinde simul incorporentur ad ignem cum modica aqua decoctionis malvavisci et calidum apponatur; ipso maturato incidatur secundum figuram semicrucialem, quae talis est [1]), et quantum potes vitanda est incisio crucialis, quoniam multum impedit lacertos capitis. Facta incisione et evacuata sanie impleatur locus vacuus alumine zuccarino trito mixto cum oleo rosaceo vel albo ovi et hoc usque ad 3 dies, deinde fiat hoc mundificativum, quod apponatur in vulnere et super vulnus: ℞ myrrhae, sarcocollae āā dr. 10, yreos dr. 5, mellis despumati unc. 2, draganti unc. $^1/_2$, pulverizanda pulverizentur et ad ignem parum fiant et incorporentur et quo indiget majori mundificatione, mundificetur cum unguento apostolorum vel aegyptiaco de quibus in antidotario faciemus mentionem; facta mundificatione incarnetur, deinde consolidetur. Pulvis incarnativus: ℞ thuris minuti unc. $^1/_2$, yreos dr. 3, draganti dr. 1. Pulvis consolidativus: ℞ nucis cypressi unc. 1, mummiae dr. $^1/_2$, pul. galarum dr. 3, boli armenici dr. 2, aloës dr. 1, pulverizentur et cribentur. Et de pulveribus et omnibus compositis sufficienter dicemus in 5° nostro libro. 114 A, Spalte 1.

Cap. 6. De nodo.

Nodorum species multae sunt et sunt duricies sive sclirosis, ficus, nodus et exitura, quae potest dici apostema, sed oportet ut narrem hic differentiam inter nodum et exituram cum sit dubitationem faciens, quoniam in aliis requiritur signum solum per visum et tactum. Dico ergo quod cum exitura est caliditas febris et dolores quoniam circa generationem saniei dolores et febres magis fiunt quam generata sanie, donec sedatur ebullitio superfluitatis et completur putrefactio, tunc quiescunt febris, dolor et calor. Cum nodo vero non est calor nec febris et continet in eo kis(t)im et est secundum colorem corporis et est inceptio eorum sicut○et deinde crescit et sunt secundum duas species: aut pingues aut continent humiditatem, et colores humiditatis sunt multi; materia autem, cujuscunque sit speciei, ut plurimum fit melancholicus humor vel flegmaticus gipseus vel utrique. Cura ejus in eo quod habet pedem et vocatur ficus est ut incidatur totaliter et circa radicem et post incisionem cauterizetur radix usque ad [2]) , deinde removeatur escara cum butiro, deinde mundificetur cum unguento mundificativo. postea incarnetur cum pulvere incarnativo, ultimo consolidetur cum consolidativo. Cura nodi est incisio crucialis, cujus haec est figura [3]), et excoria ab omni parte et suspende ipsum cum uncis et cutem ex omni parte spolia et cave cistim si potes et extrahas eam sanam cum nodo. Si autem disrumpitur kistis ante operationem

1) Figur fehlt.
2) Lücke im Manuscript.
3) Figur fehlt.

ejus et remanet aliquid, ex ea regeneratur nodus ut plurimum et si contingit aliquid ex ea remanere, tunc imple vulnus pulvere corrosivo et stringe vulnus donec removeatur, deinde mundifica, incarna et consolida, et si non remanet aliquid ex cisti, imple vulnus post extractionem alumine zuccarino et albo ovi et vino mixtis et temperatis et hoc per duos dies, deinde incarnetur et ultimo consolidetur.

Cap. 7. De obtalmia.

Obtalmia calidum est apostema nascens sub oculorum pelliculis, cujus causa est interior vel exterior. Exterioris autem apostematis causa est fumus sive calor solis, sive pulverem sive contagiose acquirat. Interioris vero ex humoribus fit ad conjunctivas confluentibus. Et volo te scire, quod pauci nostrae artis sciunt nisi de tertia fuerint secta, quod differentia horum duorum talis est: exterioris apostematis cessante causa remanet oculorum sanitas, ex interioribus autem procedentibus remanet ungula et aliquando pannus, qui quidem est causa privationis luminis. Signa intrinseca: interior tumet et dolet et cujus sanguis fuerit in causa, oculorum nimia est gravitas et rubent
114 A, Spalte 2. oculi et tumescunt et liquorem emittunt et gravatur in fronte et lacrimas emittunt, si ex eo fiat rubea, sentiunt quasi aculeis pungerentur et asperitatem et rubent et calent. Si ex frigidis et grossis fit humoribus in oculis fit tensio sine multo rubore et nocte inviscantur et emittunt humorem viscosum et multum. Cura in ea quae fit ex sanguine et colera: fiat flebotomia de parte contraria de vena cephalica, si consentiat tibi virtus, aetas, consuetudo et tempus. Ista quatuor considerantur in flebotomia, licet hic non sit considerandum nisi aetas sola, et secundo die de reliquo brachio, et dieta sua vinum de granatis cum aqua tepida aut aqua cum zuccaro nec bibat vinum vel bibat aquam cum agresta et zuccaro, comedat lactucas et cucurbitas et portulacas et succum farri et ordei et micam panis in aqua lotam et pullas elixatas cum portulacis vel endivia sive lactuca, deinde ordina remedia localia nec apponatur in obtalmia aliquod repercussivum violentum ne materia repercutiatur ad nervos opticos et sit causa perpetuae coecitatis, in principio, scilicet quando materia est furiosa, non est sermo illorum audiendus, qui dicunt, huic repercussiva conferrent, quoniam hoc non dicunt, nisi modo levitatis discretionis et propter parvitatem speculationis in arte, verum isti sermones non possunt stare apud humiditatis cognitionem ex testimoniis et rationibus multis acceptis. De hoc autem vidi quendam Paduae de ordine praedicatorum, cui de secunda secta cyrurgicus apposuit super optalmiam calidam et furiosam epithima in tertio gradu repercussivum, cujus fuit compositio ex succo solatri et succo cucurbitae et aqua rosarum et fecit hoc per 3 dies; quarta vero die accessi ad coceram vel cercam, vocatus fui ad infirmum et vidi quod refrenata erat acuitas et caliditas extrinsecus, de quo multum gaudebat et contentus erat infirmus, quoniam puncturas et dolores non amplius sentiebat. Quaesivi a medico, quod apposuisset. Respondit collirium autem peroptimum ex succo solatri et cucurbitae et aq. ros., ex quo mirabile ait vidi beneficium.

Ego autem cognoscens, quod ista materia imbibiti erant nervi optici per modum repercussionis quaesivi ab infirmo, quomodo esset ei. Respondit bene. quoniam in nocte requiem habeo et dormio. Cui ego dixi: bone frater, lumen amplius nunquam videbis. Ex quibus verbis medicus et infirmus stupefacti, quare licet esset quaesiverunt, quibus causam et medici ignorantiam narravi et ita lumine privatus fuit et ita vixit tempore longo. Sed in principio quando materia fuerit furiosa, insistendum est cum mitigativis tantum et sunt ista scilicet mica panis tritici mixta cum lacte mulieris vel vitellum ovi cum lacte mulieris appositis; deficiente furia et dolore insistendum est cum partim mitigativis et partim repercussivis et sunt ista scilicet aq. ros., lac mulieris, pulvis ro. et farina fabarum: cessante reumate insistendum est cum dissolutivis et sunt succus foeniculi et menthae. ol. camomillae et ros., deinde collirium album oculis immittimus, de quo faciam mentionem in 52 libro, aut fiat hoc emplastrum utile in hoc casu: ℞ rosarum ru., flores camomill., seminis aneti $\overline{aa}$ unc. 1, farinae ordei et foenugraeci, aequaliter bulliant et inspissentur cum aqua decoctionis branchae ursinae et paratur actu calidum bis in die, hoc resolvit et materiam digerit. Si autem patiens multum doluit et dolor adeo fit magnus, ut pati nequeat infirmus, fomentationem dare consuevimus: ℞ costi, corticum papaveris, opii, portulacae, foenugraeci, de utroque quot sufficiat coquatur et fomententur oculi. Si autem fuerit obtalmia de humoribus frigidis, purgetur cum pileris (?) supradictis et bibat vinum et fiat hoc emplastrum: ℞ mirrhae, aloës, storacis, boli armenici, farinae foenugraeci et lupinorum $\overline{aa}$ dr. 2, fiat pulvis et cum ol. camomill. et unc. $^1/_2$ farinae ordei incorporentur, apponatur calidum; hoc enim curat infirmitatem istam leviter. Et si humores fuerint colerici, purgetur cum oxifenicia, manna, cassia fistula, violis et prunis et moretur in obscuro loco, et pedes in aqua calida ponantur et caveat a coitu et parvo cibo utatur nec dormiat immediate post cibum nec celebrata prima digestione, quoniam est una de rebus magis nocentibus visui cujus rei causa est quia tunc fumi grossi ascendunt et laedunt spiritum visibilem. Si ex causa sit extrinseca, tunc infirmo praecipiatur, ne moveat se et ut capite alto dormiat, lumen et splendorem fugiat, cibus donetur frigidus et digestivus, potus aquae calidae et clarae et fugiat fumum et solem et utatur balneis. 114 E, Spalte 1.

Cap. 8. De ordeolo.

Ordeolum est apostema calidum nascens in palpebra et semper ex humore calido, et quando fit ex frigidis, non appellatur ordeolum sed nodus, de quo faciemus capitulum. Cujus signa sunt rubedo, dolor et acuitas. Cura fiat flebotomia de vena cephalica vel communi et abstineat a vino et acutis et salsis et fiat hoc emplastrum: ℞ cerae novae unc. $^1/_2$, aloës dr. 2, ol. ros. quot sufficit ad incorporandum; hoc enim emplastrum ipsum resolvit et curat cum facilitate et hoc in brevi.

Cap. 9. De nodo in palpebra.

Haec aegritudo facilis est cognitionis et nascitur ex humore melancholico et crudo et duro et inviscatur in lacertis palpebrae superioris vel inferioris. Cura: inversetur palpebra, si vis ipsum extrahere ex parte interiori et scinde palpebram secundum rugationes intrinsecas et extrahe ipsum, postea liga locum cum albumine ovi die una et pulvere consolidativo et consolidatur. Et si vis extrahere ipsum nodum ex parte exteriori, scinde palpebram ex parte exteriori secundum rugationes suas et ovello ipsum, postea liga cum albumine ovi et pulvere facto ex rebus consolidativis et sic curabitur per tres dies. Dieta ejus sit vinum debile, lymphatum et carnes temperatas et digestibiles et in domo quies.

Cap. 10. De ungula.

Ungula autem ex aspectu et figura et longitudine suae durabilitatis indicat se frigidam et ex frigida materia fieri. Et propter hanc causam et propter infiltrationem istarum infirmitatum et propter nobilitatem membri et teneritatem ejus, quia non potest tractari cum instrumentis manualibus nisi cum maximo periculo videtur mihi potius cura, quae potius pertinet ad dedecus quam ad honorem vel lucrum, nisi fuerit aegritudo recens. Est enim ungula duarum specierum quae in oculis generantur: quarum una est nervosa dura, aliquando nervosa mollis et incipit semper causari a lacrimali majori. Cura qua usus sum meo tempore fuit haec: nunquam promittas sanitatem sed promittas facere secundum artem tuum posse: primo ordina sibi dietam subtilem et abstineat a vino et acutis et salsis; utatur in suis cibariis hoc pulvere: ℞ cinnamomi unc. 2, cardamomi unc. $^1/_2$, folii unc. 2, croci dr. 1, rutae siccae dr. $2^1/_2$. De istis autem infirmitatibus oculorum non potest plenarie dari doctrina praescripta nisi solum per visum et tactum, ideo quicunque in istis intromittere voluerit non theorice sed practice, haec cum medico in istis edito et experto videat et manualiter secum primo operetur; utatur in suis cibariis isto pulvere: ℞ pulveris betonicae dr. 4, fu dr. 2, cinnamomi unc. $^1/_2$, cardamomi unc. $^1/_2$, folii dr. 3, croci dr. 2, purgetur bis in mense cum pilulis purgantibus humores viscosos qui intitulantur „contra omne vitium naturae". Localia autem medicamina sunt ista: pulvis et collirium: fiat primo hoc collirium, ut tunica relaxetur: ℞ cachimiae auri et argenti dr. 6, draganti usti dr. 3, antimonii dr. 4, aeris usti dr. 2, amidi dr. $3^1/_2$, myrrhae dr. 4, camphorae dr. 2, pulverizanda pulverizentur et subtiliter per petiam cribentur et temperentur cum vino albo subtili et oculis in-
114 B, Spalte 2. jiciatur mane et sero. Pulvis optimus: ℞ tutiae, aeris usti $\overline{aa}$ dr. 4, calcanti dr. 3, hermodactyl. dr. 5, cachimiae auri et argenti $\overline{aa}$ dr. 2, pulverizentur et cribellentur et sero in oculo apponatur diligenter cum aliquo ferro ad hoc parato de manu apponatur praedictum collirium.

Cap. 11. De panno in oculo.

Haec aegritudo aliquando fit propter descensum humiditatis aquosae a cerebro ad oculum et inter corneam et uveam tunicam et aliquando inter uveam et telam araneam et ista est periculosae curationis valde et est difficilis cognitionis; aliquando vero fit ex vulneribus et aliquando ex pustulis et quidem omnino incurabilis est. Dieta primo subtilietur, deinde caput purgetur, tertio locale remedium adhibeatur. Cura est quia oportet in principio, cum aqua descendit, quod purgetur cum pilulis quae fiunt: ℞ masticis, dragaganti, coloquintidis āā dr. 1, aloës dr. 3, turbit dr. 4, fiant pilulae cum succo rutae vel apii, dosis dr. 1, dentur semel in ebdomade, bibat vinum lymphatum et comedat dietam siccam videlicet carnes assatas et aves silvestres et abstineat a cepis, allio, porris et sinapi et ab omnibus quae fumant et faciunt ascendere materiam ad caput; post confirmationem vero intromittat acum subtilem rotundam in medio albedinis oculorum usque ad medium oculi circa pupillam et moveat pannum cum acu ad inferiora versus palpebram inferiorem et ibi firmet pannum cum acu et cum extraxerit acum ponat super oculum bolum arm. cum alb. ovi, quod istud firmat pannum in loco, in quo medicus ponit ipsum cum acu et dimittat ipsum ligatum per duos dies ut melius firmetur. Hoc autem curare veritate non potest addisci nisi discipulus videat oculi propriam [1]) operationem super haec propter difficultatem modi operationis in ea et propter nobilitatem membri non est praesumendum ab aliquo facere hanc operationem nisi primo viderit aliquem coram eo eam fecisse.

Cap. 12. De lacrimis et palpebrarum inversatione cum scabie et rubedine.

Fit autem haec aegritudo ut plurimum ex flegmate salso vel ex sanguine adusto et cognoscitur per pruritum et crustam existentem in palpebris. Cura ejus est, ut mondificetur caput cum pilulis dictis in praedicto capitulo, quarum haec est confectio: ℞ masticis, agarici, coloquinth. āā dr. 1, aloës dr. 2, turbit dr. 3, f. pilul. cum succo apii vel rutae quod melius est, dosis dr. 1, dentur semel in ebdomade et post purgationem unam flebotomia de vena cephalica in loco qui est apud pollicem et abstineat ab acutis et salsis et vino puro et comedat carnes parvarum avium et pullorum elixatas et farinam et de herbis spinargia, lactucas, petrosilinum, foeniculum et boraginem et brodium cicerum. Pulvis conveniens qui ponitur super scabiem et rubedinem: ℞ antimonii unc. $\frac{1}{2}$, tuthiae dr. 2, lapidis ematitis, litargyri āā dr. 2, pulverizentur omnia super marmor ut alcool et cribelletur quodlibet per se cum petia subtili et apponitur mane et sero, carnem corrodit et salsedinem removet. Alius pulvis ad idem: ℞ ziniar dr. 2, tuthiae dr. 3, antimon. dr. 4,

1) Dies ist der Wortlaut. Wäre nicht vielleicht oculis propriis richtiger?

fiat tritus ut dictum est prius, inde lavetur oculus vel palpebra cum vino decoctionis aluminis zuccarini, deinde pone pulverem et super pulverem pone de nocte hoc emplastrum: ℞ rosarum unc. 1, florum camomill. unc. 1, farinae foenugraeci dr. 3, vitellorum ovorum duo, vini quot sufficit ad inspissandum. Si autem cum istis non removetur crusta nec lacrimae refrenantur removere oportet cum ferramentis cirurgicalibus hoc modo: pone acum quadratam inter carnem corruptam et bonam et recipias totaliter carnem malam cum acu, postea incide eam rasorio secundum quod comprehensa est ab acu, post incisionem vero apponas bolum arm. cum albumine ovi supra oculum
115 A, Spalte 1. aut cauteriza cum cauterio linguali facto ex argento, cujus haec est figura [1]), deinde appone butirum ut removeatur escara et si aliquid remansit ex carne illa rubea apponas de supradicto pulvere et super oculum ponas hoc emplastrum: ℞ draganti dr. 2, bene mondi et pulverizati boli armenici unc. 1, albumin. ovorum 1; hoc enim oculum confortat et lacrimas defluentes ratione istius aegritudinis constringit.

Cap. 13. De sanguine in oculis.

Sanguis currit et alteratur duobus modis, aut ex oculi percussione aut conjunctivae fractura, cum in ea crepuerit aliqua arteriarum. Cura ejus: dieta subtilietur et abstineat a vino et acutis et salsis et nimia comestione et sole et fumo. Experimentum bonum, cui in hoc non est simile: habeas pullum columbi vel ventrem et vivendo facias ipsum flebotomari sub alis et calidum illum sanguinem guttando in oculum injicias. Aliud ad idem: vitellus ovi coctus in aqua et cum vino temperatus valet resolvendo. Si autem fiat ex percussura, ciminum pistatum cum cera virginea (?) calefacta ad ignem superpone. Aliter ad idem: caseus mollis sine sale melle commixtus superponatur.

Cap. 14. De lacrimis a causa intrinseca fluentibus.

Lacrimae causam exteriorem non habentes ex humoribus a capite descendentibus ad oculos esse intelliguntur. Hi humores per venas cranei descendunt subteriores sive superiores, qui cum sint super craneum, infirmus patitur tensionem in venis frontis et temporum. Si ex venis sint subterioribus fiunt lacrimae cum sternutationibus vel cum aliquo impedimento cerebri. Si autem ex venis sint superioribus, venae in timporibus incidantur et cauterizentur primo cum ejus caput mondificetur et dieta ordinetur et caveat proprie ab omnibus humiditatibus et sudet in balneo aquae dulcis stomacho jejuno diebus aliquot. Deinde radat caput suum totum et primo fiat unum cauterium in medio capitis, deinde secunda die incidantur venae in duobus timporibus in latitudine timporum et desine fluere aliquantulum sanguinis, deinde cauteriza ista loca incisa cum cauterio argenteo et sint cauteria etiam in latitudine timporum et secure incide aut cum ferro aut cum spatumine aut cum

1) Figur fehlt.

cauterio omnes venas et arterias, quae sunt sub cute in isto loco. Cauterii vero haec est forma [1]): deinde apponantur pulvilli cum butyro ut removeatur escara et dimittatur aperta per 3 dies, deinde curentur cum medicinis consolidantibus sicut et alia curantur vulnera et cum consolidata fuerint, super frontem in latitudine apponatur cataplasma desiccativum et constrictivum, ut humiditas, quam materia derivabat ad partes illas, refrenetur, aut mittatur seton in fontana cartilaginis auris. Si autem fuerint lacrimae a venis interioribus tunc non est cauterium in eis juvativum nec cataplasma, sed ad medicinas caput purgantes recurrere nos oportet, quibus pilulas de hierapicra vel cochias vel aureas et collirium ultimo oculis distillamus.

Cap. 15. De pilis inversatis in oculo.

Extrahantur pili inversati et cauterizentur foramina per quae pili exeunt cum extremitate acus vel cauterizetur palpebra cum cauterio radiali, cujus haec est forma [1]), secundum rugas palpebrae; nam ex ista cauterizatione contrahitur palpebra, removentur pili; super locum cauterizatum ponatur alb. ovi cum bolo arm. usque ad finem consolidationis. Alius modus et melior est, ut accipiantur duae acus et comprehendatur aliqua de pelle inter illas duas acus et ligentur acus fortiter ab utroque capite ita quod pellis comprehensa denigretur et cadat: nam haec ligatio retrahit palpebram et sic removetur inversatio per 4 dies vel circa illud, in quibus diebus continuatur pellis et cadat comprehensum de pelle ab acubus. Scias quod non potest quis informari perfecte istis curis et operationem facere in eis ad bonum nisi oculis viderit operari et procedere propriis instrumentis in cura. 115 A. Spalte 2.

Cap. 16. De fistula in lacrimali.

Fistula lacrimalis est foramen parvum circa radicem nasi, cujus latitudo intrinseca est magna. Ante vero quam appareat fistula, apparet ibi ruborositas vel eminentia. Cura ejus talis est: aperiatur os ejus cum tenta de spongia vel medulla sambuci vel aristolochia rotunda sicca vel aliquo capitello, aperto foramine mondificetur ulcus usque ad os cum unguento mondificativo et corrosivo, cujus receptio haec est: ℞ alumin. zuccar. dr. 1, floris aeris dr. 2, pulv. affodillor. dr. 1, mellis dr. 3, pulverizanda pulverizentur et simul misceantur et facta mundificatione usque ad os videas, utrum sit os corruptum et si fuerit cauteriza ipsum usque ad profundum ita quod sanies egrediatur per narem cum cauterio punctali, cujus haec est forma [1]): aut facias alium modum cauterizationis, si fuerit homo delicatus: loca caput infirmi in sinu tuo et teneat caput minister inter manus suas. Deinde ordina pulvillum ex stupa vel coto et infunde in alb. ovi et pone super oculum ne propter caliditatem cauterii incurrat oculus laesionem, deinde facias igni cauterium, cujus haec est forma [1]): Est autem concavum sicut surdum et at-

1) Figur fehlt.

tende parare fistulam scilicet aperire et saniem mondificare, deinde pone cauterium quod sit ignitum valde et tene cauterium cum manu tua a primo cauterium (?) ab oculo ad partem nasi, ut non erret manus tua aut inquietetur infirmus. Si vero primum cauterium pervenit ad os, bene quidem; si vero non, itera cauterium semel, deinde pone super ipsum cotum cum butiro, ut mondificetur escara, deinde os rade si oportet, ultimo cura cum unguento desiccativo donec sanetur. Est et alius modus cauterii istius fistulae: primo intende parare fistulam, ut superius dictum est, deinde finde cum instrumento radiali incidente et in fissura intromitte aliquod disgregatim. Secunda vero die immittas per fissuram canulam subtilem ex aere, cujus haec est forma [1]) et funde per ipsam quantitatem drachmae ex plumbo liquefacto et tene manum tuam cum canna reconsione bona; plumbum enim comburit locum fistulae et sanat sanatione mirabili et si videris post fistulae mondificationem, quod os non sit corruptum non imprimatur cauterium super os, sed cum medicinis huic convenientibus curetur.

Cap. 17. De opilatione facta in aure a causa intrinseca vel extrinseca.

Haec aegritudo manifesta est ex se ipso et narratione infirmi. Si autem opilatio foraminis facta fuerit propter aliquid apparens cum aspicitur in eam ad solem sive fuerit lapis vel cerumen vel aliquid tale quod non cedat tactu, extrahatur cum instrumento ferreo subtili ad hoc conveniente vel ponatur hora quietis spongia ligata cum filo et dimittatur extra filum, trahatur spongia vehementer et sic exibit liquidum fluidum. Si autem surditas cum tinnitu et mala dispositione remanserit, jam signum est, quod opilatio illa est propter aliquid nati ibi apparenter in modum eminenciae aut propter opilationem nervi auditus, qui nervus opticus appellatur. Si autem fiunt propter aliquid natum ibi, ut polipus vel eminentia, removeatur illud cum ferro vel filo ligato circa pedem illius eminenciae, si possibile est. Et post casum illius rei mondificetur locus cum unguento Pauli vel viridi et etiam potest fieri cum cauterio punctali in loco ubi erat pes illius rei et tunc post illud debet mondificari cum unguento quod sic fit: ℞ sarcocollae unc. $^1/_2$, terebint. unc. 1, ol. camomill. per 5 vel 6 dies abluatur locus omni die cum vino decoctionis myrrhae usque ad perfectam curationem. Si post hoc surditas remanserit, cum pilulis de aloë et agarico dictis in capitulo de ungula purgatur et post purgationem ponat in aure de oleo quod sic fit: ℞ ol. de amygd. amaris vel de persicis unc. 2, castorei, a(r)meos, costi $\overline{aa}$ dr. 2, pistentur et bulliantur aliquantulum cum praedicto oleo et non coletur hoc oleum, bibat vinum lym-
115 B. Spalte 1. phatum calidum et sit album subtile et clarum et comedat carnes castrati edi pullorum et avium non in aquis degentium et vitellos ovorum et de herbis boraginem, petrosilinum, foenugraecum et similia.

---

1) Figur fehlt.

Cap. 18. De sanie aurium.

Aliquando auricula patitur dolorem nimium, deinde saniem, aliquando vero saniem sine dolore. Si dolor sit nimius, a medicaminibus incipiatur dolorem extinguentibus, cujus remedium primum hoc est, scilicet suffumigatio digestiva, quoniam collirium in auribus non debet poni nisi primo fiat digestio humoris cum suffumigationibus nec aliquod debet apponi repercussivum, unde si materia fuerit calida, fiat suffumigatio haec: ℞ brancae ursinae manip. 1, violariae et malvae totidem et in aceto et aqua bulliant et capite cooperto per embotum fumum recipiat. Si autem frigida, fiat ex absinthio, apio, aneto et petrosilio, deinde fiat hoc collirium in calida materia: ℞ ol. viol. dr. 2, ol. amygd. am. dr. 3, opii dr. 1, myrrh. dr. $2^1/_2$, croci dr. $1^1/_2$, tepide distilletur in aure. In frigida vel ventosa fiat hoc collirium: ℞ ol. laurini vel anetini dr. 2, rutacei dr. 1, opii dr. 1, ol. am. am. dr. 5, tepide distilletur. Si vero devenerit ad saniem, fiat hoc remedium: ℞ ol. ros. dr. 3, mirrhae dr. $2^1/_2$, nitri dr. 2, fellis bovis aut ovis dr. 3, mellis q. s. cum licinio imponatur. Aliter: succus rutae, mirrha, opium, castoreum, mel aequaliter, fiat collirium et distilletur in aurem calidum.

Cap. 19. De vermibus in aure nascentibus.

Haec aegritudo solo visu cognoscitur et tactu. Cura vermium in aure fit cum oleo isto: ℞ succi absinthii unc. 2, aloës triti et cribellati dr. 2, croci dr. 1, ol. de persicis unc. $^1/_2$, fiat ex omnibus oleum et distilletur in aurem et obturetur auris cum bumbace; hoc interficit vermes et extrahantur cum pizicariolis. Alias: ℞ succi foliorum persici dr. 6, agarici optime triti dr. 1, olei de am. am. unc. $^1/_2$, commisceantur simul et in aurem distillatur. et si caro mala ibi nascatur mondificetur cum unguento lutae deine consolidetur cum decoctione mirrhae, mellis et ol. ros.

Cap. 20. De cura ejus quod cadit in aurem.

Omne autem quod cadit in aurem est una istarum 4 specierum: aut est de genere mineralium aut de genere plantae aut de genere fluxibilium aut de genere animalium. Quando ergo cadit in aurem lapis aut genus lapidis ex eis quae non adduntur nec crescunt in aure, oppone aurem soli; si ergo vides lapidem, administra extractionem cum gestis subtilibus. cujus haec est forma [1]): Si autem non egreditur hoc modo, tunc accipe ex kalimbac aut ex visco praeparato cum quo capiuntur aves et pone ipsum in extremitate radii: sed primo involve super ipsum cotum decenter strictum, deinde intromitte ipsum in foramine auris cum facilitate, sed primo exsicca aurem ab humiditate, deinde pone hoc radium super illum et comprime parum et adhaereat et extrahe diligenter, ne circumferentias auris tangas. Si autem res cadens fuerit ex uno

1) Figur fehlt.

granorum quae crescunt et inflantur, tunc administra extractionem ejus sicut modo diximus. Sin autem non obediat tibi ad exitum propter nimiam ejus inflationem, tunc accipe spatule tenue subtile acutum ex parte una secundum hanc formam [1]) et administra cum eo abscisionem antequam accidat apostema et extrahe cum gestis. Si autem fuerit aqua vel lexivium et jam implevit aurem suam, tunc oportet, ut utatur sternutatione cum aliquanto coto veteri, et est jacens super illam partem, in qua est aqua. Si autem non egreditur per illud, tunc fiat hoc artificium: accipiat infirmus duos lapides secundum
115 B. Spalte 2. longitudinem digiti tenues et calefac unum ex illis parum ad ignem et intromitte unum in foramen auris infirmae et saliat super pedem illius lateris et percutiat lapidem illum cum alio lapide donec egrediatur tota aqua. In extractione autem animalis est idem sermo ut in extractione mineralis et res ejus est facilior omnibus quae tenentur in aure.

Cap. 21. De poliporum carne superflua in naso et de eminentia in extremitate ejus.

Polipus facilis est cognitionis, quia solum ex aspectu medici in nasum infirmi potest scire et cognoscere, utrum habeat polipum simpliciter vel polipum cancrosum. Polipus est eminentia carnosa in naribus habens pedem ad modum ficus et est multae involutionis, nam alius est cancrosus, alius vero non. Polipus cancrosus foetet foetore malo et horribili et habet duritiem et emanat ab eo virus nigrum vel viride. Non cancrosum autem privatur istis conditionibus et habet pedem in modum ficus. Circa curam polipi cancrosi non intendas, cum curationem non recipiat, sed potius per curas convertitur in deteriorem dispositionem continue. Circa polipi non cancrosi curam est ut primo purges ipsum cum pilulis quae sic fiunt: ℞ senae, epithimi $\overline{aa}$ dr. 1, ellebori nigri dr. 2, scamoneae, turbit $\overline{aa}$ dr. 1, myrobalanorum indorum unc. $^1/_2$, conficiantur cum succo polipodii viridis vel succo decoctionis ejus, dosis dr. 1 facta ol. ros. cal. usque ad 3 dies, postea liga ipsum cum filo et circa conare capere ipsum cum tenaculis et eradica ipsum penes tuam possibilitatem, et amplia narem infirmam cum tenta de radice aristol. facta; si autem perfecte eradicaveris eam, non indiges alio nisi ut mondifices locum, ubi erat, cum unguento mondificativo et post mondificationem ablue locum omni die bis cum vino decoctionis myrrhae. Si autem non perfecte eradicaveris ipsum cum tenaculis, amplia nares cum tentis dictis superius, ita ut possis videre pedem et tunc pro posse mondifica ipsum cum unguento dicto aut cum zegi, et si cum his non mondificatur, cauteriza ipsum cum cauterio radiali posito in cannula aerea, quorum haec est forma [1]): Dieta ejus sit haec: abstineat a melancholicis et flegmaticis et acutis et salsis. Si autem finem sui pedis consequi non poteris cum supradictis ita quod non eradicetur, redit aegritudo et curam perfectam non recipit. Sed quandoque nascuntur in naso carnes diversae additae, ex quibus est aliquod quod similatur scorpioni multorum pedum et ex

1) Figur fehlt.

eo est caro lacertosa lapidea fusci coloris et ex ea est quae est caro levis non fusci coloris; oportet autem ut facias infirmum sedere inter manus tuas oppositum soli et aperire nares ejus et si vides carnem non cancrosam, projice uncinum in illam carnem, deinde incide quod comprehendisti ex illa carne cum spatumili subtili acuto a parte una juxta possibilitatem exstirpationis, deinde cauteriza ipsam radicem cum cauterio supradicto, deinde pone butirum ut removeatur escara, deinde mondifica, si ad plenum extirpata est. Sin autem, appone unguentum forte mundificativum cum licino bombacino ligato cum filo quousque bene corrodatur caro mala; in fine consolidetur cum medicinis consolidativis, et tunc teneat in nare canulam subtilem de aere vel argento donec sanetur.

[De anathomia nasi, non est capitulum.]

Nascitur multotiens in extremitate nasi chelul et augmentatur cum diebus donec foedus sit aspectus ejus, quod quidem solo visu cognoscitur, cujus haec est cura: oportet autem ut incidas illud a principio aperitionis ejus et eradices totum ejus, deinde pone super locum aut cauterium cum igne aut cum medicina comburente, quae stat loco ejus. Si ergo tardatur incisio, ejus dosis magnificetur, tunc cum laedatur, si est lapideum, durum fusci coloris pauci sensus, tunc non tangas ipsum cum ferro, quoniam est apostema cancrosum; multotiens enim ex incisione hujus apostematis accidit malicia magna 116 A, Spalte 1.
super illud, quod primo habebat, et si apostema est levis tactus non fusci coloris et vides, quod incisio possibilis est in toto ipsius, tunc evacua primo infirmum, deinde incide ipsum sine timore et cura locum cum eo, quod diximus in polipo.

Cap. 22. De pustulis rubris vel albis in naso vel circa nasum et de inflammatione universali rubra in tota facie.

Haec aegritudo appellatur saphati et est de signis significantibus lepram et fit ex flegmate salso adusto vel ex colera adusta et haec longae curationis existit et fit aliquando ex sanguine in venis adusto. Signa ejus quae ex flegmate salso sunt latitudo pustularum et habens sentit pruritum cum eis et humiditas est in eis apparens, quae aliquando est alba, aliquando citrina, et multiplicatio earum est in facie et circa ipsas apparent crustae. Ejus autem quae est a colera rubea adusta, signa sunt [1]) acuitas pustularum et privatio humiditatis multae et citrinitas coloris in loco et sunt minuti corporis et patiens sentit maximam acuitatem caloris et specialiter si bibat vinum purum vel cibaria sumat potentia calida, et ejus quae fit ex melancholia fuscedo sunt et terreitas colorum et durities pustularum; ejus quae fit ex sanguine (scil. signa), sunt rubedo cum quadam fuscedine circa pustulas et quod exit ex pustulis est sanguineum, et habitudo patientis est humida cum rubedine multa. Cura earum, quae fiunt ex sanguine: primo flebotometur si humores

1) Ergänzt nach Saliceto L. 1, cap. 18.

nimis furiant et pustulae inflammentur, ex cephalica de manu apud pollicem et ventosetur sub mento et si non consentiatur flebotomia, ventosetur in spatulis et sub mento, cujus dicta subtilietur scilicet a vino et a carnibus grossis acutis et salsis; secundo purgetur; tertio locales medicinae adhibeantur. Medicatio autem quae fit cum medicinis, 4 habet regulas: una earum est eligendi ejus qualitatem sc. caliditatem et frigiditatem etc. Secunda est eligendi quantitatem, ut pondus ejus. Tertia est modus artificii, quarta est tempus et hora. Purgatio ejus fiat cum stomachitivo laxativo, cujus artificium dicemus in 5^2 libro. In declinatione autem super faciem et pustulas ponant in sero saponem cum oleo rosaceo et albumen ovi incorporetur, in mane abluat cum aqua decoctionis camomill. et polipodii; ultimo ungatur cum hoc unguento: ℞ ol. ros. unc. 2, argenti vivi extincti unc. $^1/_2$, cerusae dr. 3, cerae dr. 4. acetositatis citri vel arsenici, axungiae gallinae dr. 6, cujus artificium est tale: liquefiat cera cum oleo et succo citri et axungia gallinae et deponatur ab igne et agitando cum spatula incorporentur alia et usui reservetur; hoc enim faciem clarificat, vestigias pustularum removet. Cura ejus quae fit ex colera adusta est in dieta cum ista: hoc non requirit flebotomiam sed purgationem et ventosationem sub mentone. Cura ejus quae fit ex flegmate salso est ut abstineat a salsis acutis et legumine et purgetur cum pilulis quae habent purgare flegma. Cura ejus quae fit ex melancholia est ut utatur dieta narrata, sed bibat vinum album lymphatum et purgetur cum pilulis purgantibus melancholiam et in unguento apponantur fortiora abstersiva.

Cap. 23. De fissuris labiorum.

Scissurae non fiunt nisi ex humore salso adusto scindente et urente labium et extremitatem nasi. Nodus vero fit ex flegmate grosso gipseo vel indurato, et scias quod nodus aliquando habet saculum et aliquando infiltratur cum ligamentis in loco. Signa scissurae sunt solutio continuitatis in loco et asperitas et pruritus et crustulae apparentes et calor loci ultra debitum. Nodus cognoscitur tactu et visu. Qui enim habet saculum cedit tactui in loco; infiltratus non movetur nisi cum difficultate. Cura scissurae est ut purgetur patiens cum pilulis dictis in capitulo de rubedine nasi et pustulis quae fiunt
116 A, Spalte 2. ex flegmate salso, si est in aetate debita vel cum decoctione dicta in eodem capitulo et regatur cum dieta illic notata. Locus vero curetur cum unguento quod sic fit: ℞ adipis galli et anseris et colati unc. 3, resinae et terebinth. $\overline{aa}$ unc. 1, cerae unc. $^1/_2$, farinae foenugraeci dr. 2, argenti vivi unc. $^1/_2$, liquefiant gummae et cera ad ignem et coletur et misceatur cum adipibus supradictis et farina foenugraeci, in fine addatur argentum vivum extinctum, ungatur omni sero post ablutionem cum aqua decoctionis sulphuris, fumi terrae et rosarum. Si autem hoc non confert, cauterizetur locus cum lamina argentea vel auricalchi vel fiat adustio cum alumine fecum mollificato in loco humido, ponatur hoc alumen sic mollificativum super scissuram et dimittatur per horam; hoc enim cauterizat locum ut ferrum ignitum, post cauterizationem cum argento vel alumine fiat inunctio continua cum unguento supradicto de

adipibus[1]). Contra nodum non proceditur nisi cum instrumento ferreo: accipiatur nodus totaliter inter duos digitos manus sinistrae et comprimatur ad exteriora, si vis extrahere ipsum a parte exteriori vel ad interiora, si vis extrahere ipsum ab interiori et scinde cum rasorio pellem cooperientem ipsum, et cum tibi apparuerit nodus recipe ipsum cum uncino et eradica et post imple locum cum alumine zuccarino et cum albumine ovi et mundifica post hoc locum cum unguento viridi; si quid remanserit de folliculo vel radice hoc facto, incarna et consolida ipsum cum facientibus hoc, de quibus superius fecimus mentionem.

Cap. 24. De aegritudinibus gingivarum.

Multiformiter enim patitur gingiva: patitur aliquando ex corrosione cum aliqua putredine, ex mollitie, ex pustulis et ex apostematibus. Gingiva patiente et corpus necesse est pati. Patiuntur ex corruptis humoribus putrescentibus et malum odorem facientibus. Mollicies sanguinis facit fluxum: apostema ex calidis aut frigidis fit humoribus: quando ex calidis, dolorem nimium et pulsum, et quando fit ex acutis humoribus, fit in eis corrosio et carnis minoratio. In mollicie et ruborositate curanda cephalica incidatur vena; haec si non permittat, collum scarificandum esse scias, deinde os lavetur cum hac decoctione: ℞ aneti unc. 6, sumac, myrrhae, balaustiae ros. et camomill. $\overline{aa}$, et si apostema cum dolore ibi fuerit, lavetur cum hoc: ℞ foliorum olivarum unc. 1, masticis unc. $^1/_2$, ederae unc. $^1/_2$, squillae unc. 1, coquantur in aceto, abluatur os et retineat calidum in ore quantum potest. Contra corrosionem gingivarum et ruborositatem ipsarum procedas primo cum fricatione aluminis zuccarini et ablutione aceti squillitici et hoc bis vel ter in die et post ablutionem ponatur super gingivas hic pulvis: ℞ masticis unc. 1, mummiae dr. 2, pulverizetur et subtiliter cribentur et si ex diminutione fit carnis, apponatur pulvis de thure et sanguine draconis, et aristolochia longa adusta confert cum melle.

Cap. 25. De dolore dentium.

Dentes diversas patiuntur aegritudines, sicut putredines, foetores, perforationes, motiones, limositates et dolores acutos et fortes, licet sani videantur. Si dolor dentium procedat ab humoribus a capite descendentibus calidis, gravitas est in capite, rubor et calor in facie. Cujus cura est minutio de cephalica nisi quod obviet contrarium, deinde caput purgetur cum hierapicra vel cassia fistula, vel pilulae dentur aureae. Experimentum mirabile contra dolorem dentium removet dolorem in media hora: ℞ seminis apii dr. 1, opii, jusquiami $\overline{aa}$ dr. 2, fiant pilulae ad modum ciceris, de quibus teneatur una super dentem hora doloris, statim cessabit. Si dolor ex frigitudine sit, radix celidoniae trita super dolentem apponatur, aliquando asa dentis foramini im- 116 B. Spalte 1.

1) Saliceto L. 1, cap. 19 hat apibus.

missa dolorem placat. Aliud experimentum probatum est: ℞ pyrethri, ysopi, ellebori nigri, radicis calamenti, radicis cucumeris silvestris, radicis cappari āā dr. 1, coque omnia cum aceto et parum olei et ex illa mixtura vel factura fomenta dentes et maxillam, elava intrinsecus, deinde postquam lavasti et fomentasti, superpone tyriacam Andromachi. Et est alia quaedam aegritudo, quae procedit ab humoribus acutis a capite descendentibus vel a stomacho ascendentibus ligamenta et gingivas relaxantibus et est dentium motus, quorum cura est ut primo de cephalica vena minuamus, deinde lavetur et gargarismus fiat hic: ℞ gallarum, balaustiae, sumac, corticem maligranati āā pulverizentur mediocriter et bulliantur cum aceto et fricentur dentes et gargarizentur deinde ponatur super dentes achacia. Pulvis optimus ad confirmandum dentes: ℞ coralli albi vel rubei unc. $^1/_2$, masticis unc. $^1/_2$, pulverizentur et hic pulvis ponatur super dentes prius purgatos cum praedicta decoctione, firmat eos et in brevi. Quodsi fuerit ex flegmaticis humoribus, si tempore autumni vel hiemis, fiant haec remedia: ℞ aluminis dr. 4, sal dr. 2, pulvere facto apponatur. Patiuntur etiam dentes stupefactionem a quibusdam acruminibus. Cura: portulaca vel ejus succus vel cepae aut amygdalae aut nuces sunt masticanda.

Cap. 26. De cura ranulae.

Ranula est quaedam eminentia sub lingua apud dentes anteriores in modum carnis vel apostematis, ut quando elevatur lingua apparet quaedam alia lingula, quae quidem prohibet linguam ab operatione sua naturali et fortasse magnificatur adeo donec implet os et propter dolorem in loco eminentia in gula sequitur et multiplicatur tumor in gula et accidit interdum suffocatio et mors. Cura ejus non requirit tarditatem et operatio in ea est, ut aperias os infirmi coram sole et considera apostema. Si ergo vides ipsum fusci coloris aut nigri durum, cui non invenit infirmus sensum, tunc non tangas ipsum cum ferro, quoniam est cancrosum et si est declive ad albedinem, in quo est humiditas, tunc festina flebotomiam de manu ex cephalica, secunda die de lingua, si debita conveniant, et si non conveniunt, ventosetur in spatulis et sub mento. Sequenti die projice in ipsum uncinum et incide ipsum cum spatumili subtili et libera ipsum ab omni parte et permittatur aliquid sanguinis exire, deinde ponatur pulvis factus ex zegi et alumine zuccarino et squilla et dimittatur ita per aliquot dies et omni die mutetur pulvis, deinde lava cum aceto et vino decoctionis myrrhae, quousque sanetur, et si fluxus sanguinis superabundet nimius sicut meo tempore vidi, non est aliud remedium nisi cum cauterio argenteo per canulam intromisso cauterizare, deinde pulverem constrictivum superaspergere. Forma cauterii [1]): — — Forma canulae [1]): — —

1) Figur fehlt.

Cap. 27. De apostemate in radice linguae, quae potest dici species squinantiae et de incisione uvulae.

Hoc apostema nisi visibile sit et habeat propriam eminentiam non est de consideratione cyrurgici. Sed si habuerit propriam eminentiam: aut resolvetur aut faciet saniem beneficio operationis manualis. Cura: primo flebotometur de manu ex cephalica vel ventosetur in spatulis et sequenti die fiat clystere cum aqua decoctionis bletae et floris camomillae et foenugraeci seminis et ameos ℔ 1 et olei unc. 6 et mellis unc. $^1/_2$ et salis unc. 1, emplastretur gula a parte exteriori cum radicibus malvavisci cocti et pistati et farina foenugraeci et seminis lini et butiro et fiat gargarisma cum rob de nucibus, succo corticum nucum viridium et ungatur tota gula cum oleo de camomilla calido omni die vel vino de moris et aqua calida mixtis; post hoc 116 B, Spalte 2.
aspiciat in os: si videat eminentiam, intendat ad aperitionem ejus cum flebotomo, si enim videtur, quod sit ibi sanies in parte vel in toto, nam hoc apostema ratione loci non indiget multa maturatione, incidatur uvula cum ferro ignito incidente et ponatur per canulam usque ad uvulam et ore manente aperto recipiatur uvula in foramine canulae, imponatur ferrum ignitum in canulam et incidatur purgatione vel flebotomia praeambula. Facta incisione fiat gargarismus omni die cum vino decoctionis myrrhae.

Cap. 28. De apostemate circa aurem in collo et gula sanioso et non sanioso.

Omnis morbus, a quo quis convalescit, 4 habet tempora, scilicet principium, augmentum, statum et declinationem. Ideo ex tempore autem (?) aegritudinis est, ut sciamus in quo suorum temporum sit aegritudo, quoniam apostema cum in principio fuerit, super ipsum ponemus quod solum repercutiat, cum in augmento miscebimus et repercussivum et resolutivum, in statu vero ponemus, quod solummodo resolvatur et si non resolutivum, apponemus maturativum. Apostematum autem quaedam procedunt a causa primitiva, quaedam a causa antecedente. A causa quidem primitiva fit sicut percussione, vulnere, contractione, fractura, saltu et subversione, cumque horum acciderit, moventur humores ad illud membrum, quod cum debile et defectum invenerit adunantur ibi. A causa antecedente aut fit de alicujus quatuor humorum essentia aut de aliqua ventositate aut de aquositate et haec quidem quaedam procedunt a superfluitate totius corporis, quaedam ex solo humore expulso a membro principali scilicet ad suum emunctorium, quaedam per viam crisis. In his autem quae procedunt a membris principalibus scilicet quae sunt in tribus eorum emunctoriis non sunt repercussiva apponenda, ne materia redeat ad membrum principale, et hoc autem attendendum est et in venenosis, ut in anthrace et carbunculo, ne illa materia venenosa acuta revocetur ad membra interiora principalia nec etiam in quibusdam aliis, quae suo loco dicentur, et illud idem praesumendum est et in apostematibus, quae

procedunt per viam crisis, in quibus nullatenus sunt repercussiva apponenda. Ea autem, quae procedunt ex superfluitate humorum totius corporis vel partis ut capitis et aliorum membrorum compositorum et fuerint ex materia colerica vel sanguinea, primo indigent universali evacuatione; secundario apponenda sunt repercussiva, scilicet in augmento, in statu vero resolutiva, et si materia non resolvatur et pervenerit ad alterationem humorum tunc insistendum est cum maturativis in majori parte et resolutivis in minori. Ea quidem, quae ex materia fuerint flegmatica, a principio necessaria est solutio ventris et abstinentia ab omnibus cibis generantibus flegma et ab aqua, nec est intentio vera, ut curetur apostema flegmaticum cum medicinis repercussivis sicut apostemata calida, immo cum resolutivis calidis. Sed cum nimis calidis non est nimis insistendum dissolutivis, quoniam resolverent subtiles partes et fieret compactio residuae materiae scilicet grossae. Et scias, quod apostemata pura flegmatica vel exitura raro veniunt ad collectionem saniei, immo secundum plurimum resolvuntur. Est autem differentia inter apostema et exituram et haec patet per suam diffinitionem: cum autem apostema sic diffiniatur: apostema est tumor vel inflatio membri praeter naturam; exitura est collectio humorum: apostema quidem dicitur quando materia nondum fecit collectionem sed est imbibita poris, exitura vero quando jam fecit manifestam collectionem. Omne apostema aut est de materia calida aut de materia frigida; quod autem est a calida, aut est a sanguine et dicitur flegmon, cujus haec sunt signa: calor, rubor, dolor, tumor et saltus, quoniam signat percussio humorem spissum et profundum, aut est a colera et dicitur erisipila, cujus haec sunt signa: color rubeus mixtus citrino, calor, et pulsus nimius et pungitivus et acuitas in figura apostematis, aut vero est frigidum, aut est a flegmate et dicitur zimia, cujus haec sunt signa: color albus et tumor cum latitudine maliciae et sine dolore aut a melancholia et dicitur sclirosis aut cancer, cujus haec sunt signa: durities cum nigredine sine dolore et pulsatione et ista difficilis
117A, Spalte 1. sunt curationis. Longitudo quidem apostematis a quattuor causatur, scilicet a membro, humore, complexione et tempore. A membro: ut si membrum sit constipatum habens poros strictos, materia resolvi nec digeri subito poterit, sed longum tempus expectat ad sui digestionem; ab humore: ubi vero humor fuerit frigidus, majori spatio temporis exigebit ad sui digestionem; a complexione: quoniam in flegmaticis vertus naturaliter est debilis propter frigiditatem et humiditatem; frigiditas ei contrariatur omnibus operationibus naturae, sed in calidis fortis est virtus et de hoc Avicenna: omnes virtutes et operationes nostri corporis regulantur per calidum tamquam per instrumentum. A tempore: ut si fuerit tempus temperatum et tendens ad caliditatem citius, quoniam calor accidentalis aëris multum adjuvat ad materiae digestionem, frigidum autem tempus constringit ita, quod calor accidentalis subintrare non potest et naturali calore membrum remanet depauperatum, unde causatur digestionis longitudo, unde Damascenus: morbi exteriores vere et aestate citius curantur, interiores vero per contrarium, quia virtus expulsiva in exterioribus tempore calido fortis est; merito apostemata et vulnera, quae sunt in exterioribus vere et aestate citius curantur propter calorem

aëris, qui adjuvat ad digestionem humorum, citius in hieme et autumno, quoniam vertus expulsiva et digestiva debilis est in exterioribus et fortis est in interioribus, cujus causa satis est evidens. Merito igitur morbi, qui sunt in interioribus, hieme et autumno citius sanantur, in exterioribus tardius. Et debes scire, quod apostemata sunt diversa in maturatione eorum et sectione ipsorum ex duobus modis, quorum unus est ex specie apostematis in se ipso et eo quod comprehendit ex humiditatibus, et modus secundus est propter loca quibus accidit ex corpore, quoniam apostema accidens in capite est aliud ab apostemate accidenti circa anum, et apostema accidens in loco carnoso est aliud ab apostemate accidente in junctura et unicuique eorum est judicium suum ex operatione. Ex apostematibus sunt, quae non oportet ut perforentur nisi post maturationem saniei in eis et complementum ejus et ex eis sunt quae oportet, ut perforentur antequam deveniatur ad ultimam maturationem secundum complementum sicut apostemata, quae sunt propinqua juncturis et in juncturis et apostema prope membrum principale et apostema prope anum, quoniam apostematis digestio quando expectatur in juncturis, putrefiunt et corrumpuntur ligamenta aut nervi ipsius junecturae, quia contrahitur membrum, aut est apostema prope membrum principale, quoniam si tu tardas perforationem ejus donec maturetur, leditur membrum principale a fumositate et malicia saniei; aut est prope anum, hoc etiam perfora immaturum, ut non putrefiat in profundum et elongetur ad interiora ani et fiat fistula aut fiat in termino ejus quod non sanatur, et oportet ut scias horam perforationis apostematis, quod maturum est secundum complementum et est apud sedationem doloris et cessationem febris et diminutionem rubedinis et pulsationis et apud inundationem [1]) inter pollicem et pollicem, et ut facias cadere perforationem in inferiori loco apostematis et vehementioris eminenciae et sit perforatio cadens in longitudinem corporis et specialiter in partibus manuum, pedum et locis lacertorum et cordarum et nervorum et arteriarum et ad ultimum in omnibus locis aequalibus, quibus non est reflexio. In illis autem, quae reflectuntur, vade cum perforatione secundum rugationes illius membri praeterquam in superciliis, in naso et mandibulis secundum longitudinem, prope aures et post aures fiat aequaliter, quoniam compositio illius loci est aequalis et cognoscitur illud in corpore senum; in brachiis, in adjutoriis, in cruribus et coxis et verga et testiculis et lacertis ventris et dorso fiat perforatio secundum longitudinem; in subassellis vero et inguinibus et prope anum fiat rotunda vel olivaris vel semilunaris; in latere et costis fiat secundum latitudinem, quoniam situs lacertorum et costarum est transversalis et praecave in omnibus incisionibus ne incidas nervum aut villos lacertorum aut arteriam aut venam magnam. Et oportet quando apostema est grossum et ratio collegere saniem multam et perfores ipsum, ut non properes et extrahas saniem totam una hora, immo extrahe ex ipsa partem post partem et ita secundum 117A, Spalte 2.
gradationem, donec perfecte evacuetur, praecipue si infirmus est debilis virtutis aut mulier praegnans aut puer parvus aut senex decrepitus aut apostema

1) Bedeutet hier wohl Fluctuationsgefühl.

fuerit in ventre vel grossis membris. Spiritus enim animales multotiens resolvunt cum egressione saniei et fortasse moritur infirmus et tu non percipis. Haec autem omnia, quae ab vel de hac materia hic scripta sunt, non solum propter apostema in collo dicta sunt, sed haec scire necessaria sunt ex operatione curationis apostematum universaliter, et quando humorum fiunt decursus juxta membra principalia, ut ab antecedente causa sive primitiva, tunc summa cautela: caveas a medicinis laxativis per os intrantibus, unde Avicenna: medicina laxativa ex toto contrariatur virtuti nostri corporis, et vero, et cum virtus et natura sint fundata in membris principalibus, pro certo medicina laxativa ledit ea mirabili lesione, sed loco medicinae, si infirmus indigeret, fieri clystere praecipimus nec est credere illud, quod quidam dicunt modo levitatis discretionis et propter levitatem speculationis in materia, ut quae imponuntur per anum vadant ad membra superiora sive ad intestina gracilia, sed morantur in intestinis grossis inferioribus et ibi sua virtute attrahunt et laxant, unde Avicenna: clystere securior est medicina, scilicet quam medicina laxativa per os data. Ad illud apostema sequitur febris, maxime cum fuerit de materia calida; si autem fuerit de materia frigida, non tanta sequitur febris nisi hora conversionis humoris collecti ad saniem. Signa calidi sunt dolor acutus cum quadam punctione et gravedine et febris concomitatur ipsum a principio et quod locus est calidus rubeus vel citrinus et accidit aliquando, quod hoc apostema inducit alienationem et interdum mortem, cum fuerit intra in nervo optico. Frigidi vero signa: sentit gravitates et pondus in loco, non rubet nec est ibi acuitas cum puncturis, sed febris pervenit, cum fuerit sanies, propter agitationem et alterationem humorum in loco qui est affinis cerebro, unde illic spiritus inflammatur et inducit febrem. Cura calidi: festinare ad flebotomiam in principio si vertus et actas conveniunt, et in quibus ista non conveniunt, fiat appositio cufarum super spatulas. Dieta ejus sit frigida; super locum autem apponatur oleum de camomilla actu calidum bis in die, deinde apponantur evaporativa cum resolutivis, quoniam repercussiva ista loca non sustinent, quia cerebri sunt emunctoria. Et debes scire, quod pauci nostrae artis sciunt nisi illi, qui de ultima sunt secta, scilicet differentiam inter evaporativa et resolutiva, quae quidem ita se habent, quemadmodum hic et alias dicimus: omne resolutivum est evaporativum, sed non convertitur, quoniam evaporatio fit usque ad cutim extra, sed resolutio fit totaliter et tunc dicitur medicina resolvere quando humores extrahit a sua specie et convertit ipsum in vaporem. Sed dubitatur, utrum in apostematibus visu apparentibus et non apparentibus dignum sit apponere evaporativa sive resolutiva et videtur quod non, quia evaporativa sunt calida, et si calida, ergo attractiva, cum attractio secundum Avicennam fiat ab aliquo trium aut a calido, ut borabe attrahit fesincam et lampadis licinium oleum, aut a vacuo, ut spongia attrahit aquam aut a tota specie, ut magnes attrahit ferrum et scammonia coleram. Sed evaporativa et resolutiva sunt calida, ergo attrahunt materiam ad locum apostematum, ergo in apostemate adducunt, ergo non competunt. Praeterea per calidum subtile exalat et residuum com-

pactat et ingrossat, quod est malum, in apostemate ergo non conferunt. Et ad oppositum hujus est textus Hippocratis de regimine dicentis per evaporativam materiam solvere et dolorem sedare. Solutio autem hujus contrarietatis talis est: in corpore autem plethorico evaporativum resolutivum, cum sit calidum, plus attrahit quam resolvat et ideo simpliciter nocet nisi prius evacuetur; in non plethorico vero quod attrahit totum resolvit et in isto com- 117 E, Spalte 1.
petunt, quia malam in membro alterant complexionem et dolorem sedant et apostematis materiam resolvunt. Et debes scire quando hoc apostema apparet subito infantibus sive per viam crisis sive quocunque modo fuerit, prohibendus est somnus vel multum temperandus. Emplastrum resolutivum in materia calida: ℞ florum camomill. unc. 1, seminis anoti unc. $^1/_2$, muscillaginis foenugraeci, seminis lini et malvavisci āā unc. 2, farinae foenugraeci unc. 1, butyri unc. $1^1/_2$, adipis gallinae unc. 2, olei camomill. unc. 1, pulverizanda pulverizentur et ad ignem parum bulliant. — Emplastrum resolutivum in materia frigida: ℞ medullarum ovium, adipis gallinae, bdellii, armoniaci, storacis liquidae, galbani, trium muscillaginum serapini, terebinthinae, olei de lilio, adipis arietum, farinae foenugraeci, resolvenda resolvantur in mortario cum aceto, deinde ad ignem ponantur et colentur et alia per se ad ignem dissolvantur, deinde omnia misceantur et calidum sive tepidum superponatur; et si materia non resolvatur et vides signa alterationis humorum ad saniem, tunc fiat hoc emplastrum: ℞ altheae paratae unc. 6, farinae foenugraeci et farinae seminis lini et florum camomillae āā unc. 2, butyri unc. $2^1/_2$, vitellos No. 4, radicis lilii unc. 1, parati incorporentur ad ignem et in fine addantur vitelli et bene incorporetur agitando et apponatur actu calidum; licet enim resolvit et partim digerit et dolorem sedat, et si dolor non cessaverit, fiat hoc oleum et apponatur intus et extra aurem, dolorem removet, apostema resolvit aut mutat ad maturationem: ℞ ol. camomill. unc. 1, opii dr. 2, corticis mandragorae, jusquiami, papaveris albi, seminis apii āā dr. $1^1/_2$, terenda terantur et subtiliter cribentur et simul omnia bulliant et tepidum apponatur cum coto imbibito et super haec apponatur praedictum emplastrum, et si est extra circa aurem, facta maturatione, aperiatur et locus impleatur cum alumine zuccarino et oleo ros. et albumine ovi, deinde mondificetur cum hoc emplastro: ℞ mellis unc. 6, farinae ordei vel siliginis unc. 4, sarcocollae, myrrhae āā unc. 1, butyri unc. 2, fiat secundum modum parationis cum hoc unguento: ℞ terebintinae unc. 1, sarcocollae dr. 2, mellis dr. 6, farinae foenugraeci subtiliter cribellatae conficiantur ad ignem, facta mondificatione lavetur cum vino decoctionis thuris, calido consolidabitur. Frigidi vero cura est, ut ungatur omni die bis cum oleo de spica calido et ponatur in aure, si est intra dolor et super hoc apponatur hoc emplastrum: ℞ allium coctum sub prunis et cepe etiam coctum eodem modo, vitellos ovorum No. 3, axungiae porci unc. 4, malvavisci parati unc. 1, farinae seminis lini unc. $^1/_2$, muscillaginis seminis lini unc. 1, in mortario quaelibet diligenter per se pistetur, deinde diligenter incorporentur et calidum superponatur, facta maturatione aperiatur et apponantur in vulnere stuelli de stupa bene carminata involuti in vitello ovi et

ol. ros., si fuerit tempus hiemale, et in calido vero tempore in albumine et ol. rosaceo simul conquassatis et hoc per sarcocollam et myrrham, deinde incarnetur et consolidetur.

Cap. 29. De scrophulis in collo et gula.

Scrophulae in partibus colli et subassellarum et inguinum ex indigestionis malicia generantur. Avicenna: multum accidit pueris propter gulositatem eorum aut propter quod earum figura assimilatur eis. Generantur autem quaedam aliae superfluitates in corpore, quae eis assimilantur, scilicet nodus, glandula, testudo, bubo, botium et cancer, quae omnia differunt inter se. Dico ergo, quod scrophulae differunt a glandulis, quoniam scrophulae multae exeunt simul et non separatae a carne, immo involutae et neque dolore pri-
117 B, Spalte 2. vantur; glandulae vero sunt paucae numero et leviter tactu ducuntur ad aliam partem, quia non habent radicem in corpore. Nodus autem differt ab omnibus, quoniam secundum plurimum accidit membris duris sicut in dorso, manibus et pedibus. Testudo autem differt ab omnibus, quoniam major et mollior est; bubo autem ab omnibus differt, quoniam non est separatus a carne, immo involvitur vehementer sicut cancer et non nascitur nisi in subassellis et inguinibus. Botium vero semper fit in gula, cujus generatio est carnositas flegmatica, quae ex reumate a cerebro ad gulam descendit, et saepe contingit in locis fieri, in quibus est aqua multae grossitiei et viscositatis. Nascuntur autem scrophulae ex flegmate grosso vel melancholia infiltrata, quarum cura talis est: primo evacuetur cum eo, quod ducit flegma grossum, ut est pulvis de turbit, zinziber, zuccara et de hoc sumat semel in ebdomade et regimen subtilietur nec aquam bibat omnino; deinde apponatur remedium locale ad resolvendum sine incisione, quod tale est: ℞ sinapis dr. 2, seminis urticae, sulphuris, spumae maris, aristolochiae rotundae āā dr. 1, bdellii, armoniaci, olei antiqui et cerae āā, fiat emplastrum omnibus pulverizatis, quae debent pulverizari. Sed primo remolliantur cum diaquillon de mucillaginibus aliquibus diebus et si cum istis non resolvantur et videris quod aliquae veniant ad maturationem, superpone hoc maturativum: ℞ muscilagines malvavisci, seminis lini et foenugraeci, adipis tapi vel lupi unc. $1\frac{1}{2}$, medullarum vituli arietis unc. $\frac{1}{2}$, rad. lilii unc. 2, bdellii, galbani, laudani, storacis āā dr. 6, masticis dr. 4, farinae foenugraeci et seminis lini āā dr. 7, terantur terenda, resolvenda in aceto resolvantur et resolvantur ad ignem adeps et medullae et conficiatur emplastrum et maturatum incidatur et extrahatur putredo et illa caro alba corrupta mortificetur cum pulvere affodillorum et mondificetur bene et tota usque ad bonam extirpetur congradatim, ut patiens bene laborem sustineat, deinde incarnetur et consolidetur, et si vides, quod per mollificativum non resolvantur nec tendant ad saniem, tunc administra extirpationem cum ferro. Debes primo scire, quod earum species sunt multae; ex eis enim sunt lapideae et ex eis sunt quae continent humiditates et ex eis sunt malignae, quae non obediunt curationi. In illa ergo, quam ex eis vides bonae dispositionis in tactu, quia movetur ad omnem par-

tem et non est annexa cum nervis colli nec cum guidegi nec arteria, nec est profunda et ejus materia est propinqua coloris cutis alterius partis, oportet ut seces eam sectione superficiali a superiori parte ad inferiorem. Primo tamen accipe scrophulam digitis tuis et liga eam cum spato et stringe, deinde, ut dixi, incide et caveas ne incidas nisi cutem tantum superiorem, ne incidas folliculum, deinde ex omni parte diligenter cum rasorio excoria et extende duo labia cutis cum uncino et diligenter separa ea a folliculo scrophulae, deinde intromitte uncinum et capias eam et extirpando cum rasorio et tangendo cum digito, cum sanguis visum impediat, totaliter extirpabis, et si nihil de radice remaneat immediate labia sue et superpone zegi vel pulverem constrictivum et si de radice aliquid remaneat vel aliqua scrofula parvula et sanguis impediat, sequenti die extirpetur, deinde curetur vulnus; ex parte dietae utatur carnibus castratis et volatilium montanorum elixatis et assatis et caveat a bovinis et porcinis et ab avibus degentibus in paludibus, caveat ab omnibus herbis, praeterquam a boragine, foeniculo et lactuca.

Cap. 30. De botio gulae.

Botium autem est apostema magnum secundum colorem corporibus et est in mulieribus multum et est secundum duos modos: aut enim est naturale 118 A, Spalte 1.
aut est accidentale. In naturali vero non est ingenium, et accidentale est secundum duos modos, quorum unus est similis nodis pinguibus, alter modus autem est similis apostemati quod fit ex nodatione arteriae et in ipso est notior et non oportet ut praesumptio fiat ad ipsum cum ferro. Generatio autem uniuscujusque est carnositas flegmatica, quae ex reumate a cerebro ad gulam descendit. Et saepe contingit in locis fieri, in quibus est aqua multae grossiciei et viscositatis. Si vero botium valde sit magnum et aetas processit, nostro judicio ab hujus cura est desistendum cum cyrurgicalibus instrumentis; ad illos, qui in prima et secunda aetate fiat talis istius aegritudinis dissolutivus et desiccativus: ℞ spongiae marinae et pallae marinae combustae āā unc. 2, sal gemmae unc. 1, salis communis unc. $1\,^1/_2$, piperis, zinziberis āā unc. 1, artipressi unc. $^1/_2$, coriandri, radicis capparini āā unc. 2, ciperi unc. $2\,^1/_2$, panis porcini unc. $1\,^1/_2$, frumenti combusti unc. 1, pyrethri, radicis vitis albae āā unc. $1\,^1/_2$, sepiae marinae unc. 2, omnia pulverizentur et jejuno stomacho mane sumat unc. $^1/_2$ cum vino calido et sero in lecto teneat de eo sub lingua et nihil spuat; haec enim mirabiliter conferunt.

Cap. 31. De bubone sub assellis.

Apostemata autem quae accidunt sub assellis ex speciebus sunt scrophularum dura, quae continent kistim et ex eis sunt, quae continent humiditates. Earum(?) ergo ex eis rubet et tumet vehementer et dolet dolore acuto et gravi, signat quod ejus materia est calida. Si autem non rubet, tumor ejus non tendit ad acuitatem neque dolet dolore vehementi, signat quod ejus materia est frigida. Cura calidi: statim a principio fiat flebotomia de cephalica

ex manu contraria, et si materia jam fuerit confirmata de eadem si aetas fuerit vel virtus vel ventosatio fiat, in parte posteriori nullo modo frigida sive repercussiva super locum poni debent, ne materia ad cor converteretur; ungatur cum oleo de camomilla calido et ponatur emplastrum de malvavisco narratum in apostemate sanguineo in collo, vel aliud quod sic fit: ℞ cepas No. 2 vel 3 coctas sub prunis et mondatas et vitellos ovorum coctorum sub prunis No. 4, axungiae liquefactae vel butyri unc. 3, misceantur simul, postea accipiatur de malvavisco praeparato ut dictum est superius tantum quantum est istud totum et incorporetur cum cepis et ovis et axungia, fiat emplastrum et ponatur super apostema usque ad perfectam maturationem; nam in brevi hoc maturabit et resolvet quasi absque dolore, vel ponantur ad maturationes pultes de farina frumenti et oleo et aqua mixtis et coctis simul in patella, omnia ista sunt maturativa; facta maturatione incidatur incisione lunari secundum hanc figuram [1]) et tota sanies extrahatur, si fuerit paucae quantitatis, si vero multae, interpolatim, ne syncopizet et hoc est generale documentum in omnibus apostematibus magnis, quod non debet tota extrahi hora una; remota sanie in parte impleatur locus cum tentis stupeis vel panni lini involutis in alumine zuccarino et oleo rosaceo mixtis et hoc facias usque ad dies 3 et post mondifica si fuerit necessarium et in fine consolida ut dictum est in aliis. Si autem timueris aperitionem cum ferro ponas ruptorium super apostema cum optime fuerit maturatum et extrahe saniem de quo ruptorio de quibus copiam faciemus maximam in scriptis domino concedente. Cura frigidi: primo purga ipsum cum trocisco de turbit superius dicto in carnositate gulae vel cum pilulis de aloë et agarico dictis in capitulo de albedine in oculo, ungatur locus continue cum oleo nardino vel de lilio et ponatur super locum emplastrum, quod sic fit: ℞ cepae lilii et coquatur sub prunis et tria capita allii et coquantur similiter et mundentur et pistentur simul et incorporentur unc. 2 terebinth. et unc. 2 mellis, farinae lini et foenugraeci āā unc. 2 et farinae siliginis unc. 1. Ad idem: ℞ alargari vel terebinthinae et mellis āā unc. 3,
118 A, Spalte 2. dissolvantur ista ad ignem et colentur et incorporentur cum eis unc. 3 farinae siliginis et unc. 2 farinae foenugraeci et apponatur calidum super apostema frigidum; maturat enim apostema perfecte et multotiens resolvit ipsum; facta maturatione aperiatur cum ferro vel ruptorio quod non est sic bonum et extrahatur sanies secundum regulam dictam superius et mondificetur et incarnetur et consolidetur et impleatur locus, ubi erat sanies cum alumine zuccarino et ol. ros. et tentis usque ad 3 dies, ut dictum est in aliis. Dieta ejus hora incisionis sit bona et temperata et hora maturationis etiam.

Cap. 32. De scrophulis et duritie et carnositate sub assellis [2]).

Haec scrophulae et durities et nodi et carnositates fiunt semper ex materia flegmatica indurata vel ex melancholia conversa in duritiem, et debes

1) Figur fehlt.
2) cfr. Saliceto L. I, cap. 26.

sciro, quod hae infirmitates quandoque habent saculum et quandoque non. Quae habent saculum leviter moventur in loco; quae vero non habent saculum propter infiltrationem non moventur quasi aliquo modo. Signa scrophularum sunt durities et gilbositates multiplicatae in loco uno et signum nodositatis, quod est contenta nodositas(eas) eminentia una et una gilbositate et est durities ejus ultra durities scrophularum: carnositatis signa sunt sparsio carnositatis sine globis in loco et planities formae et eminentiae. Curatio istarum infirmitatum ratione istius in specie est una et scias, quod timorosum est multum procedere in ipsorum cura propter affinitatem, quam habet locus hic cum corde sive curatio fiat cum ferro sive non: primo incipias unguendo locum cum oleo de spica, postea intendas ad purgationem cum pilulis de aloë et agarico et turbit factis in capitulo de ungula vel cum trocisco vel cum pilulis foetidis, super locum ponatur dyaquilon vel emplastrum factum de terebinthina, mello et farina siliginis et olei in cura apostematis frigidi in eodem loco. Si autem per continuationem istius curae resolvuntur istae collectiones, bonum est; si vero non resolvuntur sed maturantur vel ulcerantur, cum maturae fuerunt, aperiantur cum ferro sapienter et extrahatur secundum possibilitatem quod est in eis et tunc impleatur locus cum alumine zuccarino et oleo ros. usque ad dies 3, secundo mondificetur cum unguento viridi et apostolico et pulvere affodillorum mixto cum re(z)algar et non mixto etiam secundum quod tibi videbitur expedire et postea incarnetur et consolidetur. Si autem ulceratae fuerint scrophulae, dilatetur vulnus cum rasorio et removeatur quod est intra secundum possibilitatem et procedatur continuando secundum quod dictum; utatur dieta bona, abstineat a rebus melancholicis et grossis.

Cap. 33. De apostemate in adjutorio[1]).

Hoc apostema fit vel ex colera mixta cum sanguine vel ex flegmate mixto cum melancholia. Sed in veritate in omni tali apostemate et in tali loco vix invenies quoniam ibi sit vestigium alicujus humoris et hoc vere scies, si consolidaveris in ipsis usque ad finem curationis, cum semper in fine duritiem et mollitiem invenies in omnibus et hora conversionis ad saniem dolorem et inflammationem invenies etiam. Signa calidi sunt rubedo et inflatio loci et dolor vehemens et acuitas figurae vel eminentia et febris ut plurimum et maxime hora conversionis ad saniem. Frigidi vero sunt signa contraria, quamvis hora conversionis humoris in saniem aliquis dolor aliquando aggravativus apparet et cum ista accidentia omnia mitigata fuerint et febris acquieverit, jam habes signum maturationis, extunc[2]) autem, cum comprehenderis ambas manus diversimode movendo partes apostematis et invenies inundationes in eo quod est inter apostema, scias quod jam maturatum est, attende hoc: sanies cum fuerit in loco carnoso in veritate generata et non

1) cfr. Saliceto l. I, cap. 27.
2) Saliceto (l. c.): ex tactu.

118 B, Spalte 1. manifestatur ex tactu, quia aut hoc est propter spissitudinem saniei, quae duo impediunt tactum, ut medicus non discernat inundationem saniei generatae in loco et si ibi fuerit in veritate, et haec obscuritas inventionis saniei per tactum habet locum in omni membro carnoso sicut in natibus et coxa et pulpa cruris et adjutorii et de isto casu videlicet de inventione saniei[1]) generatae in loco carnoso habui modo tempore maximum honorem in Roma in filio de Sta.[2]), qui habebat apostema in humero et erat ibi sanies in veritate et non inveniebatur per aliquos medicos, immo dicebant ipsum habere aliam infirmitatem, ego coram illis medicis insteti cum tactu et signis et judicavi in loco saniem et incisum fuit apostema coram ipsis et patre et sanies emanavit. Apparuit etiam mihi quidam puer, qui habebat enim in coxa apostema, in quo erat sanies et dicebant medici, quod erat ibi dislocatio, et incisus fuit locus et sanies emanavit, ut eis dixeram. Cura calidi: dieta sit ejus, ut dictum est in capitulo de pustulis rubeis et apostemate calido; in collo fiat inunctio cum oleo de camomilla et oleo ros. mixtis et fiat flebotomia de contraria parte in manu ex cephalica vel ventosatio vel purgetur cum pilulis vel decoctione dicta in capitulo de pustulis, fiat emplastrum maturativum et resolutivum de malvavisco et incidatur cum rasorio, quia hic est securius quam cum flebotomo et fiat incisio secundum adjutorii longitudinem et evita nervum et musculum grossum, post hoc per ordinem prosequaris. Cura frigidi: ungatur cum oleo de spica calido vel oleo de lilio vel oleo de storace et purgetur cum trociscis de turbit vel cum pilulis foetidis, emplastretur locus cum emplastro de lilio et aliis dicto in bubone frigido vel emplastro de terebintina et similibus. Dieta sit bona.

Cap. 34. De apostemate in cubito[3]).

Apostema autem hoc cujuscunque generis sit dubiosum est ratione loci ex concatenationis necessitate[4]) in loco, nam mollificatur de levi iste locus et omnis mollificatio hujus loci dat impedimentum in operatione ista universali, et quia iste locus est facilis mollificationis et difficilis restaurationis, fit, quod omnis aegritudo in eo est timorosae curationis et malae. Apostema calidum vel frigidum cognoscitur ex signis dictis. Nodositas et durities cognoscitur solum ex visu et tactu. Calidum curetur, ut supra dictum est, frigidum etiam ratione dietae et ratione curae et flebotomiae.

Cap. 35. De nodatione in rasceta manus vel in ejus junctura.

Haec aegritudo ut plurimum fit post laborem et commotionem et extensionem superfluam in loco, unde currunt humores, a quibus per tempus resol-

---

1) Saliceto (l. c.) lautet hier: valet de inunctione (!!), ein Beweis für die Incorrectheit der Ausgabe von 1490!

2) Ganz andere Namen fanden sich hier und in den folgenden Zeilen bei Saliceto bei fast völliger Uebereinstimmung des sonstigen Wortlauts.

3) cfr. Saliceto l. 1, cap. 28.

4) Saliceto: et concatenationis necessariae.

vitur subtile et grossum remanet, quod induratur et fit quasi os et illud durum quandoque cedit tactui, quandoque non. Ad curam ejus intendas hoc modo: facias sphaeram plumbeam planam majorem quam sit circumferencia nodi totius et cum hoc facias tres sphaeras planas stupeas et involvas ipsas in alb. ovi, in quo albumine dissolutum sit aliquid de alumine zuccarino et sale et ponas unam ex sphaeris stupeis super nodum et post illam ponas unam ex sphaeris plumbeis et postea super illam ponas alias stupeas, deinde liga bene cum binda, cujus latitudo sit duorum digitorum et solve de tertio in tertium.

Cap. 36. De infiltratione et sclirosi ex quibus fit fistula[1]).

Fit autem aegritudo haec semper ex melancholia corrupta et coadunata in loco nodoso, cujus subtile convertitur in venenum et ledit ligamentum et os convertitur ad ulcus et fistulam finaliter et infiltratur haec materia in loco[2]) undique et non cedit tactui sed manet sita in loco. Cujus signa sunt cineritas cutis vel nigredo et apparent quaedam venae circumdantes locum plenae sanguine melancholico malo venenoso. Cura: ungatur locus omni die cum oleo de lilio vel oleo de spica et purgetur cum pilulis de elleboro nigro factis in 118 B, Spalte 2.
capitulo de pustulis faciei; continue ponatur super locum diaquilon factum capitulo de scrophulis in gula; abstineat a rebus generantibus melancholiam et utatur vino claro odorifero. Si autem locus ulceretur. mondificetur cum unguento viridi, pulvere de affodillis simplici vel composito cum realgar. Si autem os fuerit corruptum, cauterizetur et removeatur corruptum; nam cauterium omnem corruptionem finaliter removet. Si autem non fuerit corruptum os non indiget cauterio. Facta mondificatione incarnetur et consolidetur. Fit etiam mundificativum aliud: ℞ mirrae, sarcocollae āā unc. 1, mellis unc. 2, farinae ordei quot sufficit ad inspissandum, et hoc mondificativum sine exsiccatione et dolore et est leve valde inter alia mondificativa conveniens nullius infestans naturam.

Cap. 37. De panaricio digitorum[3]).

Panaricium est apostema quod nascitur sub ungue. Cum ergo prolongatur res ejus et negligitur curatio ejus apostematur apostemate calido vel corrumpitur et emittit pus donec corrodit radicem unguis et fortasse corrumpit eam totam et fortasse pervenit ejus corruptio ad os; est enim odor ejus foetidus et color fuscus et extremitas digiti lata. Hoc autem apostema est vehementis caliditatis et fit ex materia acuta calida colerica non adusta et aliquando adusta, quando[4]) sua caliditate et dolore fortissimo in fine nervorum manus et ligamentis nervosis unguium cum membris digitorum facit febrem

1) cfr. Saliceto l. 1, cap. 30.
2) Ergänzt nach Saliceto.
3) cfr. Saliceto l. 1, cap. 31.
4) Saliceto (l. c.): quae.

continuam et per perseverationem doloris cum febre interficit multotiens et corrumpit ultimum os digiti et tunc a laïcis vocatur offragulum. Signa sunt rubedo vehemens in loco, acuitas apostematis et dolor vehemens et continuus per brachium ascendendo ad cor et cerebrum et multotiens accidit syncopis et destructio appetitus. Cura ejus est, ut succurras a principio cum flebotomia, si aetas et cetera [1]) conveniunt vel cum scarificatione in spatulis vel cum clysteri lenitivo, quod sic fit: ℞ malvarum, violarum ää manip. 1, bulliant in aqua et accipiatur de colatura illa lt. 1, ol. communis unc. 3, mellis unc. 2, sal. unc. $^1/_2$, tamarindorum vel cassiae fistulae vel mannae unc. 2, dissolvantur omnia ista in aqua supradicta et ponatur hoc totum ad ignem et liquefiat et coletur et de hoc colato, cum fuerit tepidum, fiat clystere, et cum intromissum fuerit, non teneat ipsum infirmus, postquam voluntatem habuerit assellandi, vel sumat decoctionem factam in capitulo de pustulis in naso. Ex colera adusta fiat inunctio continue cum oleo rosaceo super locum et ponatur emplastrum quod sic fit continue super locum: ℞ vitellos ovorum coctorum durorum No. 3, butyri unc. 2 farinae foenugraeci et seminis lini unc. 1, muscillaginis malvavisci unc. 1, incorporentur simul et fiat emplastrum, aperiatur locus facta sanie et mundificetur et os, si fuerit corruptum, removeatur et incarnetur et consolidetur. Dieta ejus sit usque ad generationem saniei farina videlicet ex amygd. et mica panis lota in aqua et succo farinae ordei et lactucae et portulacae et aqua cicerum et cucurbitae et si esset nimis debilis comedat succum pullae coctae cum herbis frigidis et cum agresta; potus sit aquae cum agresta vel vino de granatis.

Cap. 38. De foedatione vel tinea unguium et punctis digitorum [2]).

Foedatio autem vel tinea ex siccitate fit loci et materiae currentis ad locum. Signa ejus sunt asperitas et gilbositas [3]) et mordicatio [4]) partium unguium ad invicem punctae sunt quaedam partes circumferenciae ligantis unguem, quae elevantur ab aliis et dolent. Cura unguium foetidarum sive tinosarum est, ut continue mondificentur ungues cum vitro et post mondificationem omni die ungantur cum butyro vel ol. ros. et super ipsum ponatur emplastrum quod sic fit: ℞ cerae unc. 1, armoniaci unc. $1^1/_2$, terebinth. unc. $^1/_2$, sol-
119A, Spalte 1. vantur ad ignem et fiat emplastrum, ponatur faciendo formam super unguem; punctae propter dolorem faciunt apostemare digiti coronam, unde debent evelli, ne locus apostemetur, incidantur apud coronam ita quod nihil de eis remaneat et post ungatur locus cum oleo de camomill. calido et superponatur pulvis draganti.

---

1) Saliceto: virtus.
2) cfr. Saliceto l. 1, cap. 32.
3) Sal.: globositas.
4) Sal.: inordinatio.

Cap. 39. De apostemate sanioso et non sanioso in mammillis[1].

Cognoscitur calidum apostema per rubedinem et acuitatem doloris vel gravedinem et febrem, frigidum per albedinem et ponderositatem loci et inflammationem et tumorositatem. Cura calidi: flebotometur si virtus et aetas commiserint[2]) de manu contraria ex cephalica vel scarificetur in spatulis et dorso. Ungatur locus cum oleo de camomillis et ol. ros. mixtis et actu calidis, fiat emplastrum de malvavisco dicto capitulo de apostemate calido in aure, aliter de malvaviscis et cepis, deinde perforetur cum rasorio et impleatur vulnus cum alumine zaccarino et vitello ovi, et hoc usque ad dies 3, deinde mondificetur cum emplastro facto ex molle ruboo et farina ordei vel siliginis, ut dictum est superius. Dietetur dieta convenienti. Cura frigidi est, ut comedat carnes castrati et edi et pullorum et avium non degentium in aqua elixatas assatas in pasta in testula in vitellis ovorum et bonas herbas. Ungatur locus cum oleo de lilio vel de spica et ponatur emplastrum de cepis, liliis et alliis, ut dictum est in capitulo de bubone frigido.

Cap. 40. De scrophulis et duritie et cancro in mammillis[3]).

Scrophulae et durities semper fiunt ex materia frigida indurata et coagulata a frigido. Cancer fit ex melancholia adusta indurata per adustionem. Signa scrophularum et duritiei sunt durities tactus ipsarum et gilbositas in loco et cum non dolent nisi cum tanguntur et albedo loci. Sed durities non habet durities divisas, ut scrophulae. Cancri vero signa sunt durities et calor in loco et quod incipit ad modum fabae et augmentantur continue cum calore puncturae et habet circa se venas nigras plenas sanguine melancholico. Cura scrophularum et duritiei est, ut purgetur cum trociscis de turbit et locus emplastretur cum diaquilon et fiat in omnibus ut dictum est in capitulo de scrophulis. Cura cancri est duobus modis, ut incidatur membrum totum cum tota carne et haec cura male potest fieri et mihi non placet. Secundo: ut regatur cum temperata dieta et abstineat ab omnibus melancholicis et quod purgetur cum pilulis et decoctione bis in mense dictis in capitulo de pustulis nasi et locus continue ungatur cum oleo rosaceo non tangendo quasi locum nisi cum petia et leviter, nam ex quolibet tactu ejus malicia augmentatur, vel embrocetur cum oleo quod sic fit: ℞ ol. ros., papaveris albi dr. 1, opii, jusquiami āā dr. 1, gi. arab. unc. $^1/_2$, pistentur et dissolvantur omnia in oleo; nam embrocatio ista tardat ejus maliciam et augmentum et haec cura appellatur blandiens, cum haec aegritudo non possit curari nisi cum amputatione membri et totius aegritudinis et ejus radix sit fixa in venis circumdantibus membrum plenis sanguine melancholico, et cum hae venae non possint evelli

1) cfr. Saliceto l. 1, cap. 33.
2) Saliceto: consenserint.
3) cfr. l. c. l. 1, cap. 34.

a membro nisi cum abscisione membri et per aliam viam curam non recipit, ideo non videtur mihi bonum intromittere in ipsum nec honestum; relinquere enim satis est melius.

Cap. 41. De lacte coagulato in mammillis et de ejus dolore et de superfluitate pilosa inde congregata[1]).

Haec aegritudo cognoscitur, cum mulier lactat et dolet mammilla et cum exprimitur lac et non exit lac nisi stillando et cum difficultate vel est praegnans, quia illis temporibus accidit ei, et accidit etiam virginibus, cum men-
119 A, Spalte 2. strua retinentur et redundat ad mammillas et convertuntur in lac; aliquando ibi coagulatur et convertitur multotiens in formam pilorum per actionem caloris separantis quasdam partes lactis coagulati a quibusdam. Ungatur ergo locus a principio cum ol. ros. calido actu et fiat emplastrum super mammillam quod sic fit: ℞ coaguli agni vel edi unc. 3, fermenti de milio vel de siligine vel ordeo vel farinae fabarum ℔. $1\frac{1}{2}$, storacis alicujus unc. 1, ponatur coagulum in aceto forti et dimittatur per horam et cum dissolutum fuerit incorporetur cum aliquo fermentorum vel farina fabarum et storacis et perfecte malaxetur et incorporetur et addatur ol. ros.; si bene non possit, ponatur super mammillam, tamen prius purgatur cum trocisco vel ventosetur; abstineat a carnibus et vino per dies aliquot Si autem converteretur in saniem, perforetur mammilla et curetur ut dictum est in mammillis.

Cap. 42. De apostemate sanioso in costis[2]).

Apostema calidum in hoc loco cognoscitur ex rubedine obscura vel clara et dolore pungitivo vel pulsativo in loco, ex figura ipsius cum acuitate vel eminentia; frigidum cognoscitur ex colore pellis non immutato et quia non dolet sed gravedinem et pondus sentit patiens in loco et ex figura ipsius plana et ex magnitudine ejus, quia occupat magnum locum in hac parte et vocatur hoc apostema frigidum cum est magnum in hoc loco et aliis et cum comprehendit in se multam saniem undimia et istud apostema in hoc loco et similibus per multam perseverantiam cum sanie in hoc membro fit penetrans ad interiora et fit fistula penetrans per hanc viam, et hoc contingit principaliter propter ignorantiam medici cum non cognoscit saniem generatam in loco, propter privationem doloris et rubedinis et propter ignorantiam infirmi super se ipsum, cum non sentiat nisi gravedinem in loco et non videt pellem exteriorem vel (?) mutare colorem, et sic ex istis causis longo tempore sanies perseverat et facit quod dictum est. Cura calidi: si virtus et aetas commiserint[3]) flebotometur in parte contraria vel ventosetur in naticis et purgetur et cum decoctione dicta in capitulo de pustulis quae fiunt in naso et facie ex

---

1) cfr. Saliceto (Vened. 1490) l. 1, cap. 35.
2) cfr. Saliceto l. 1, cap. 40.
3) Saliceto: consenserint.

sanguine adusto vel ex colera, et ungatur locus cum oleo de camomillis et ol. ros. mixtis et ponatur super apostema emplastrum de malvavisco factum capitulo de apostemate calido in aure et utatur dieta frigida in principio, ut dictum est in obtalmia calida, incidatur locus secundum longitudinem costarum et incessum earum, impleatur vulnus cum supradictis, mondificetur, incarnetur, consolidetur. Cura frigidi: purgetur cum pilulis de aloë et agarico vel cum trocisco de turbit, hoc in principio, ungatur locus cum oleo de spica vel de lilio et ponatur emplastrum de cepis super locum et de allio dicto superius; utatur bonis carnibus et bono vino. Si vero fuerit penetrans, lavetur omni die cum vino decoctionis myrrhae et melle et farina ordei vel siliginis et pone in vulnus penetrationis petias imbibitas in vino myrrhae et melle. Si autem sanies per hanc viam non exsiccaretur, fiat cauterium ita quod vulnus undique comburatur et sanies exsiccetur; remota escara cum butyro incarnetur et consolidetur.

Cap. 43. De apostemate in ore stomachi.

Hoc apostema ut in pluribus est mortiferum cum sit complexionem alterans innatam et influentem, quoniam quaedam complexio est nobis innata et quaedam influens. Influens est quae acquiritur per viam nutrimenti a cujus distemperancia aliquis dicitur ethicus et quando ista complexio ex toto revoluta est, homo moritur, quia ista est illa, quae naturam rectificat et vigorat in resistendo aegritudini et ista solum consistit in vita cum acquiritur per viam 119 B, Spalte 1.
nutrimenti; innata est illa, quae permanet in nobis post mortem secundum quam caro dicitur calida et humida, et sicut dicit Agazel: in generatione humani corporis 4 elementa ita concurrunt, quod temperatam proportionem et proportionalitatem faciunt in 4 qualitatibus unde temperata complexio innascitur et secundum meritum complexionis attribuitur sibi nobilis vel ignobilis forma, unde cum corpus humanum nobilioris complexionis sit ceteris corporibus propter hoc nobiliore forma induitur scilicet anima rationali, quia sicut dicit philosophus de anima, non quodlibet corpus efficitur animatum, sed animo primo considerat in quo et in quali, unde cum planta animam habeat vegetabilem nobilioris debet esse complexionis quam mineralia et brutum quam planta et homo quam bruta et sic in tali forma natura quodlibet membrum corporis creavit ad aliquam operationem, quoniam quaedam membra ordinata sunt operationibus naturae et quaedam operationibus animae. Membra ordinata operationibus naturae sunt membra nutrimenti ut stomachus, epar, venae, et membra et similia. Membra vero deputata operationibus animae sunt duobus modis: quaedam enim per se et principaliter ut calor naturalis et spiritus, sicut dicit Avicenna I^us canonis, quaedam vero per accidens et secundario, ut cum pes et manus, in quibus viget motus, et nervi et panniculi, in quibus viget sensus et pro tanto ex laesione stomachi vel intestinorum, epatis vel venarum permutatur complexio et cursus naturae, et de hoc Ysaahc: bonitas secundae digestionis non corrigit maliciam primae, nec bonitas tertiae corrigit maliciam secundae, et cum complexio sit unum de prin-

cipiis, merito unumquodque membrum habet suam complexionem: naturae vero membri cognitio quatuor rerum continet cognitionem: complexionis membri, formationis ejus et ejus situs et virtutis ipsius et complexionis quidem membri, quoniam cum naturalis ejus complexio scita fuerit, et ipsius complexio in aegris scietur per mensuram examinativam, quam ejus complexio elongata fuerit. Scietur ergo mensura quantitatis, qua ipsa reduci possit ad temperiem, verbi gratia, quoniam si naturalis complexio fuerit frigida et aegritudinalis calida, tunc multa ejus elongatio erit a complexione sui, tunc et multa indigebit infrigidatione; quodsi ambae fuerint calidae, sufficiet ei parva infrigidatio et est scire, quod medicina non debet esse ex toto contrario complexioni radicali membri, quoniam si ex toto contrarietur, destruit naturam, virtutem et complexionem ejus, sed debet apponi contra naturalem complexionem; verbi gratia: si membrum naturaliter calidum sit in 2° gradu, debet apponi medicina frigida in 2° gradu, quae destruat illum excessum et reducat ipsum ad temperamentum complexionis naturalis, in quo erat prius et non debet apponi medicina frigida in 4° gradu, quia cum hoc quod corrigit et illum excessum complexionis, destrueret etiam naturalem complexionem. et si naturalis complexio fuerit frigida in 2° gradu et excessus complexionis aegritudinalis calida in 2°, tunc jam multa elongatio ejus erit a complexione sui, tunc et multa indigebit infrigidatione, unde oportet apponi medicina frigida in 3° gradu, vel in principio 4i, quia sicut legitur fortis est ignis, qui ardet in aqua, unde oportet medicum naturam membri non ignorare nec causam aegritudinis. — Hoc apostema [1]) cognoscitur, si durities ibi fiat, ut plurimum ex melancholia vel ex humore reducto ad genus melancholicum per adustionem, cum ex praesentia sui destruat appetitum necessarium ad totum corpus et virtutem, complexionem, si fuerit cum febre, interficit secundum majorem partem et de hoc casu omnino [2]) tempore paucos liberari vidi, immo omnes quos vidi mortui sunt. Hoc apostema incidatur secundum longitudinem corporis quando maturatum fuerit; sed si durities ibi fuerit, procedatur, si fortis fuerit patiens, cum vomitu, quod sic fit: ℞ seminis aneti, 119 n, Spalte 2.
sem. atriplicis, sem. raparum, sem. sinapis $\overline{aa}$ unc. $^1/_2$, rad. rafani contusi et pistatae unc. $^1/_2$, pistentur omnia et bulliant in 1 ℔ aquae, donec non remaneat nisi ejus medietas, coletur et in illa colatura addantur unc. 2 oxymellis compositi; hoc sumat patiens post prandium per 1 horam et stet parumper antequam excitet vomitum, et tunc excitet cum penna inuncta in oleo. Hoc multum diminuit materiam et apostema. Vel fiat decoctio, ut dictum est capitulo de pustulis; utatur bona dieta, ungatur locus unguento de spica continue et fiat emplastrum diaquilon dictum capitulo de scrophulis. Si autem penetraverit, procedatur ut superius.

1) Von hier ab cfr. Saliceto l. 1, cap. 37.
2) Vielleicht meo zu lesen.

Cap. 44. De eminentia umbilici[1]).

Haec aegritudo fit semper ex ruptura mirach continentis intestina, cum ventositas vel labor vel clamor vel saltus movet ipsum et propulsant ipsum violenter et sic scinditur sicut vesica tensa scinditur ex percussione violenta. Cura ejus est, ut abstineat ab omnibus ventosis et azymis et leguminibus et acutis. Utatur in suis cibariis consolida majori et minori, fiat ligatio fortis super locum cum bordoci[2]), et optimum firmetur locus cum stupis et plumaceolis habentibus formam quadratam, et ponatur emplastrum super locum, quod sic fit: ℞ picis nigrae unc. 2, picis graecae unc. 2, mummiae dr. 4, gummi arab., dragaganti, sanguinis draconis, terebinth., masticis, boli armen., nucum cypressi, glutinis piscium vel cantae (?) āā unc. 2, thuris unc. 1, sanguinis humani unc. $^1/_2$, bulliat sanguis humanus tantum, ut resolvatur aquositas et postea addantur pulveres et omnia et semper agitando, et deponatur ab igne et fiat magdalion et superponatur et renovetur in 30 diebus. In suis comestionibus utatur hoc pulvere vel in mane cum electuario vel cum modo calido: ℞ nucum cypressi et mummiae āā unc. $^1/_2$, cinnamomi unc. 1, gariofil., galangae, zinziberis, folii āā dr. 1, sanguinis draconis dr. 2, myrtillorum unc. $^1/_2$.

Cap. 45. De apostemate epatis.

Apostemata in epate nascentia duobus modis sunt: vel a causa primitiva, sicut a percussione et similibus, vel a causa antecedente, ut ab humoribus in epate inclusis vel ex grossa ventositate generata ex grosso cibo et multa quantitate sumpto, quae includitur neque inde exire potest. Nascitur autem apostema in epate in duobus locis scilicet in gilbo aut in spina. Si sit in gilbo cum tactu sentitur maxime, si magnum sit; si in spina, ex suis propriis cognoscitur accidentibus. Accidentia significantia apostema sunt haec: si gravitas in dextro latere et sentit dolorem inter epar et furculam et cum spirat vel cibos et potus recipiat vel ire festinet et in anelitu angustus, quoniam epatis superiora diafragmati sunt juncta. Si apostema sit in gilbo, sentit gravitatem cibi sub hypocondrio a dextra parte, sentit et constrictionem; cum enim epar sit fundamentum sanguinis ratione depurationis et nutricationis, necesse est, cum defecerit in mondificando sanguinem secundum quod oportet propter apostema vel opilationem vel malas complexiones sanguinis perdit splendorem et suam pulchritudinem, unde color faciei in citrinitatem mutatur et lividitatem. Haec[3]) aegritudo timorosa est propter nobilitatem principalem membri, cujus operatio est necessaria toti corpori; nam calidum apostema in gilbo fit vel ex sanguine vel ex colera, frigidum ex flegmate vel melancholia et exit cum duritie. Signa calidi sunt rubedo cum fuscitate vel

---

1) cfr. l. c. cap. 38.
2) Saliceto: binda.
3) Von hier ab vergl. Saliceto l. 1, cap. 39.

citrinitate et acuitas vel eminentia cum dolore extensivo vel acuto et ut plurimum febris. Frigidi signa sunt haec: albedo cum mollitie vel duritie melancholici et planities figurae apostematis et occupatio materiae gravis loci et
120 A, Spalte 1. gravitas cum pondere. Cura calidi est, ut regatur cum dieta temperata declinante ad frigiditatem, et si febricitaverit, cum succo ordei et farri et amygdalato cocto et mica panis lota in aqua cicerum et lactucis et spinarchiis et boraginis elixatis et conditis cum amygdalato et si fuerit sine febre, bibat vinum album non maturum et carnes convenientes, fiat flebotomia in brachio contrario de vena epatica et si contrarietur, eventosetur in naticis cum scarificatione, et dentur diuretica et urinam provocantia sicut est spica, anisum, apium, maratrum, absinthium, rheubarbarum, squinantum, ysopum et similia. Et [1]) si vocatus fueris a principio et times de fluxu humorum ad principale membrum debes confortare materiam membri cum medicinis respicientibus et consolidantibus ipsum, quia non est aliquod membrum in corpore quod non habeat medicinam quae ipsum respiciat. Confortativa quidem secundum Damascenum debent esse stiptica, odorifera et temperamento vicina, quae tria custodiunt et conservant virtutem, fortificant membrum, multiplicant spiritus et manu tenent complexionem naturalem in membro. Ungatur locus cum ol. ros. et camomill. mixtis, et si veniat ad maturationem, fac emplastrum maturativum ad hoc membrum conveniens; facta maturatione fiat vulnus cum rasorio in parte decliviori secundum longitudinem corporis, impleatur vulnus cum alumine zuccarino, deinde mundificetur cum mundificativo, incarnetur, deinde consolidetur. Cura [2]) frigidi est, ut regatur cum calidiori dieta, sicut cum carnibus, vino lymphato et ovorum vitellis cum agresta, amygdalis, ficubus et alliis coctis, purgetur cum medicina, quae dicetur in quinto libro, ungatur locus cum oleo de spica vel lilio et emplastretur cum emplastro huic convenienti: ℞ olei liliaci unc. 1, picis liquidae unc. 3, axungiae porci unc. 2, farinae foenugraeci et seminis lini āā et farinae frumenti, alliorum coctorum, lilii āā, mellis unc. $^1/_2$, conficiantur sic: oleum, pix liquida et axungia simul liquefiant ad ignem et colentur, deinde apponatur mel et alia bene parata et iterum calefiat vulnus et alia, ut superius dictum est. Si autem fuerit ex melancolia, fiat hoc emplastrum utilissimum: ℞ galbani, serapini, opoponacis āā unc. 1, terebint. unc. 2, ol. liliaci et camomill. āā unc. 1, farinae foenugraeci et seminis lini et frumenti, squinanti, seminis dauci, anisi, apii, medullarum ossium boum aut arietum, olei amygd. amararum et aceti modici; terenda terantur et gummi in aceto resolvantur, deinde ad ignem bulliant et colentur et addantur olea et alia et farinae et conficiatur, ad ignem reponatur et parum bulliat; hoc enim resolvit melancholicum apostema et scliroticum.

Cap. 46. De duritie epatis.

Si inveterata sint apostemata et indurata e tumentia: de his Galenus dura inquit apostemata si in epate inveterescant nunquam ea curare potui

1) Von hier ab wieder gänzlich abweichend.
2) Von hier ab bis zu Ende wieder übereinstimmend.

nec alios curare talia vidi; omnis enim hujusmodi patiens futurus est hydropicus et deinde in brevi plurimi moriuntur, qui secundam [1]) et brevem incurrunt solutionem; eos igitur juvant aperientia sicut est spica, radix lauri, succus apii et maratri et succus endiviae, costum et similia; omnia pontica amara cocta cum vino et bibita adjuvant. Epithima faciamus de oleo nardino, castorei et masticino et cataplasma ponamus de spica, absinthio, camomillis, cassia fistula et similibus; tertio et ultimo fiat emplastrum: ℞ galbani, serapini, opoponacis āā unc. 1, muscillaginis foenugraeci, seminis lini āā unc. $^1/_2$, terebint. unc. 3, ol. camomill. unc. 2. Et si vis componere emplastrum ut epithima adjungas de farinis foenugraeci et seminis lini et axungia gallinacea, et si vis facere emplastrum ad modum oxycrocei apponas species gummi in ol. camomill. per 3 horas, deinde solvas ad ignem semper agitando, deinde 120 A, Spalte 2. appone reliqua et dissolve omnia simul et cola per stamineam super marmorem intinctum oleo, deinde malaxa et aliquantulum calidum bene malaxatum epati superpone; nutriamus cum levi cibo; custodiamus a gravibus.

Cap. 47. De cura hydropicorum.

Ydropisis est error digestivae virtutis in epate humorem membrorum generans. Digestiva enim virtus epatis est mutare succum cibi per mesaraycas a stomacho et intestinis attractum aliqua causarum in humores sanguineos et tres alios (si) deficiat vel pigrescat necesse est ipsum sanguinem corruptum remanere et indigestum, qui indigestus corpus male nutrit, unde fit ut totum corpus tumescat, unde Galenus: impossibile est ydropicum esse sine passione epatis; non enim nascitur nisi ex debilitate virtutis digestivae et sanguinis generativae, quod proprie est epatis. Sed hoc non fit quandocunque epar patitur sed quando multum augmentatur et prolongatur. Fit autem ydropisis tribus de causis principaliter, scilicet ex retentione superfluitatum praeter naturam, ex principali distemperantia qualitatum ipsius epatis, dum enim superfluitates praeter naturam retinentur utpote menstrua, cursus antiquus emorroydarum, antiquus cursus fistulae in loco declivi, sanguis consuetus fluere per nares, succositas primae digestionis non bene depurata a superfluitate, vitio intestinorum, quae si impura veniat ad epar est causa ydropisis, melancholia quae relinquitur in epate vitio splenis nequeuntis depurare epar, urina quae non potest exire vitio renum opilatorum et ex longa retentione apostematis in epate et etiam ex succositate cruda procedente a frigido stomacho ex retentione cujuslibet istorum opprimuntur virtutes et generantur superfluitates, ex quibus membrorum fit inflatio. Ex fluxu humorum superfluo praeter naturam solvuntur spiritus, unde debilitantur virtutes, unde sequitur generatio superfluitatum, ut ex nimio fluxu menstruorum et similibus. Ex qualitate autem ipsius epatis distemperantia, virtus digestiva ipsius epatis errat, unde Avicenna: ydropisis est aegritudo materialis, cujus causa est materia exuberans frigida ingrediens membra et crescunt per eam aut membra

1) Lücke im Manuscript.

manifesta aut loca vacua partium, in quibus sunt regimen nutrimenti et humores. Cujus tres sunt species, quarum una est yposarcha, in qua causa est materia flegmatica penetrans cum sanguine in membra, alia est asclites, in qua est causa materia aquosa effusa in spatium ventris inferioris et quae sequuntur ipsam. Alia est timpanites, in qua est causa materia ventosa sparsa in illas partes. Signa in yposarcha est tumor et inflatio aeque per totum corpus et haec est facilis ad curandum. In asclite tantum venter est inflatus, qui percussus resonat ad modum utris semipleni et quando movetur et aqua movetur. In timpanite venter est inflatus, qui percussus resonat ad modum timpani et est valde tensus et habet colli gracilitatem et extremitatum et oculos concavos et acumen narium. In omni autem specie ydropisis intestina natant in aqua ydropicorum. Cura: flebotomia autem nulli generi convenit nisi mulieribus in quibus menstrua auferuntur et illis in quibus retinetur sanguis emorroydarum et narium. Illa autem quae curatur cum incisione non est nisi species asclitis sola. Cauterium autem non convenit nisi soli yposarchae et aliquando ascliti Speciei autem timpanites non approximatur cum ferro: yposarcha autem ante confirmationem est curabilis; omnes aliae post confirmationem sunt incurabiles, quando tu jam medicatus es hanc speciem ydropisis asclitis cum duobus primis instrumentis medicinae et non contulit medicatio tua, tunc considera si infirmitas haec est sola vel cum alia
120 B, Spalte 1. associata ut cum solutione ventris aut est cum ea tussis, tunc cave ex toto approximare ferrum, aut si est puer vel est senex aut debilis virtutis. Si autem ab istis sit remota, tunc considera, unde procedat; nam si est generatio ydropisis ex parte intestinorum, tunc oportet ut comprimas aquam ad inferiora et sit sectio sub umbilico trium digitorum ad inferiora cum spatumili, quod sit duarum partium acutarum, longum, acutae extremitatis et eleva manum tuam cum spatumili inter cutem et siphac antequam perfores siphach, deinde perfora siphach cum discretione, donec proveniat spatumile ad locum vacuum et est locus aquae et cave ne laedas intestinum et non evacues aquam totam una vice, sed paulatim ne forte per resolutionem spiritus animalis moriatur aut syncopizet infirmus, et si est generatio propter splenem, tunc fit sectio in latere dextro tribus digitis ab umbilico, et si est propter aegritudinem epatis tunc sit sectio tua sinistra tribus etiam digitis ab umbilico et non oportet ut sit sectio in latere super quod vult jacere infirmus, ut non currant superfluitates ad locum illum debilem, deinde post incisionem cum spatumili intromitte instrumentum, cujus forma describitur in Albugasi et extrahas de aqua omni die parum. Si autem times super infirmum et dimittis ex aqua rem multam, tunc cura ipsum cum sepultura et arena calida et sudore multo in balneo jejuno stomacho et expectet super situm et facias ipsum emplastrari fimo bovino et jacere ad solem, quoniam multum desiccat. Dieta ejus sit temperata: utatur aqua diuretica seminum communium, foenugraeci, apii et petroselini, detur de isto siropo bis in ebdomade unc. $^1/_2$: ℞ succi scariolae ℔. 1, apii, petroselini āā unc. 1, esulae unc. 2; esula in praedictis succis bulliat et addatur mastix et semen apii et foeniculi. Deinde coletur et colaturae addatur zuccara in fine decoctionis apponatur reubarbarum dr. 4, detur

cum aqua decoctionis seminis foeniculi et masticis. Cura yposarchae Ysahac in viatico: cauterium vero non convenit nisi soli yposarchae. Rasis vero contrarium dicit et scripsit in Albuc.: cauterium non cadit nisi ascliti proprie. Et ego per sermonem Constantini et omnium aliorum dico, quod experimentum jam detexit mihi cauterium bonum et juvativum in specie yposarchae. Fiat autem cauterium super dorsum pedis in vena (?), quae est inter auricularem et annularem, et eleva manum tuam omnino, deinde fac super duo crura duo cauteria, unum sub genu unius, aliud sub alio et dimitte cauterium apertum absque aliqua superappositione tempore longo ut resudet ex eo aliquid aquae; deinde cura ipsum primo, ut elevetur escara cum unguento de butyro et adipe porci, deinde facias nodum cerae et liga cum filo et intromitte et desuper pone ederam aut aliquod tale, balneetur in aqua sulphurea vel marina et primo sudet; detur hoc summum medicamen: succo plantaginis impleatur olla nova fere ad summum et cooperiatur et bulliat usque ad medietatem; de hoc sumat omni mane cum zuccaro; in calore in arena cooperiatur et cataplasmetur stercore bovino aut fiat hoc cataplasma: ℞ sulphuris vivi, mellis, laudani, costi, aloës, spica nardi, pulverizanda pulverizentur et omnia simul in fortissimo aceto bulliant et stercore bovino, deinde cataplasmetur totus. Dieta ejus sit calida, detur aqua diuretica, detur vinum duabus partibus vini et una aquae; utatur omni mane oxymelle squillitico vel oxymelle de radicibus raphani cum aqua decoctionis foenugraeci et masticis. Speciei timpanitis curam soli deo relinquamus.

Cap. 48. De apostemate super splenem.

Splenis officium est depurare epar a superfluitate melancoliae. Fiunt 120 B, Spalte 2.
autem in splene diversae passiones, ut tumor cum incensione, dolore, gravedine et apostemate, et hoc ut plurimum ex humore melancholico; ex cholerico vero raro. Humor autem melancholicus generatur in epate ex longo usu melancholicae dietae utpote carnis vaccinae, caprinae, caulium et similium, aliquando ex nimio potu aquae frigidae, ut in febre longa, utpote quartana, ex quibus melancholia in nimia quantitate generata splenem utpote sui receptaculum replet et descendit. Cujus haec sunt signa: gravedo sub sinistro hypocondrio et maxime post cibum, pigritia coxarum ad motum inferiorumque partium gravedo, difficultas gressus in ascensione, quando appetitus eorum ad comestionem augmentatur et pigritia totius corporis et tristitia et risus parvitate, quoniam splen instrumentum est risus, cujus actio est turbulentiva sanguinis trahere sibi; cum autem virtus deficiat in trahendo sanguinis turbulentivam, remanet in sanguine inclusa et obscuritatem ei cum nigredine praestat, unde per totum corpus obscurus vadit melancholicus sanguis et ideo color corporis mutatur et accidentalis fit melancholicus, unde et mores mutantur, quoniam illius moris est quilibet, cujus est complexionis. Cum autem splen trahit turbulentiam sanguinis et faeces ut clarificet substantia sui necesse est, ut sit clarus et temperatus per totum corpus spargatur, unde cum ita sit, animos sollicitos et gaudentes reddit. Cura: si splenis passio succur-

ratur in principio, antequam sit apostema vel durities, facilis est ad curandum, et si neglexeris, dura est ad sanandum. Si autem signatio caloris in apostemate appareat, flebotomemus venam in manu sinistra, quae est inter articularem et medium. Si significatio frigidae complexionis ut plurimum fit haec passio, medicinam fortem damus et diureticam nec oportet medicari cum cataplasmate, epithimate et emplastris nisi prius relaxetur sicut cum epithimo, agarico, sticados, camedreos, polio, prassio, absinthio, sene et similibus confícias de praedictis medicinam et secundum suam virtutem dabis infirmo. Sed primo dabis hoc oxymel pro incisivo quod fit ex succo mentae, foliis salicis, tamarisci, apii, petrosilii, yreos, calamento, melle et aceto, dabis trociscos de lactuca, in fine fiat hoc emplastrum: ℞ anamoni, serapini etc.

Cap. 49. De duritie splenis.

Passio splenis multum assimilatur passioni epatis; patitur autem splen et alia membra ex tribus membrorum generibus, sicut sunt tres membrorum perfectiones, scilicet complexio, compositio et continuitas. per istumque modum tria sunt genera morborum: consimilis, officialis et communis secundum ista tria genera lapsuum perfectionis. Quando autem leditur perfectio membrorum consimilium, complexio pro tanto dicitur morbus consimilis et non prout sit in consimilibus membris. Quando vero leditur perfectio membrorum officialium, ut forma, tunc dicitur morbus officialis, (quando leditur perfectio officialium). Sed debes scire, quod perfectiones membrorum officialium sunt 4: scilicet forma, quantitas, numerus et positio et secundum hoc sunt 4 genera lapsuum officialium membrorum. Quando vero leditur perfectio membrorum consimilium et officialium, ut continuum, tunc dicitur morbus consimilis, ut in solutione continuitatis et de hoc ultimo quidam sentit et vult, quod morbus possit esse in officialibus, quando est in consimilibus membris et hoc in juncturis, scilicet quando scia exierit de suo proprio loco, quod saepe contingit sine laesione consimilium. — Plurima autem splenis passio durities est sui, quae in propatulo sensuum est, quando tangi potest, nec aliis indiget signis. Splenetici ut plurimum invidi sunt et tristes. Cum autem medicare disponimus, tunc primo medicinam mollificativam et relaxativam apponere incipimus;
121 A, Spalte 1. si enim desiccativa et consumptiva a principio ponatur, liquidioribus partibus consumptis remanentibus grossis et terrestribus tumor in sclirosim incurabilem facile mutaretur. Non est etiam sistendum diureticis, donec prius relaxetur durities splenis propter eandem causam. Ungatur itaque splen ex dyalthea et butyro aestate ad solem, hieme vero ad ignem stomacho existente jejuno, deinde fiat emplastrum: ℞ radicis lilii, squillam, farinam seminis lini, foenugraeci, ceram et oleum, splene mundificato medicinam diureticam damus, sicut epithimum, agaricum, sticados, camedreos, polium, prassium, absinthium, centauream et similia. Et demus syropum de yreos et calamento et reubarbaro et demus trociscos: ℞ radicis capparis, costi, lactae, spicae, polii, eupatorii āā unc. 1, tempera cum succo tamarisci aut absinthii, deinde apponamus emplastrum: ℞ foliorum rutae unc. 1, salis dr. 3, calamenti sicci

dr. 5, armoniaci dr. 6, farinae foenugraeci, dissolvantur in aceto, in quo infusi sint cortices ficuum et flebotometur in manu sinistra luna deficiente de vena quae est inter medium et auricularem, ultimo fiat hoc emplastrum: ℞ radicis capparis unc. 2, cordumenae unc. 2, farinae foenugraeci et de ejus muscillagine dr. 8, olei sanduceleni (?) unc. 1, nitri unc. $1_{/2}$, aceti et croci q. s. Aliud emplastrum: armoniaci, serapini, bdellii, opoponacis āā unc. $1_{/2}$, olei de spica unc. 2, terebint. unc. 3, farinae foenugraeci et seminis lini et lupinorum q. s., sinapis unc. $1^{1}/_{2}$, myrrhae unc. 1, gummi resolvantur in aceto et liquefiant bene ad ignem et colentur, deinde addantur alia et simul conficiantur.

Cap. 50. De apostemate in posteriori a collo usque ad caudam.[1])

Apostemata calida et frigida nascentia in his locis cognoscuntur ut superius dictum est et ita proceditur in omnibus praeter quod in incisione respiciendi sunt villi et nervi et principia posteriorum nervorum exeuntium a spina; nam est valde timorosum incidere in parte posteriori et maxime apud spinam propter exitum nervorum a nucha, quae transit per spinam. Incide ergo a radice colli usque ad finem costarum secundum situm et incessum costarum, deinde usque ad caudam secundum figuram apostematis et rugationes pellis venientis a spina ad corpus.

Cap. 51. De bubone in inguine[2]).

Bubones fiunt aut a causa manifesta aut a causa non manifesta; a causa autem non manifesta ut plurimum ex materia, quae ab epate ad inguinum expellitur loca, quoniam epatis sunt emunctoria. Fit etiam aliquando, cum homo infirmatur in virga propter foedam mulierem vel aliam causam manifestam ita quod corruptio multiplicatur in ea et non potest natura mondificare vergam et locum propter corruptionem multiplicatam, et propter strictiuram viarum redit materia ad loca inguinum propter habilitatem illorum locorum ad recipiendam superfluitatem et affinitatem, quam habent loca illa cum virga. Signa calidi vel frigidi discernas, quando fuerit ex non manifesta causa. Si autem ex calida fuerit materia et si a principio antequam materia ad digestionem sit parata, de vena minuatur epatica secundum unam diametron, quoniam flebotomia juxta Avicennam Iº canonis capitulo de quali et quanto oportet evacuari dicit: flebotomia autem non debet fieri secundum duas diametros sed secundum unam tantum. Si autem materia est confirmata, de vena minuatur saphena; si vero ex frigida, purgetur cum flegma et melancholiam purgantibus et ungatur a principio calidum cum oleo camomellino, cepae (?), frigidum cum oleo de lilio et abstineat et caveatur repercussi-

1) Aehnlich dem Cap. 41 des Lib. 1 von Saliceto, aber erheblich gekürzt.

2) Nur zu Anfang dem Cap. 42, Lib. 1 des Saliceto ähnlich.

vum, quoniam ista loca repercussiva non sustinent, nec intendant primi et secundi hanc generalizare regulam: apostema a principio repercussivum re-
121 A. Spalte 2 quirit, in augmento resolutivum etc., quoniam operari secundum libros absque perfecta ratione et solerti ingenio molestum est, quia non est hodie canon vel regula in hac scientia adeo generalis, quae in particularibus mutationem non habeat. verbi gratia: haec est regula generalis: omnis humorum decursus a principio requirit repercussivum [1]) est in eo quod est derivatio humoris extranei, et tamen instantiam habet in particularibus, quoniam si fuerit derivatio ad tria membrorum principalium emunctoria nullo modo competit. Et si deveniat ad collectionem, apponatur maturativum, deinde incidatur cum rasorio, quoniam melius est quam cum flebotomo propter cavernitatem loci, quia si non bene purgatur, de levi infistulatur et fiat vulnus bene magnum et secundum rugationes loci obliquum; nam per istam formam incisionis citius ducitur ad bonum finem. Impleatur vulnus remota sanie alumine zuccarino, ol. ros. et alb. ovi et hoc per duos dies; deinde mondificetur cum unguento mondificativo in emunctoriis approbato, cujus haec est compositio: ℞ ol. ros. et camomillae āā unc. 1. myrrhae unc. $^1/_2$, butyri unc. 2. farinae foenugraeci et seminis lini āā unc. 2, mellis ros. colati unc. $1^1/_2$, conficiantur et ad ignem parum bulliant, deinde incarnetur, ultimo consolidetur. Si autem fuerit ex manifesta causa, curetur et removeatur illa causa non obmittendo utilia et faciendo in apostemate omnia per ordinem, ut superius dictum est. Et est scire, quod circa alterationem humorum in hoc apostemate saepe febres fiunt et dolores, et in bubonibus febres omnes malae exceptis effimeris et magis omnibus sunt timendae febres supervenientes bubonibus, qui non sunt ex manifesta causa; signat enim apostema esse in visceribus; sed quae sunt ex manifesta causa, non sunt timendae.

Cap. 52. De scrophulis et duritie in inguine [2]).

Haec aegritudo difficilis est ad curandum et fit semper ex melancholia, a qua resolutum est subtile vel ex flegmate gipseo vel duro coagulato ac frigido. Curetur cum trocisco de turbit et pilulis foetidis et bona dieta. Ungatur cum oleo de spica; ponatur dyaquilon vel emplastrum de gummis et procedatur, ut dictum est.

Cap. 53. De ruptura mirac sive siphac ventris et eminentia in inguine.

Haec aegritudo fit ex ventositate tendente mirach scilicet et siphac et scindente et ex saltu et clamore et casu et ex nimio coitu et percussione et nimio cibo ventoso et aliis causis. Cognoscisur cum infirmus jacet corpore supino et venter inanitus est, redeunt intestina intra, et cum tussit fit emi-

1) Lücke im Manuscript, vielleicht durch hoc zu ergänzen.
2) Stimmt fast wörtlich mit l. c. cap. 43 überein.

nentia manifesta in loco. Cura ejus fit duobus modis: cum incisione cum ferro sive medicina cauterizativa et sine incisione. Cum autem fiat cum incisione sive sine, ejus dieta sit bona et non ventosa. Abstineat a salsis acutis, coitu et exercitio per duos menses et bibat stipticum non dulce nec multum lymphatum. Cura cum incisione est periculosa propter ventositatem et infiltrationem arteriarum et venarum ejusdem loci et propter dolorem et specialiter si medicus non fuerit usus vitali cura nec viderit aliquem operantem rationabiliter et per aliam viam nemo praesumat ex se modo aliquo operari, quia posset hominem de levi interficere. Cura sine incisione pueros maxime et alios in quibus intestina non descendunt ad bursam testiculorum cum lumbari, potione et emplastro curamus. Lumbare debet fieri de panno lineo triplicato et impleatur bombace plumaceolus triangulatus et debet habere bindam, quae reflectatur inter coxam et testiculos ad posteriora super naticam et ibi firmari. Potio ejus est electuarium de consolida et eufragia, cujus artificium in 5♀ libro determinabimus. Emplastrum: ℞ pellem i. e. de montone[1]) recentem sine pilis, picis navalis unc. 3, lithargyri unc. $1^1/_2$, cerae rubeae, 121 B. Spalte 1.
colofoniae āā unc. 3, armoniaci unc. 2, galbani unc. $1^1/_2$, visci quercini unc. 5, aloës unc. 2, masticis unc. 3, gipsi unc. 2, aristolochiae longae et rotundae āā unc. 1, myrrhae, thuris āā unc. 2, terebinth. unc. 2, ysculorum unc. 2, gallarum cypressi unc. 1, sanguinis draconis unc. $^1/_2$, farinae cicterchiae unc. 1, boli armeniaci unc. $1^1/_2$, sanguinis humani unc. 3, cujus hoc est artificium: pellis depilata incidatur minutatim et coquatur in 3 ℔ aquae quousque ad unam redeat et incipiat inspissari; deinde coletur et in colatura apponatur viscus bene paratus et parum bulliat. Deinde adungantur cera et pix, coquantur aliquantulum, deinde addantur terebinth. et litargyr. et bulliant semper ducendo ne adhaereat vasi, deinde adungantur coloph., mastix, olibanum et myrrha prius bene parata et alia omnia per ordinem posita et parum deinde bulliat et deponatur ab igne et multum ducatur donec frigidum sit, deinde manibus malaxetur in oleo masticino inunctis et usui reservetur.

Cap. 54. De emorroydibus, ficis et condylomatibus[2]).

Haec aegritudo quaelibet ut plurimum fit a materia grossa melancholica, quae descendit ad loca illa et convertitur in carnositatem. Signa eorum sunt, quod fici habent pedem et figuram ficus et non emittunt nec sanguinem neque humiditatem. Condylomata non habent pedem ad modum ficus sed habent tuberositatem sparsam sine pede et aliquando ab eis emanat quaedam humiditas subtilis. Emorroydes sunt tuberositates vel eminentiae a quibus emanat sanguis omni mense. Cura fici est cum medicinis, ferro vel ligamento, corpore primo purgato cum syrupo laxativo: ℞ prunorum No. 15, cuscutae, senae, epithymi āā unc. 2, mirobal. indorum unc. 1, polypodii unc. 4, conquassentur et bulliant in 6 unciis aquae usque ad medium et coletur et in colatura ad-

1) Vielleicht moutone zu lesen (französ.: mouton)?
2) Bis auf das Ende gleichlautend mit l. c. cap. 45.

dantur unc. 2 zuccari et syrupetur et cum decoctione in mane detur ad bibendum. Deinde cum facta fuerit mundificatio, cum seta ligentur aut incidantur aut urantur; simili modo in condylomatibus procedatur. Contra emorroydes fiat hoc remedium: primo facta mondificatione elixentur sub prunis allia, deinde intingantur in oleo communi, deinde involvantur in pulvere cochlearum marinarum incensarum et superponantur et mutentur in die semel; est autem utile (?) ad praeservationem sanitatis flebotomari de saphena. Haec autem multum excusabit infirmum ab operatione emorroydarum.

Cap. 55. De cura lapidis sine incisione.

Communicant renes et vesica in causa generationis lapidis et illud est quoniam lapidis generatio non completur nisi ex materia patiente et virtute agente. Materia vero est humiditas viscosa grossa flegmatis aut saniei aut sanguinis congelati in epate: sed haec est raro. Virtus non agens est caliditas magna quasi egressa ab aequalitate. Materia autem duas habet causas, quarum una est materia materiae et secunda est retentor materiae. Materia vero materiae sunt cibi grossi scilicet ex generibus lactis et proprie spissis et casei, et proprie humidae et grossae carnes, et carnes avium paludestrium et magni corporis et caro camelina et vaccina et hircina et pisces grossi et cibi de patellis omnes et panis azymus et male coctus et tritus et alba ovorum elixatorum et confectio de melle viscoso et fructus acetosi et difficilis digestionis et mala immatura et caro citri et pini et aquae turbidae. Retentor autem materiae est debilitas expulsivae virtutis in renibus propter malam complexionem aut apostema calidum aut ulcera in renibus; quare retinentur in eis superfluitates residentes,
121 B, Spalte 2. ex quibus generatur lapis in renibus, et istae omnes res inveniuntur esse causa lapidis in vesica, licet lapides differant. Generatur autem aliquando lapis in renibus et in vesica, qui minutatim frangitur et mingitur. Ille qui habet lapidem in renibus est pinguis; qui autem in vesica, est extenuatus et hoc ut plurimum propter inordinatum appetitum et propter motum ipsorum super repletionem et propter lac et propter strictionem meatus vesicae eorum, in senibus vero propter debilitatem digestionis; et quia virtutes renum ipsorum debilitantur, valde gravantur in renibus. Omnis urina in qua est humor plurimus et est illa, in qua cum descendit generatur sal, est dignior, ut ex ea generetur lapis. Urina, cujus lapis est in renibus, in principio generatur grossa, deinde attenuatur propter retentionem turbidi et quanto haec urina est vehementius clara et paucioris sediminis signat, quod lapis est durior, repletio cibi facit vehementius excitare dolores et proprie quando descendit cibus ad intestina; nam si evacuentur, cessantur dolores. Intentio quidem medici in curatione lapidis renum versatur circa abscisionem materiae ejus et circa prohibitionem causae ipsius et circa fractionem et diminutionem condensati, primo tamen dietam imponere, exercitium cessare, corpus lenire, deinde ad medicinas leniores accedere. Ad hanc vero curam aut medicus vocatur tempore subiti doloris aut tempore quietis. Si tempore doloris, tunc subito tria sunt attendenda: primum est clystere, secundum est balneum, tertium est

emplastrum stupefactivum. Si tempore quietis, tunc diligitur procedere: primo ordinanda sunt diuretica tam in cibo quam in potu, sicut aqua ciceris nigri, aqua foliorum rafani et aqua cardi et etiam rafanus humidus tritus. Medicinae vero quae sunt lapidis vesicae, sunt vehementius calidae quam illae quae sunt renum lapidis. Medicinae vero lapidem comminuentes sunt istae: radix costi, radix rubi, bdellium, cortices radicis adchemest, citri nigri et aqua ejus, semen altheae, gummi alzaror, tribuli marini et acetum squillae et ejus oxymel, apium montanum, calamentum, absinthium, cassia, radix citroli campestris et cardus et aqua radicis ejus. scolopendiae, capillus Veneris, radix rafani, pentafilon, camedreos, polium, radix sparagi, cyperi, ruta agrestis, baurac, armoniaci āā, de omnibus fiat scopus[1]) cum melle, et de fortioribus sunt lapis judaicus, pulegium, camepitheos, cinis scorpionum et oleum de rafano, in quo ponuntur scorpiones ad solem, proprie in lapide vesicae, illinitur per syringam et pulvis nitri bene triti, pulvis lumbrici terrestris exsiccati, lapis spongiae, sanguis hirci et ol. juniperi et avis quae dicitur regulus, quae aduritur sicut est in furno super tegulas sicut scorpiones, deinde pulverizentur piper scarabei exiccati origanum fu, asarum, foenugraecum, asarus, ameos, semen agni casti, cantharides. Emplastrum potest fieri ad sedandum dolorem subitaneum de semine lini et ejus muscillagine, nucibus avellanis, semine altheae et opio et succo papaveris albi et nigri. Balneum ad confortandum fit de rosis, origano, pulegio, sandalis, balaustiis, squinanto, beem (?), semen agni casti, camomilla, althea, furfur et mellilotum. De electuariis sunt electuarium de scorpione, electuarium de sanguine hirci, qui nominatur manus Dei propter suam nobilissimam experientiam, electuarium nobilissimum, qui dicitur thesaurizater: ℞ cineris nitri, pulveris scorpionum, sanguinis hirci praeparati, cordis leporis, lapidis judaici et aliis quae dicentur in antidotario nostro. Confert tempore doloris tyriaca non nimis vetusta et oleum mandragoratum et opiatum. In clysteri ponuntur adipes et mollificantes et unctuosa, quia lenificant. Lapis in vesica indiget medicinis fortioribus: urina cujus est declivis ad albedinem et sedimen non est rubeum sicut illius, cujus est in renibus; immo est album. Habet autem lapis generari ut plurimum pueris in vesica; cujus causa est grossicies urinae et fortis calor naturalis agens super eam, resolvit humidum et petrificat siccum. Iuvenibus vero ut plurimum in renibus generatur aut propter humores grossos et viscosos ab igneo calore desiccatos aut propter vulnera, unde provenit sanguis, qui interdum non purgatur, immo ibi coagulatur, quem vero lapidem tam in vesica quam in renibus si a principio intromiseris cum medicinis frangentibus curare mereris. Medicinas vero materiam lapidis frangentes et arenas per urinam educentes artificio quatuor consuevi componere modis, quorum unus est per modum syrupi alicujus, alius per modum electuarii, tertius per modum pulveris, quartus per modum pilularum. Habet autem haec cura duas vias: una est per medicinas, secunda est per incisionem. De incisione nihil ad praesens. Medicinae vero aut sumuntur per os aut per virgam. Illae quae sumuntur per os sunt medi- 122 A, Spalte 1.

1) Vielleicht syropus zu lesen?

cinae fortes dictae capitulo de renibus; sed si lapis fuerit in vesica condensatus et induratus per medicinas nunquam resolvetur, sed possumus remediare dolores et specialiter quando lapis ingreditur collum vesicae, quia parvus lapis in vesica saepius dolores inducit quam magnus. Facimus et ei fomentationes et injectiones in virgam cum syringa et electuario scorpionis et de aliis convenientibus. Si autem videmus quod non sit adhuc condensatus et induratus, subvenimus cum medicinis quas dicemus per ordinem secundum possibilitatem virtutis infirmi. Syrupus alius praevalens contra vitium lapidis et arenas educens per urinam, qui datur mane stomacho jejuno et ante coenam per tres horas cum aqua calida, ubi sint decocta anisi, seminum communium, radicis apii et petroselini: ℞ rad. opii, petroselini, foenugraeci, seminum communium dr. $1^1/_2$, ameos, milii fol. unc. $^1/_2$, saxifragae, polypodii āā unc. 1, cetarac. scolopendiae āā unc. $^1/_2$, carpobalsami, xilobalsami, cyperi, asari, spicae, calami aromatici, bauci, anisi, cassiae omnium āā unc. 1, cantharides ablatis capitibus et alis dr. 3, croci dr. 1, lapidis spongiae dr. 2, cappari, calamenti, acori āā dr. 3, zuccara et mellis q. s. Electuarium summum contra vitium lapidis et educens arenas per urinam de renibus et vesica datur stomacho jejuno cum vino calido: ℞ saxifragae, gentianae āā unc. $^1/_2$, lapidis judaici lapidis cystis fellis vaccinae, lapidis spongiae omnium āā dr. 2, sanguinis hircini sicci unc. 1, asari unc. $^1/_2$, amygd. am. unc. 1, bdellii, costi āā dr. 3, scorpionis combusti, nitri combusti āā dr. 2, seminis apii et anisi āā dr. 3, croci dr. 1, spicae, foenugraeci āā dr. 3, cantharidarum dr. 2, acori, calamenti āā dr. 3, zuccari et mellis q. s.. conservatur per annum. Electuarium contra lapidem et dolorem iliacum: ℞ dauci, carpobalsami, spicae, asari, petrosilii, anisi, cinnamomi, cassiae ligneae, amoni, cimini āā unc. 4, sanguinis hircini unc. 6, croci dr. 3, trociscorum squillae dr. 5, milii fol., pentafilon, seminis urticae, nucleorum cerasorum, seminis nasturtii, petroselini, alexandrini, tartari, aluminis repressi āā unc. 1, seminum communium mundatorum, se. malvae, draganti albi āā unc. $^1/_2$, cantharidarum ablatis capitibus et alis et caudis unc. $^1/_2$, pulveris galangae unc. 1: haec omnia temperentur cum succo saxifragae et olei muscellini et nardini et fiant trocisci et desiccentur sub divo, deinde pulverizentur et fiat electuarium cum zuccaro duro. Pulvis laxativus contra lapidem ante cibum ad pondus unius unciae cum bono vino: ℞ zingiberis unc. 1, macis galangae, piperis longi, leucopi-
122 A, Spalte 2. peris, xilobalsami, carpobalsami āā unc. $^1/_2$, malorum paradisiani, petrosilii āā dr. 1, carvi, petrosilii macedonii, dauci, aneti āā unc. $^1/_2$, apii unc. $^1/_2$, milvi fol. unc. 2, seminis nasturtii, fu, meu, majoranae, paeoniae, saxifragae, linguae avis rubeae āā unc. 1, mirabolan., quinque gummi āā unc. $^1/_2$, liquiritiae mondatae unc. 2, seminis malvae unc. $^1/_2$, seminum communium mundatorum unc. 2, aloës epatici unc. 4, pulverizentur pulverizanda et admisceatur aliquid zuccari vel pulvis diapenidion, sumatur summo mane. — Pilulae ad frangendum lapidem: ℞ turbith, hermodactyli āā unc. 1, meu, seminis aneti, piperis longi, brusci, sparagi, levistici, fumi terrae, carvi, dauci, cassiae ligneae, zingiberis, ameos, galangae, anisi, radicis cappari, milvi fol. āā

dr. 2, croci, spicae āā dr. $2^1/_2$, saxifragae, gariof., lapidis lincis, lapidis agap., seminis urticae, sanguinis hirci sicci, xilobalsami, carpobals., foeniculi macis āā dr. 3, masticis, senae āā dr. 1, salis gemmae dr. 2, aloës boni cicotrini, cantharidarum āā dr. 1, cicadarum dr. 2, omnia in pulverem redigantur et cum succo cretani marini incorporentur in modum ciceris sero sumuntur.

Cap. 56. De pruritu testiculorum.

Pruritus testiculorum ex colera rubea et sanguine fit combusto, quae quidem aegritudo satis est medico manifesta per infirmi narrationem [1]) fit cum fissura vel non: cura ejus, quae non fit cum fissuris: fomentetur primo cum decoctione lapatii acuti, fumi terrae, florum camomillae et sepo arietino, deinde de eadem bene laventur testes cum panno, tersis et desiccatis unguantur hoc unguento: ℞ acaciae dr. 2, opii dr. $^1/_2$, medullae bovinae unc. $^1{}_2$, ol. ros. unc. $^1/_2$, cerusae, lithargyri āā dr. 6, sulphuris dr. 3, cerae unc. $^1/_2$, staphisagriae dr. 2, terenda terantur et ad ignem conficiantur. Si fissuras habuerit, fiat hoc unguentum: ℞ gummi arab. dr. 4, thuris dr. 3, olei ros. dr. 4, mellis dr. 3, ovi vitellor. 2, conficiantur bene simul in mortario, deinde aliquantulum calefiat ad ignem, si tempus fuerit hiemale, si vero aestuale, apponatur frigidum bene incorporatum.

Cap. 57. De apostemate testiculorum non sanioso.

Humores ad testiculos a corpore descendentes inflationem et apostema facere solent, qui si sint acuti et calidi, rubeus vel citrinus erit apostematis color cum dolore, ardore et pulsatione et interdum febre. Si frigida sit materia, erit color apostematis sive inflationis sicut color corporis et sine dolore. Si ex percussione vel alia causa fiat extrinseca, infirmus manifestabit. In medicando apostemate ex calore, de vena primo minuatur saphena, et si contrariatur in dorso, scarificetur, deinde ad localia redeamus cum epithemate et cataplasmatibus. Epithema: ℞ ol. ros. et camomellini āā, albumen ovi simul ducantur et superponantur inunctis pannis lineis. Cataplasma: ℞ fabas a coriis excoriatas et ciminum pistatum et coque cum aqua et superpone. Cataplasma pro delicatis: ℞ sandal. alb. et rub. dr. 6, resinae dr. 2, menuth. dr. 3, camphor. dr. 2, aq. ros. dr. 4, ol. ros. unc. 1, terenda terantur et simul incorporentur. Si ex frigiditate inflatio vel apostema fiat, ponimus hoc cataplasma: ℞ uvam passam mondatam, ciminum pulverizatum, fabas excoriatas coctas in aqua, vitell. ovi, farinae tritici et ol. camomill., simul bene incorporentur. Aliud: flor. camomill. dr. 3, myrrhae dr. 2, acaciae dr. $2^1/_2$, cimini pulverizati unc. 1, medullae bovinae unc. 3, adipis gallinae dr. 5, cerae unc. $^1/_2$, ad ignem conficiantur.

---

1) Lücke im Manuscript, vielleicht zu ergänzen durch Haec.

Cap. 58. De ulceribus virgae et matricis.

122 B, Spalte 1 Diversae autem matricis aegritudines: nam patitur virga aliquando cancrum, aliquando pustulas, aliquando porros vel verrucas, aliquando supercalefactionem cum ulceribus propter foedamen mulieris, quae quidem solo visu cognoscuntur. Cancer autem si fuerit in virili membro et totam summitatem occupaverit, totum cancrosum et infectum incidatur et cum medicinis convenientibus auferatur aut cum ferro argenteo cauterizetur, deinde curetur cum medicinis mondificativis et consolidativis. Quodsi pustulae supervenerint, unguentum album superponimus. Si autem inflationem incurrat propter foedamen mulieris vel rupturam fili, unguentum de oleo rosaceo ac albumine ovi imponimus; imponimus intus et extra aliud remedium: sumatur granatum dulce et coquatur in vino pontico, in cujus decoctione madefiant panni de lino et superponatur in aestate quasi frigidum, in hieme vero tepidum et saepe renovetur. Si vero ulcerationes incurrat vel fissuras, cum hoc unguento succurras, cui in hoc casu non est simile et in ulceribus matricis: ℞ antimonii dr. 3, cachimiae argenteae dr. 2, mummiae dr. $2^1/_2$, myrrhae dr. 4. olibani albi, masticis āā dr. 5, aloës, tuthiae āā dr. 2. aristolochiae longae dr. $2^1/_2$, lithargyri boni unc. $^1/_2$, ol. ros. unc. 1, aquae ros unc. $^1/_2$, pulverizanda pulverizentur et subtiliter per pannum lineum cribentur et in mortario cum aq. ros. et oleo litharg. bene vicissim dissolvatur et vicissim de aliis pulveribus apponatur et de ol. ros. vicissim apponatur, ducatur per diem.

Cap. 59. De crustis et cancrenis in cruribus[1]).

Omnes istae infirmitates semper fiunt ex flegmate salso adusto vel melancholia adusta et haec species est mala ad curandum valde. Signa ejus, quae sunt ex flegmate salso, sunt pruritus et multiplicatio corticum et crustarum: ejus autem quae sunt ex melancholia adusta sunt quia est cum ulceribus nigris et non cum multo pruritu, et haec est illa, quae est malae curae. Cura ejus, quae fit ex flegmate salso: fiat syrupus laxativus de rebus flegma salsum mundificantibus, ut in quinto monstrabimus, et si non bene per syropum purgatus fuerit, in fine purgetur cum medicina convenienti, deinde flebotometur de vena pedis, quae est inter annularem et auricularem, abstineat a salsis, melancholicis et acutis; super locum ponatur unguentum: ℞ olci camomill. unc. $^1/_2$, ol. rosae, cerae āā, argenti vivi extincti cum saliva, cerusae, lithargyri āā. Inveni medicum de prima secta, Acon, qui mihi retulit has cancrenas saepe curasse cum appositione panni linei intincti in aqua frigida vel mica panis in eadem bene mollificata, quod mihi videtur contra rationem et est contra verba Ypocratis in libro periton[2]) dicentis: aquae autem nullum opus inveni nisi quod in acutis datur morbis. Hoc autem volui temptare

1) Der Anfang lautet ähnlich wie Saliceto l. 1, cap. 53.

2) Hier liegt wieder sicher ein Schreibfehler vor; das Wort bedeutet wohl *περὶ τῶν* und dann wäre noch etwas zu ergänzen, vielleicht *ἐντὸς παθῶν*.

et quandam cum sola panis mica in aqua intincta curavi; verumptamen ibi mala remanserunt vestigia et de levi recidivavit. Cura ejus quae fit ex melancholia: primo purgetur cum purgationibus colerae rubeae, ut in quinto hujus operis scribetur, deinde flebotometur, tertio balneetur, quarto ungatur hoc unguento: ℞ succi fumiterrae ℔ $\frac{1}{2}$, ol. communis et camomill. āā unc. 2, sulphuris vivi unc. 1, argenti vivi extincti cum saliva dr. 4, cerae, terebinth āā unc. 1, pulveris thuris, aloës, myrrhae et lithargyri āā dr. 5, pulverizanda pulverizentur et ad ignem per ordinem ponantur.

Cap. 60. De arthetica et de suis speciebus, ut ciragra, sciatica et podagra.

Duo sunt principia in nobis: complexio et compositio, quae duo consequuntur accidentia animi sive mores et figura corporis, quia mores sequuntur complexionem, figura vero corporis compositionem et de hoc dicit Damascenus, quod sicut vitia vel virtutes animi et figura corporis procedunt a 122 B. Spalte 2.
parentibus, ita etiam morbus diuturnus procedit ab eis, quia habens calidum cor generat cor habentem calidum, habens debile cor generat habentem debile cor et non solum cor sed et alia membra principalia et per hunc modum proditor generat proditorem et epilenticus epilenticum et debes scire, quod generatio morborum a primis parentibus aliquando causatur a diuturnitate aegritudinis et radicatione ejus in membris, et per hunc modum podagricus generat podagricum; aliquando causatur a debilitate membrorum principalium, ut epilenticus generat epilenticum, et talis morbus dicitur hereditarius, et quod talis curetur vix credere possum. Est autem arthetica passio articulorum cum inflatione et dolore; quae autem fit in articulis manuum ciragra dicitur, quae autem in articulis pedum podagra, quae vero in scia, sciatica. Habet autem fieri arthetica aut ex sanguine colerico, calido et acuto aut ex humore flegmatico frigido et viscoso, sed frequenter fit ex reumatica cum sanguis colericus cognoscitur esse in causa ex rubore et calore loci et eminentia venarum partis patientis vel totius corporis et ex calida et humida dieta praecedente et aestate et ex eo quod post usum Veneris magis moratur et in principio molestationis interdum per vomitum, interdum per secessum emittitur colera, et quia calida obstat, frigida vero profuit; flegmatica vero materia cognoscitur ex multa inflatione loci et nimia gravitate sive pulsatione, et quia frigida obsunt, calida vero prosunt. Reumatica causa cognoscitur esse in causa ex hoc quod accidit cum capitis gravedine et humorum motus et fluxus per humeros et scapulas a patiente sentitur, membra autem dolorem artheticum patientia, cum sint debilia, non possunt expellere materiam ex defectione sua, unde haec passio proprie venit magnatibus et in otio viventibus et corpora humida habentibus, maxime si subito coitu utantur et variis et nimiis cibis utantur et ad summum repleantur. Concatenatio enim membrorum calefit, cum motus ad coitum sit et calor illos humores sibi attrahit propria assuefactione coitus nervi relaxantur, unde eunuchi qui nunquam coëunt non hunc morbum patiuntur, et si horum aliquis hunc morbum patiatur, fit ex humorum multitudine, sicut enim et pueri, qui non

sunt arthetici nisi ex mordicatione dietae vel ciborum multitudine, mulieres autem non podagrizant, quia non laborant in coitu sicut masculi et omni mense purgantur menstruis. Arthetici autem, qui de humoribus calidis laborant et acutis, si in vere vel aestate infirmantur, in autumno facilius curantur; si de frigidis et viscosis laboraverint humoribus et hieme infirmantur, in aestate citius sanantur. Cum autem ad curam hujusmodi venire disponimus, perquirere primo oportet, utrum haec aegritudo universalis sit vel particularis. Si universalis et dicitur materia calida, fiat minutio de sophenis et purgatio bis in mense cum electuario de succo ros. cum decoctione violarum prunorum et seminum vel cum cassia fistula, tamarindis et mirabolanis citrinis cum decoctione supradicta, deinde cum localibus subvenientibus. Si autem vehementi dolore infestatur in aestate, opium in aceto resolvatur et pulvis camphorae cum eo misceatur et superponatur aut fiat hoc cataplasma: ℞ psilium, ol. ros., succum solatri et portulacae, farinae ordei, aquae corticis cucurbiti, succum coriandri, pulverem sandalorum et rosarum et alb. ovi, fiat cataplasma et superponatur. Si autem de materia frigida, utatur patiens oxymelle squillitico, deinde purgetur cum pilulis artheticis aut dragea laxativa, deinde fomentetur cum decoctione hac: ℞ radicis dardani, ciminum, bulliant in forti aceto et prius recipiat patiens fumum circa partem dolentem, deinde cataplas-
123 A, Spalte 1. metur et cum purgatus bene fuerit, ungatur unguento anodyno, cujus rememoratio erit in antidotario et oleo ungatur benedicto, cujus artificium describam in 5°, aut oleo arthetico. Balneum conferens artheticis: ℞ tribuli marini, summitates ebuli et sambuci, folia lauri, pulegii, brancae ursinae, sulphur vivum, alumen scissum et oleum laurinum bulliant in aqua marina aut aqua et sale et addatur oleum petileum (?) et in hoc caveant a frigore; ultimo fiant cauteria sub genu quolibet. Si autem fuerit tantum particularis, ut podagra, sciatica aut ciragra, tunc circa illa membra mondificatione jam facta laboraro oportet. Sciatica passio nascitur ex humoribus in illum nervum grassum i. e. ligamento descendentibus, qui scia vocatur; hoc autem inter lacertos coxae est, plurimum autem ex flegmaticis et viscosis humoribus in concavitate coxae se adunantibus, aliquando ex humoribus sanguinolentis vel cum colera mixtis et ibidem collectis, unde patiuntur dolorem in coxis, aliquando usque ad crura descendit dolor et ad calcaneum et usque ad parvum pedis digitum et aliquando est in una parte et aliquando in utraque; si autem in sinistra et sit ex humoribus frigidis pejor et molestior est quam in dextra. Signa calidae et frigidae dicta sunt. Si ex calida fiat causa, flebotometur de saphena in eadem diametro, et si fiat passio in utraque parte de utroque pede primo minutione facta, de mediana in brachio diametraliter corpore primo mollificato cum clysteri, deinde balneetur, ultimo remedia localia apponantur. Si de humoribus sit flegmaticis et viscosis, demus medicinas chymos illos suaviter purgantes, clystere faciamus a centaurea, semine lini, foenugraeci, coloquinthide, nutriatur cum bonorum chymorum cibis generativis, caveat a pullutudine(!) [1]) cibi et potus et cautissime vitentur a coitu, maxime post cibum. Cum purgatus

1) Ob multitudine zu lesen?

fuerit ad cataplasma et epithemata et emplastra localia redire oportet et est scire notabile a Galeno scriptum: si enim materia ista sit aliunde ad istud membrum defluens et corpus sit plenum non debemus apponere locale resolutivum, epithema aut cataplasma, quia multo magis materiam ad membrum attraheret quam dissolveret; sed si materia non fuerit alia, quae eos aliunde defluens augmentaverit, tunc superponatur epithema et alia localia; infirmo danda est medicina calida et dissolutiva sicut tyriaca aut diatyrion pipereon; fumigemus cum aqua calida, ubi calamentum, anetum, camomilla, origanum, mellilotum, sambucus, frondes lauri sint coctae. Si ex sola fit frigiditate vel ventositate membris inclusa et sine materia aliunde defluente, valet hoc epithema: ℞ pyrethri, castorei, anacardi, euforbii āā dr. 3, cicutae, storacis liquidae, costi āā dr. $2^1/_2$, olei anetini dr. 2, sambucini, pulverizanda pulverizentur et simul in oleis istis coquantur et epithimentur. — Podagra est dolor calcanei et plantae pedis, quae quidem simili modo fit aut ex humoribus frigidis aut calidis. Signa sunt superius distincta. Apostemata autem podagricae aut artheticae passionis non sunt tumentia, quia tumor in solis locis carnosis et membris nascitur et habentibus multum sanguinis in hoc loco et genu. Eadem est cura, ut superius in hoc capitulo determinatur.

Cap. 61. De aegritudinibus pedum.

Aliquando sanguis nutriens corpus cum colera grossa vel rubea miscetur in nigra ex gravitate et grossitudine sua descendit ad inferiora et findit pedes, 123 A. Spalte 2.
colera vero rubea levitate et subtilitate findit manus, aliquando ex frigiditate aëris, unde purgandi sunt humores corpora dominantes et deinde ad localia remedia. Unguentum: ℞ ol. viol. unc. $^1/_2$, medullae bovinae, dr. 1, cerae unc. $^1/_2$, ol. sisami dr. 3, pinguedinis gallinae dr. 5, conficiantur ad ignem et ungatur. Ex frigitudine aëris fiat hoc unguentum: ℞ myrrhae dr. 4, medullae bovinae unc. $^1/_2$, pinguedinis gallinae dr. $^1/_2$, ol. ros., cerae āā unc. 1, conficiantur simul ad ignem. Aliud: conchulae marinae incensae cum ol. ros. et baccae lauri simul conficiantur et inungantur fissurae. Si autem sit pro ocreis et sint cum tumore, fiat hoc unguentum: ℞ pinguedinis agni unc. 1, gallarum incensarum unc. $^1/_2$, corticis mali granati dr. 3, acaciae dr. 2, cerae unc. 2, ol. ros. unc. 1, pulverizanda pulverizentur et conficiantur ad ignem et usui reservetur.

Cap. 62. De cura fistulae.

Fistula est ulcus profundum infiltratum nodositate et duritie carnis ipsum circumdantis et est sicut canna vel penna anseris in quibusdam membris et est aliquando strictum habens os et fundum amplum. Consolidatur autem, quandoque in iterato rumpitur, quandoque in circuitu vulneris plurima orificia oriuntur, quoniam nutrimentum adveniens in saniem convertitur sicque rumpitur superficies et inde fluit. Est autem fistula aut ex inveterato vulnere aut ex inveterato apostemate aut ex reumatica causa absque vulnere praecedente.

Est autem alia in locis nervosis et intricatis arteriis aut in carnosis et sic alia corrumpit os, alia nervum; unaquaeque igitur per propria signa cognoscitur. Cum pervenit in carne solum, putredo ejus erit viscosa in cruda grossa; cum autem pervenit ad nervum, ejus putredo est subtilis et tenuis habens multum foetoris; cum vero pervenit ad os, putredo est subtilior et ad citrinitatem declivior. Ipsa fistula alia est recens, alia antiqua. Recens vero est, quae circulum anni non transivit, antiqua e contrario. Item quando fit ex humore flegmatico, locus est albus et mollis et ejus putredo alba; quando vero ex melancholia, locus livet et tendit ad nigredinem cum quadam duritia et putredo est livida, unde[1]) cumque vero fuerit de melioribus primisque, est corpus purgare cum convenientibus, deinde medicari incipere cum localibus. Localis autem curatio hujusmodi quattuor habet intentiones, quarum prima est, ut orificium amplificetur, secunda, ut ulcus lavetur et mondificetur, tertia ut mortificetur et desiccetur, quarta vero, ut ejus concavitas continuetur et sanetur. Amplietur ulcus cum tenta de malo terrae formata ad modum ulceris aut cum medulla sambuci aut ebuli et similia, aut cum licinio intincto in melle et pulvere hermodactyl. et aristol. rot. et intromittatur, abluatur autem cum aqua cineris vitis et sale armoniaco, arsenico et aëris flore; resolvuntur et permiscentur et (?) materia per clystere bis vel ter, donec clara exeat; desiccatur et mortificatur aut cum cauterio ignis aut cum incisione aut cum medicina caustica. Pulvis nobilissimus ad fistulae mortificationem, quae non fuerit in locis nervosis: ℞ sal armoniaci, arsenici citrini, sulphuris vivi i. e. non colati et ad modum magdalionis facti, floris aëris āā dr. 1, limaturae ferri, dragaganti, aluminis, sarmenti, antimonii āā dr. 3, argenti vivi cum saliva extincti vel lacte ficuum dr. 3, calcis vivae dr. 5, pulverizanda pulverizentur et conficiantur cum aqua cineris et fiant trocisci et desiccentur ad solem et cum fuit
123 B, Spalte 1. necesse pulverizetur et sublimetur et utatur. Pulvis bonus in locis nervosis: ℞ succi radicis celidoniae, urinae puerorum āā dr. 4, calcis vivae dr. 2, arsenici citrici extincti in succo plantaginis; urina bulliat in olla rudi et calx bene cum ea incorporetur et addatur arsenicum et alia in fine decoctionis et fiant trocisci; deinde pulverizentur quando fuerit necesse. Alius pulvis: de cantharidibus, aceto et sapone involve tentam et interpone. Aliud ultimum in hoc casu: ℞ aceti fortis ℔. $^1/_2$, mellis unc. 3, aeris usti, vitreoli, florum aëris, cuperosae āā unc. $^1/_2$, calcis non extinctae unc. 1, arsenici unc. $^1/_2$, bulliantur acetum et mel et pulvis calcis incorporetur cum eis, deinde addantur alia; arsenicum autem in fine ponatur et fiant trocisci; non conserventur in loco humido, quia corrumpuntur. Cum autem mortificata fuerit cum aliqua istarum medicinarum, pascatur (?) locus cum butyro vel axungia parata, donec caro mortificata putrefiat et cadat, deinde mundifica, incarna et consolida. Si autem corrosio ejus fuerit profundata vehementer in membro propter dierum longitudinem et cum medicinis non mortificatur, tunc ultimum ejus remedium est cauterium ignitum. Si autem corrosio fuerit in osse, tunc auferatur os corruptum abradendo cum instrumentis ferreis, et si fuerit in toto osse, non

1) Lücke.

est existimandum ut sanetur nisi etiam auferatur totum os. Alius modus curandi est per potionem et pulverem. Potio contra fistulam quantumcunque fuerit inveterata: ℞ gariofilatae, celidoniae, pedis columbini āā part 1. plantaginis, lanceolae āā p. 2, conquassentur in mortario et coquantur in vino et aqua āā et melle dispumato in delicatis apponatur de zuccaro usque ad tertiae partis consummationem, de qua sumat patiens cum vino stomacho jejuno mane et sero et fiat medium inter durum et molle et super locum ulceratum ponatur de hoc pulvere: sumatur zinziber et pulverizetur et cum forti aceto distemperetur et decoquatur in olla rudi, donec desiccetur, deinde pulveriza et coque mel donec quasi denigrescat et cum eo commisce dictum pulverem et tantundem viridis aeris et aloës et calcis non extinctae et simul incorporetur et fac trociscos et desicca in furno et utere in necessariis; cum potione et hoc pulvere sine dubio fistula mortificatur. Si vero accidat fistula in intestino vel vesica aut alicui membrorum principalium vel alicui spondilium dorsi vel costarum vel in juncturis sicut manus et pedis aut sipbac i. e. in pellicula interiori, secundum plurimum non sanatur.

Cap. 63. De cura cancri.

Cancer est apostema durum nascens ex melancholia adusta vel ex humore reducto ad melancholiam per adustionem congregato in uno loco, et incipit in modum ciceris et postea crescit et fit magnum et sunt in eo venulae tendentes ad nigredinem et fortasse inest ei caliditas quaedam et talis est cancer nondum ulceratum. Ulceratum autem foetet multum; labia etiam ejus sunt grossa et viridia atque exterius sunt inversa. Fit etiam interdum vitio exteriorum ut ex vulnere non bene curato, quia omne vulnus, postquam sex lunates transierit annos, non vulnus sed cancer vel fistula appellari potest. Fit autem cancer aliquando nervosis locis et intricatis arteriis, aliquando in carnosis; qui autem fiunt in loco nervoso et arteriis intricato, incisionem vel ustionem non sustinent et de hoc Ypocras: quibuscunque cancri absconditi 123 B, Spalte 2.
fiunt, melius est non curare, curati enim citius pereunt; non curati multum tempus proficiunt. Propria aliquando habet esse ex multo tempore, aliquando ex brevi; de abscondito quidem et inveterato non intromittere laudabilius est. Huic vero cum incipit cura non ulcerati confert flebotomari de vena media et ventrem ex apozymate de epithimo et aliis convenientibus solvere; ergo quoque a cibis melancholiam generantibus abstineat, ut sunt lendes, caules, caro vaccina, anserina, hircina, silvestres omnes quadrupedes et vinum grossum, nigrum et piper; sit ejus dieta plurima sturamina edina et ova sorbilia; deinde emplastra locum cum frigidis sicut cum solatri succo, plantaginis et portulacae et si ulceretur, hoc primum remedium facimus: ℞ tuthiae ablutae, olibani, cerussae āā et cum ol. ros. bene in mortario incorporetur et ad modum unguenti albi paretur; hoc quidem prohibet ulcerationis additionem. Si autem ulceratur et inveteratur, fiat hic pulvis: ℞ ellebori albi, aristol. rot., cuperosae āā, pulverizentur et superponantur, deinde removeatur escara et cum vitello ovi, melle et oleo juniperino, ol. ros. mondificetur cum unguento lutae,

aut fiat hoc experimentum contra cancrum: primo lavetur cum vino albo et abstergatur; deinde appone pulverem cuperosae et dimittatur per unum diem naturalem, deinde removeatur escara cum ovi vitello, butyro et cum oleo; deinde curetur cum vino, carpia et lardo. Si autem cum istis non removeatur aut totum membrum incidatur aut corruptum usque ad vivum cauterizetur, deinde ut dictum est, removeatur escara et purgetur et consolidetur.

Cap. 64. De cura carbunculi.

Carbunculi de sanguine grosso nascuntur et labore post saturitatem, qui postquam accidit, non est negligendum, quoniam eis succurratur; fortassis enim tota ejus materia in uno loco corporis colligitur, ex qua magna fit exitura. Ex eis autem, quae eos generari non permittunt, sunt flebotomia et ventosae et ventris solutio ex mirabol., citri, senae, epithimi, fumi terrae, prunorum et jumbatum (?) et tamarindorum infusionem, vinum dulce et grossum bibere et cibaria acetosa et stiptica, et ea, quae has duas qualitates habent comedere ut caro cum succo acerbae uvae cocta et cum sumac. Signa carbunculi sunt rubedo cum citrinitate vel fuscitate et acuitas formae apostematis et necessitas suae entitatis cum febre et dolore. Postquam carbunculus acciderit non est necesse, nisi ut in ipsius maturatione studium impendatur. De his quoque, quae carbunculos maturant, est emplastrum de ficubus pinguibus, sinapi, passula et oleo liliaco, et si ejus tardaverit maturatio, apponantur cum istis alia maturativa, maturatum perforetur, ut quidquid continet, effluat et desuper emplastrum ponatur digestivum et attractivum: ℞ ficus pingues et bene pistentur et addatur sal tritum, terebinthina, vitella ovorum, frumentum et mel, ultimo dyapalma nostrum. Et si carbunculus ardens fuerit et in ejus circuitu rubor magnus fuerit, circumferenciae ungantur et unguento camphorato nostro et desuper ponimus nitrum cum terebinthina et ipsum aperit et ad locum materiam attrahit.

Cap. 65. De cura anthracis.

Anthrax et carbunculus ejusdem sunt speciei et non differunt nisi secundum intensionem, remissionem et ex parte dispositionis materiae et ex parte suae laesionis in membro. Nam quodlibet illorum apostematum fit semper ex materia colerica adusta venenosa vel ex sanguine reducto ad illam dispositionem per viam adustionis. Si in anthrace est adustio cum venenositate multo magis augmentata quam in carbunculo et est magis destruens membrum et alterans corpus et magis destruens vitam proprie, carbunculus semper anthracem in generatione antecedit; in anthrace autem non multiplicatur sanies sicut in carbunculo deciditur et in anthrace substantia membri et ejus destruitur forma. Scire autem est, quod anthrax in aliquibus locis corporis per naturam ipsius loci est mortale ut plurimum sicut in mammilla sinistra, in gula et subassellis, quoniam de levi revocatur materia ad membrum nobile. Signa anthracis sunt nigredo vel viriditas circa os ejus et est sine dolore et sunt ve-

124 A. Spalte 1.

sicae circa apostema; quia est sine dolore significat mortificationem membri, quoniam sicut dicit Galenus libro de complexionibus: complexio quidem ex toto alterata non sentit, et aliquando est cum vomitu. Cura anthracis ratione principii et specialiter cum nondum pervenerit ad syncopim et vomitum et nigredinem circa ejus summitatem est: ut flebotometur de eadem parte et si fuerit materia jam ad locum derivata et incurrerit aliquod istorum, non est flebotomia praesumenda, quoniam materiam corruptam spargeret per corpus; sed materiam ad locum apostematis attrahere et non repercutere oportet, quoniam sicut superius alias diximus, multa sunt, quae repercussionem impediunt, in quibus casibus medium repercussivum non competit, ut in apostematibus venenosis, anthrace scilicet et carbunculo; horum enim materia potius debet extrahi ad exteriora quam transmitti ad interiora et in nimia corporis plenitudine, et de hoc Galenus in tegni: plenum existens corpus non recipere humores repercussos, et si apostema fuerit in emunctoriis membrorum principalium et si apostema fuerit per viam crisis et si fuerit in convalescentibus in quibus est debilitas virtutis et in pueris adolescentibus, quia eorum membra principalia sunt debilia et in senibus, quoniam natura eorum deficeret in dispergendo humiditatem per membra, et est scire, quod quaedam fortiter repercutiunt et quaedam leniter; quae fortem habent frigiditatem, fortiter repercutiunt sicut est jusquiamus, mandragora, solatrum, lactuca, succus plantaginis et similia; leviter repercutiunt sicut sunt rosae, absinthium, quia licet sit calidum, tamen sua stipticitate habet repercutere et ista in quibusdam horum conceduntur; deinde ad localia remedia quam citius venire oportet. Experimentum secretum secretorum magistri mei V. et ultimum in gradu bonitatis, cum non reperitur simile in cura anthracis: primo apponas ventosam siccam et desine ibi stare per quartam partem horae; deinde eleva ventosam et super acumen anthracis directe cum cauterio clavili bene ignito cauteriza et sit spatium inter ventosam et cauterium duarum horarum, in quo bibat tyriacam cum vino et post cauterium appone scabiosam inter duos lapides contritam et cum axungia parata bene mixtam, ut removeatur escara, deinde cura cum butyro, quousque sanetur et cum unguento camphorato. Dieta ejus talis sit: antequam apponatur cufa detur et post tyriaca tertiae aetatis cum vino de granatis per processum temporis comedat rutam, nuces, granata acetosa, allia et tyriacam nec dimittat dormire a principio suae aperitionis usque quo removeatur escara. Debes enim scire, quod in tyriaca tres distinguuntur aetates: scilicet adolescentia, juvenis et senectus. Tyriaca a principio sui usque ad 5 annos dicitur esse in adolescentia, sed a quinto anno usque ad 10 dicitur esse juvenis et tunc maxime convenit omnibus fluxibus ventris et hoc ratione opii, quoniam in multa quantitate opii eam ingreditur, quia tyriaca habet humores crudos dissolvere et coadunatos dispergere per corpus et eos sparsos a corpore mondificare et hoc non potest facere nisi transeat usque ad profun- 124 A. Spalte 2.
dum membrorum. Apponatur ergo opium ut non resolvatur antequam proveniat ad profundum membrorum. Cum autem transit 10 annos, dicitur senex et tunc ex longa resultat illa proprietas, quia expellit venenum et tunc temporis, quia virtus opii resoluta est, multum viget illa virtus, quae contra aegri-

tudines est venenosas ut anthracem et similia, sed tyriaca non est exhibenda pueris adolescentibus, ut intret per os.

Forma cauterii clavilis haec est: [1])

Cap. 66. De cura leprae.

Lepra est passio nascens ex corrosione alicujus 4 humorum, et sic ejus 4 sunt species, unde fit de 4 humoribus, sed tamen incensis et corruptis et in coleram nigram mutatis. Est autem de corrosione sanguinis et vocatur allopicia; altera de colera rubra et vocatur leonina; alia de colera nigra et vocatur elefantia; quarta de flegmate dicenda est tiria. — Signa allopeciae de corruptione sanguinis: rubet facies et tumescit et inflatur et in rubeo colore vergente intictum(?) et emulum diffunditur supercilia et cilia depilantur et palpebrae inversantur et ingrossantur; oculi lacrimantur, venae circa oculos et in facie inflantur et nares opilantur et comprimuntur; spiritualia comprimuntur, corpus rubeis maculis distinguitur, urina rubea et pinguis, sanguis apparet spissus viscosus et in lotura denigratur. Signa ejus speciei, quae dicitur leonina, quae fit ex corrosione colerae rubeae ex forti alleata et piperata forti [2]) et acruminum usu: habet depilationem superciliorum et citrinum colorem faciei et punctiones palpebrarum et constrictionem narium et graciliationem vocis, gingivarum corrosionem et fissuras labiorum, stricturam thoracis, et haec species cito venit ad augmentum. Signa elefantiae, quae provenit ex corruptione colerae nigrae, quae habet fieri ex cibis melancholicis, sicut ex carne leporina, caprina, bovina vetusta et ex porcina infecta, caulibus, lendibus, pipere et similibus et ex coitu post leprosum et ex confabulatione cum leproso et ex patre sive matre leproso. Cognoscitur per lividum colorem faciei et emulum colorem totius corporis, per superciliorum alterationem, oculorum rotunditatem, linguae granulositatem, musculi existentis inter pollicem et indicem consumptionem, per tenuitatem, paucitatem et discolorationem urinae et per terreum colorem sanguinis in flebotomia, et si tria grana salis ponantur supra sanguinem, statim resolvuntur. Haec species tarde venit ad augmentum. — Signa ejus speciei, quae dicitur tiria, quae fit ex corruptione flegmatis, cognoscitur per superciliorum depilationem et eorundem inflammationem, per palpebrarum inversationem, lacrimationem oculorum, labiorum et narium et gingivarum putredinem, per faciem subtumentem, vocis raucedinem, et extremitatum digitorum, manuum et pedum ingrossationem et unguium casum. Urina est discolorata et pinguis, sanguis exiens a vena cito convertitur in aquam. — Cura allopiciae: oportet autem nos: cum medicina disponimus primo humorem corruptum peccantem purgare, quia flebotomia universalis cavenda est in hoc casu, si materia fuerit putrefacta extra venas; sed si intra venas, primo minuamus de vena mediana, deinde cum magnis
124 B, Spalte 1. medicaminibus adjuvemus, sicut hierapicra et hieralogodion et his similia;

1) Figur fehlt.
2) Lücke.

damus etiam tyriacam majorem primae aetatis. Galenus nullum inquit vidi de hac infirmitate plenarie sanatum nisi qui biberit vinum, ubi tyrus sive serpens inciderit et computuerit. Hunc enim vidi expoliari acute et excoriari, cum illud vinum biberit, unde certificavi per hoc, carnem et pinguedinem tyri sive serpentis comedere in hoc casu prodesse multum, serpentes vivi, si in isto bulliant et putruerint et de illo vino bibat infirmus, corpus custodit et putredinem mundificat. Serpens ad cibum taliter paratur: fiat de locis remotis a civitatibus, si capiatur, unius extremitates per mensuram 4 digitorum incidere et ejicere oportet quoniam illud quod habet veneni, in istis regnat partibus scilicet in capite et cauda et si venando vulneretur circa medium statim incidantur extremitates, ne venenum currat ad locum dolentem et totus inficiatur. Deinde exspolietur et truncos facere oportet et lavetur cum vino et exponatur in testa cum crusta facta de farina et aqua aut in regano sive crusta et coquatur cum alleis, menta, petrosilio et speciebus huic convenientibus et cum venerit ad decoctionem extrahantur allea, menta et projiciantur ova et coquantur parum et hoc comedat corpore purgato; balneetur in aquis dulcibus, ubi senationes sint coctae. Alius modus parationis serpentis: coquatur cum grano et pascantur exinde pulli et illos comedat pullos. Summum autem est remedium infirmum castrare et testiculos extrahere et purgetur semel in mense et flebotometur etiam semel in mense. Si materia fuerit putrefacta, intrat. — Leprosi autem quandoque juvantur cauterio juvamento maximo et praecipue species leprae, quae fit ex putrefactione flegmatis et melancholiae et inter alia, quae huic conferunt et sunt utiliora, sunt cauterium unum in medio capitis et hoc a principio; et si materia jam fuerit sparsa per totum corpus, tunc fiat aliud cauterium super spondiles colli et aliud super os caudae et super omnem ancham unum et prope juncturas cubitorum et genuum unum pro quolibet et cauterium clavile, cujus forma praecessit. Utatur coitu et abstineat a melancholicis salsis acutis et specialiter a pipere, alleis, porris, carnibus vaccinis et omnibus quadrupedibus silvestribus.

Cap. 67. De scabie.

Natura saepe humores malos ad superficiem corporis expellit, ut mondificentur interiora; quodsi sint subtiles et nimium liquidi, dissolvuntur de cute cum sudore et fumo; si grossi, scabiem faciunt. Scabies sicca et non saniosa cum prurigine et punctura et fissura de colericis chymis incensis esse signat salsum et incensum flegma, et plurimum (?) haec innascuntur propter collectionem salsi flegmatis. Scabies humida et saniosa et ampullosa et cum delectatione pruriginosa sanguinem incensum cum colera rubra demonstrat. Cum ergo scabiosam curare disponimus, primo syropum de fumo terrae pro digestivo damus, deinde pilulas de fumo terrae pro laxativo dare consuevimus vel aliud huic conveniens; post tertiam vero diem flebotomiam de vena mediana celebrari praecipimus. Tertia vero die post flebotomiam balneum parare facimus de herbis istis: ℞ de fumo terrae, de scabiosa, floribus camomill., lapacio acuto, sulphure vivo pulverizato, oleo communi et aqua marina vel aqua cum

119 B, Spalte 2. sale in balneo primo bene cooperto sudet, deinde diligenter lavet et ultimo ungatur hoc unguento: ℞ succi fumi terrae, lapatii acuti āā 4 unc., ol. camomill. unc. $1\,^1/_2$, arsenici citrini unc. $^1/_2$, sulphuris vivi unc. 1, merdasengi unc. 2, argenti vivi extincti, terebintinae unc. 1, cerae unc. $^1{}_2$, bulliant succi cum oleo camomellino usque ad consumptionem tertiae partis, deinde parentur alia, ut in quinto ponemus, et de hoc ungatur, cum exierit de balneo et in secundo, quando vadit dormitum.

Cap. 68. De igne persico et formica.

Aliquibus membris pruritus et fervor intolerabilis quandoque accidit, ubi succedente tempore ampullae aqua subtili plenae generantur. Oportet igitur, ut cum aliquo membro aliquod tale sentitur, velociter flebotomia subveniatur, quodsi non priusquam ampullae ibi sint exortae succurratur, ampullae rumpendae sunt et totum virus, quod in eis continetur est expellendum, deinde emplastrum ex unguento de cerussa factum superponatur, ampullae vero praedictae sunt omnino dimittendae, donec aliquo modo aqua in eis adunetur, sed in circuitu ipsorum ex bolo armenico et aq. ros. et aceto et ol. ros. epithima est faciendum. In aliquibus locis corporis cum parvo apostemate parvulae pustulae cum pruritu et ardore et calore vehementi in tactu quandoque fieri consueverunt, quae etiam cito ulcerantur, quae postquam ulceratae fuerunt, vicina loca perambulare incipiunt et dilatari. Venter igitur ex his, quae coleram expellit rubeam, est solvendus, locus quoque qui ulceratus est in circuitu ex epithemate quod in capitulo de calido apostemate nominamus, est epithimandus. Ulceri vero unguentum de cerusa est superponendum, sed si nondum ulceratus fuerit locus totus ex hoc epithemate erit epithimandus et si cum hoc apostemate calor superfluus et rubor afferuntur, ejus curam a flebotomia incipe, deinde reliquum quod diximus regimen exhibere totumque ejus cibum ad aliqua infrigidantia reducas.

Cap. 69. De morphea alba vel nigra.

Cibus nisi in stomacho et in epate bene coctus sit et digestus, impossibile est ut in membris digeratur et eorum substantiae assimiletur. Cum aliquis cibum acceperit et excoquendo mediaverit vel sicut ipsum digesserit alterum apparuerit sive comederit; cum ergo primum a stomacho descendere inceperit, trahit secum alterum cibum crudum et cum vertus per poros non expellat, necesse est ut sit materia morborum in corpore nascentium et generativus diversas passiones secundum sui naturas vel complexiones; calida enim et humida sanguinolentam materiam faciunt, calida enim et sicca colericam, frigida enim et humida flegmaticam, frigida enim et sicca melancholicam. Cum hae materiae maneant in corpore et eas cibus vel potus vel aër et alia similia adjuverint et in malum confortaverint, ferventes putrescunt et generant putredines febrium; si vero non putrescant sed poros calefaciant necesse est quod sanguis calefiat, et hectica febris est causa. Et si pars modo fluxerit ad aliqua

membra secundum sui materiam in ipsis apostema generat utpote sanguinolenta, flegmones, colerica, erisipila flegmatica, zimiam melancholica scirrosam. Sed si materia confortetur ad expellendum ad exteriora et virtus cutis deficiat remanet clausus cibus et inde diversae corruptiones generantur, morphea scilicet impetigo, prurigo, scabies, pustulae, verrucae, et similia. Si autem aliqua materia in interiora cutis se includat carbunculos generat, ulcera, scrophulas, glandes, cancrum et similia secundum sui materiam. Morfea ergo est corrosio sanguinis, unde mutatur corporis cutis sine macula intercutaneae 125 A, Spalte 1.
carnis, cujus causa est defectio virtutis digestivae, quae cum defecerit sanguinem corrumpit, qui ad cutem veniens nutrit eam. Si autem ejus qualitas sit flegmatica alba fit morphea alba, si de colera nigra, nigra. Est autem morfea triplex: livida scilicet, nigra et alba, in quibus tribus generibus non est sanguis minuendus, sed oportet forti medicamine purgetur et abstineat a cibis malos chymos generantibus; vomitus semel in mense provocetur, semel in ebdomade balneetur, deinde ungatur hoc unguento: ℞ calcis vivae dr. 2, anacardi unc. 1, tapsiae aloës āā unc. $^1/_2$, litargyr., acaciae, ellebori albi, sulph. vivi āā unc. 5, cerae albae, ol. amygd. amar. apii silvatici succus et misceatur cum lacte ficuum sulphure et dragaganto et sanguine leporino et aceto. Aliud: staphisagriae, nitri āā dr. 2, euforb., sal. armoniaci āā temperentur cum melle et aceto et inungantur.

Cap. 70. De verrucis et porris.

Verrucae et porri sunt caro egressa dura et spissa per totum corpus nata tamen maxime in pedibus et manibus quas natura expellit ad corporis exteriora. Sunt autem ex flegmate aut de colera nigra; quae ergo mollis est et sine dolore, intelligitur esse de flegmate duro et spisso de colera; oportet autem cum medicare voluerimus primum ad purgandum illos chymos, unde fuerint, incipiamus, postea de foris apponamus localem medicinam desiccativam.

Leider muss von jetzt ab der vollständige Abdruck des Werkes, da der hierfür ursprünglich bestimmte Umfang bereits weit überstiegen ist, aus äusseren Gründen unterbleiben. Für die folgenden Theile bin ich daher zu meinem Bedauern genöthigt, mich auf eine Analyse zu beschränken:

Explicit liber tertius. Liber quartus incipit in quo determinatur de curis omnium aegritudinum a causa primitiva convenientium et de algebra et de regimine convalescentium et de sanguissugis.

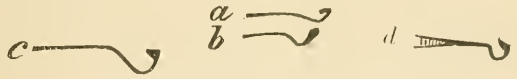
Cap. 1. Beginn: Et quoniam de morbis quae in corporibus fiunt manifeste a causis interioribus dictum est, jam hoc loco passionum quae in exterioribus accidunt, medelas a causis exterioribus exponemus. Dico ergo

quoniam causae hae aut a corporibus fiunt inanimatis ut ense, sagitta, fuste, lapide et similibus aut animatis, ut venenatorum punctura et ferarum morsu et nos ab illis incipiemus, quae a casibus fiunt inanimatis, vulneribus scilicet et ulceribus, deinde de algebra tractabimus et de quibusdam accidentibus alicui aegrotantium provenientibus et de venis ad flebotomandum expositis et ventosis et sanguissugis sufficienter et sub certa ratione; oportet autem etc. — Im Folgenden zum Theil wörtlich mit der Einleitung zu Bruno's grosser Chirurgie (Ausgabe von 1519 fol. 83A) übereinstimmend. Schluss auf fol. 125A, Spalte 2: cum non sapienter neque sub certa radice (besser wohl: ratione) sed casualiter operentur et causas et nomina infirmitatum quas asserunt se sanare penitus non agnoscunt. — Cap. 2. De communi disputatione solutionis continuitatis secundum diversitatem membrorum — stimmt fast wörtlich mit Bruno's chir. magna l. I, capp. 1 u. 2 überein. Desgleichen mit cap. 3 von Bruno Cap. 3 unseres Manuscripts: De summa et aggregatione universali curationum vulnerum quae fiunt in carne (fol. 125B bis 126A). — Cap. 4. De judiciis mortis vel periculi in quibus communicant vulnera quorundam membrorum — cfr. Bruno l. I, cap. 6 z. Th. wörtlich (bis fol. 126B, Spalte 1). — Cap. 5. De contusione wörtlich mit Bruno l. I, cap. 5 gleichlautend. — Cap. 6. De universali curatione vulnerum nervorum (fol. 126B, Spalte 2) fast genau wie bei Bruno l. I, cap. 5 u. 8. Anfang: Solutio continuitatis in nervis propter plurimum sensum ipsorum. Ende: fol. 127A, Spalte 2: et quando vulnus tardatur et non recipit consolidationem omnino spatio longi temporis secundum modum praedictum tunc curatio ejus est curatio vulnerum, unde proprium faciam capitulum. — Cap. 7. De natura medicinarum nec non de consideratione earum quae attendenda sunt circa complexionem membri vulnerati et totius corporis atque vulneris vel ulcerum — reicht bis fol. 128A, Spalte 1. Anfang: Medicamina quorum administratio. Ende: et de compositis est emplastrum de lino, zum grösseren Theil mit Bruno l. I, cap. 10 sich deckend; gegen das Ende ist unser Manuscript gekürzt. — Cap. 8. De sermone in ulceribus. Anfang: Composita autem ulcera alia dicuntur composita cum causis, alia cum morbo, alia cum accidentibus. Ende auf fol. 129—130A, Spalte 1: et si ulcus prolongatur et non sanatur, immo jam fecit impressionem in membro et putrefacit et corrodit et ejus substantiam destruit, tunc non expectetur ejus curatio nisi secundum profundum et praecipue cum antiquatum est et pertransivit spatium sex annorum lunarium, quoniam factum est fistula vel cancer (vgl. Bruno l. I, cap. 14.

Bei den folgenden Capitelüberschriften fehlt die fortlaufende Nummer in unserem Manuscript.

Ueberschrift: De casu et percussione capitis sine manifesto vulnere. Anfang: Cum quis percutitur in capite cum lapide, fusti vel tali aut casu et non frangitur cutis. Ende auf fol. 131A, Spalte 1): carne regenerata apponatur hoc emplastrum: ℞ enfragiae, caprifolii, linguae arietis, centaureae, linguae avis, berbenae, pistentur et simul incorporentur et fiat emplastrum et superponatur — stimmt an vielen Stellen wörtlich mit Saliceto's Chir. l. II,

cap. 1 überein. Hier wird auf fol. 129/130^{B}, Spalte 2 gleichfalls des mysteriösen mag. V. Erwähnung gethan („Est autem et alius modus curationis magistri mei V. cum potione et emplastro; potio quae datur vulnerato ad pronosticandum utrum debeat evadere vel mori, est succus pilosellae cum melle mixtus etc."). — Cap. De vulnere capitis sine fractura ossis. Anfang: Fracturae cutis capitis plures sunt species et figurae ejus diversae et causae ejus sunt distinctae. Ende (fol. 131^{A}, Spalte 2): verumtamen qui per hanc viam curare et sine potionibus intendit, his nostris dictis acquiescat, quoniam nullam hac meliorem poterit sequi doctrinam. — Cap. De vulnere capitis cum manifesta fractura ossis. Anfang: Species fracturae cranei sunt multae. Ende: Alius modus est per potiones et emplastra, enthält drei kleine Abbildungen von Raspatorien (Figur *d* gehört zur folgenden S. 134 Z. 8 v. u.):



Cap. De extractione sagittae vel cutelli penetrantis craneum. Anfang: Si vero sagitta vel cutellus est infixa in osse capitis. Ende: Praeterea cum istris nostris curis vulnera digerit et consolidationem accelerat, aqua autem ea crudificat, unde sanitatem retardat (reicht bis fol. 131^{B}, Spalte 2). — Cap. de vulnere in naso et tota facie. Anfang: Vulnus in naso et facie factum. Ende: forma uncini coeci haec est (bis fol. 132^{A}, Spalte 1) deckt sich vielfach mit Saliceto l. II, cap. 3, ebenso mit Saliceto l. II, cap. 4. Das folgende Cap. de vulnere in substantia oculi. Anfang: Vulnera oculi timorosa sunt et propter oculum etc. Ende: Defensivum superius narravimus. — Cap. de vulnere in collo. Anfang: Si autem vulnus accidat in collo. Ende: et restitutus est et vixit (cfr. Saliceto l. II, cap. 5). — Cap. de vulnere in aure (cfr. Saliceto l. II, cap. 6). — Cap. de vulnere gulae (cfr. l. c. cap. 7; die fol. 132^{B} in unserem Manuscript mitgetheilten Krankengeschichten fast wörtlich gleichlautend, nur etwas gekürzt). — De vulnere in humero (s. Saliceto l. II, cap. 8). — De vulnere in adjutorio (nur zu Anfang mit Saliceto II, cap. 9 übereinstimmend. Ende: et si devenerint ad saniem, ut capitulo de apostematibus dictum est procede). — De vulnere in cubito (z. Th. mit Saliceto l. II, cap. 10 gleichlautend). — De vulnere in rasceta manus. — fol. 133^{A}: De vulnere penetrante et non penetrante pectoris, liest sich wie ein Auszug aus Saliceto II, cap. 12; desgleichen das folgende: De vulnere penetrante et non penetrante in dorso (aus l. II, cap. 13 des Saliceto). — De vulnere oris stomachi. — De vulnere in ventre penetrante et non penetrante (nur im Anfang mit Saliceto l. II, cap. 15 ähnlich, ein langes Capitel, reicht bis fol. 133^{B}. Ende: quae potio stomacho jejuno sumatur). — De vulnere in renibus, femore et vesica. Anfang: Si fuerit vulnus in femore vel in renibus, considerandum est utrum vesica sit laesa. Ende: deinde ut dictum est in aliis ut expedit procedere. — De vulnere testiculorum et matricis. — De vulnere in ancha. — De vulnere in coxa (Anfang wie Cap. 18, l. II bei Saliceto, Ende: cum nostro dyapalma conso-

lida). — De vulnere in genu (fol. 134A). — De vulnere cruris (cfr. Saliceto l. II. cap. 20). — De vulnere caviculae pedis (fast identisch mit Saliceto l. II, cap. 22). — De punctura pedis. — De punctura nervi facta in quocunque membro fuerit (scheint eine Kürzung von Sal. II, 24 zu sein, nur gegen das Ende vollständig abweichend). — De fluxu sanguinis ex arteria incisa (Anfang: Fluxus de incisione membri aut incisione apostematis non fit nisi ex incisione vel apertione venae vel arteriae etc. Ende: fol. 135A: deinde appone cotum cum pulvere constrictivo et terebinthina). — De morsu canis vel hominis vel alterius animalis non reptilis. (Anfang: Horum morsus tunc est deterior cum sunt famelici. Ende: circa vero locum usque ad digestionem sui ponatur defensivum.) — De morsu canis rabiosi. — De morsu serpentis. — Fol. 135B: De morsu scorpionis. — De punctura apium vel vesparum. — De extensis vel verberatis. — De laesione facta ab igne vel aqua calida. — Bis hierher z. Th. sehr ähnlich den entsprechenden Capiteln in L. II. bei Saliceto. Dann aber vollständig abweichend. Sermo de algebra. Cap. 1: De restauratione nasi quando frangitur. (Anfang: Ex naso autem non frangitur nisi duo ossa posita in superiori parte ejus aut unum tantum. Ende: Et si accidat intra nasum vulnus tunc oportet ut cures ipsum cum licbiniis et administres canulas supradictas donec sanetur.) — De restauratione mandibulae quando disrumpitur. (Anfang: Mandibula inferior quando disrumpitur et fractura ejus non est cum vulnere, aspice tunc. Ende: fol. 136A: ut coadjuvantia sint ad generationem porri sarcoidis et ejus incarnationem duram.) — De restauratione humeri. (Anfang: Hoc autem os quando frangitur ut plurimum etc. Ende: deinde aequa sicut diximus et cum ligaturis et medicinis supradictis curetur salvo jure vulneris, ut aliter ligetur, quod bis in die curetur.) — De restauratione fracturae spatulae. (Anfang: Spatula autem raro frangitur in loco ejus lato. Ende: ut superius dictum est prosequaris.) — De restauratione fracturae pectoris. (Anfang: Frangitur quandoque pectus in medio sui sed raro accidit illud. Ende: et in eis cura adhibeatur cum emplastro scilicet et ligatura et aliis huic convenientibus ut oportet.) — De restauratione costarum. (Anfang: Costarum quidem fractura non cadit nisi in locis grossis quae sequuntur dorsum. Ende: fol. 136B, Spalte 1: vinum stipticum et alia huic convenientia, enthält Fig. *d* s. oben S. 133.) — De restauratione fracturae dorsi et colli. (Anfang: Ossibus quidem colli advenit quandoque fractura. Ende: Deinde cura vulnus cum incarnativo et aliis donec sanetur.) — De restauratione anchae. (Anfang: Ossa ancharum raro franguntur. Ende: Deinde redi ad restaurationem ejus et stringe ut oportet.) — De restauratione fracturae adjutorii. (Anfang: Dicitur autem adjutorium[1]) illud quod est inter cubitum usque ad spatulae caput. Ende: fol. 137A: et est regula ut non dimittantur astellae et ligatura in brachiis et cruribus usque ad 12 dies. Dieta ordinetur ut diximus.)

---

1) Dass das ganze Werk mehrere Verfasser haben muss, ist schon daraus zu entnehmen, dass in den folgenden Capiteln zu Beginn stets die Anatomie noch einmal abgehandelt wird, während diese doch bereits in L. I erledigt war.

— De restauratione brachii. (Anfang: Brachium ex duobus compositum est ossibus, quae nominantur. Ende: fol. 137^{B}: binda, cum qua brachium suspenditur ad collum sit ampla a cubito usque ad manum.) — De restauratione fracturae digitorum. (Anfang: Digitis autem fractura raro accidit. Ende: secundum quod praecessit ejus narratio.) — De restauratione fracturae ossis coxae. (Anfang: Os coxae multotiens frangitur et declaratur sensui etc. Ende: Hanc autem ligaturam ponentes dicunt infirmo non accidere post restaurationem claudicatio.) — De restauratione fracturae curis. (Anfang: Crus ex duobus componitur ossibus. Ende: ea quae oportet usque quo sanatur.) — De restauratione digitorum pedis aut rascetae. (Anfang: Fractura raro digitis pedis accidit. Ende: et appone omni accidenti cum eo quod oportet.) — Sermo de fractura ossis cum vulnere carnis. (Anfang: Cui accidit fractura cum vulnere convenit ei ut etc. Ende: fol. 138^{A}: Tunc ergo cura vulnus si videtur tibi intromittere.) — De sermone in dislocatione. (Anfang: Sciro oportet quod os continuatur cum osse 4 modis, quorum unus est qui fit in juncturis etc. Ende: et curetur cum eo cujus rememoratio veniet in loco suo.) — De dislocatione mandibulae inferioris. (Anfang: Parum dislocantur duae mandibulae nisi. Ende: multotiens febris deinde mors.) — De curatione dislocationis humeri. (Anfang: Humerus dislocatur secundum tres modos. Ende: fol. 138^{B}: et torpidus quidem medicus in medicando laborat et nocet ei; die Reductionsmethode durch directen Druck wid beschrieben, ohne dass Avicenna genannt wird.) — De curatione dislocationis cubiti. (Anfang: Junctura quidem cubiti dislocatur etc. Ende: quousque sanetur infirmus.) — De dislocatione juncturae manus. (Anfang: Junctura manus multotiens dislocatur et reductio dislocationis ejus est facilis.) — De dislocatione digitorum. (Anfang: fol. 139^{A}: Digitus vero quando dislocatur. Ende: et fac cum eo operationem tuam cum emplastro et ligatura donec curetur.) — De dislocatione spondilium dorsi. (Anfang: Spondilium dorsi quando accidit aut colli dislocatio completa. Ende: Hoc autem est tibi adjutorium super acquisitionem famae et gloriae atque laudis.) — De curatione hanchae dislocatae. (Anfang: Scire oportet quod juncturae anchae et humeri juncturae non accidit nisi dislocatio tantum. Ende: et haec species est facilioris reductionis quam reducitur hoc membrum.) — De curatione dislocationis genu. (Anfang: Genu dislocatur secundum tres modos sc. ad interiora, ad inferiora et posteriora et non dislocatur ad anteriora. Ende: Si autem excusatur tibi reductio ejus, tunc administra extensionem fortem cum ligamentis, quorum praecessit narratione anchae.) — De cura dislocationis cavillae. (Anfang: Junctura pedis removetur quandoque remotione parva. Ende: fol. 139^{B}: deinde redire oportet ad curationem dislocationis.) — De dislocatione digitorum pedis. — De speciebus dislocationis quae fit cum vulnere aut fractura. (Anfang: Quando accidit dislocatio juncturarum cum vulnere vel fractura multotiens succedit mors etc. Ende: nec intromittas nisi cum vera pronosticatione et bono salario.) — Sermo in curatione spasmi. (Anfang: Spasmus est tractio nervorum et lacertorum corporis. Ende: fol. 140^{A}: in cervice, collo et spina et in toto corpore.) — Tractatus de

regimine convalescentium tuorum infirmorum atque post tuas curas sanorum ita quod alio non indigeant physico. (Anfang: In omni genere custodiae sanitatis oportet adhibere consuetudinis speculationem, cum sit haec speculatio porta magna in conservatione sanitatis etc. Ende: cum solum intendam canones ponere universales de regimine convalescentis post recuperationem sanitatis.) — De regimine sanitatis secundum habitudinem aëris. — De regimine in vere. — De regimine in aestate. — De regimine in autumno. — De regimine in hieme. — Fol. 140^{B}: De regimine per exercitium. — De regimine per balneum. — De regimine per cibum. — De regimine per potum. — De regimine per somnum. — De regimine per coitum. — Fol. 141^{A}: De regimine per accidentia animae. — De regimine per qualitates corporum. — De regimine impinguandi. — De regimine attenuandi. — De flebotomia venarum (reicht fast bis fol. 142^{A}). — Capitulum de ventosis. — Capitulum de sanguissugis. — Fol. 142^{A}, Spalte 2: Explicit quartus liber. Incipit liber quintus et est antidotarium in quo declarantur medicinae universales et particulares. Anfang: Expletis igitur in praecedentibus duobus libris membrorum a causa antecedente et primitiva passionibus et eorum expositis curationibus secundum curationes nostrorum antianorum prout complete edocebat sufficientia cyrurgicalis, consequuntur in hoc quinto qui finem sufficientiae cyrurgicali est imposituro (besser urus) sive prologo (?) quoniam prolongat qui prologat determinabimus medicinas simplices et compositas a nostris antiquis et a nobis expertas prout etc. etc. — Fol. 142^{B}, Spalte 1: Et ex medicinis sunt quaedam quarum virtus propter attritionem multum destruitur, ut gummi et scamonea etc. Spalte 2: et aliam calefacientem 5 partibus, quare aggregamus inter eas confidendo quod proveniat ex toto calefaciens 4 partibus etc. — Tractatus de medicinis laxativis et earum artificio (darin auf fol. 143^{A}, Spalte 1 gegen das Ende eine Lücke von etwa $3^{1}/_{2}$ Zeilen, enthält eine lange astrologische Digression). — Fol. 143^{B}: Capitulum particulare de medicinis laxativis quibus indiget cyrurgicus quando primo vult evacuare de materia peccante antequam accedat ad localia et primo de medicinis coleram rubeam digerentibus et purgantibus (Beschreibung von Oxyzaccara, syrupus digestivus, electuarium de succo Ras. laxativum fast wörtlich nach dem Antidot. Nicolai). — Capitulum de medicinis quae digerunt et purgant flegma (Oxymel compositum, oxymel simplex, benedicta nostra major purgans humores flegmaticos salsos, benedicta minor simplex etc.) — Capitulum de medicinis quae digerunt et purgant melancholiam. — Fol. 144^{A}: Cap. de medicinis quae sanguinem mundificant et ipsius maliciam reprimunt. — Tractatus universalis de medicinis laxativis. (Pilulae contra omne vitium humanae naturae, pilulae de aloë, pilulae de fumo terrae, pill. arthreticae, pilul. foetidae contra dolorem articulorum jam fixum, Tragea laxativa. Fol. 144^{A}, Spalte 2: unguentum laxativum ventris.) — Tract. de clysteriis. — Fol. 144^{B}: Sermo in suppositoriis. — Sermo de provocantibus urinam. — Sermo de gargarismatibus. — Sermo de medicinis quae operantur operatione universali. — Fol. 145^{A}: De medicinis repercussivis frigidis quae conveniunt materiis calidis. — De me-

dicinis resolutivis. — Fol. 145^{B}: De medicinis maturativis. — De medicinis rumpitivis. — De mundificativis. — De carnis generativis. — Fol. 146^{A}: De medicinis consolidativis. — De medicinis cicatrizativis. — De medicinis confortativis. — Sermo de decoratione (Anf.: Ad faciem clarificandam). — Remedia contra tussim. — Ad fluxum ventris. — Fol. 146^{B}: Ad visum confortandum remedia. — Remedia ad confortandum stomachum. — Remedia contra fluxum sanguinis ex naribus. — Remedia contra lumbricos. — Sermo in electuariis reicht bis fol. 147^{B}. Dann folgt: De syrupis; dann kommen auf fol. 148^{A} ohne besondere Titelüberschrift Unguenta bis 149^{A}, Spalte 2, auf 149^{A}, Spalte 2 und 149^{B} folgen noch eine Reihe der verschiedensten inneren Mittel in buntem Gemisch. — Das Ganze zweifellos weiter nichts als ein Plagiat aus dem bekannten Antidotarium Nicolai, bezw. aus Avicenna.

Nachtrag.

S. 48 Z. 7 v. u. streiche das Komma nach vulnera.

Während der Drucklegung ersehe ich ferner, dass die Angabe in der Einleitung S. 6, dass in Liber 1 von älteren Autoren Avicenna nur einmal erwähnt wird, auf einem Irrthum beruht. Wahrscheinlich ist auch Seite 26 in Zeile 1 des Capitel 17 statt Aristoteles richtiger Avicenna zu lesen, wofür besonders der Umstand spricht, dass Arist. sonst nirgends ausdrücklich so genannt, sondern nur als naturalis philosophus citirt wird. Demgemäss dürfte auch die Lücke in Zeile 3 des Cap. 17 nach Avicenna durch das Wort lignum auszufüllen sein. — Damit würde auch ein Theil der Schlussfolgerungen auf S. 10 der Einleitung bezüglich der Authenticität der beiden ersten Bücher hinfällig und ein neues Argument zur Stütze für die alte Annahme erbracht sein, dass es sich bei Joh. Mesuë um ein Pseudonym für einen lateinisch schreibenden Arzt des 11.—12. Jahrhunderts handelt.

Obwohl ich bedauerlicherweise aus äusseren Gründen an der Erfüllung meines in der Einleitung gegebenen Versprechens wider Erwarten verhindert worden bin, so dürfte doch zu einem Urtheil darüber, ob auch in sprachlicher Beziehung, d. h. hinsichtlich der gebrauchten Rede- und Satzwendungen, des Stils und anderer, rein philologischer Merkmale der lat. Text des Pseudo-Mesuë — so wollen wir den Autor vorläufig nennen — auf einem arab. Original beruht, für Kenner selbst die im Vorliegenden gelieferte fragmentarische Probe genügen. Sicher ist jedenfalls so viel, dass auffallende, umfangreiche Uebereinstimmungen vorhanden sind mit Avicenna (besonders in Lib. I, II und V), mit Saliceto und Bruno in Lib. III und IV, sowie mit dem Antidot. Nicolai (in Lib. V) in einer Weise, dass auch diejenigen Recht haben können, die geneigt sein werden das Ganze eher für ein plagiatorisches Mixtum compositum, für eine Zusammenstoppelung aus den genannten Autoren

als für ein wirklich originelles Product anzusprechen. Trotzdem ich selbst eine endgültige Entscheidung dieser und mancher anderen noch ungeklärten Frage nicht zu geben wage und trotzdem vielleicht durch diese Publication die Zahl der Dilemmen Manchem eher noch vermehrt erscheinen möchte, glaube ich doch, dass darum ein gewisser Werth ihr nicht bestritten werden wird. Es hat — diese Bemerkung möge mir noch als kurzes Nachwort und gleichsam zur Rechtfertigung der vorstehenden, leider unvollkommenen Arbeit gestattet sein — gerade die Geschichte der Medicin im Mittelalter für den Forscher einen eigenen Reiz. Wer sich einmal auf dies Feld begiebt, dem ergeht es wie muthmasslich dem Archäologen, der bei seinen Ausgrabungen plötzlich in ein weites, allerlei Trümmer und Ruinen bergendes Gebiet gelangt. Kann man es ihm verargen, wenn er da von der vielleicht trügerischen Hoffnung erfasst wird, es möchte aus dem alten Schutt und todten Geröll doch vielleicht ein werthvoller Schatz zu heben sein und wenn er nicht eher ruht, als bis der letzte Winkel und das letzte Stück untersucht und ein definitives Resultat — gleichviel ob positives oder negatives — gewonnen ist? Dass nach Erfindung der Buchdruckerkunst die Autoren zunächst an sich dachten und für Publication etwaiger eigener Producte in erster Linie sorgten, von älteren Schriftwerken dagegen nur die allerhervorragendsten zum Druck gelangten, erscheint gewiss Niemandem unbegreiflich. Mich dünkt aber, es sei eine Ehrenschuld der modernen Zeit, soweit als möglich Versäumtes nachzuholen. Sollen auf einem Terrain, auf dem Neubau an Neubau sich reiht, einer immer stattlicher und stolzer als der andere, die Ruinen unbeachtet liegen bleiben, weil sie hässlich aussehen? Hat nicht gerade darum auch für diese etwas zu geschehen? Zum Mindesten sollte man doch vor ihrer Beseitigung sich ein treues Bild von ihnen verschaffen und dieses der Nachwelt überliefern. Nur so können Reflexionen und zusammenfassende Betrachtungen über den Zustand med. Theorie und Praxis, ärztlicher Lehre und ärztlichen Könnens im Mittelalter auf dem positiven Boden der realen Thatsachen fussen, nur so kann ein wahres historisches Urtheil darüber gefällt werden; anderenfalls bis diese Bedingung erfüllt ist, bleibt das Wissen darüber lückenhaft, und allen Darstellungen haftet der Charakter des Phantastischen und Ausgeschmückten an.

Das Studium der mittelalterlichen Medicin ist kein so trostloses, als welches es vielfach gilt: es gewährt um so eher Genugthuung und Befriedigung, als es auch jenen Zeiten nicht an wackeren und trefflichen Männern unter unseren Collegen mangelte, die als erfreuliche Erscheinungen auch heute noch dem Auge des Beobachters imponiren. Wenn übrigens Arbeiten dieser Art Männer und Praktiker wie de Renzi, Puccinotti, Daremberg, Choulant u. v. a. nicht verschmäht haben, dürfte sich auch die moderne Aerztegeneration ihrer nicht zu schämen haben.

Wer freilich Documente älterer Zeiten mit dem Massstabe der neuesten messen will, handelt ungefähr gerade so thöricht, wie jener unverständige Lehrer, der von einem Abc-Schützen gleich nach den ersten Lectionen volle

Fertigkeit in den Elementarfächern verlangt. Dieser Kategorie von Kritikern möge stets vor Augen stehen, dass — ach gar bald — auch so manches moderne Product in die historische Rumpelkammer wandern wird.

Noch glaube ich die Mittheilung schuldig zu sein, dass mir auf mein Ersuchen auch die hebr. Handschriftencodices der Pariser Nationalbibliothek No. 1165 u. No. 1182, enthaltend die Chir. des Wilh. von Congenis (Conchinis?) u. das Werk des Joh. Mesuë übersandt worden sind, wofür ich allen betheiligten Behörden hiermit danke, und dass Steinschneider inzwischen mit der Prüfung derselben bezüglich etwaiger Identität mit den lat. Texten beschäftigt ist. Ueber das Resultat wird dieser Forscher demnächst in seinem grossen Werk „Die hebr. Uebersetzungen des Mittelalters“ berichten.

Abgeschlossen im November 1892.

Dr. Pagel.

Nachträge und Ergänzungen zu meiner „Chirurgie des Heinrich von Mondeville".

Berlin 1892. A. Hirschwald.

In Folgendem bringe ich zum Text des oben genannten Werkes eine vollständige Zusammenstellung der Nachträge und Ergänzungen soweit sie sich bis jetzt auf Grund meiner Studien zum Theil II, dessen Erscheinen noch unsicher ist, haben ermitteln lassen. Ich hoffe damit die Textfrage, falls nicht unvermuthet noch mir bisher entgangene Codices irgendwo sich bergen und ans Tageslicht gezogen werden, definitiv erledigt und für Nacharbeit in dieser Hinsicht kaum noch etwas übrig gelassen zu haben.

Bezüglich einiger inzwischen gewonnener bemerkenswerther literarisch-biographischer Ergebnisse verweise ich auf meine vorläufige Mittheilung in v. Langenbeck's Archiv XLIV, Heft 1, wozu ich hier als Punkte 9, 10 und 11 noch nachtragen will:

1. Dass wir unter allen Umständen Mondeville's Aeusserungen überall da einen originellen und autoritativen Charakter beilegen dürfen, wo sie von Guy de Chauliac in diesem Sinne positiv citirt werden, wie z. B. für die Definition des Begriffes „Geschwür" als einer über die Norm (plus debito) Eiter absondernden Fläche, für die Definition des Anthrax u. a. m. (s. meine Citate aus Guy in der Sonderausgabe Th. I, S. 652—658).

2. In Bezug auf die sehr wichtige und im 2. Theil eingehend zu erörternde Quellenfrage ist zu bemerken, dass Mondeville unzweifelhaft u. A. auch des Gordon's Schriften vielfach als Quelle benutzt hat, so die bisher ungedruckte de tyriaca, wie er selbst anführt, de flebotomia (nach Guy's Zeugniss), endlich auch das Lilium medicinae, hier namentlich die Capitel lepra, Hundebisswunde u. a. stellenweise fast wörtlich. Ein genaueres Studium der letztgenannten Schrift hat mich darüber belehrt, dass M. auch im Stil den Gordon sich zum Vorbild und Muster genommen hat. Bei letzterem findet sich am Schlusse jedes Capitels ein Appendix mit der Bezeichnung „clarificatio" (wie die declarationes obscurorum und obscura tangentium bei M.), ferner sind unzählige Satzübergänge mit notandum, auch mit intelligendum und advertendum eingeleitet, so dass man annehmen darf, dass der in

einigen Codions in der Einleitung sich findende Passus „ad petitionem et praeceptum scientifici viri etc. B. de Gordonio“ doch echt ist (vergl. noch meinen Aufsatz in D. Med.-Ztg. 1892. S. 841). Vielleicht sollte M.'s Arbeit eine Art von chirurgischem Seitenstück oder Parallelwerk zu dem Lilium med. sein, in dem übrigens gleichfalls viele chirurgische Gebiete behandelt sind, oder die Lorbeeren seines Collegen aus Montpellier haben ihn so wenig schlafen lassen, dass er schon 1 Jahr später seine Chirurgie zu schreiben begann. Vgl. noch die Bemerkungen zu antivoli und zu tunici weiter unten.

3. Unzweifelhaft begeht M., falls wir nicht grobe Schreibfehler in den Codices annehmen wollen, in seinen Citaten auch Irrthümer, so S. 460, wo er eine astronomische Schrift „circa instans“ anführt; vielleicht ist die S. 120 citirte anonyme Schrift mit dem Titel „circa signa universalia“ gemeint.

Ferner ist wiederholentlich Razes als Verfasser in Verbindung mit Albucasem's Chirurgie gebracht. Hierüber habe ich mich schon in meiner Selbstanzeige in D. Med.-Ztg., 1892, No. 40 ausgelassen. Vrgl. dazu auch die literarhistorische Einleitung bei Guy de Chauliac.

Noch liegt die Möglichkeit vor, dass aus einer in den Codices (z. B. in sämmtlichen von mir eingesehenen Berliner und Amplonianischen der Areolae und der Concordantiae des Joh. v. St. Amand) nicht ungewöhnlichen Abbreviaturweise Al. für Almansor die ersten Abschreiber Albucases fälschlich gemacht haben. Da aber übereinstimmend ausdrücklich sämmtliche von mir eingesehene Texte des Mondeville in nicht misszudeutender Weise unabgekürzt Albucases lesen, habe ich um so weniger wagen dürfen dafür Almansor zu substituiren, als an manchen Stellen unzweifelhaft die Chirurgie des Albucasem gemeint ist. Vielleicht haben zuweilen die Autoren selbst nach secundären Quellen citirt und im Zweifel darüber ob Almansor oder Albucases zu setzen, sich mit der seltsamen Kürzungsweise Al. aus der Klemme ziehen wollen.

Soviel zur Einleitung der jetzt folgenden Emendationen:

Im Inhaltsverzeichniss S. XI Z. 10 v. o. Cap. 17 l. de judiciis und nicht, wozu ich mich durch Chéreau leider noch im letzten Moment bei der Correctur verleiten liess, indiciis. Auch Guy de Chauliac hat überall judicia = kritische Merkmale, Beurtheilung.

S. 7 Z. 6 v. o.: geschriebenes.
„ 12 „ 9 v. u.: infundendo.
„ 13 „ 10 v. o.: schalte hinter attendens ein: ad.
„ 29 „ 6 v. o.: millia.
„ 32 „ 17 v. u.: oriuntur.
„ 42 „ 12 v. u.: ut statt et.
„ 43 „ 5 v. o.: besser faciat.
„ 44 „ 13 v. o.: Est statt Et.
„ 45 „ 21 v. o.: sua, cetera.
„ 45 „ 23 v. o.: habent.
„ 46 „ 6 v. u.: humidas.
„ 56 „ 4 v. o.: seu locus.

S. 56 Z. 8 v. u.: duae.
„ 57 „ 12 v. o.: streiche das Semicolon zwischen perdatur und aut.
„ 58 „ 13 v. o.: anus statt Anus.
„ 58 „ 8 v. u.: compositio.
„ 60 „ 1 v. o.: cyrurgiae.
„ 62 „ 15 v. u.: magis.
„ 64 „ 15 v. u.: ipsum.
„ 65 „ 8 v. u.: besser aggregatoribus.
„ 65 „ 18 v. u.: quadam.
„ 66 „ 1 v. o.: re- }
„ 66 „ 2 v. o.: ignorantes. }
„ 76 „ 10 v. o.: curabo".
„ 80 „ 19 v. o.: I² de complexionibus.
„ 80 „ 10 v. u.: Albucase.
„ 80 „ 20 v. o.; experimento".
„ 82 „ 18 v. o.: cuilibet.
„ 86 „ 8 v. u.: passibilitatem".
„ 87 „ 14 v. o.: quodsi.
„ 88 „ 4 v. u.: streiche et.
„ 94 „ 10 v. u.: XII².
„ 95 „ 10 v. u.: caputpurgiis oder besser capitipurgiis.
„ 96 „ 3 v. o.: schalte in hinter saltem ein.
„ 97 „ 13 v. u.: Contingens — et.
„ 99 „ 16 v. o.: finita.
„ 103 „ 23 v. o.: quamdiu.
„ 117 „ 15 v. o.: schalte in vor fine ein.
„ 118 „ 3 v. o.: peritariae.
„ 141 „ 19 v. o.: continuam.
„ 141 „ 2 v. u.: antiqnus".
„ 163 „ 9 und 10 v. u.: praecessit bezw. praecesserit.
„ 163 „ 1 v. u.: depauperata.
„ 169 „ 9 v. o.: Continens.
„ 182 „ 21 v. o.: besser paribus.
„ 183 „ 24 und 26 v. o.: tuello bezw. tuellum = canal tuyau (vgl. Nicaise's Ausgabe von Guy de Chauliac, p. 207, Anmerkung).
„ 188 „ 10 v. u.: putrefactibilis.
„ 189 „ 1 v. o.: das Komma hinter febricitantibus zu setzen.
„ 190 „ 13 v. u.: besser minus.
„ 213 „ 24 v. v.: spargendo.
„ 220 „ 15 v. o.: sic statt sit.
„ 231 „ 15 v. o.: 7139 hat medico statt merito.
„ 247 „ 20 v. u.: aliqua.
„ 251 „ 17 v. o.: megategni.
„ 251 „ 19 v. o.: cicatrizativa.

S. 251 Z. 20 v. o.: vulnerum.
„ 259 „ 5 v. o.: modis.
„ 262 „ 2 v. u.: incisus.
„ 272 Anmerkung Z. 3 v. u. Lanfranchi.
„ 273 Z. 6 v. o.: contingit.
„ 305 „ 17 v. o.: alliis.
„ 308 „ 16 v. u.: alliis.
„ 313 „ 5 v. u.: proposito.
„ 315 „ 2 v. o.: besser Arabibus.
„ 323 „ 14 v. o.: antequam.
„ 327 „ 5 v. o.: moderari.
„ 327 „ 20 v. u.: ipsa.
„ 335 „ 9 v. u.: ausschliesslich judiciis zu lesen (cfr. die erste Berichtigung zu S. XI Inhaltsverzeichniss).
„ 345 „ 20 v. o.: hinter multum beginnt ein neuer Satz.
„ 348 „ 9 v. o.: streiche et vor imminente; 13002 schaltet ein: minimo immediate etiam non.
„ 348 „ 11 v. o.: ergänze hinter documenta dem Sinne nach einen Ausdruck wie etwa facta sint oder ähnliches.
„ 350 „ 15 v. u. schalte recesserit hinter donec ein. Im französischen Manuscript 2030 lautet dieser Passus (fol. 104ff.) so: ou pour ce que il a o lui cyrurgien que il ne veult pas qu'il le voie ouvrer, le quel ne puet pas moult estre o lui; si atent tant que il s'en voist; ou s'il veult que le cyrurgien i soit le quel a afaire ailleurs quant à present, il atent terme tel que cil i soit à cele fin que il oevrent ensemble. Et ainsi par aucunes raisons il prent terme des parens. La 3 cause etc. Dies klingt viel verständlicher als der Text der lateinischen Codices, die hier vermuthlich lückenhaft sind. Der bis jetzt nicht aufgefundene archetypos dürfte an dieser Stelle anders gelautet haben.
„ 355 „ 19 v. o.: besser Albucase statt Albucasem zu lesen.
„ 357 „ 2 v. o.: 13002 hat pulveres statt pultes.
„ 360 „ 9 v. o.: besser Albucase statt Albucasem zu lesen.
„ 366 „ 8 v. o.: de plano nach mittelalterlichem Usus identisch mit de pleno (s. S. 282 unter ulcus planum).
„ 366 „ 13 v. u.: statt divisio lesen einige Codices auch diversio.
„ 375 „ 15 v. u.: besser sentit statt sensit.
„ 379 „ 19 v. o.: mixtus, ex admixtione et dominio etc.
„ 388 „ 14 v. o.: entschieden besser locus statt totus zu conjiciren.
„ 390 „ 3 v. u.: cyrurgicus.
„ 396 „ 2 v. u.: „quae egeruntur".
„ 400 „ 8 v. u.: subtilissime.
„ 403 Anmerk. 2 Z. 1 besser: istam receptam.

S. 406 Z. 9 v. u.: serpyllum.

„ 406 „ 6 v. u.: Das Wort altivoli ist, wie ich mich durch Einblick in den aus der Erfurter Amploniana zu anderem Zwecke requirirten Codex der bisher nur handschriftlich existirenden Schrift de tyriaca (Q 227, Blatt 303ᵇ, Cap. 6) überzeugt habe, auch antivoli zu lesen. Es heisst dort Cap. 6: De medicamine antivolo quod excedit (?) in omnibus et per omnia tyriacam et super omnem perspicacitatem luminis naturalis: ℞ herbae tunici (s. weiter unten), tormentillae recentium āā quart. 1, zedoar., serici crudi, serici combusti, doronici (= vernix, s. den Tractat. quid pro quo zum Antidotar. Nicolai), ambrae grisiae, croci, coralli rubei, margaritarum perforatarum magnarum, pannorum auri purissimi āā dr. 3, conquassentur omnia separatim in quantum erit possibile, tunc ex alia parte venentur serpentes de locis siccis et parentur sicut dictum est superius de tyris et cum parati erunt omnino non quod caro non erit decocta conterantur fortiter et ponatur in alembico de vitro et distilletur et fiat aqua; fiat etiam aqua per hunc modum de fumo terrae et misceantur istae duae aquae et praedicta omnia cum melle rosato impastentur cum praedicta aqua et fortiter incorporentur et formentur trochisci parvi et exsiccentur in umbra sic quod sol non possit et volvantur et resolvantur cotidie et inungantur cum balsamo et conserventur in vase aureo vel argenteo vel saltem in vase de lignis juniperi aut cipressi. Et si velimus facere electuarium recipe tunc conservae ros. conservae viol. conservae buglossae, cons. boraginatae, cons. citrangulorum āā unc. $^1/_2$, trochiscorum nostrorum immediate dictorum quantum medietas omnium, panis zuccarae q. s. et fiat electuarium. Istud electuarium valet in causis calidis et frigidis et in sanis et in aegris et in omni casu quia ad temperamentum vergit et in passione cujuslibet membri et valet summe contra venenum et contra omnem passionem, cujus causa ignoratur et mirifice prodest senibus et contra omnem aëris corruptionem et valet potissime contra venena ut dictum est et est de inventione nostra. Benedictus etc. Schluss des Capitels und der ganzen Schrift. In seinem „lilium med.“ hat Gordon das erwähnte Recept nicht.

„ 407 „ 9 v. o.: capititegiis.

„ 407 „ 17 v. o.: capititegia.

„ 410 „ 18—19 v. o. l.: corrumpens.

„ 419 „ 10 v. o.: aliqua.

„ 425 „ 17 v. o.: capitipurgia.

S. 425 Z. 6 v. u.
„ 429 „ 18 v. o.
„ 443 „ 7 v. o.
} : capitipurgia.

„ 435 „ 20 v. u.: richtiger gallitricum (s. S. 575 § 204).
„ 436 „ 17 v u.: materiam.
„ 454 „ 15 v. u.: pure.
„ 457 „ 6 v. u.: kann nur nolnerunt heissen.
„ 464 „ 16 v. u : branca.
„ 470 „ 16 v. u.: Ueber Kekengi s. Avicenna's Canon Ausgabe Venedig 1584, p. 138A und an vielen anderen Stellen.
„ 475 „ 15 v. o.: kann nur die dem Gordonius entlehnte, von diesem an vielen Stellen (z. B. l. I, capp. XIII und XIX. lib. III, cap. XXV u. a. des lilium medicinae, Blatt 15A, 20A, 85A der Ausgabe Lyon 1491) citirte und als identisch mit dem palamemon oder polomonion, das heisst dem *πολεμώνιον* des Dioscorides (s. diesen ed. Sprengel I, p. 511 und II, p. 574) angesehene herba tunici gemeint sein. An einer Stelle nennt sie Gordonius tunicis (Druckfehler?) und Bertapalia im Capitel de antidotis Ausgabe Vened. 1519, p. 266E hat herba tunicae (s. auch obengenanntes Recept bei altivoli); die tormentilla in Combination mit der herba tunici wird von Gordonius vielfach als Antidot. gegen venena und als Substitut für Theriac gepriesen.
„ 492 „ 12 v. u.: aut.
„ 499 „ 3 v. u.: in hortis.
„ 507 „ 20 v. u : necessarium.
„ 584 „ 4 v. o.: Gerardus super viatico ist Butulus, nicht de Solo (siehe Virchow's Archiv, Bd. 40, S. 82).
„ 623 „ 15 v. o.: major.
„ 624 Register unter Buchur Marjam l. 205.
„ 640 Z. 21 v. u.: 28 statt 282.
„ 643 „ 15 v. o.: vielleicht.
„ 649 „ 3 v. o.: gelehrten statt hiesigen.

Für „Wirbel" in der Anatomie ist manchmal spondile (sc. os), zuweilen (richtiger) spondilis (sc. vertebra) gesetzt. Die Worte extrinsecus und intrinsecus sind an einzelnen Stellen adverbial gebraucht und nicht flectirt. Bei den mit „dia" beginnenden Medicamentennamen habe ich die Schreibweise dya vorgezogen; ich leite das von dem griechischen „*δυο* = doppelt" her, zur Bezeichnung der Verstärkung der Zusammensetzung und Wirkungsweise.

Ergänze ferner:

1) im Namen-Register:

Almansor 327, 330 (2).
Arabes 15, 315, 410.
Aristoteles (philosophus) 205, 212, 261, 365, 311.
Januenses 174.
Judaei 15, 372, 422.
Latini 15, 410.
Mondeville (selbst) 114, 152, 153, 155, 159, 236, 244, 250, 346, 389, 392,

409, 419, 420, 426, 484, 492, 495 502, 508.
Nicolaus (antidot.) 510.
Pharao 372 (2)
Plato 99.
Rex Franeorum 470.
Salernitani 138.
Serapio 267.

2) zu den biblischen Citaten:

75, 125, 213.

3) zu den Städte- etc. Namen:

Antisiodorum = Auxerre (s. Nicaise's Ausgabe des G. de Ch. p. 663, Anmerkung).
Avinion 308.
Francia 465.
Monspess. 11.
Paris 29, 70, 120.

4) zu den termini technici:

flans (flancus) 48, 392.
guidem 38.
rate 52.

5) zu den orthogr. Worttypen:

affrodilus (aphodillus).
aforismus (aphorismus).
aperitio (apertio).
cassata (quassata, wie z. B. S. 471 Z. 4 v. o.).
chilus (chylus).
cistis (cystis).
deffensio (defensio).
emorroydes (haemorrhoides).
lapacium (lappatium).
perytoneon (peritoneon).
Rhasys (Rasis).
seecare (secare).
Thedericus (Theodericus).
tyriaca (theriaca).
unguere (ungere).

6) anonyme, meist salernitanische Verse finden sich noch auf Seite:

75, 78, 98, 102, 106, 113, 117, 121, 131, 186, 221, 246, 354, 372, 382, 395, 400, 410, 422, 454, 475, 508.

Gedruckt bei L. Schumacher in Berlin.

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES (hsl stx)
RD 30 M56 C.1
Die angebliche Chirurgie des Johannes Me
2002195933

RD30 M56

Mesaeus

Die angebliche chirurgie des